General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Walter-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Morian 7000—7007.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher 714 und 4997.

Nr. 80 — 44. Jahrgang. **Freitag den 4. April 1930** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Moldenhauer bringt die Deckungsvorlage ein

Mindestens 304 Millionen Mark Fehlbetrag. – Bitte um baldige Annahme. – Ankündigung eines Ermächtigungsgesetzes zur Milderung der Kapitalertragssteuer.

Berlin, 4. April. (Funkspr.) Im Steuerausschuß des Reichstages brachte heute Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer die Deckungsvorlage ein. Er bat um ein Ermächtigungsgesetz, um im gegebenen Zeitpunkt die Kapitalertragssteuer aufzuheben und die Kapitalverkehrssteuer zu senken, damit das notwendige Einfließen ausländischer Kapitalien erleichtert wird. Zu den Deckungsvorlagen gehört der Benzin- und Benzolzoll sowie die Senkung des Tabak- und Zuckersteuergesetzes, die Mineralwassersteuer, die Änderung der Biersteuer, die Erhöhung der Aufbringungsumlage für 1930 und die Verordnung über den Kraftfahrzeugsteuerzuschlag.

Reichsfinanzminister Moldenhauer

begründete die allgemeine Aussprache mit dem Hinweis, daß die Deckungsvorlagen die Aufgabe hätten, das Defizit des Etats 1930 auszufüllen. Dieses Defizit war berechnet auf rund 300 Millionen Mark. Es hat sich aber ergeben, daß es etwas höher sein wird. Durch Einnahmeausfälle und Mehrausgaben wird sich das Defizit mindestens auf 304 Millionen Mark, möglicherweise auf 315 Millionen Mark erhöhen. Das hängt auch von der Gestaltung des Etats für 1930 ab. Die Biersteuererhöhung um 75% wird nach der Schätzung für das erste Jahr, wo mit einem Konsum-Rückgang gerechnet wird, 240 Millionen bringen, von denen 150 Millionen an das Reich und 90 Millionen an die Länder fallen. Zu dem Reichsratsbeschluß, wonach nicht der Gesamtbetrag von dem Aufkommen, sondern 75% davon nach dem Aufkommen und 25% nach der Bevölkerungszahl den Ländern überwiesen werden soll, wird das Kabinett noch Stellung nehmen und vielleicht eine Doppelvorlage einbringen. Der erhöhte Kaffee- und Teezoll bringt 55 Millionen, der Benzin- und Benzolzoll 65 Millionen, wovon 25 Millionen an das Reich, 40 Millionen an die Länder fließen sollen. Da gleichzeitig der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer von 15 auf 10% herabgesetzt werden soll, würden auf die Länder 10 bis 11 Millionen weniger fallen, so daß die 40 Millionen tatsächlich eine Überweisung von 30 Millionen an die Länder bedeuten. Dazu kommt für Benzin und Benzol aus der inländischen Produktion eine Steuer, die auf 300 Mark bemessen wird. Der Reichswirtschaftsrat hat darüber schon beraten, und die Vorlage wird noch in diesen Tagen dem Reichstag zugehen. Aus dieser Steuer ist eine Einnahme von 30 Millionen zu erwarten. Die Gesetzentwürfe über die Verkürzung der Fälligkeitstermine bei der Tabak- und Zuckersteuer bei gleichzeitiger Aufhebung der Tabak- und Zuckersteuerläger sollen eine Einnahme von 30 Millionen bringen. Aus der Industriebelastung sollen dem Etat selbst 50 Millionen zufließen, während weitere 50 Millionen zu einem Notstock für die Arbeitslosenversicherung verwendet werden. Schließlich soll noch die Mineralwassersteuer 40 Millionen bringen.

Zusammen ergeben diese Vorlagen ein Aufkommen von 326 Millionen für das Reich.

Auf die Länder entfallen 170 Millionen, nach Streichung der 10 Millionen infolge der Herabsetzung des Kraftfahrzeugsteuerzuschlages 160 Millionen, so daß den Ländern 120, den Gemeinden 40 Millionen zufallen. Infolge des späteren Inkrafttretens der Gesetze durch die Neubildung der Regierung tritt ein Ausfall von mindestens 22 Millionen ein. Für dieses Jahr stehen also 304 Millionen zur Verfügung, die dem oben angeführten Defizit entsprechen.

Die Regierung legt Wert darauf, daß auch das Lex Weinersatzsteuer-Gesetz möglichst bald verabschiedet wird. Die Ausdehnung vom 1. Januar 1928 beginnenden Hauptfestsetzungszeitraumes auf Grund des Reichsbewertungs-Gesetzes und die weitere Hinausschiebung der Bindung der Länder und Gemeinden an die Reichseinheitswerte sind nicht als Deckungsvorlagen zu betrachten, sondern sollen nur ein weiteres Sinken der Einnahmen verhindern. In Vorbereitung ist ein Ermächtigungsgesetz, das die Regierung ermächtigen soll, die Kapitalertragssteuer zu mildern, sobald der Zeitpunkt dazu gekommen ist. Beides soll das Einfließen ausländischen Kapitals erleichtern. Die Rentenbankzinsen der Landwirtschaft sind vom 1. April d. J. ab bereits aufgehoben.

Notwendig ist die möglichst beschleunigte Verabschiedung der vorliegenden Gesetze. Bis Ende nächster Woche, also vor Beginn der Osterpause, müssen die Deckungsvorlagen verabschiedet sein, weil sonst die in der Sanierung begriffene Kassenlage wiederum in erhebliche Unordnung geraten würde.

Abg. Dr. Rademacher (Dn.):

Schon im Dezember 1929 gab der Reichskanzler Müller die Höhe des Fehlbetrages auf 350 Millionen an. Trotzdem wurde damals die Steuersenkung mit 915 Millionen zugesagt, während jetzt eine neue Entlastung von mehr als 300 Millionen eintreten soll. Auf jeden Fall bleibt eine Differenz von 520 Millionen zwischen dem, was damals versprochen wurde, und dem, was heute gehalten wird. Die vorliegenden Gesetzentwürfe bilden kein organisches Ganzes. Es fehlt das Gesetz über die Ausgleichssteuer für Benzin und Benzol, das Gesetz über den Finanzausgleich usw. Man kann nicht damit rechnen, daß das nächste Jahr schon kein Notjahr mehr ist. Deshalb mußte man entweder die Steuererhöhungen für ein Jahr befristen oder die Steuererhöhungen und Steuersenkungen organisch in einem Mantelgesetz verbinden. Bei den Mineralöl-Zöllen sollten Sonderbestimmungen für Leuchtpetroleum und das Droschkengewerbe eingeschaltet werden, um das ärmste Volk vor neuen Belastungen zu bewahren.

Abg. Neubauer (Komm.)

meinte, der soziale Geist, von dem der neue Reichskanzler in seiner Programmrede sprach, fehle gänzlich in dem Deckungsprogramm.

Abg. Dr. Hertz (Soz.)

betonte, im Gegensatz zu allen früheren Erklärungen des Finanzministers scheint er jetzt den Zusammenhang des Deckungsprogramms mit der Sanierung der Arbeitslosenversicherung aufgeben zu wollen.

Bei einer solchen Trennung könnten aber alle Berechnungen des Ministers über den Haufen geworfen werden. Nach dem Regierungsprogramm und nach den Forderungen der Regierungsparteien für die Osthilfe und das Agrarhilfsprogramm muß mit sehr erheblichen Mehrausgaben über die bisherigen Berechnungen hinaus gerechnet werden. Wir sehen in der einseitigen Erhöhung von Verbrauchssteuern einen Mangel, der unter dem sozialen Gesichtspunkt einer entsprechenden Besitzbelastung ausgeglichen werden muß. Wir halten an dem Vorschlag fest, wenigstens für ein Jahr einen Zuschlag zur Einkommensteuer zu erheben, wobei die Masse der unteren und mittleren Einkommen ausgenommen sein soll.

Großer Tag im Reichstag.



Ein Teil der Ministerbank während der Debatte über die Regierungserklärung am Donnerstag vormittag; von links nach rechts die Minister von Guérard, Schiele, Stegerwald, Wirth.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer:

Die Regierungserklärung stellt sich ausdrücklich auf das Kompromiß, das zwischen den damaligen Regierungsparteien geschlossen war und drei Gebiete umfaßte, die Regelung der Arbeitslosen-Versicherung, die Deckungsvorlagen und die Steuersenkung. Die Reichsregierung bekennt sich zu diesem Programm einer Finanzreform, die sich aus diesen drei Teilen zusammensetzt. (Abgeordneter Dr. Hertz (Soz.): Aber zu der Arbeitslosenvorlage der früheren Reichsregierung steht die jetzige nicht?) Nein, in diesem einen Punkt ist das Programm der früheren Regierung verändert worden.

Melchior und Reusch zu Mitgliedern des Verwaltungs-Rates der BIZ. ernannt.

Berlin, 4. April. (Funkspruch.) Nach der Sitzung der BIZ. (Bank für internationalen Zahlungsausgleich) hat der Reichsbankpräsident als deutsche Mitglieder des Verwaltungsrates einen Vertreter der Finanz, der Industrie oder des Handels und einen weiteren Deutschen, der Industrie oder Handel vertritt, zu ernennen. Außerdem ist der Reichsbankpräsident selbst von Amts wegen Mitglied des Verwaltungsrates. Nachdem die Auswahl der deutschen Vertreter mit Rücksicht auf den bevorstehenden Wechsel im Amt des Reichsbankpräsidenten bisher ausgesetzt war, hat Reichsbankpräsident Dr. Luther am Tage seines Amtsantritts Dr. Karl Melchior in Hamburg und Kommerzienrat Dr. Paul Reusch in Oberhausen, Rhld., zu Mitgliedern des Verwaltungsrates berufen. Zu seinem Stellvertreter im Verwaltungsrat der BIZ. hat der Reichsbankpräsident den Geheimen Finanzrat Dr. Vocke, Mitglied des Reichsbankdirektoriums, ernannt.

Vor neuen Kämpfen

Wenn man es so schwarz auf weiß in der Zeitung liest, das Zahlenverhältnis der gestrigen Reichstagsabstimmung, so mag es ganz leidlich scheinen: 258 gegen 187 ist eine ganz anständige Mehrheit, auf die eine Regierung sonst allen Grund hätte, stolz zu sein. Aber für das Kabinett Brüning bedeutet dieser Sieg keinen Erfolg, über den es eine wahrhafte Genugtuung empfinden könnte. Denn der Führer der Deutschnationalen hat seine unfreiwillige Hilfeleistung für den Fortbestand der neuen Regierung — unfreiwillig, weil der Entschluß zu diesem Frontwechsel einzig und allein durch parteitaktische Notwendigkeiten erzwungen wurde — mit soviel unangenehmen und für die Mehrzahl der Kabinettsmitglieder peinlichen Bemerkungen verknüpft, daß sie fast wie ein Almosen wirkte, wie ein hingeworfenes Geschenk, das anzunehmen rein gefühlsmäßig unmöglich schien. In der Politik jedoch entscheiden Zweckmäßigkeitsgründe und nicht Stimmungen, und so sagte sich der neue Reichskanzler wohl: Die augenblickliche Sicherung der parlamentarischen Existenz gilt mir mehr als die Revanche für Hugenbergs Drohung, die nur in der sofortigen Auflösung des Reichstags hätte bestehen können. Rache soll man bekanntlich kalt genießen — oder Zeit gewonnen, alles gewonnen; für jede politische Situation findet man in der Regierung das passende Sprichwort.

Es ist allerdings gut, daß immer nur ein ganz kleiner Bruchteil der vielen Millionen Wähler im Lande das Schauspiel einer solchen entscheidenden Sitzung im Reichstage mit ansehen kann. Nirgends vergehen schneller und gründlicher die Illusionen, die man sich vielleicht noch von dem Parlamentarismus macht, als im Parlamente selbst, und wer erst noch das Katz- und Mausspiel hinter den Kulissen miterlebt hat, bis es soweit war, daß die Deutschnationalen sich zur Rettung der Regierung bereit erklärten, um ihr eine Schonfrist zur Durchführung der agrarischen Sanierungsmaßnahmen zu lassen, der bekam immer wieder den Eindruck des kleinlichen Interessenwettbewerbes zwischen den Parteien, die zwar für die Allgemeinheit reden, für sich selbst aber handeln und zu erhandeln versuchen. Schließlich ist es nun doch so gekommen, wie die Kenner der Personen und der Parteien es vorausahnten. Im Grunde scheut doch jede Partei die Reichstagsauflösung, weil man nie wissen kann, welche sonderbaren und gefährlichen Folgen die Wahlen haben werden. Immerhin hat die feste Haltung des neuen Kanzlers — das muß ausdrücklich betont werden — ihre Wirkung auf die Parteien nicht verfehlt und mit dazu beigetragen, daß sie so schnell die Vernunft sprechen ließen. Sie spürten den Willen eines Mannes, der zwar keine sichere Mehrheit hinter sich hatte, als er den Kampf mit der Opposition aufzunehmen entschlossen war, der sich aber zweifellos bewußt war, daß seine persönliche Energie sich gegenüber diesem Parlamente durchsetzen würde, sobald er ihm mit kalter Entschlossenheit entgegentrat. Und wenn auch viele in der Abstimmung nur einen Pyrrhussieg erblicken, weil er und sein Kabinett sich in die Abhängigkeit der Deutschnationalen begeben hätten, so dürfte diese Auslegung der parlamentarischen Situation doch nicht ganz der Wirklichkeit entsprechen. Abhängig fühlt sich Dr. Brüning sicherlich nicht von Dr. Hugenberg, denn schließlich hat er es als Führer der Reichsregierung ja in der Hand, künftighin eine solche Politik zu treiben, daß der Erfolg auf seiner Seite bleibt und daß er sich die Mehrheit schafft, die er zur Verwirklichung seiner Pläne braucht. Seine Erklärungen waren unzweideutig genug, und vor allem ließ ihr Ton auch gestern erkennen, daß es vor allem Sache des Parlaments und der Parteien ist, ob „sie ihre Mission selbst zu erfüllen" imstande sind.

Wer etwa geglaubt hätte, Hugenberg könne Brüning düpieren, indem er sich

Schlagende Wetter

Bergwerks-Katastrophe in Belgien. Zwölf Tote!

Mons, 4. April. (Funkspruch.) Auf der Zeche Ferrand bei Elouges ereignete sich gestern eine Schlagwetterexplosion. Den bisherigen Ermittlungen zufolge sind 12 Bergleute getötet und 9 verletzt worden.

erst die Agrarzölle bewilligen ließe, um hinterher beim Steuerprogramm zu streiken, der kennt Brüning nicht. Natürlich fängt er zunächst mit der Beratung des Finanzprogramms an.

Vorläufig steht als erstes Ergebnis fest, daß der Weg zur Arbeit für die Regierung frei ist und daß die Parteien die Möglichkeit haben, sich an ihr zu beteiligen. Dieses Arbeitsgebiet ist so umfangreich und die Zahl der dringenden gesetzgeberischen Aufgaben so groß, daß ihre Bewältigung die Anspannung aller Kräfte erfordert. Die wichtigste Pflicht der Parteien im Reichstage, die sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben oder noch zusammenfinden werden, scheint uns daher, alle persönlichen und sachlichen Gegensätze beiseite zu stellen und zur endlichen Verwirklichung der Reformen ernsthaft mit Hand anzulegen, damit die finanziellen und sozialen Mißstände, unter denen das Reich und das deutsche Volk aufs schwerste leiden, so schnell als möglich gemildert und verringert werden. Das Volk verlangt positive Leistungen und erwartet, daß die neue Regierung zu ihren Worten steht!

Wieder an der Arbeit

Kommentare zum gestrigen Abstimmungsergebnis.

WB. Berlin, 3. April. Nachdem sich das Kabinett darüber schlüssig geworden war, keine weiteren Folgerungen aus der Kampfrede Hugenbergs zu ziehen, ist Ruhe im Reichstag eingetreten, die Erregung hat sich gelegt, die sachliche Arbeit steht wieder im Vordergrund. Nachmittags fand bereits eine interfraktionelle Sitzung der Regierungsparteien statt, in der das Finanzprogramm der Reichsregierung beraten wurde, das schon am morgigen Freitag den Steuerausschuß beschäftigen soll. Der Reichskanzler hat bereits erklären lassen, daß er für den Fall neuer Schwierigkeiten im Parlament bestimmte Steuern, und zwar die Biersteuer und die Benzinsteuer, auf Grund des Artikels 48 in Kraft setzen werde. Die Schwierigkeiten bestehen darin, daß nach wie vor gegen die Biersteuer bei den Bayern starke Bedenken bestehen und infolgedessen ein Kompromiß vorgeschlagen worden ist, die Biersteuer durch eine Erhöhung der Umsatzsteuer auszugleichen.

Die Fraktionsführer waren, wie auch amtlich mitgeteilt wird, einstimmig der Auffassung, daß die Deckungsvorlage mit größter Beschleunigung erledigt werden müßte, da das Defizit inzwischen weiter gewachsen und auf 385 Millionen RM. angestiegen ist. Zuerst sollen zur Beratung gestellt werden die Steuern, die am wenigstens Schwierigkeiten machen: die Benzin- und die Mineralwassersteuer und die Industrieobligationen. Als Erhöhung der Umsatzsteuer kommt, wenn überhaupt, eine Heraufsetzung von 0,75 auf 0,85 Prozent in Frage, was 100 Millionen RM. Mehreinnahmen bedeuten würde. Die interfraktionellen Besprechungen werden fortgesetzt. Der Reichstag selbst wird bis zum 12. April zusammenbleiben und Anfang Mai seine Beratungen wieder aufnehmen.

Die Kommentare über das heutige Abstimmungsergebnis und über die Rede Hugenbergs gehen, je nach der Parteirichtung, weit auseinander. Auf der Linken wird der „Umfall" Hugenbergs stark herausgearbeitet und ironisch glossiert. „Vielleicht täuscht er noch sich selbst," so sagt eines der Blätter, aber gewiß niemanden sonst über den Umfang seiner Niederlage. Der Bruch in der Partei klafft weit sichtbar." In der Mitte erkennt man allerdings, daß mit der Hugenbergschen Erklärung nicht viel geholfen ist und daß für den Reichstag noch sehr schwere Tage bevorstehen, wenn sich die deutschnationale Drohung eines Tages verwirklichen sollte. Die Germania sagt zum Beispiel auch: „Die Haltung der Deutschnationalen ist in der ungeheuren Verlegenheit begründet, die durch den Eintritt Schieles in das Kabinett, durch den starken Druck des Landbundes und seiner parlamentarischen Vertreter, und vor allem auch durch das Agrar- und Ostprogramm der neuen Regierung über sie hereingebrochen war", fügt aber dann in durchaus richtiger Erkenntnis hinzu:

„Zwischen ihm, Hugenberg, und seiner engeren Gefolgschaft einerseits und dem Kabinett und den hinter ihm stehenden Parteien anderseits ist eine klare weithin sichtbare Scheidung erfolgt. Wenn Hugenberg dem Kabinett taktisch zu einem ersten Erfolg verholfen hat, dann ist das alles, was ihn mit dem Kabinett heute und in Zukunft verbindet. Seine Haltung wird die Deutschnationale Volkspartei und ihre Reichstagsfraktion auch weiterhin vor ernste und folgenschwere Entscheidungen stellen."

Der Stahlhelm für das Kabinett Brüning

Dieser Darstellung der Germania kann noch hinzugefügt werden, daß in der Tat der starke Druck der wirtschaftlichen Organisationen, der Preußenfraktion und der Landesverbände eine große Rolle gespielt hat, und daß auch der Stahlhelm, an den sich Hugenberg mit der Bitte um Stellungnahme gewandt hat, für Unterstützung des Kabinetts Brüning eintrat. Praktisch bedeutet also der Entschluß der deutschnationalen Fraktion nicht einen Erfolg des Kabinetts, sondern einen Erfolg Schieles und seiner landwirtschaftlichen Mitarbeiter.

253 Abgeordnete für Brüning.

Korrektur des Abstimmungs-Ergebnisses. — Auffallende Lücken bei den Sozialdemokraten.

Berlin, 3. April. (Drahtbericht.) Das Ergebnis der Abstimmung über die Mißtrauensanträge ist nach seiner endgültigen Feststellung dahin zu berichtigen, daß nicht 252, sondern 253 Abgeordnete gegen die Anträge gestimmt haben.

Abgesehen von den wegen Krankheit und aus sonstigen Gründen beurlaubten Abgeordneten haben an der Abstimmung nicht teilgenommen bei den Sozialdemokraten die Abgeordneten Beims, Dr. Braun, Frölich (Thüringen), Graf, Graßmann, Hermann, Dr. Hilferding, Jäcker, Lübbring, Müller-Franken, Frau Pfülf, Dr. Reunmele-Baden, Schlicke, Schmidt-Berlin, Schreck-Bielefeld; bei den Deutschnationalen die Abgeordneten Dr. Bang, Haag, Soth; bei den Demokraten der Abgeordnete Lemmer. Bei den Kommunisten fehlten sieben Abgeordnete. Als beurlaubt fehlten bei den Sozialdemokraten neun Abgeordnete, bei den Deutschnationalen zwei, bei den Demokraten ebenfalls zwei Mitglieder.

(Also der preußische Ministerpräsident Braun und der vorige Reichskanzler Hermann Müller-Franken haben der Abstimmung nicht beigewohnt.)

Für den Fall der Auflösung.

Vor der entscheidenden Reichstagssitzung war das Kabinett zu einer Besprechung zusammengetreten, in der die Möglichkeiten der Entwicklung im Reichstag beraten wurden. Dabei stand im Vordergrund die Frage, was das Kabinett tun würde, wenn die Mißtrauensanträge angenommen werden sollten. Der Reichskanzler hatte für alle Fälle die notwendigen Vollmachten, ihre taktische Anwendung muß aber noch überlegt werden, besonders die Frage, ob die Auflösung vom Kanzler ausgesprochen werden kann, wenn das Mißtrauensvotum angenommen ist, oder ob das Kabinett zunächst zurücktreten und vom Reichspräsidenten neu bestätigt werden muß. Die Auffassungen der Staatsrechtler hierüber gehen auseinander. Während z. B. Anschütz den Standpunkt des Rücktritts und der Neubeauftragung vertritt, gibt er in einer Anmerkung zu, daß auch die andere Auffassung, die von bedeutenden Fachleuten geteilt wird, ihre Berechtigung hat. Das Reichskabinett wird nun klären, welche Haltung es einnehmen wird, wenn die Situation heute nachmittag eine Entscheidung fordert.

Da die parlamentarische Lage keineswegs geklärt wurde, ist die Frage der Auflösung immer noch aktuell.

Im Artikel 54 der Verfassung steht, daß der Reichskanzler und die Minister zurücktreten müssen, wenn ihnen der Reichstag sein Vertrauen entzieht. Der Auflösungserlaß des Reichspräsidenten muß aber von einem Reichskanzler gegengezeichnet werden, wenn er Gültigkeit haben soll. Hat nun der Kanzler, der das Mißtrauensvotum empfing, dazu noch das Recht? Das ist die Frage. Nun könnte der Reichspräsident ja den gestürzten Kanzler sofort aufs neue mit der Kanzlerschaft betrauen, damit dieser „neue" Kanzler den Reichstag auflöse. Aber auch diese Möglichkeit wird bestritten und gesagt, es müsse ein anderer Mann sein, weil der alte eben nicht das erforderliche Vertrauen des Reichstages besäße.

Es wäre widersinnig zu verlangen, bemerkt dazu die „Köln. Volksztg.", daß der Reichspräsident zu der Auflösung nicht den Kanzler, dem er sein Vertrauen geschenkt, beauftragen könnte, weil dieser nach dem Mißtrauensvotum einer Mehrheit die Auflösungsorder nicht gegenzeichnen dürfe. Das kann nicht der Sinn der Verfassung sein, die durch das Auflösungsrecht des Präsidenten die beiden obersten Organe, Reichspräsident und Reichstag, gleichberechtigt nebeneinander stellt. Wenn zur Unterzeichnung der Auflösungsorder der Kanzler das Vertrauen desselben Reichstages bedürfte, der aufgelöst werden soll, so könnte logischerweise bei dieser Auffassung nur ein Mitglied der oppositionellen Mehrheit mit der Regierungsbildung auch zum Zwecke der Auflösung beauftragt werden, oder der Reichspräsident müßte stets die Folgerung seines eigenen Rücktritts aus einer solchen Lage ziehen. Der Reichspräsident muß aber in dem Appell an das Volk frei sein und gerade mit der Regierung den Kampf durchführen können, um deren Programm und Politik der Streit geht. Sonst würden die klaren Absichten der Verfassung bei den bedeutsamen Rechten, die sie dem Reichsoberhaupt verlieh, in ihr Gegenteil verzerrt.

Wir glauben auch, daß diese Ausführungen das Richtige treffen, möchten aber doch der widerstreitenden Ansichten wegen dringend empfehlen, die Frage baldigst dem Staatsgerichtshof zu unterbreiten.

Pessimismus in London

Betrachtungen über die Flottenkonferenz. – Der gefährliche Artikel 16.

London, 4. April. (Drahtb.) Die Flottenkonferenz gerät immer mehr in eine Atmosphäre der Gereiztheit und Verstimmung. Es ist wohl kein Zufall, daß Briand, der im Laufe des gestrigen Tages mit Henderson zusammenzukommen hoffte, zu seiner Enttäuschung hören mußte, daß der britische Außenminister durch die ägyptischen Verhandlungen so sehr in Anspruch genommen sei und nicht eine halbe Stunde erübrigen könne. Daraufhin wurde auch bei der französischen Delegation der Pessimismus zur offiziellen Stimmung und man ließ durch Pertinax im „Daily Telegraph" erklären, daß Briand es für das beste halten würde, wenn die Konferenz unbedingt vor Ostern abgeschlossen würde, da eine allzu lange Fortsetzung unerwünschte Folgen zeitigen würde. Einige dieser Folgen seien bereits in einer sehr beklagenswerten Verschärfung der französisch-italienischen Beziehungen sichtbar. Diese Verschärfung ist tatsächlich fast das einzige, was mit Sicherheit als Ergebnis der Konferenz feststeht, denn das Streben nach dem Mittelmeerpakt auf französischer und die Forderung nach Parität auf italienischer Seite, habe das ganze Mißtrauen, das die „lateinischen Schwestern" gegeneinander hegen, vor aller Oeffentlichkeit enthüllt. Jedenfalls ist es ein Erfolg, eine moralische Isolierung Italiens in London verhindert zu haben.

London, 4. April (Drahtb.) Die meisten Morgenblätter berichten, daß die Verhandlungen der Flottenkonferenz jetzt, abgesehen von den englisch-amerikanisch-japanischen Besprechungen, eine entschieden günstige Wendung genommen hätten. Der Sonderkorrespondent der „Daily Mail" berichtet:

Genehmigen wir noch einen Aquavit!

Kulinarischer Streifzug durch die nordischen Länder.

Von H. Frank-Obermüller.

Als ich — es ist schon eine Reihe von Jahren her — gelegentlich einer Pfingstreise einmal von Lübeck nach Kopenhagen fuhr, fiel mir am Abend beim Betreten des Speisesaales des Dampfers eine Sache als sehr bemerkenswert angenehm auf: Neben jedem Gedeck stand ein mäßig großes Likörglas, aus dem jeder vor dem Beginn der Mahlzeit erst einmal einen kleinen Aquavit genehmigte. Auch während des Essens kreiste die Flasche mehrfach um den Tisch, und jeder, der Lust hatte, bediente sich daraus nach Herzenslust, ohne daß man dafür einen Pfennig zu zahlen hatte. Ehe ich also dänischen Boden betrat, war ich schon mit zwei sehr sympathischen Zügen des kulinarischen Lebens in Skandinavien bekannt geworden: der Sitte, sich vor dem eigentlichen Beginn der Mahlzeit durch zweckentsprechende Mittel den Appetit zu schärfen, und einer gewissen Großzügigkeit, die gegenüber dem bei uns vielfach herrschenden Brauch, jedes Extrabrötchen mit fünf Pfennigen zu berechnen, angenehm absticht.

Dem Zwecke, den Magen erst etwas zu kitzeln, um ihn für die Aufnahme der späteren Genüsse umso empfänglicher zu machen, dient vor allem das sogenannte „Smörgaasbord" (smörgaas = Butterbrot). Diesen Namen verdient es eigentlich aber nur in Dänemark, wo der Gast, der einen kleinen Imbiß zu sich nehmen will, in den besseren Restaurants einen langen, bedruckten Zettel erhält, auf dem links in einer Reihe untereinander bis zu 50 verschiedene Sorten Auflage, alle möglichen Arten Wurst, Schinken, Fisch und Käse verzeichnet stehen. Dann folgt ein gutes halbes Dutzend Spalten, in deren jeder am Kopf eine bestimmte Brotsorte, Weiß-, Grau- und Schwarzbrot, Pumpernickel, Knäckebröd usw. benannt wird. In diese Kolonnen trägt der Gast hinter der gewünschten Auflage die Zahl der verlangten Schnittchen ein und stellt sich so nach eigener Wahl eine „schwedische Schüssel" zusammen.

Die eigentliche Heimat des „Smörgaasbord" ist jedoch Schweden, und hier kommt der zweite Teil des Wortes zu seinem Recht. In jedem Speisesaal steht ein riesiger Tisch bis zum Brechen mit den erdenklichsten den Appetit reizenden Leckerbissen beladen. Man kann sich eine kalte Platte wie oben zusammenstellen, daneben gibt es aber noch Dutzende anderer, auch warmer, Gerichte, wie Pasteten und Ragouts, ferner Salate, Heringe, Makrelen, Appetitsild, Anschovis, Sardinen und geräucherte Fische jeder Art. Davon wählt man nach Belieben, um sich dann erst dem eigentlichen Mittag- und Abendessen zu widmen. Die scharf gewürzten und gesalzenen Kleinigkeiten geben natürlich einen prächtigen Appetit und einen nicht minder prächtigen Durst.

Doch dagegen weiß der Schwede sich zu helfen. Mitten auf der Tafel prangt nämlich eine große Karaffe oder Flasche mit einer Flüssigkeit, klar wie Wasser, aber nicht ganz so harmlos, die der Skandinavier meist kurz, aber treffend als „sup" bezeichnet. Das Wort hat mit unserer Suppe indessen nicht das Geringste zu tun, es leitet sich vielmehr aus derselben Wurzel ab wie das gut deutsche „Saufen". Die offizielle Bezeichnung ist „brännwin" (Branntwein), und beim Kosten erkennen wir den schon bekannten Aquavit, zu deutsch „Lebenswasser", wobei als stillschweigende Voraussetzung gilt, daß dies wirklich „à discrétion" geschieht und nicht ein Gast eine halbe oder ganze Flasche für sich allein konsumiert, um sich so auf billige Art einen Affen zu kaufen.

Ueberhaupt ist der Nordländer bezüglich der Abrechnung sehr großzügig. Man bezahlt einen runden Betrag und erhält dafür das Recht, nach Herzenslust zu essen und zu trinken, so viel man mag oder kann. Wein und Bier sind natürlich ausgenommen. Hierher gehört auch die auf den Dampfern, welche die schwedischen Schären oder die norwegischen Fjorde befahren, noch häufig anzutreffende Sitte, daß im Speisesaal ein großer, gläsernen Behälter mit gekochten oder Soleiern steht, aus dem jeder nimmt, so viel ihm behagt. Der Gast erhält dadurch das angenehme Gefühl, gewissermaßen zu Hause zu sein, wo ihm nicht jeder Bissen in den Mund gezählt wird.

Eine große Rolle auf der nordischen Speisekarte spielt naturgemäß der Fisch in jeder erdenklichen Form. Das Meer, die zahlreichen Seen, die Flüsse und Wasserfälle liefern ja eine Unzahl der schmackhaften Tiere. Als Vorgericht sehr beliebt ist der „Strömling", eine Art kleiner Hering oder frische Sardine, die so gebacken wird, daß sich das Fleisch in einer dünnen, braunen Kruste doch ganz zart hält. Der Salm kommt so häufig auf den Tisch, daß man aufpassen muß, sich die roten, fetten Stücke nicht zuwider zu essen. Die Seefische werden geräuchert oder gebacken, gepökelt oder gekocht aufgetragen. Beliebt sind auch die Garnelen, besonders die grellrot und weiß gefleckten Riesen ihrer Gattung, die man mit Salat und Mayonnaise reicht. Krebse gibt es in Hülle und Fülle, und im Innern Forellen, so viel man haben will. Skandinavien ist das Dorado der Fischesser.

Eine Eigenart des Skandinaviers ist auch das sogenannte Knäckebröd, entweder in großen flachen Scheiben oder in Form kleiner brauner Keks aus Hafer kroß gebacken. Das knusprige Gebäck ist zwar etwas nüchtern und trocken, aber dem hilft man dadurch ab, daß man es dick mit der köstlichen Butter des Landes bestreicht. Dazu gehört natürlich Käse. Der Liebhaber der berühmten „vornehmen" Sorten wird dem skandinavischen Käse vielleicht nicht gleich Geschmack abgewinnen können. Eine Spezialität bildet in Norwegen der schokoladenbraune „gjedust" oder Ziegenkäse von etwas süßlichem Geschmack und auch dem deutschen Gaumen annehmbar, was man von dem „mysust" oder Kuhkäse nicht gerade behaupten kann.

Als Getränk gibt es neben dem schon erwähnten Aquavit oder „brännwin", der zur Einleitung der Mahlzeit dient, meist eine Flasche „Oel", womit man unser Bier bezeichnet. Gewöhnlich stammt es aus einer der großen Kopenhagener Brauereien und ist von vorzüglichem Geschmack. Dieselben Getränke gibt es in Norwegen, das einige Jahre hindurch bekanntlich trocken gelegt war, sich dann aber rechtzeitig vom „Segen" der Prohibition überzeugte und ihr den Rücken kehrte.

Die Aufzählung nordischer Genüsse wäre unvollständig, wollten wir nicht den Schwedenpunsch erwähnen, der mit Vorliebe auf den Tisch kommt, wenn man mit guten Freunden zusammen sitzen und plaudern will. Er wird im Gegensatz zu dem, was wir unter Punsch verstehen, nicht warm, sondern eiskalt getrunken, und zwar in einem Tempo und in Mengen, die auch einem geübten Zecher Hochachtung abnötigen. Aber der Nordländer mit seinem ruhigen Temperament ist daran gewöhnt und läßt sich daher nur selten vom Punschgeist überwältigen.

Der „Sergeant Grischa" auf der Bühne.

Theater am Nollendorfplatz, Berlin.

Den Stoff seines Romans „Der Streit um den Sergeanten Grischa", der die Reihe der Kriegsromane eröffnete, hatte der Wiener Arnold Zweig, wie man jetzt erfährt, zunächst dramatisch gestaltet. Dieses ursprüngliche Drama kam jetzt, reichlich umgearbeitet, auf die Bühne. Der Inhalt des Romans und damit des Stückes, die Geschichte von einem russischen Kriegsgefangenen, der in den Maschen des deutschen Militärbürokratismus hängen bleibt und unschuldig erschossen wird, ist einigermaßen bekannt. (Sie soll nach einer wahren Begebenheit geschrieben sein.)

Was gegen den Roman mit Recht gesagt worden ist, gilt auch für die theatralische Bearbeitung. Es wird nie und nimmer eine echte Tragödie daraus, daß eine Maus zwischen zwei Mühlsteinen zerrieben wird. Und es ist nichts Ueberzeugendes und Entscheidendes zum Thema Krieg und Frieden gesagt, wenn der Befehl eines bösartig verrannten und herzlosen Oberbonzen einen kleinen Sünder zur „Abschreckung" an die Wand stellt. Zu einem beschränkten Fanatiker unmenschlicher Theorien aber verzerrt Arnold Zweig seinen Generalquartiermeister Schiefenzahn (lies: Ludendorff), der so, wie er in dem Stück eisig und borniert herumknätert, unter keinen Umständen auch nur eine einzige Schlacht würde gewinnen können.

Dies beiseite gelegt, bietet das Drama ein wirkungsvoll zusammengeschnittenes Bilderbuch des zu Ende gehenden Weltkrieges, mit Drahtverhau, Lagerleben, düsterer Romantik der Ausreißer, Etappe, Schreibstuben und feldgrauen Typen. Auf der Walze der ehemals piscatorischen Drehbühne machten die Bühnenfeuilletonisten Granowski, George Grosz und Traugott Müller ein farbiges Nacheinander, das, temperamentvoll gespielt, über den peinlichen Anblick hinweghilft, wie der tollpatschige „Rußki" Grischa drei Stunden lang mit Paragraphen und Verordnungen um sein armes Leben kämpft und schließlich totgeschlagen wird, nur, weil der Telegraph nicht arbeitet.

In der Berliner Aufführung verlieh Hermann Thimig dem Grischa urwüchsiges Russentum und rührende Einfalt. Hoch über der Fülle der kleinen und kleinsten Rollen erhob Friedrich Kayßler den Gegenspieler des mit Haß entstellten Schiefenzahn, den menschlichen, schlicht-klugen, in altpreußischer Anständigkeit unerschütterlichen General von Lychow. Diese Kayßlersche Gestalt zwingend und aus einem Guß, männlich-vornehm und von großem, schauspielerischem Wurf, riß auf offener Bühne zu starkem Beifall hin. In den Chargen vorzüglich: Max Landa, Ernst Ginsberg, Paul Kemp. Nicht so stark wie sonst, obwohl in der Maske faszinierend: Dagni Servas als Babka mit grauen Haarzotteln über dem jungen, leidenschaftlichen Gesicht.

K. E. K.

Weitere Kürzung des Duisburger Theater-Etats.

Das Hamborner Orchester wird aufgelöst.

WB. Duisburg-Hamborn, 3. April. Der Finanzausschuß hat herausgefunden, daß der Bedürfniszuschuß für das Duisburger Stadttheater, dessen Kürzung von 2 000 000 Mark auf 1 600 000 Mark der Theaterausschuß in Vorschlag gebracht hat, noch um weitere 70 000 Mark gekürzt werden kann. Ferner soll nicht nur der Theaterbetrieb des Hamborner Stadttheaters aufgehoben, sondern auch das Hamborner Orchester aufgelöst werden. Die Stadt wird bestrebt sein, den von der Auflösung betroffenen Musikern eine neue Existenz gründen zu helfen. Eine Summe von 200 000 Mark ist für die Subventionierung des Hamborner Theater- und Musiklebens vorgesehen. Bekanntlich sollen in Hamborn wöchentlich zwei Schauspiele und zwei Opern bezw. Spieloper und Operette gegeben werden.

Friedensworte aus Brüssel

Hymans und Jaspar für die Haager Abkommen. Vertrauen auf Deutschland.

Brüssel, 3. April. Im Verlauf der Senatsdebatte über die Haager Abkommen erklärte der Minister des Aeußern Hymans vor der Annahme der einzelnen Artikel: Die Haager Abkommen stellen nicht einen Akt der Begeisterung, sondern der Ueberlegung dar, durch den eine gesunde Atmosphäre in Europa geschaffen werden soll. Indem wir der Räumung des Rheinlandes zustimmten, haben wir eine zeitliche Bürgschaft durch eine Dauergarantie ersetzt. Wenn Deutschland jemals anders handeln sollte, als es seine Unterschrift erfordert, so würde dies seine Stellung in der ganzen Welt ruinieren. Indem man vom Rhein fortging, hat man keine sehr ernste Sicherheitsgarantie aufgegeben. Es wäre falsch, anzunehmen, daß Deutschland Dinge unternimmt, die der Verwirklichung von Revanchepläne dienen. Darf man nicht, wenn man alle von der Vorsicht und Wachsamkeit geboten Maßnahmen trifft, versuchen, zu einer Versöhnung und zu gutem Glauben zu gelangen? Der Geist des Friedens hat in den letzten Jahren unbestreitbar große Fortschritte gemacht. Man muß doch Vertrauen zu den Verträgen haben, sonst muß man auf jede internationale Politik verzichten. Man sei also beruhigt! Belgien besitzt Bürgschaften seiner Alliierten. Wer nicht weiß, daß England ein Interesse hat und immer haben wird, Belgien zu unterstützen, würde damit einen Beweis der Unwissenheit liefern.

Ministerpräsident Jaspar führte aus, die Ratifizierung der Haager Abkommen durch Belgien werde die vierte Zustimmung sein, die zu ihrer Inkraftsetzung nötig sei. Im Anschluß daran gab er einen geschichtlichen Ueberblick über die Besetzung des Rheinlandes und schloß: Militärische Bürgschaften haben nicht denselben Wert wie Handelsgarantien. Vom belgischen Standpunkt aus haben die Haager Abkommen die Erwartungen übertroffen. Was die Frage der Sicherheit betrifft, so ist man sich darin einig, daß die Politik des Zwanges durch eine Politik des Friedens ersetzt werden muß. Belgien kann auf die Unterstützung Englands rechnen. Der Pakt von Locarno bestätigt es. Die Haager Abkommen werden den Geist der Verständigung und der Befriedung fördern.

Damit endete die Aussprache. Die einzelnen Artikel der Abkommen wurden angenommen. Die Abstimmung über die Gesamtvorlage wird später stattfinden.

Zeppelin-Passagierfahrten über den Atlantik

Doppelter Preis wie auf dem Dampfer. In zwei Tagen von Amerika nach Europa.

Washington, 4. April. (Funkspruch.) Wie der Vizepräsident der International Transport Co., Hunsacker, heute bekannt gab, soll der transatlantische Zeppelindienst im Jahre 1932 eröffnet werden. Der Preis für eine Fahrt soll etwa das Doppelte des Fahrpreises in der ersten Klasse eines Ozeandampfers betragen. Deutschland stellt für den transatlantischen Dienst den „Grafen Zeppelin" sowie ein neues Luftschiff, das 1931 fertiggestellt sein soll, zur Verfügung. Die Vereinigten Staaten werden, wie Hunsacker weiter mitteilt, für den transatlantischen Dienst zwei Luftschiffe nach dem Modell der Zeppeline bauen, die von der Goodyear Zeppelin Co. in Akron für die amerikanische Marine geliefert werden. Das neue Luftschiff, das in Friedrichshafen gebaut werde, soll auch in Deutschland finanziert werden und größer und schneller sein als der „Graf Zeppelin". Die für den transatlantischen Passagierverkehr bestimmten Luftschiffe würden nicht, wie die Marinezeppeline, Flugzeuge mitführen, aber sie würden so konstruiert sein, daß die Passagiere und die Post des Luftschiffes während der Fahrt von Flugzeugen übernommen werden können. Das komme hauptsächlich für Städte in Betracht, wo die Luftschiffe nicht landen können. Die Reise von Amerika nach Europa soll in zwei Tagen, die Fahrt von Europa nach Amerika durchschnittlich in drei Tagen zurückgelegt werden. Als hauptsächlichster Flughafen in Europa komme Sevilla in Betracht, doch werde die Entscheidung hierüber erst auf Grund der Erfahrungen getroffen werden, die der „Graf Zeppelin" bei seiner bevorstehenden Südamerikafahrt mache. Ueber die Wahl des amerikanischen Flughafens werde man sich wohl nicht vor neun Monaten schlüssig werden können. Als Landungsplatz sei eine Fläche von mindestens 1½ Quadratkilometern erforderlich. Die neuen Luftschiffe sollen 40, 60 und 80 Passagiere aufnehmen können.

Mißtrauens-Votum gegen Frick abgelehnt.

Stimmengleichheit.

Weimar, 3. April. (Drahtb.) Heute nachmittag wurde im Landtag der Mißtrauensantrag der sozialdemokratischen Fraktion gegen Staatsminister Dr. Frick mit 25 Stimmen der Rechten gegen 25 Stimmen der Linken abgelehnt. Drei Abgeordnete der Deutschen Volkspartei enthielten sich der Stimme, zwei Abgeordnete der Deutschen Volkspartei stimmten dagegen. Bei der Abstimmung über den Mißtrauensantrag wäre es beinahe zu Tätlichkeiten gekommen. Das Ergebnis der Abstimmung, vor allem die Haltung der Deutschen Volkspartei und die Erklärung dieser Fraktion haben bei den Nationalsozialisten eine niedergehende Verstimmung ausgelöst.

Amerika im niedersächsischen Erdölgebiet.

Vorsicht ist am Platze

Eigener Drahtbericht.

WB. Neuyork, 3. April. (United Preß.) Der United Preß wird von seiten der „North European Oil Company" erklärt, daß diese Gesellschaft, die im Jahre 1929 handelsgerichtlich eingetragen wurde, ungefähr 800 000 Hektar Land in Nordwestdeutschland zur Erdölgewinnung gepachtet habe. Hiervon befänden sich ca. 40 000 Hektar im Freistaate Oldenburg, während der Rest in der Provinz Hannover gelegen sei.

*

Man wird gut tun, diesen Meldungen gegenüber nicht vorsichtig zu sein. Nach Auffassung unterrichteter deutscher Kreise glaubt man, daß sie nur dazu dienen sollen, um eine besonders aufdringliche Reklame für die obengenannte Gesellschaft aus irgendwelchen undurchsichtigen Hintergründen zu machen. Es sei in den letzten Jahren, abgesehen von wenigen Gebieten, die schon seit langen Jahren als erdölführend bekannt und aufgeschlossen seien, keine einzige Oelbohrung — weder von deutschen noch von ausländischen Gesellschaften — mit nennenswertem Fundergebnis durchgeführt worden. Die einzige Tiefbohrung, die von ausländischem, insbesondere amerikanischem, Kapital finanziert sei, wurde im Laufe des letzten Jahres im Freistaate Oldenburg niedergebracht, und zwar in der Gegend des Ortes Ovelgönne. Inzwischen ist diese Bohrung ergebnislos abgebrochen worden.

Amerikas Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Eigener Drahtbericht.

WB. Washington, 3. April. (United Preß.) Zur Behebung der Arbeitslosigkeit befürwortete der Handelsausschuß des Senats drei Gesetze, die die Bereitstellung von 154 Millionen Dollar vorsehen. Hierin eingeschlossen ist der Vorschlag zur Schaffung einer Korporation zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes, dem 150 Millionen Dollar zur Verfügung stehen sollen. Dieser Fonds soll bei großer Arbeitslosigkeit zur Errichtung von öffentlichen Baulichkeiten benutzt werden.

Friede in Südamerika.

WB. Washington, 3. April (United Preß.) Paraguay hat dem Vorschlag Uruguays zugestimmt und eine Wiederaufnahme der vollen diplomatischen Beziehungen mit Bolivien für den 1. Mai dieses Jahres zugesagt. Eine amtliche Bekanntgabe hierüber ist beim amerikanischen Staatsdepartement eingegangen.

*

Mehr als ein Jahr hat der Streit zwischen den beiden Republiken um die Grenze im Gran Chaco gedauert. Jetzt scheint die Kriegsluft der beiden Gegner endgültig gedämpft zu sein.

Die Straßenkämpfe in Kalkutta.

WB. Kalkutta, 3. April. (United Preß.) In den schweren Straßenkämpfen zwischen der Polizei und den demonstrierenden Lastwagenkutschern sind insgesamt sieben Kutscher erschossen worden. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf mehr als siebzig, von denen mehrere kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Auf Seiten der Polizei wurden fünf Offiziere und fünfundvierzig Mannschaften, darunter drei Europäer, zum Teil schwer verletzt; einem europäischen Sergeanten wurde ein Auge ausgeschlagen. Die demonstrierenden Kutscher wurden von einer tausendköpfigen Menge von Bettlern, Strolchen und anderem lichtscheuen Gesindel unterstützt, die die Hoffnung auf Beute aus ihren Schlupfwinkeln hervorgelockt hatte.

Gandhis Zug zum Meere.

Ravasart (Indien), 4. April. (Drahtb.) Gandhi sagte gestern abend in einer großen Versammlung: Entweder kehre ich zurück mit dem, was ich erreichen wollte, oder mein toter Körper wird auf dem Ozean schwimmen. Gandhi war kurz vorher aus Dhaman angekommen. Der ganze 10 Kilometer lange Weg war von den Bewohnern geschmückt worden. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden, um Gandhi und seine Gefährten zu begrüßen.

Grausame Hinrichtung von Anhängern Habib Ullahs.

Peschawar, 4 April. (Funkspruch.) Gestern wurden in Kabul 11 Anhänger Habib Ullahs hingerichtet. Sie wurden vor die Mündung von Geschützen gebunden, die dann abgefeuert wurden.

Die „Europa" in Cherbourg eingetroffen.

WB. Cherbourg, 4. April. (Funkspr.) Die „Europa", die auf ihrer Rückreise von Amerika mit sehr schwerem Wetter zu kämpfen hatte, ist am Donnerstag um 20,30 Uhr in Cherbourg eingetroffen.

Annahme der englischen Bergbauvorlage.

London, 3. April. (Drahtb.) Die Bergbauvorlage wurde am Donnerstag im Unterhaus in dritter Lesung mit 277:234 Stimmen angenommen.

Die Liberalen stimmten für die Regierung. Das Ergebnis wurde von den Abgeordneten der Arbeiterpartei mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der der Abstimmung vorausgegangenen Debatte sprach Baldwin als Wortführer der Konservativen gegen die Annahme der Bergbauvorlage. Baldwin erklärte, daß die Kohlenbill Politik und Geschäft miteinander verbinde, was seiner Ansicht nach mit einer Katastrophe enden müßte. Sein Widerspruch gegen die Bill gründe sich hauptsächlich darauf, daß die Vorlage eine Erhöhung des Kohlenpreises nach sich ziehen müsse. Baldwin schloß seine Kritik an dem Gesetzentwurf mit dem Antrage, die dritte Lesung der Bill in sechs Monaten vorzunehmen.

Nach Baldwin ergriff der Bergbauminister Turner das Wort und erklärte, daß durch die Verkürzung der Arbeitsstunden (die Vorlage setzt bekanntlich die Arbeitszeit auf 7½ Stunden fest) Tausende von erwerbslosen Grubenarbeitern in der Kohlenindustrie untergebracht werden könnten. Die Vorschläge zur Reorganisierung der Bergwerksindustrie würden keineswegs Preiserhöhungen mit sich bringen.

Lloyd George gab in seinen Ausführungen bekannt, daß Handelsminister Graham auf Grund der liberalen Einwände die Bill wesentlich abgeändert habe. Die Liberalen seien nach wie vor gegen eine Beschränkung der Kohlenförderung, hätten aber niemals gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit und die damit verbundene, vorübergehende Preiserhöhung für Kohle Stellung genommen.

Der Kommandeur der „Landwehr-Division von der Goltz" gestorben.

Berlin, 3. April. General der Infanterie Conrad Freiherr von der Goltz ist gestorben. Er war im Frieden zuletzt Kommandeur der 30. Division und war in der Schlacht bei Tannenberg der rühmlichst bekanntgewordene Kommandeur der „Landwehrdivision von der Goltz". Die Beisetzung erfolgt am Montag auf dem Invalidenfriedhof. Seine militärische Laufbahn begann er als Leutnant im 1. Garderegiment, mit dem er den Krieg 1870-71 mitmachte. Bekannt waren seine musikalischen Neigungen. U. a. hat er ein paar zur wilhelminischen Zeit auch aufgeführte Opern komponiert. Er ist nicht zu verwechseln mit dem General Colmar v. d. Goltz, dem Kriegsminister der türkischen Armee, der 1916 in Bagdad gestorben ist; ebenfalls ist er nicht identisch mit Rüdiger von der Goltz, der im Baltikum gekämpft hat.

Der neue Zollsatz für Schweine.

TU. Berlin, 4. April. (Funkspruch.) Der Zollsatz für Schweine ist mit Wirkung vom 7. April auf 18 Mark für den Doppelzentner festgesetzt worden.

Der Schulstreik in Neukölln flaut ab.

Berlin, 4. April. (Funkspr.) Der Schulstreik in Neukölln, der seit drei Tagen in den Gemeindeschulen in der Lessing- und in der Rütli-Straße andauert, flaut ab. Heute morgen war die Polizei zur Stelle; sie sorgte dafür, daß Belästigungen von Kindern oder Eltern unterblieben. In beiden Schulen fehlen etwa noch 25% der schulpflichtigen Kinder. Die „Streikleitung" besteht aus Mitgliedern des Jung-Spartakus-Bundes, vier Jungens im Alter von 16 bis 17 Jahren und vier 12—14jährigen Schülern. (!)

Steuerstreik in Spanien.

Paris, 4. April. (Funkspruch.) Havas meldet aus Almeria, daß ein Teil der dortigen Bevölkerung sich geweigert habe, die Steuern zu zahlen, worauf die Polizei mehrere Pfändungen vornahm. Die Bevölkerung habe jedoch Widerstand geleistet und mehrere Schüsse auf die Polizei abgegeben, die das Feuer erwiderte. Ein Polizist und zwei Einwohner seien verwundet worden. Die Polizei hat mehrere Personen verhaftet.

Kaiserin Judith von Abessinien †.

Eigener Drahtbericht.

WB. Addis Abeba (Abessinien), 4. April. (United Preß.) Die Kaiserin Judith von Abessinien ist hier plötzlich gestorben. Sie hatte den Thron am 27. September 1916 bestiegen. Der rechtmäßige Thronerbe, König Tasari, der bisher die Regentschaft führte, ist in das kaiserliche Palais eingezogen.

*

Die verstorbene Kaiserin war eine Tochter Menelik und stand im Alter von 54 Jahren. Für sie hatte schon seit einigen Jahren Ras Tasari, ein entfernter Vetter, die Regierung geführt.

Eifersuchtsdrama in Locarno.

Locarno, 4. April. Hier wurde die Gattin des italienischen Kaufmannes Cecchini, die Tochter des Generalsekretärs des Vereins der Berliner Kaufleute und Industriellen Dr. Aug. Koppel, von ihrem Gatten, mit dem sie erst ein halbes Jahr verheiratet war, auf offener Straße erschossen. Die Getötete war 23 Jahre alt. Cecchini, der Sohn eines bekannten Unternehmers aus Florenz, weilte seit ungefähr drei Tagen in Locarno. Der Mörder wurde verhaftet. Ueber das Motiv zu dem Mord ist man in Verwandten- und Bekanntenkreisen völlig im unklaren. Es ist möglich, daß es sich um eine Eifersuchtstat handelt.

Die Tragödie des Entlassenen.

WB. Köln, 4. April. (Eig. Drahtb.) Der Zivilingenieur Panker hat sich, seine Frau und seinen Sohn durch Veronal vergiftet. In Abschiedsbriefen hat er niedergelegt, er handele im Einverständnis mit seiner Familie. Panker war vor einiger Zeit aus einem Kölner städtischen Betrieb entlassen worden und stand, nachdem die Abstandssumme aufgezehrt war, vor dem Verhungern.

Diese Nummer umfaßt 36 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. D. Löhe.
Verantwortliche Schriftleiter: Paul den politischen Teil; Fritz Goedecke: für den lokalen Elberfelder Teil; Karl Dir: für Barmen; Karl Hindrichs: für das Feuilleton; Otto Klein: für Sport; Wolfgang Müller: f. provinzielle Nachrichten; Dr. Windnagel: für die Frauenrundschau; Fr. Maria Meyer: für den Handelsteil; W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkel-Boppard;
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. K. Liebelt;
Feuilleton: Katharina Knatz.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.



Generaldirektor L.

ist ein Mann der Tat. Weitblick und Energie haben ihn schnell an führende Stelle gerückt. Er steckt voller Ideen, seine Entscheidungen sind schnell und bestimmt. So kühn seine Pläne, so sicher ihre Durchführung.

„Ideen und Nerven, meine Herren – sagt er häufig – sind das Wesentliche. Die Ökonomie der Kräfte verlangt, daß wir den Fluß der Gedanken fördern und die Nerven schonen. Sie werden gesehen haben, daß ich stets den coffeinfreien Kaffee Hag trinke. Er regt an, aber nicht auf, schont Herz und Nerven und schmeckt vorzüglich."

Riesenmengen Strümpfe

- durchweg Qualitätswaren, wie man sie stets bei Kaufmann erhält - von unseren Fabrikanten in Chemnitz besonders günstig erworben -

gelangen ab Sonnabend, den 5. April, sensationell billig zum Verkauf!

Außergewöhnlich billig!
Ein Schulstrumpf aus gut. Baumwolle, m. verstärkter Hacke und Spitze, in modernen, praktischen Farben, Größe 1, jede weit. Größe 5 Pfg. mehr
nur **10** Pfg

Kaum möglich!
Ein Damenstrumpf aus prima Seidenflor, in besonders hochwertiger Qualität, m. Doppelsohle, Spitzhochferse und Innenrand, in den neuen Frühjahrsfarben
für **95** Pfg

Eine seltene Gelegenheit!
Der künstl. waschseidene Damen-Strumpf, mit regulärer Naht, Doppelsohle u. Spitzhochferse, in den allerneuest. Farbtön., auch stahl und blau, —
nur **95** Pfg

1200 Paar Damen-Strümpfe!
Erprobte Qualitäten aus künstlicher Wasch- und Bembergseide, Goldstempel, nur regulär gearbeit. Ware, teilweise m. Spitzhochferse, Paar —
für **1.45**

Enorm billig, trotz Qualität!
Das ist der Damenstrumpf aus künstl. Waschseide, in besond. feinmaschig klarem Gewebe, m. Doppelsohle u. Spitzhochferse, in den neuesten Farben —
für **1.95**

Der elegante Frühjahrs-Strumpf
aus künstlicher Waschseide, plattiert, mit vierfach verstärkter Sohle, teilweise auch Spitzhochferse, in den allerneuesten Modefarben —
für **1.90**

Eine Spitzenleistung!
Der Strumpf aus Bembergseide, feinmaschig, elegant und dauerhaft, mit Doppelsohle und Spitzhochferse, in neuen Frühjahrsfarben
für **1.90**

Ungewöhnlich billig!
Herrensocken, schwere Seidenflorware oder Kunstseide mit Flor, in äußerst geschmackvollen Dessins u. mod. Farben, mit kleinen Fehlern. —
nur **68** Pfg

Nutzen Sie die besondere Gelegenheit um Ihren Bedarf zu decken. Besichtigen Sie unsere drei Spezialfenster!

Mengenabgabe vorbehalten. Verkauf nur soweit der Vorrat reicht.

GEBRÜDER **Kaufmann**

HERZOGSTR. 9-17 ELBERFELD WIRMHOF 4-6

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 80 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 4. April

Offene Sonntage vor Ostern.

a. Nachdem der Preußische Handelsminister dem Vernehmen nach auf eine zentrale Regelung für den Sonntag vor Ostern verzichtet hat, hat die Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid unter Bezugnahme auf frühere Anträge die Offenhaltung der Geschäfte am Sonntag dem 13. April bei den städtischen Polizeiverwaltungen des Bezirks beantragt. Hinsichtlich der Verkaufszeit hat sie für die Stadt Wuppertal die Stunden von 1½ bis 6 Uhr vorgeschlagen. Eine Entscheidung der Polizeiverwaltung lag bis heute mittag noch nicht vor.

Die Barmer Jubiläumstagung der Evangelischen Schulgemeinden.

Zahlreiche auswärtige Gäste werden erwartet.

b. Am Barmer Hauptbahnhof grüßt ein großes Schild, das den Wahlspruch trägt: „Für die Schule mit der Bibel!" Es ist ein Willkommensgruß für die zahlreichen Gäste, die zum zehnjährigen Jubiläum des Reichsverbandes deutscher Evangelischer Schulgemeinden e. V., Sitz Wuppertal-Barmen, erwartet werden.

Eine umfangreiche Festfolge sieht eine Reihe von Veranstaltungen vor, in denen ein Bekenntnis zur „Schule mit der Bibel" abgelegt werden soll. Die Veranstaltungen werden am morgigen Sonntagnachmittag 3½ Uhr mit einer Versammlung im Evang. Vereinshause Barmen eröffnet. U. a. spricht der Verbandsdirektor Rektor a. D. Grünweller-Rheydt über das Thema „Die Schulgemeinde-Idee im Wandel der Zeiten". Die erste Festversammlung findet abends um 8 Uhr im gleichen Lokal statt. Vorträge, musikalische und deklamatorische Darbietungen sind vorgesehen. Nach den Gottesdiensten am Sonntagvormittag, für die besondere „Erziehungspredigten" vorgesehen sind, findet um 11½ Uhr auf dem Rathausvorplatz eine öffentliche Kundgebung statt. Der Sonntagnachmittag bringt dann je eine Festversammlung im Barmer Vereinshaus (3½ Uhr) und in der Alten ref. Kirche in Elberfeld (8 Uhr). Für den Montag sind Zusammenkünfte usw. vorgesehen. Mit einer Versammlung im Barmer Planetarium am Nachmittag (5 Uhr) findet die Jubiläumstagung dann ihr Ende.

Zum Tarifstreit der Maßschneider.

Neue Verhandlungen am 7. April.

a. Die Vertragsparteien sind vom Reichsarbeitsministerium zu einer Nachverhandlung über den Schiedsspruch für Montag dem 7. April nach Berlin berufen. Vom Verband christlicher Arbeitnehmer des Bekleidungsgewerbes wird uns dazu mitgeteilt, daß der nach zweimaligen, erfolglos gebliebenen Verhandlungen gefällte Schiedsspruch vom Gehilfenverband abgelehnt worden sei, einmal, weil darin Fachfragen mit hineingenommen worden seien, die unmöglich von Schiedrichtern, die in solchen Fragen Laien sind, sachgemäß entschieden werden könnten, und zum anderen, weil die Löhne entgegen der jahrzehntelangen Uebung im Gewerbe für Zeitlohnarbeiter und Stücklohnarbeiter unterschiedlich festgesetzt wurden. Die Löhne für Zeitlohnarbeiter sollten unverändert bleiben. Aus dieser Sache heraus hätten sich in etwa 60 Orten des Reiches Teilstreiks entwickelt. Es stehe zu hoffen, daß es bei der neuen Verhandlung gelingen wird, die Differenzen im Interesse des Gewerbes zu beheben.

Immer wieder Verstöße gegen die Sozialgesetze.

Gefängnis wegen nicht abgeführter Krankenkassenbeiträge.

Weil er die seinen Arbeitern vom Lohn abgehaltenen Beitragsteile für Krankenversicherung nicht an die Krankenkasse abgeliefert hatte, war der Kaufmann Hermann E. aus Barmen vom Amtsgericht zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte der Staatsanwalt Berufung eingelegt, weil ihm die Strafe zu gering erschien, denn E. ist einschlägig schon viermal mit Geldstrafen vorbestraft worden. Er entschuldigte seine Säumigkeit mit außerordentlich schlechtem Geschäftsgang und großen Familienverpflichtungen, aber es ist ihm schon wiederholt beigebracht worden, daß er sich damit nicht entschuldigen kann. Der Staatsanwalt betonte, daß durch Nichtzahlung der Beiträge den Krankenkassen die Einhaltung ihrer Verpflichtungen sehr erschwert werde und daß deshalb schon vor längerer Zeit eine ministerielle Anordnung ergangen sei, derartige Vergehen unnachsichtlich zu verfolgen und mit strengeren Strafen zu ahnden. Da die bisher über den Angeklagten verhängten Geldstrafen anscheinend keinen Eindruck gemacht hätten, sei eine Gefängnisstrafe am Platze, und zwar eine solche von einem Monat. Der gleichen Meinung war das Berufungsgericht, die Strafkammer; sie erkannte aber nur auf 14 Tage Gefängnis.

Hinter den Kulissen von Gründungen.

Die Gründung eines Transportunternehmens planten Ende des Jahres 1928 in Barmen der Händler Wilhelm H. und der Kraftfahrer Willi B. Dazu bedurften sie eines Lastkraftwagens. Um ihn anschaffen zu können, traten sie mit dem Kaufmann M. in Barmen, der sich damals mit Darlehnsvermittlungen befaßte, zwecks Beschaffung eines Darlehns von 1000 Mark in Verbindung. Obwohl H. die verlangten Gebühren gleich bezahlt hatte, hörte er längere Zeit nichts mehr von M., und aus dem Darlehnsgeschäft wurde auch dann nichts, als die geforderte Darlehnssumme auf 500 Mark ermäßigt wurde, weil der Darlehnsgesellschaft die gebotenen Sicherheiten nicht genügten. M. machte B. darauf den Vorschlag, er wolle ihnen für 2000 Mark Wechsel zur Diskontierung übergeben, jedoch müßten sie die Hälfte der Wechselsumme an ihn abliefern, die andere Hälfte könnten sie dann zum Ankauf des Lastautos benutzen. B. ging auf den Vorschlag ein, er erhielt zunächst nur einen Teil der Wechsel und diese gab er, angeblich weil er sie anders nicht unterbringen konnte, dem Autohändler, der ihm einen Wagen im Werte von 1700 Mark verkauft hatte, in Zahlung. Darin wurde die Unterschlagung erblickt, die ihm und auch H. zur Last gelegt war, denn nach der Verabredung mit M. hätte er diesem die Hälfte des Betrages abliefern müssen. Ein Schaden ist M. aber nicht entstanden, denn H. hat die Wechsel nachher eingelöst. H. versicherte, daß er von der Verabredung nichts gewußt habe, und M. hielt diese Einrede für glaubhaft. Das Schöffengericht sprach ihn unter diesen Umständen frei. B. wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unsere Geschäftsstelle Rittershausen befindet sich jetzt

Berlinerstr. 62

Ecke Stennertstraße

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Eine Vortragsreihe für junge Mädchen:

Veranstaltungen des Vereins Deutscher Evang. Lehrerinnen.

b. Vom Verein Deutscher Evangelischer Lehrerinnen E. V., Wuppertal-Barmen wird uns geschrieben:

Der Verein Deutscher Evangelischer Lehrerinnen (Vorsitzende Lehrerin Frieda Cramer Geschäftsstelle: Barmen, Neuerweg 53-55) hält vom 11.—15. April im Evangelischen Vereinshaus in Elberfeld eine Arbeitstagung ab unter dem Gesamtthema: „Vertiefte Mädchenbildung auf evangelischer Grundlage." Die Vollversammlung hat die Aufgabe, das Ziel der Mädchenbildung nach der heiligen Schrift, nach den psychologischen Erkenntnissen und nach den Forderungen des Lebens klar zu zeichnen. Danach soll in drei Gruppen an der Frage gearbeitet werden: Welche Forderungen sind von den aufgezeigten Zielen aus an Erziehung und Unterricht der Schule zu stellen? Die starken Umwälzungen im Denken und Leben der Gegenwart, die das weibliche Geschlecht einerseits vor früher nicht gekannte und erkannte Aufgaben und Verantwortung stellen, auf der anderen Seite es in verhängnisvolle und schicksalsschwere Irrungen hineinlocken, machen es den evangelischen Lehrerinnen, die an der Fundamentierung ihrer Arbeit auf der heiligen Schrift und der Orientierung an derselben für alle Lebenszeiten und -verhältnisse unbedingt festhalten, zur ernsten Pflicht, forschend und positiv schaffend diesen Fragen nachzugehen. — Im Rahmen der Tagung hält Frau Rektorin Spelsberg-Elberfeld eine Aussprache mit den entlassenen Schülerinnen des 8. Schuljahres über: „Die deutsche Not und die Frau". Außerdem soll „Die planmäßige Erfassung der schulentlassenen Mädchen und ihre Einordnung in das Berufsleben durch die Berufsberatung" durch einen Vortrag von Fräulein Rundholz im Elberfelder Berufsamt für die Beratungen nutzbar gemacht werden. — An die Tagung schließt sich eine Lehrerinnen-Freizeit im Landheim Heimatruh bei Elberfeld an, bei der Frau Rektorin Spelsberg das Thema behandelt: „Frauengestalten in der Apostelgeschichte".

Langerfeld wünscht Einrichtung eines Bezirksausschusses.

Vorschläge des Bezirks an die Verwaltung. — Gegen die Schematisierung des Stadtbildes.

Der Bezirksverein Langerfeld nahm in seiner letzten Versammlung Stellung zu der geplanten Dekonzentrierung der Verwaltung. Nicht genügen könne es, wenn den aus der Bürgerschaft zu bildenden Bezirksausschüssen in den Randorten lediglich beratende Kompetenz zugebilligt würde. Die bestehenden Bezirksvereine betätigten sich schon weitgehend in dieser Hinsicht. Die Bezirksausschüsse müßten zur Erhaltung eines gewissen Eigenlebens in den eingemeindeten Stadtteilen auch eine Verwaltungstätigkeit ausüben, in begrenztem Rahmen also über finanzielle Mittel verfügen können. Was nun Langerfeld angeht, so ist der Verein der Ansicht, daß es ebenso auf die Einrichtung eines Bezirksausschusses Anspruch erheben kann, wie die jüngst eingemeindeten Orte Ronsdorf, Cronenberg und Bohwinkel. Die Versammlung beschloß, eine dementsprechende Eingabe an die Stadtverwaltung und an die Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums zu richten. Ferner soll auch in dieser Frage mit den übrigen Randbezirken Fühlung genommen werden zwecks gemeinsamen Vorgehens.

Lebhafte Kritik wurde geübt an der kasernenartigen Ausführung eines städtischen Reihenhauses an der Dorfwiese und an der unglücklichen Lösung an der Ecke der Kohlenstraße. Dieser Wohnhausbau sei umso unverständlicher, als die schon früher dort errichteten Siedlungshäuser in ihrer ganzen Anlage und Gestaltung architektonischen Geschmack und volkshygienische Rücksichtnahme verrieten. In einer Eingabe an die Stadtverwaltung wird das Bauamt ersucht werden, den erstgenannten Gesichtspunkt bei der Vollendung des Reihenhauses in der Dorfwiese Rechnung zu tragen, soweit dies noch möglich ist, und bei der Inangriffnahme neuer Wohnbauten den geschilderten Fehler zu vermeiden. — Die Wassernot auf dem Ehrenberg ist nach dem Einbau einer neuen Pumpe an der Elfriedenhöhe in Nächstebreck nunmehr behoben. Es wurde dann noch die Frage des Luft- und Lichtbades und der Einrichtung öffentlicher Fernsprechstellen besprochen.

Bergischer Humor.

Vortrag von Dr. Henssen im Bergischen Geschichtsverein Elberfeld.

Der eifrige Sammler alten bergischen Volksgutes, vor allem auf dem Gebiete des mundartlichen Humors, Studienrat Dr. Henssen, bereitete den Mitgliedern und Freunden des Bergischen Geschichtsvereins in Elberfeld eine Stunde anregender Heiterkeit durch seinen Vortrag „Bergischer Humor". Da saß der Schalk in den Ecken des Stadtbücherei-saales und schlug „Tummelskopp", als der Redner die feinen Weisheiten und klobigen Grobheiten zu Gehör brachte, die aus den Tiefen eines urgesunden Volkstums zu kraftvollem Ausdruck gelangten in all den Sprüchen, Scherzen, Reimen, Schwänken usw., an denen unsere engere und weitere bergische Heimat so reich ist. Bis in das Mittelalter hinein ist das köstliche Volksgut zu verfolgen, das aus reichem Schatz für alle Verhältnisse des Daseins wertvolle Gaben bietet. Da sind die zahllosen Redensarten, die in reicher Vielseitigkeit und feiner Schattierung das Wesen des Menschen und seine Schwächen charakterisieren, die Berufsnecknereien, die kräftigen Lebenswahrheiten und Trinksprüche, die alle von feiner Beobachtung zeugen und goldenen Humor in sich tragen. Daneben die lustigen Spottverse, Vornamenscherze und Ortsulkereien, die an den süddeutschen „Schnadahüpfel" erinnernden vierzeiligen Tanzreime, die Gesellschaftslieder, beide zum Teil Neubearbeitungen alten gemeinsamen deutschen Gutes. Und endlich die Schwänke, Anekdoten und Schnurren, in denen Volkshelden wie der „Alte Fritz" eine besondere Rolle spielen und die zum Teil märchenhafte, ja urali-mythische Züge tragen. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Wülfing, sprach Dr. Henssen Dank für seine Forschungstätigkeit aus.

Seltene Gelegenheit

bei

MICHEL

AKT.-GES. ELBERFELD

Ein Posten

Damenstrümpfe

Celta- und Bemberg-Kunstseide, elegante, feinmaschige Ware, in modernstem Farbsortiment ..... Paar

Ein Posten

Damenschlüpfer

Ia Tramatine-Kunstseide, elegante, schwere Ware, in modernen Farben ..... Stück

1.95 Mk.

Der Elberfelder Kammerchor in der Trinitatis-Kirche.

Passionskonzert
zugunsten der Blindenfürsorge.

In der ihrer Akustik wegen geschätzten Elberfelder Trinitatiskirche — das zum gotischen Innenschmuck reich verwendete Holz dürfte die Ursache sein — erklang um die gestrige Abendstunde Passionsmusik. Veranlasser des Konzerts war der regsame Ortsausschuß für Blindenfürsorge. Im Programm hatte vornehmlich Bach das Wort und neben ihm sein Vorläufer Heinrich Schütz, dessen „Matthäuspassion" noch vor wenigen Tagen der Wuppertaler Kirchenchor zu anerkennenswerter Gestaltung brachte. Wie das strahlende Gestirn Mozarts die Bedeutsamkeit musikalischer Zeitgenossen übersehen ließ — man mag an den ihm so nahestehenden Dittersdorf denken —, so trat der Ruhm des Heinrich Schütz allzu bescheidentlich hinter dem des großen Johann Sebastian. Welche lebendige Kraft in Schütz steckt, die bisher mehr oder weniger brach lag, das zeigte neben der schon erwähnten Matthäuspassion der fünfgliedrige Passionsgesang „Was hast du verwirket" und die Probe aus seiner deutschen Messe — Einsetzungsworte des Abendmahls —, die im gestrigen Kirchenkonzert durch den Kammerchor zu tiefer, eindrucksvoller Wirkung kamen. Ein Meister der Form, aber auch ein Gestalter voller Temperament ist Schütz. Aus seinen Tonarchitekturen strahlt Wärme und Seele. Seine Töne — und das ist das Besondere an ihm — finden zugleich den Weg zur heutigen Zeit. Der musikalische Ausdruck der von menschlicher Zerknirschung gegenüber den großen Leiden des Erlösers redenden Worte ist im Passionsgesang überzeugend.

Der Elberfelder Kammerchor zeigte sich nicht nur technisch den hohen Forderungen gewachsen, die Schütz in diesen Gesängen stellt, sondern war auch seiner tiefen, gottesgläubigen und zugleich aus den Nöten des Erdendaseins schöpfenden Innerlichkeit ein zu hoher künstlerischer Vollkommenheit gereifter Darleger. Und dieses große Maß an Leistung bringt Heinz Anraths mit ihm zuwege, der junge Chorleiter, der bei mannigfacher Gelegenheit im Tale aufhorchen ließ und auf den man Zukunftshoffnungen setzen darf. Allerdings: Welch wundervoll tonflüssiges und musikalisch bewußtes Material steht ihm hier zu Gebote! Fast überirdisch schön singen namentlich die Frauenstimmen. Daß klanglich die Männerstimmen etwas hinter sie zurücktreten, ist leider fast überall anzutreffen. Mit gleicher chortechnischer Ueberlegenheit über die Materie sang der Kammerchor einleitend Gesänge von Palestrina und Hand'l.

Bach kam durch Johannes Drabt, den lyrischen Bariton der Wuppertaler Oper, zur Geltung. Vom heimischen Organisten Adolf Gerke feinfühlig an der Orgel begleitet, führte er seine klangvolle, künstlerisch gepflegte Stimme in den von ihm formgerecht dargebotenen Arien aus der Matthäus- und der „Johannes"-Passion („Gerne will ich mich bequemen" — „Jesu, der du warest tot") wirksam ins Treffen! Den zur letzteren Arie zugehörigen Choral sang der Kammerchor.

Eine besondere Bereicherung des Programms bedeutete auch die in Wuppertal bereits bekannte Kunst des erblindeten Dürener Meisterorganisten Ferdinand Schmidt, unter dessen Händen die bescheidene Orgel der Kirche nur so aufstöhnte. Kraftvoller Lebenserwecker wurde er Bachs Passacaglia und der ihr verbundenen Doppelfuge in C-Moll. Mit Buxtehude eröffnete er den Abend, in dessen Verlauf er eine eigene Komposition spielte: eine Fantasie nebst Fuge C-Moll, der gute, eingängige Erfindung und hervorstechendes Geschick im Fugenbau nachzurühmen ist. Der zahlreichen Zuhörerschaft gab der genußreiche Abend nachwirkende Eindrücke mit auf den Heimweg. K.—

Kammermusikabend des Konrad-Quartetts.

Das neue Wuppertaler Quartett der Künstler Konrad, Senftleben, Dawiedeit und Johnen erhält die Rechtfertigung seiner Existenz durch die nachdrücklich künstlerische Art, mit der es sich einem erfreulich zahlreichen Publikum im gelben Saal der Elberfelder Stadthalle vorstellte. Allein um den Mut dieses Erstprogramms aufzubringen, bedarf es eines gehörigen Maßes Zusammenarbeit: Mozart, B-Dur-Quartett Nr. 18, das zweite der Rasumowsky-Quartette Beethovens und Brahms F-Moll-Quintett für Klavier und Streichinstrumente von 1864. Wenn es in allen drei durchaus klar und zügig aufgebauten Werken der langsame Satz ist, dessen Darlegung sich dem Gedächtnis vor allem eingeprägt hat, so zeugt diese Tatsache sonderlich im Blick auf das vielfarbige, Tiefen aufrüttelnde Beethovenwerk von der Gabe ernsthaft künstlerischen Gestaltens. Max Konrad hat offenbar von vornherein die Führung der Stimmen ergriffen; ihm liegt das Abwägen des Satzes und der Phrasierung ob, ohne daß die Primgeige sich im Zusammenklang vordränge. Eine wohltuende Verwandtschaft im Ton der Instrumente, die sich bis auf das Cello erstreckt, hat die klangliche Annäherung erleichtert und den Weg für die Wirkung gemeinsamer Steigerungen (deutlich hervortretend im Brahmsquintett), aber auch des Pianos freigemacht. Trotz energischen Angriffs der beschleunigten Schlußsätze reichte der angesetzte große Atem allemal aus. Die im Quartettspiel gefürchteten toten Punkte fielen aus, dementsprechend zeigten sich die Zuhörer ganz ungewöhnlich gefesselt. Als Mitstreiterin im Brahmsquintett konnte die klug abwägende, bald sicher führende, bald leicht nachgebende Pianistin Mally Kann dem freundlich begrüßten neuen Quartett nur willkommen sein. P.

Lossprechung der Fleischer-Lehrlinge.

e.— Die Elberfelder Fleischer-Innung konnte in der laufenden Woche 25 Fleischer-Lehrlinge und eine Verkäuferin lossprechen. Die Lossprechung vollzog sich in feierlicher Weise am Mittwoch in den oberen Räumen des Hotels „Handelshof". Außer den 26 Junggesellen wohnten der Feier die Lehrmeister mit ihren Angehörigen, die Vertreter des Handwerksamtes, der Leiter der Berufsschule und der Innungsvorstand bei.

Der Vorsitzende, Obermeister Weier, fand warme Worte des Dankes und der Anerkennung an die Lehrmeister, die in dreijähriger Mühewaltung einen solch vorzüglichen Jahrgang Junggesellen aufgezogen haben. Er fand aber auch ernste Worte der Ermahnung an diesen Fleischernachwuchs, der nunmehr ins Leben tritt, und von dem es nicht zuletzt abhängig sein werde, daß der gute Ruf des Handwerks weiterhin gekräftigt und gefestigt werde. Da leuchtete doch aus so manchem Auge dieser jungen Schar ein Strahl des Dankes an alle, die ihnen Lehrer und Erzieher waren, und da mag mancher Vorsatz allezeit ein tüchtiger Mensch und ein ehrbares Mitglied des Handwerks zu werden und zu bleiben, gefaßt worden sein.

Von allen weiteren Reden und Ermahnungen sind besonders die Worte des Ehrenobermeisters Fritz Spiecker, des 82jährigen Seniors der Elberfelder Fleischerinnung hervorzuheben, der aus seiner langjährigen Erfahrung heraus als Vater zu seinen Kindern sprach, allzeit mit Ehrlichkeit und Treue durchs Leben zu gehen. Das waren ernste und tiefempfundene Worte, die bei der Jugend und dem Alter ihre Wirkung nicht verfehlten.

Der Gesang-Verein der Innung rahmte die ganze Feier in einige echt- und tiefempfundene Volkslieder ein. Alles in allem war die Veranstaltung ein würdiger Abschluß einer dreijährigen Lehrzeit und ein würdiges Hinüberleiten in den neuen Lebensabschnitt: Gesellenzeit. Möge bei allen Junggesellen das Bewußtsein wach geworden sein, daß die Gesellenzeit keine Ruhezeit, sondern eine neue Lehrzeit bedeuten möge, in der jeder mehr als bisher an sich selbst zu arbeiten und zu erziehen habe.

Hilfe für Geisteskranke

Zahlen der Barmer Fürsorge im vergangenen Jahre. Dauernde Zunahme der Geisteskrankheiten im Rheinland. Vor einer Ueberfüllung der Provinzialanstalten?

Die Fürsorge für Geisteskranke hat in Barmen im verflossenen Jahre wesentliche Änderungen nicht erfahren; sie wurde wie bisher durch Besuche der Stadtfürsorgerinnen, ärztliche Beratungen, Vermittlung von Arbeit, ferner in Form der wirtschaftlichen, Arbeits- und Wohnungsfürsorge ausgeübt. Die Zahl der betreuten Personen im Berichtsjahre betrug 286 gegenüber 252 im Vorjahre.

Nach Geschlechtern und Alter getrennt entfielen davon auf:

	männl.	weibl.
im Alter von 1—20 Jahren	16	9
" " 21—30 "	28	38
" " 31—40 "	36	23
" " 41—50 "	31	26
" " über 50 "	46	33
	157	129

Hierunter waren Schwachsinnige, Idioten und Psychopathen 64, Epileptiker 40 und der Rest von 182 Geisteskranke mit verschiedenen Arten von Geistesgestörtheit. In eigener Wohnung oder bei Familienangehörigen waren untergebracht 249; die übrigen in Versorgungshäusern oder fremden Haushaltungen. Die Stadtfürsorgerinnen machten insgesamt 425 Besuche, und in etwa 256 Fällen wurde der Fürsorgearzt gehört. Das Berufsamt befaßte sich mit 17 Kranken, die infolge Geistesstörungen ihre bisherige Beschäftigung nicht mehr ausüben konnten und in anderen, leichter auszuübenden Berufszweigen untergebracht werden mußten. Infolge der schlechten Arbeitsmarktverhältnisse bot diese Arbeitsvermittlung große Schwierigkeiten. Wirtschaftliche Fürsorge wurde in 14 Fällen vermittelt und Wohnungsfürsorge in 5 Fällen betrieben. Aus der Fürsorge schieden im Laufe des Jahres aus wegen Wegzugs von Barmen 7, infolge Todes 3 und 8 Kranke, die als geheilt anzusehen waren oder die in der eigenen Familie so gut betreut wurden, daß amtliche Fürsorge sich erübrigte.

Im Zusammenhang mit dieser Fürsorge, deren Zweck es ist, die Kranken außerhalb der Anstalten durch ihre eigenen Familien oder sonst geeignete Personen betreuen zu lassen, ist es interessant, festzustellen, daß die Zahl der anstaltspflegebedürftigen Geisteskranken, Idioten und Epileptiker im Rheinland leider dauernd zunimmt. Im Rechnungsjahr 1928 stieg die Zahl von 16 817 auf 17 791 und im nächsten Halbjahr vom 1. 4.—30. 9. 1929 um weitere 480 Kranke. Auch die Zahl der Aufnahmen in den Provinzialanstalten gegenüber dem letzten Jahr zeigt eine gewisse Steigerung, es ist also zu erwarten, daß die Zunahme im laufenden Haushaltsjahr ebenso stark sein wird wie im vergangenen. Da jetzt nur noch 400 freie Plätze für weitere Zugänge zur Verfügung stehen, ist die Gefahr einer Ueberfüllung der Provinzialanstalten sehr nahe gerückt.

Dr. Alexander Nieme †.

e. Nach längerem Leiden verschied gestern Dr. Alexander Nieme, stellvertr. Mitglied des Vorstandes der J. G. Farbenindustrie. Dr. Nieme, im Jahre 1863 in Frankfurt am Main geboren, trat nach seinem Studium in Wiesbaden und München im Januar 1889 in die Farbenfabriken vormals Friedrich Bayer & Co. in Elberfeld ein. Bei der Neuorganisation des Farbenverkaufs der Elberfelder Farbenfabriken im Jahre 1900 wurde ihm die Leitung des englischen Geschäfts übertragen, die er bis zum Jahre 1926 innehatte. Seit der Fusion der J. G. Farben war Dr. Nieme bis jetzt im deutschen Verkaufsgeschäft tätig. Mit dem Verstorbenen verliert die J. G. Farben einen hervorragenden Organisator.

Für äußerste Sparsamkeit.

Entschließung der Deutschnationalen Volkspartei.

e. Die Kommunalpolitische Vereinigung der Deutschnationalen Volkspartei, Landesverband Düsseldorf-Ost, veranstaltete in Wuppertal-Elberfeld eine Tagung, auf der Oberbürgermeister Dr. Lehr-Düsseldorf über „Die Haushaltspläne der deutschen Gemeinden im Jahre 1930" sprach. Eine Aussprache schloß sich an. Die Verhandlungen führten zur einstimmigen Annahme folgender Entschließung:

„Die Kommunalpolitische Vereinigung des Landesverbandes Düsseldorf-Ost der Deutschnationalen Volkspartei erwartet, daß bei den bevorstehenden Beratungen der Gemeindehaushaltspläne die deutschnationalen Stadt- und Gemeindevertreter für äußerste Sparsamkeit auf allen Gebieten eintreten. Die notleidende Wirtschaft kann eine Erhöhung der Steuern nicht ertragen. Es muß angestrebt werden, daß die Gemeindelasten von allen Bürgern in angemessener Abstufung gemeinsam getragen werden. Die Kommunalpolitische Vereinigung begrüßt deshalb den von der Deutschnationalen Volkspartei im Landtag eingebrachten Gesetzentwurf, der die Erhebung eines Verwaltungskostenbeitrages fordert. Sind alle Kreise der Bürgerschaft an der Steuerzahlung beteiligt, so wird das Verantwortungsgefühl auf allen Seiten wachsen."

Die diesjährige Synodaltagung der Kreissynode Elberfeld

am 20. Mai in Ronsdorf.

a. Die diesjährige Kreissynode findet am 20. Mai in Ronsdorf statt. Das Proponendum des Konsistoriums: „Wie begegnen wir den Säkularisierungsbestrebungen der Gegenwart?" wird am Abend zuvor in einer Gemeindeversammlung im Jugendhaus vor einer breiteren Oeffentlichkeit behandelt werden. (Referent Pastor Lic. Klugkist Hesse, Correferent Pastor Möller, Elberfeld). In dem Anschreiben des Konsistoriums heißt es:

„Eine unchristliche Weltkultur ist in raschem Vordringen begriffen und bedeutet für die Menschheit eine wachsende Gefahr. Auch in unserem Lande verweltlicht das Kulturleben zusehends und wird immer mehr zu einer Bedrohung der von Gott gesegneten und in seinem Auftrag auszurichtenden Liebestätigkeit unserer Kirche und ihrer Gemeinden. Planmäßiges Anstreben der Verstaatlichung und Kommunalisierung aller Wohlfahrtspflege entleert den Dienst am Volke in bedenklichem Maße und nimmt ihm das Beste und Tiefste, daß nur der in der Liebe tätige Glaube zu geben vermag. Auch die Seelsorge ist in den Säkularisierungsprozeß unserer Gegenwart hineingezogen worden. Der Säkularismus ist eine Krankheit, welche in unseren Städten umgeht, die aber auch die entlegensten Dörfer nicht verschont. Die bewußte, bald feinere, bald rücksichtslosere, fanatischere Methoden anwendende Ablehnung der Gottbezogenheit der Kultur, die uns in Kirche und Gemeinde umgibt, fordert unsere Selbstbesinnung und Abwehr."

Unser Oster-Angebot!



Auch für Sie

handelt's sich jetzt darum, sich für das Frühjahr mit neuer Kleidung zu versorgen.
Kommen Sie zu uns, machen Sie es wie Tausende
Kaufen Sie Ihre
Frühjahrs-Kleidung
auf Teilzahlung.
Ganz bequemes Abzahlen.

Elberfeld **Helios** Wall 26

Volksnationale Reichsvereinigung.

b. Uns wird geschrieben: „Die von dem Jungdeutschen Orden vor kurzem ins Leben gerufene Volksnationale Reichsvereinigung findet mit ihren Zielen und Zielen auch in den weitesten Kreisen Wuppertales lebhaftestes Interesse. So wurde am 27. März in Barmen-Wichlinghausen eine Ortsgruppe der Volksnationalen Reichsvereinigung gegründet. Mehrere hundert Mitbürger dieses Stadtteils erklärten ihren Beitritt. Es wurde zur Reichsvertretertagung am 5. und 6. April in Berlin ein Vertreter bestimmt. — Die nächste Versammlung der Volksnationalen Reichsvereinigung findet in Wichlinghausen am 10. April 1930, 8 Uhr abends, Weststr. 31, statt."

Versammlungen fanden weiter statt: in Unterbarmen im Hotel Hegelich, im Gasthaus [illegible], Heckinghauserstr., und im Restaurant Vogel, Hattingerstraße.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

s.— **Jubiläum.** Der Stereotypeur Heinrich Deckersbach kann auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma F. W. Köhler, G. m. b. H., Elberfeld, Bergstraße, zurückblicken.

s.— **Feuer auf dem Hahnerberg.** In einem Hause auf dem Hohlenscheidt entstand gestern nachmittag ein Dachstuhlbrand. Die freiwillige Feuerwehr Hahnerberg war bald zur Stelle. Es brannten Decken und Sparren. Der Brand wurde von der Wehr mit einer Schlauchleitung gelöscht.

s.— **Wieder ein Chauffeur, der sich um Verletzte nicht bekümmert!** An der Kothener Brücke, Ecke Bergstraße, stießen ein Personenkraftwagen und ein Kraftrad zusammen. Eine auf dem Soziussitz des Kraftrades sitzende Frau wurde vom Rade geschleudert und geriet unter den Personenkraftwagen. Sie erlitt einen Unterschenkelbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht. Das Kraftrad wurde leicht beschädigt. Die Insassen des Personenkraftwagens fuhren weiter, ohne sich um die Verletzte zu kümmern.

s.— **Das Auto im Schaufenster.** Beim Einbiegen aus der Herzogstraße in den Wirmhof fuhr ein Lastkraftwagen in ein Schaufenster der Firma Gebr. Kaufmann. Der Lastkraftwagen ist unbeschädigt entkommen.

Barmen.

s.— **88 Jahre alt.** Die Witwe August Wersbrandt, geb. Thella Kräwinkel, Ritterstraße 43, feiert am 4. April ihren 80. Geburtstag.

s.— **Der Verband der Kb. u. Kh. des Deutschen Kriegerbundes „Kyffhäuser", Ortsgruppe Elberfeld,** hält jetzt seine Beratungsstunden des Sonntags vormittags von 10—12 Uhr, des Montags von 20—21 Uhr, in der Geschäftsstelle Barmen-Rittershausen, Grundstraße 6, ab. Auch wird hier unentgeltlich Auskunft in Versorgungsangelegenheiten gegeben. Zwecks Neuanmeldungen nimmt der Geschäftsführer während dieser Zeit entgegen.

b.— **Wettbewerbserfolg.** Der Reichsverband für das deutsche Brunnenbau- und Bohrgewerbe e. V. hatte vor einiger Zeit seine Mitglieder und alle deutschen Ingenieure zur Teilnahme an einem Wettbewerb aufgefordert, zur Erlangung neuer Vorschläge von Dreibockhandwinden mit brauchbaren Brems- und Sicherheitsvorrichtungen, die den Unfallverhütungsvorschriften des Verbandes der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften entsprechen und die bisherigen ersetzen sollen. Von den eingegangenen 22 Arbeiten wurden u. a. die des hiesigen Sachverständigen für den gewerblichen Rechtsschutz Oberingenieur Arthur Schulze, Wuppertal-Barmen, Sedanstraße 53a, prämiiert und ausgezeichnet.

b.— **Die Bergische Konsum- und Spar-Genossenschaft „Wohlfahrt", Barmen,** erzielte, wie im heutigen Anzeigenteil bekannt gemacht wird, im ersten Vierteljahr 1930 einen Umsatz von 289 153 Mark gegen 262 020 Mark im ersten Vierteljahr 1929, eine Steigerung trotz der schlechten Wirtschaftslage von über 10 Prozent. Die „Wohlfahrt" besitzt heute zwanzig Verkaufsstellen; weitere Verkaufsstellen sollen im Wuppertal in Kürze eröffnet werden. Die Mitgliederzahl stieg, wie angegeben wird, im letzten Vierteljahr ebenfalls um fast 10 Prozent.

b.— **Festgenommen** wurde ein 30jähriger wohnungsloser Arbeiter, weil er an einer Wirtschaft mutwillig eine Fensterscheibe eingeschlagen hatte; ferner ein 26jähriger Anwohner der Emilienstraße, der in einem Hause in der Wertherstraße Kleidungsstücke entwendete.

b.— **Eigentümer von Diebesgut gesucht.** In Düsseldorf wurde am 9. März ds. Js ein junger Mann wegen Paletotdiebstahls festgenommen. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde eine Menge Sachen vorgefunden, die aus parkenden Kraftwagen gestohlen worden waren. Die Eigentümer folgender Sachen wurden bisher nicht ermittelt: ein Herren-Gehpelz, ein blau-grauer Paletot, ein heller Uebergangsmantel, ein Paar Reisepantoffeln im Etui, ein Herren-Taghemd, ein Paar Damen-Ueberziehschuhe, ein Paar braune Herren-Halbschuhe, eine Autosuchlampe, eine schwarze Aktentasche, eine schwarze Reisehandtasche, 2 Schlafanzüge, ein Parfümzerstäuber und sonstige Toilette-Artikel. Der Festgenommene ist gebürtiger Barmer. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, daß sich bei den Sachen solche befinden, die in Wuppertal gestohlen wurden. Etwaige Geschädigte wollen sich an die nächste Kriminaldienststelle oder direkt an das Polizeipräsidium Düsseldorf (Landeskriminalpolizeistelle) wenden.

b.— **Festgenommen** wurden ein Anwohner der Kölnerstraße wegen Betrugs und Urkundenfälschung sowie ein Anwohner der Ernststraße wegen Logisbetrugs.

b.— **Freitod eines 16jährigen Schülers.** Gestern abend erschoß sich ein 16jähriger Schüler einer höheren Lehranstalt im Hause seiner Eltern, nachdem er die an den Vater gerichtete Mitteilung an sich genommen hatte, daß er nicht versetzt würde. Ueber die eigentlichen Beweggründe ist keine restlose Klarheit zu gewinnen, da die Eltern und der Schüler seit Monaten wußten, daß mit einer Versetzung nicht zu rechnen war.

b.— **Diebe im Amtsgericht.** In der Nacht zum Donnerstag stiegen Diebe durch ein Fenster, das vorher zertrümmert wurde, in die Räume der Gerichtskasse ein. Hier wurde anscheinend der Geldschrank einer Untersuchung unterzogen. Er konnte aber nicht geöffnet werden. Beutelos mußten die ungebetenen Gäste wieder abziehen. Blutspuren bewiesen, daß einer der Täter sich beim Einsteigen verletzt haben muß.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Oberbarmer Sängerhain.** Das diesjährige Frühjahrs-Konzert findet am Sonntag dem 6. April, abends 7 Uhr, im großen Saale der Barmer Stadthalle statt. Musikdirektor Edmund Siefener wird mit seiner Sängerschar eine Reihe neuer Chöre zum Vortrag bringen, u. a. „Heimat" von Rößler, für Männerchor, großes Orchester und Sopran-Solo, „Wanderlied" von Buck u. s. w. Mitwirkende: Fräulein Alice Nell, Barmen, Konzertsängerin, und das Städtische Orchester der Stadt Wuppertal, unter Leitung des Städtischen Kapellmeisters Karl Gemünd, Elberfeld.

b.— **Der Männer-Gesangverein der Firma J. P. Bemberg, A.-G., Barmen,** veranstaltet am Sonntag dem 6. d. Monats, um 7 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft „Konkordia" sein Frühjahrskonzert. Da der Verein seine bisherigen Konzerte unter seinem Chorleiter A. Ahrweiler mit großem Erfolge durchführen konnte und der Chor über ein gutes Stimmaterial verfügt, so verspricht auch diese Veranstaltung genußreich zu werden, zumal auch jetzt wieder namhafte Solisten verpflichtet worden sind, u. a. die Kölner Sopranistin Elisabeth Ahrweiler und der Barmer Konzertmeister Ernst Grote (Celle). Die Begleitung der Solisten hat Musikdirektor Ahrweiler übernommen.

Vorträge und Versammlungen.

c.— **Vortrag im Bezirksverein Deutscher Ingenieure.** Am Mittwoch dem 9. April, abends 8 Uhr, veranstaltet der Bergische Bezirksverein Deutscher Ingenieure, zusammen mit dem Elektrotechnischen Verein, im „Saal der Technik" (Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft, Elberfeld, Alexanderstraße 18, Schwebebahnhaltestelle Alexanderbrücke), einen Vortragsabend. Dipl.-Ing. Petri jr., Elberfeld, wird sprechen über „Das Elberfelder Fernheizwerk. Neuere Erfahrungen im Bau und Betrieb eines Fernheizwerkes". Im Anschluß an den Vortrag geselliges Zusammensein im Thalia-Restaurant.

b.— **Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser", Ortsgruppe Langerfeld.** Am Samstag dem 5. April, abends 20 Uhr, findet im Vereinslokal Paul Pathe, Inselstraße 7, die monatliche Versammlung statt.

c.— **Frauenvorträge** mit Ausstellung finden in Elberfeld, im Evangelischen Vereinshause, Kasinostraße 1, am Montag dem 7. und Dienstag dem 8. April und in Barmen, im Hotel Vereinshaus, Fritz Eberstraße 16, am Mittwoch dem 9. und Donnerstag dem 10. April, statt. Näheres im Inseratenteil.

b.— **Der Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise, Barmen,** tritt am kommenden Montag (7. April) wieder mit einem Vortragsabend an die Oeffentlichkeit. W. Kochendörfer aus Baden-Baden spricht über das Thema: „Wege zur Freude". Beginn abends 8 Uhr im Saale „Zum Posthorn", Barmen, Winklerstraße. (Siehe Anzeige.)

b.— **Der Verein ehemaliger 171er, Barmen,** begeht am Samstag dem 5. April 1930, abends 8 Uhr, im Festsaale „Posthorn", Barmen, Eingang Winklerstraße, sein 9. Stiftungsfest. Generalmajor a. D. Kaiser-Berlin wird an der Feier teilnehmen. Ferner haben Kameraden der Ortsvereine Hagen, Essen, Gelsenkirchen, Duisburg und Mülheim ihr Erscheinen zugesagt.

b.— **4. Garde-Regiment zu Fuß.** Die im Wuppertal bestehende Ortsgruppe des Reichsbundes 4. Gardisten veranstaltet, um die der Vereinigung noch fernstehenden Kameraden des ehemaligen 4. Garderegiments zu Fuß und dessen Tochter-Regiment (Reserve-Infanterie-Regiment 93) zu gewinnen, am Samstag dem 5. April im Restaurant Schulte, Barmen, Heubruch 27, eine besondere Werbeversammlung. Dort wird auch Näheres über die Wiedersehensfeier am Himmelfahrtstage anläßlich der Gründung des Regiments vor 70 Jahren bekannt gegeben.

Vohwinkel

Von einem Auto angefahren und schwer verletzt.

In der Königstraße wurde eine 43jährige Frau von einem Personenkraftwagen angefahren. Sie erlitt schwere Verletzungen an Kopf und Rücken und wurde mittels Krankenwagens ins Mettmanner Krankenhaus gebracht. Der Personenkraftwagen wurde leicht beschädigt.

Ronsdorf

Waldbrände und kein Ende.

Gestern in den Morgenstunden brach wiederum ein Waldbrand aus. Diesmal wurde das sogen. „Große Holz", an der südlichen Peripherie der Stadt gelegen, heimgesucht. Dem raschen Eingreifen der Wehr sowie einiger Zivilpersonen ist es zu verdanken, daß größerer Schaden verhütet wurde.

Goldenes Geschäftsjubiläum.

Das bekannte Eisenwarengeschäft Carl Steinweg blickt in diesen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen zurück.

Um die Gestaltung des Ehrenmals.

In einer Sitzung des Denkmalsausschusses wurde einstimmig beschlossen, sämtliche gefallenen Ronsdorfer auf dem Ehrenmal namentlich aufzuführen. Aus diesem Grunde soll eine genaue Ermittlung stattfinden, damit kein Name vergessen wird. Die Sammlungen für das Ehrenmal nehmen einen befriedigenden Verlauf.

Beyenburg

Aenderungen im Autobus-Verkehr.

Die Bergische Betriebsgemeinschaft hat den Autobusverkehr auf der Strecke Beyenburg—Lüttringhausen eingestellt. Die Barmer Bergbahn hat ihn übernommen und betreibt die Strecke seit heute in Verbindung mit der Linie Rittershausen—Kemna nach einem neuen Plan. Von 5,16 Uhr bis 0,17 Uhr laufen die Wagen bis Kemna 31mal. Von diesen fahren 13 bis Beyenburg durch, und dreimal fahren die Wagen bis Lüttringhausen weiter, nämlich 8,10 Uhr, 12,10 Uhr, 19,10 Uhr. Der Spätwagen fährt bis Spiekerlinde durch, Beyenburg ab 23,29 Uhr, Spiekerlinde an und ab 23,41 Uhr. Von Lüttringhausen fahren die Wagen 8,32 Uhr, 12,52 Uhr, 19,32 Uhr. Fahrzeit bis Beyenburg 20 Minuten. Sonntags fahren sämtliche Wagen, ausgenommen zwei Spätwagen, von Rittershausen bis Beyenburg durch, im ganzen 27mal. Von 12,46 Uhr bis 21,36 Uhr ist Halbstundenverkehr. Sechs Wagen fahren Beyenburg bis Lüttringhausen durch, nämlich 9,10 Uhr, 14,10 Uhr, 16,00 Uhr, 18,00 Uhr, 20,00 Uhr und 22,00 Uhr. Die Barmer Bergbahn hat durch diesen Fahrplan für Beyenburg eine erfreuliche Verkehrsverbesserung mit dem Wuppertal gebracht.



Bergisch Land

Nr. 80 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 4. April

Wohin die Steuergroschen gehen!

Ein kleines Kapitel aus der städtischen Finanzverwaltung.

Die Etatberatungen sind überall in rheinischen Gemeinden im Gange. Nicht überall ist der Fehlbetrag des vergangenen Jahres — nur wenige Städte waren mit den Etatansätzen ausgekommen — bisher durch Beschlüsse zum Ausgleich gebracht. Und der Kampf um die Steuersätze des neuen Haushaltjahres ist in voller Schärfe entbrannt. Die Verwaltungen unterstreichen die Zwangsläufigkeit ihrer Ausgaben, vergessen nicht selten aber, daß auch diese Zwangsläufigkeit sich der Höhe nach in Grenzen halten läßt. Die Steuerzahler, in erster Linie Handel, Handwerk und gewerblicher Mittelstand, sammeln sich zu großen Protestkundgebungen gegen ein weiteres Anziehen der Steuerschraube, die ihrer aller Wirtschaftstod bedeutet; die Stadtverordneten werden erkennen müssen, daß ihre Aufgabe darin besteht, die Bedürfnisse der Verwaltung mit den Kräften der Gemeindeglieder in Einklang zu bringen — eine Aufgabe, die sich auch einmal in einer Steuersenkung in Zeiten der Wirtschaftsnot auswirken kann. Wenn der Bürgersmann schlechte Zeiten hat, schränkt er sich ein an allen Ecken — warum soll das nicht auch einmal die Verwaltung können?

*

Ein Beispiel, wie man's nicht machen sollte, liefert (zum wievielten Male wohl schon?) die Stadt Köln. Ihre Grüngürtelpolitik in allen Ehren, die der seit urdenklicher Zeit vom Festungsrayon eingeengten Stadt die langentbehrten „Lungen der Großstadt" gab — aber mußte sie so weit getrieben werden, daß heute schon weit vor den Toren der Stadt solche „Lungen" angelegt werden, um die sich in späterer Zeit vielleicht einmal der übrige Körper der Großstadt herumlegt? Oder mußte es sein, wie jetzt ein Berliner Gartenarchitekt im Verlauf einer Kontroverse mit dem städtischen Presseamt zum besten gibt, daß das Grüngürtelgelände in der ausgiebigsten Weise statt mit einfachen Forstpflanzen mit hochwertigem Baumschulenmaterial bepflanzt wurde? Mußte, nach der gleichen Quelle, Köln jahrelang nachweisbar als der stärkste Aufkäufer in den europäischen Baumschulen auftreten, mußte es den erheblichsten Teil der greifbaren alten Rhododendronbestände aufkaufen, nur um — wie das Presseamt selbst zugeben muß — in den Messeanlagen und am inneren Grüngürtel ein gartenarchitektonisch schönes Bild zu erzielen? Wenn die größten privaten Bauherren, darunter führende rheinische Industrielle, für 1000 Rhododendronsämlinge 150 RM. anlegen, warum muß denn Köln, so fragt der Gartenarchitekt mit Recht, für den gleichen Betrag nur vier bis sieben Stück alte ausgewachsener Pflanzen kaufen? Warum?

*

Um wieviel erfreulicher klingt da die Nachricht aus Gelsenkirchen: Gelsenkirchen spart! Es greift die Position an, die sich bei den Etatberatungen immer wieder als die höchste herausstellt: die Beamtengehälter. Gewiß wahrt auch Gelsenkirchen allen Respekt vor den wohlerworbenen Rechten der Beamten; es setzt keinen der augenblicklich angestellten Beamten auf die Straße. Aber die Gelsenkirchener Stadtverordneten sind der Meinung, daß viel zu viel in ihrer Stadt „verwaltet" würde. Sie sind daher dazu übergegangen, einen allmählichen Abbau des Übermaßes an Verwaltung durchzuführen. Ungefähr zwei Drittel der oberen Verwaltungsbeamtenstellen werden nach dem natürlichen Ausscheiden der gegenwärtigen Stelleninhaber nicht wieder besetzt werden, und bei den unteren Beamtengruppen wird ebenfalls ein starker Abbau durch Nichtwiederbesetzung vorgenommen werden. Gewiß wird diese Sparmaßnahme sich im Haushaltjahr 1930 noch nicht auswirken; da es sich jedoch bei der Mehrzahl der oberen Stellen um kurz vor der Pensionierung stehende Beamte handelt, wird Gelsenkirchen schon in wenigen Jahren ein erkleckliches Sümmchen bei der Position Beamtengehälter einsparen können. Man kann nur wünschen, daß das Gelsenkirchener Beispiel Schule macht und uns nicht nur in den Gemeinden, sondern auch in Reich und Staat Befreiung von allzu großer behördlicher Bevormundung bringt.

Die Zeit der Waldbrände.

WG **Dieringhausen**, 4. April. Am Burgskopf fand dieser Tage der alljährlich wiederkehrende Frühjahrsbrand statt, der erst nach stundenlangem Bemühen der Freiwilligen Feuerwehren von Dieringhausen, Lobscheid und Vollmerhausen gelöscht werden konnte. Von dem ehemals so schönen Waldbestand dieser durch seine runde Form bekannten Bergkuppe ist nicht mehr viel übrig geblieben, der West- und Südhang bildet schon jetzt eine trostlose kahle Fläche.

In Dümmlinghausen wurden durch einen Waldbrand etwa 350 Viertelscheid Niederwald (Busch) vollständig vernichtet. Hier konnte der Brand im letzten Augenblick vor einem ausgedehnten Hochwaldbestand zum Stillstand gebracht werden.

Wohnhaus niedergebrannt.

WG. **Haan**, 4. April. In einem Hause in der Flurstraße entstand ein Brand, der sehr schnell um sich griff. Das Haus brannte vollständig nieder, ebenso das anstoßende Stallgebäude. Durch den Brand sind drei Familien obdachlos geworden.

Streik der Solinger „Wohlfahrtsarbeiter".

WG. **Solingen**, 4. April. Weil der kommissarische Bürgermeister Brisch den Abgesandten der als „Wohlfahrtsarbeiter" beschäftigten Erwerbslosen angeblich heute wieder „die Tür vor der Nase zugeschlagen" hat, legten die „Wohlfahrtsarbeiter" gestern auf den meisten Arbeitsstätten die Arbeit nieder und zogen vor das Rathaus, um hier zu demonstrieren. Die Kundgebung übte indessen keinen Einfluß auf die Entschließung der Stadtverwaltung aus. Die von der KPD. aufgestellten Forderungen für die Wohlfahrtsarbeiter, die unter anderem einen Stundenlohn von 1 Mark, 40 Stunden Beschäftigung in der Woche und Familienzuschläge für Frau und Kinder verlangen, wurden bereits in der letzten Stadtratssitzung vom Wohlfahrtsdezernenten als unerfüllbar erklärt. Mit den Gewerkschaften und dem Arbeitsamt sind für die Wohlfahrtsarbeiter Stundenlöhne von 69 Pfg. bis 91 Pfg. vereinbart worden.

Zum Sänger-Wettstreit in Hilgen.

WG. **Hilgen**, 4. April. Am Sonntag dem 6. April findet im Lokale Heyden in Hilgen der zweite Delegiertentag zum Wettstreit des Männergesangvereins „Frohsinn" statt. Der Wettstreit ist bekanntlich am 12., 13. und 14. Juli in Hilgen. Auf dem ersten Delegiertentage hatten sich bereits elf Vereine angemeldet. Die Bedingungen sind sehr günstig, und man hat bereits eine große Anzahl wertvoller Preise gestiftet.

Verkehrsunfall.

WG. **Gruiten**, 4. April. Auf der Bahnstraße wurde ein Kind von einem Motorradfahrer angefahren. Das Kind trug Brüche an beiden Beinen davon.

Das Ende des Langenberger Lyzeums.

WG. **Langenberg**, 4. April. Mit dem Ende des Schuljahres hat das Langenberger Lyzeum endgültig seine Pforten geschlossen. Eine Abschiedsfeier der Lehrer und Schülerinnen setzte den Schlußstrich unter die Existenz der Schule.

Eine Mutter, die sich opfert.

WG. **Boerde**, 4. April. Der bei der Firma C. A. Bauer auf einer Leiter beschäftigte 18jährige Sohn Erich der Witwe W. stürzte plötzlich ab. Seine in seiner Nähe beschäftigte Mutter sah das und versuchte, den Stürzenden aufzufangen. Dabei fiel der Sohn ihr auf den Oberschenkel und verursachte ihr einen komplizierten Bruch des Oberschenkels, während er selbst heil blieb. Die mutige Mutter mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

76. Westfälischer Provinziallandtag.

Eine „Erbsensuppendebatte" mit Heiterkeitserfolg.

WG. **Münster**, 4. April. Nach der Etatsrede des Landeshauptmannes und der sich anschließenden Debatte kamen am vierten Tage nicht weniger als 38 Punkte zur Erledigung. Zunächst wurde der Etat der Provinziallebensversicherungsanstalt debattelos erledigt und dann der Etat der Provinzial-Feuersozietät zur Beratung gestellt. Auf eine Anfrage des Abg. Schmidt (Soz.) hob Generaldirektor Dr. Weisels die wertvolle Tätigkeit der als Schätzer und Kommissare tätigen Bürgermeister hervor, der es zu danken sei, daß der Sozietät Millionen erspart worden seien.

Von den übrigen Anträgen und Vorlagen seien genannt die Etats der Landeskultur, wobei der Kommunist Heidemann sein agrarisches Herz entdeckte, des Landespflege- und Krankenhauses Gesetze, der Fürsorge für Geisteskranke, Idioten und Epileptiker, für Taubstumme für Blinde, für Krüppelfürsorge, für die Landesfrauenkliniken Paderborn und Bochum, wobei es zu einem Zusammenstoß kam.

Der Etat des Provinzialarbeitshauses Benninghausen wurde, wie alljährlich, wieder die Veranlassung zu allerhand kommunistischen Anwürfen. Vor allem glaubte der Abg. Prinz (Komm.) sich über das schlechte Essen dort beschweren zu müssen. Dabei entsteht immer wieder großer Tumult zwischen den Kommunisten und Sozialdemokraten. Abg. Frau Vorreiter teilt mit, bei der Kostprobe in Benninghausen habe der Abg. Prinz zwei Teller Erbsensuppe gegessen. (Schallende Heiterkeit.) Abg. Prinz wirft der Abg. Vorreiter bewußte Lüge vor. Soviel habe er nicht gegessen, sondern nur einen Löffel voll Erbsensuppe. Frau Vorreiter sei nur neidisch, weil sie nicht vier Teller Erbsensuppe gegessen habe. (Tosende Heiterkeit.) Nach der Annahme des Haushaltsplanes stellt Abg. Frau Vorreiter fest, sie könne durch Zeugen erhärten, daß Abg. Prinz doch zwei Teller Erbsensuppe gegessen habe. (Das Haus dröhnt von Lachsalven. Vizepräsident Rauschenberg läutet unaufhörlich mit der Glocke.)

Aber nochmals kommt die Erbsensuppe wieder vor das Forum des Hauses, als Abg. Prinz (Komm.) den Antrag der KPD. auf Abänderung der Hausordnung begründete. Er wirft zum Schluß der Abg. Frau Vorreiter nochmals offene Lüge vor. Denn er habe trotz ihrer Behauptung doch nicht zwei Teller Erbsensuppe gegessen. (Lebhafter Widerspruch, Heiterkeit, Glocke des Präsidenten.) Vizepräsident Rauschenberg ruft den Abg. Prinz zur Ordnung. Hier im Hause lüge niemand. (Heiterkeit.)



erste Ehrenbürgerin der Universität Berlin



Die Friedrich-Wilhelm-Universität in Berlin hat, wie wir bereits an anderer Stelle berichteten, Frau Landgerichtsdirektor Käthe Ehrecke, die sich mit der von ihr geschaffenen „Studentenfürsorge" große Verdienste um die Berliner Studentenschaft erworben hat, zur Ehrenbürgerin der Universität ernannt

Unglaubliche Zustände in einem Bankgeschäft.

Koburg, 2. April. (Drahtb.) Vor dem hiesigen Großen Schöffengericht wurde gestern und heute der Prozeß wegen des am 16. Oktober 1929 erfolgten Zusammenbruches des Bankhauses Bechler & Hülbig (Koburg) verhandelt. Der geschäftsführende Inhaber, Bankier Eduard Hülbig, war der fortgesetzten Depotunterschlagung angeklagt und wurde zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Mitangeklagte Prokurist Hans Niermann erhielt wegen Beihilfe 1¼ Jahr Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust für Hülbig und 1½ Jahre Gefängnis für Niermann beantragt. In dem Bankhaus herrschten, wie der Staatsanwalt ausführte, haarsträubende Zustände. An Depotwerten wurden 314 000 Mark veruntreut, während Hülbig auf großem Fuße lebte. Alle älteren Angestellten hatten ihre Konten mit großen Beträgen überzogen. Eine Kontrolle war seit 1924 nicht aufgestellt, auch hatte keine Kontrolle stattgefunden.

Blitzschlag in einen Oeltank.

Die Feuerwehr schießt mit Granaten.

Eldorado (Arkansas), 3. April. (Drahtb.) In dem Tanklager der Magnolia Petroleum Company wurde ein Tank, der ungefähr 40 000 Hektoliter Petroleum enthielt, vom Blitz getroffen. Da man befürchten muß, daß das aus dem brennenden Tank überkochende Petroleum die anderen Tanks in Brand setzt, so beschießt die Feuerwehr den brennenden Tank mit einem dreizölligen Geschütz, um das Petroleum zum Ablaufen zu bringen und in Erdkanäle abzuleiten.

Die deutsche Inlandeis-Expedition nach Grönland

Copyright 1929 by Akademia, Heidelberg. Nachdruck verboten.

Grönland als Weiterküche Europas. — Vorbereitung des transatlantischen Luftverkehrs. — Die Ueberwinterungsstationen. — Die Expedition erwartet Kälte bis —60 Grad Celsius. — Propellerschlitten als Verkehrsmittel. — Die Unterstützung der Industrie. — Die Regierung Dänemarks stellt ein Schiff zur Verfügung. — Rückkehr erst im Herbst 1931.

Vom Professor Dr. Alfred Wegener.

Wie bereits berichtet, hat unter der Leitung Professor Wegeners die große deutsche Grönland-Expedition 1930-31 Deutschland verlassen. Es handelt sich um das erste große deutsche Arktis-Unternehmen seit zwanzig Jahren, und die Aufgaben, die sich die Expedition stellt, sind ebenso vielseitig wie bedeutsam in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht. Als Einleitung zu dem angekündigten eigenen Berichten aus der Feder Professor Wegeners und der übrigen Teilnehmer, bringen wir heute einen vorbereitenden Aufsatz zum Abdruck. D. Schriftl.

W. In einer Vorexpedition während des Sommers 1929 habe ich mit drei Gefährten — Regierungsrat Dr. Georgi (Hamburg), Dr. Loewe und Studienrat Dr. Sorge (Berlin) — einen für unsere Hauptunternehmung geeigneten Aufstiegspunkt auf das Inlandeis gefunden. Jetzt sagen wir nun wiederum Europa Lebewohl, diesesmal in größerer Zahl und auf die lange Zeit von anderthalb Jahren, um unsere große Aufgabe, eine systematische Erforschung des Inlandeises und seines Klimas durchzuführen.

Als wir im Herbst vorigen Jahres zurückkehrten, sah es so aus, als müßte die Hauptexpedition aus Geldmangel verschoben werden. Aber dank einer Spende des Stifterverbandes und umfangreicher Schenkungen seitens der Industrie gelang es der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaft trotz allen Schwierigkeiten uns auszurüsten. Ich habe wiederholt darüber Verwunderung äußern hören, daß sich deutsche Wirtschaftskreise so warm für unsere Unternehmung interessieren! Aber das wird verständlich, wenn man bedenkt, daß die von der grönländischen Eiswüste hervorbrechenden Kaltluftmassen es sind, welche die Sturmzyklonen auf dem Atlantischen Ozean und in Westeuropa erzeugen, daß ferner Grönland auf der kürzesten Route eines zukünftigen transatlantischen Luftverkehrs liegt und daß die die Schiffahrt bedrohenden Eisberge der Neufundlandbank vom grönländischen Inlandeise stammen. Damit sind die praktischen Auswirkungen unserer geplanten Forschungen noch nicht erschöpft, die Kurzwellen-Radiostationen, welche wir errichten werden, versprechen wertvolles Material über die Ausbreitung der elektrischen Wellen und ihre Störungen, für die Messung der Eisdicke haben wir ein geophysikalisches Verfahren (durch Registrierung künstlicher Erdbeben, welche mit Hilfe von Dynamitsprengungen erzeugt werden) ausgebildet, welches im Bergbau ausgedehnte Anwendungsmöglichkeiten besitzt; nicht zuletzt aber sind durch die Verwendung von Flugzeugmotoren in den Propellerschlitten, welche wir als Verkehrsmittel auf dem Inlandeis verwenden, wertvolle Aufschlüsse über das Verhalten solcher Motoren bei sehr tiefen Temperaturen zu erwarten.

Auch in bezug auf den Kälteschutz unserer Winterhäuser werden wir Erfahrungen sammeln durch die Benutzung neuartiger Petroleumöfen und vieler anderer Ausrüstungsstücke. — Nicht vergessen werden darf auch, daß für die Erforschung unseres heimischen Bodens gerade die Verhältnisse Grönlands besonders aufschlußreich sein können, denn der Boden Norddeutschlands stellt die Grundmoräne der Eiszeit dar — eine Eiskappe, ähnlich der grönländischen, welche erst vor wenigen Jahrzehnttausenden abgeschmolzen ist. Zum Verständnis der bei uns heute noch nachwirkenden Vorgänge der letzten geologischen Vergangenheit gibt es also keinen besseren Weg als das Inlandeis an einer Stelle zu studieren, wo es noch heute erhalten ist.

So entscheidend diese direkten und indirekten wirtschaftlichen Beziehungen für das Zustandekommen unserer Expedition freilich gewesen sind, so müssen sie doch zunächst für uns in den Hintergrund treten, wenn wir nun an unsere Forschungsarbeit gehen. Wirtschaftliche Erwägungen allein geben dem Forscher noch nicht die moralische Stütze, um Gesundheit und Leben zu wagen;



Karte zur deutschen Grönland-Expedition

für uns Teilnehmer an dieser Unternehmung, die anderthalb Jahre voll von Mühsalen, Entbehrungen und Gefahren bringen wird, geht es um mehr: Wir fühlen uns als Stoßtrupp der Menschheit im Kampf des Menschengeistes gegen lebensfeindliche Naturgewalten! Wissenschaft gegen das eisige Schneefegen! Menschenenergie und menschliche Technik im Kampf gegen den weißen Tod, der uns noch immer einen beträchtlichen Teil unseres Erdballs verbieten will.

Dank unserer vorjährigen Erkundung kennen wir unsere Aufstiegroute genau, wir haben sorgfältig überlegt, auf welche Weise wir die verschiedenen dabei auftretenden Schwierigkeiten bewältigen wollen. Die Steilheit des Aufstiegletschers, die Spalten seiner Bruchzone, dann die 10 Kilometer Spaltenzone auf dem Inlandeis und schließlich die endlosen Kilometer im Innern der ungeheuren Schneewüste. Wir wissen genau, wo wir unsere 25 isländischen Pferde, wo wir unsere 100 Polarhunde und wo wir unsere beiden Motorpropellerschlitten einsetzen wollen. Wer die Polarnatur kennt, der weiß allerdings auch, daß hier oft unvorhergesehene Naturereignisse alle Berechnungen zuschanden machen und daß man stets bereit sein muß, seinen Plan nach den Umständen abzuändern. Deshalb ist es zwecklos, schon jetzt von Einzelheiten zu sprechen. Unser Ziel besteht in der Anlage von drei Überwinterungsstationen, die einen westöstlichen Querschnitt durch Grönland liefern, je eine am Ost- und Weststrand des Inlandeises und eine dritte im mittleren Teil, dreihundert Kilometer vom Rande entfernt, und etwa 3000 Meter hoch über dem Meere, wo wir Wintertemperaturen bis minus 60 Grad Celsius erwarten. An diesen Stationen, von denen zwei auf dem Inlandeis selbst liegen sollen, wollen wir Drachen und Ballone mit Instrumenten in die Atmosphäre hinaufschicken, um den Aufbau des großen Luftwirbels zu erforschen, der über dem Inlandeise liegt. Mit Hilfe von Schacht- und Bohrlöchern werden wir andere Instrumente in das Eis hinabsenken, um den inneren Aufbau der riesigen Eiskappe selbst zu studieren und auf dem Verbindungsweg zwischen den Stationen werden wir die Dicke der Eiskappe, welche wahrscheinlich 2000 Meter und darüber beträgt, und die Größe der Schwerkraft messen.

Es ist keine angenehme Fracht, die der Dampfer „Disko" in diesen Tagen für die Expedition von Kopenhagen einnimmt. Große Mengen Sprengstoff sind darunter, welche zur Erzeugung von künstlichen Erdbeben auf dem Inlandeis benötigt werden, außerdem Benzin für die Motorschlitten. Wir sind der dänischen Regierung — abgesehen von aller anderen Förderung, die sie unserer Expedition angedeihen läßt — noch zu besonderem Dank dadurch verpflichtet, daß sie den Transport der sonst verbotenen Materialien nach Grönland, zusammen mit dem übrigen umfangreichen Expeditionsgepäck, nicht nur gestattet hat, sondern sogar mit ihren eigenen Schiffen bewerkstelligt.

14 Tage Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, der von Genua aus die Lampen der Elektrotechnischen Ausstellung in Sidney (Australien) anzündete;
Dr. Brüning, der neue deutsche Reichskanzler;
Hofempfang in London;
Von den Bühnen;
Ein Amerikaner zeichnet die Darsteller des Oberammergauer Passionsspiels;
Eine Räubergeschichte, die 130 Jahre gedauert hat;
Damenmoden;
Nieder mit dem Gruß des Hutabnehmens; Satire mit Zeichnungen von Hans Füsser;
Warum gehen die Leute nicht mehr ins Museum; von Kasimir Edschmid;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „Geheimnis einer Frau" von Hellmuth Unger.



Kinder-Sportwagen ℳ 11.50 u. 9.50
Sitz- u. Liegewagen ℳ 55.00 bis 32.50

Trittroller ..... 9.50 bis 1.90
Schiebkarren ..... ℳ 5.90 bis 90 ₰
Sandschaufel große ..... 25 ₰
Sandeimer gefüllt ..... 25 ₰
Gießkannen .... 95, 75 u. 45 ₰



Korbsessel Weide ..... ℳ 5.90 u. 4.90
Korbsessel Peddigrohr ..... ℳ 11.50 u. 9.50
Korbsessel Peddigrohr, mit starker Federpolsterung u. feinem Bezug, ℳ 17.50
Korbtische Peddigrohr, mit Eichenplatte, ℳ 13.50 u. 11.50

B'ÄR



Promenadenwagen in feiner Ausführung ..... ℳ 75.00 bis 29.50

Teppiche schöne Muster, 200 × 300 cm ..... ℳ 9.50
Wachstuch 85 cm breit, Meter ℳ 1.45
Vorlagen ..... 95 u. 65 ₰
Wandschoner 60 × 90 cm .... 45 ₰
Markttaschen ..... 95 u. 45 ₰

Pullwouscht.

(Bergisch-Wuppertaler Mundart.)

Von

Victor Friedrich Storck.

Me seit, en verledene Tieden hätt me de Kenger enfacher opgetrocken, on se wören ok nit soa verschnuppt gewesen äs vandag. Die Meenong magg nit soa onreit sinn, denn wemme budges Dags süht, wat se för kostspellige Brocken tugeschustert kriegen, dann kömmt sottens dä Vergleek töschen dommols on jetz.

Fröger woren de Blagen alt tefreeden, wenn se en Stang Söthault oder en Stöck Tropp hadden. Dat Söthault woad soa faste met de Täng verarkelt, bis vören en breeden Fränniigenquast geknagt wor, on de geele Zape öm de Mul heröm kleefden.

Hadden se an däm Stöck Tropp genog herömgelutscht, dann dätten se 't ennen Fläsch stoppen. Water dropp schödden, düchtig dörcheenschöddelen dis et schümden on donoh met Behagen drenken. On wor de letzte Dropen henger de Kitsche getrötscht, dann reepen se molls: „Op es, satt es! Hätt mear, mäut mear!"

För twei Penning kreeg me en ganze Hank voll „Kaputtes" on för datselwe Geild en Täschendol voll Brezelgeschräbbels. Dat Gekäus van däm Geschräbbels wor nit soa enfach, dat maut me kennen. Mannigereen geng her on prösste seck dän Monk dis hengenaan voll. Do bleef et nit ut, dat de Krömmeln en de onreite Kehl oder en de Nas gereden, on dann feng et Hoosten, Loftschnappen on Pruußten aan.

Nirnotzige Blagen gof et tu jeder Tied. Wenn die Sonndags för en de Sonndagsschoal twei Penning van te Hus metkreegen, öm se em Kleugelbüdel te donn, dann gengen die Oeöster der on gauten seck för eenen Penning en Siedklömken, on bloß dä angere Koperlappen flog en dän Büdel am langen Stock. Aewer öwer däm eenen Klömken woren die Kenger soa glöcklich, äs jetz öwer en ganze Tafel Schoclad.

Dat de Blagen, wenn se versatt woren sind, äs „Beloahnong" en Fahrrad oder en anger dur Dengen kriegen, wie me dat jetzonger öm Pooschen heröm süht, kom fröger seilen oder ganit eör. Magg nu, wenn dä Opsteeg ennen höagere Klasse geglöckt es — wat eegentlich vam Kenk äs selfverständlich aangenohmen weren on ut eegenem Drest geschenn mott — en Beloahnong aangebrett sinn, dann döt et ok en belligeren Gegenstang. Am besten noch en got Bok. Die Meenongen sind do allerdengs vermengeliert, besongersch bi die Aulen, die nomm Kreeg tu wat gekommen sind.

Doch Schwamm dröwer, löffe leewer en bettschen van frögere Daag on öwer dat, wat bowen am Kopp van döffem Artickel steht, lallen.

Do gof et fast bi alle Schleitersch noch die herrlige Mehlwoascht. Vandag kritt me se kum noch te senn. Eck mäut se ok keenem Kenk äs Dagesloft vergönnen. Ok use Aulen hannt seck doför gehött. Aewer seck en düchtige Pill dovan op eegene Fuhst te koopen, wor för mannig Blag, wenn et en paar roade Föffe en de Täsch hadden, en Hauptspatz.

Die Woascht, die, wie alt dä Namen seit, gröttstendeels ut Mehl bestong, kreeg ok noch jett Fleeschgeschlöngels bigemongen, on dat Ganze woad dann dörch Woaschtenbröht getrocken. Also en Freeten van ganz appatter Aat. Do kon me met Reit dat Sprötwoat bi aanwengen: En got Ferken frett alles!

Wo eck dött schrief, fällt meck grad en Vertällschen ut Ahnkesbestevadersch Tied en: Do wor är eenen, dä wol seck et Woaschten kommod maken. Däm Dier, wat hä schleiten wol, gof hä all dat Krom tu freeten, wat me söß on för gewöhnlich en de Därm döt. Dä Schlaumann glaut, hä kreeg dann sottens sädige Wöäschte. Aes hä nu kott dropp getrocht woad, wie et met die neue Woaschterei geklappt hätt, seit hä: „Die Katte on dä Honk wolen se nit freeten, on eck, eck hatt selwer groate Last, dat eck se ronger kreeg!"

Bekannt dörch gode Qualeteetswar woren die Schleitersch Proll, Spiecker, Röwenstronck on Pohl. Oewerm Pohl gof et em Volksmonk folgenden Bääsch:

En Lewerwoascht, en düch'gen Strang,
Dat Deng es bauld en Eelen lang,
Do es nicks drenn vam Trapp-Trapp-Trapp,
Die es vam Pohl am aulen Matt.
Dä mackt die besten Wöäschte.

En eegen Dengen wor et mem Manes Siebel am Rommelspött. Dä verkaut mearschtendeels belligc Woascht on dat nit tu knapp. Ok hatt dä groaten Konsumm en Woaschtenbröht. Sing Kondschaft woren die kleene Lüt van de Gathe, vam Engelnberg, vam kleenen Engelnberg on ut de Serigoan G. Dat wor die Schleu öm de Friedrichstrote, wo ok die Keadels bi gehöarden.

Vam Manes Siebel vertaukt me seck, dat hä die Pullwoascht nit noh Geweit, doför äwer schrettwies verkoopen dätt.

Om Ladendesch stong en häulten Roll, hie dropp wor die Pullwoascht gedreiht. Kom nu en Jong on sodderten förn Groschen Mehlwoascht, dann spellden seck die Sake soa af:

De Manes: „Wat wosse hann?"

De Jong: „Förn Groschen Pullala."

De Manes: „Härr met däm Geild! Allmasch, pack aan! Drei Schrett gemackt on dann hü!"

Dobi däuden hä däm Jong dat eene Eng Pullwoascht en de Hank. Die Roll leep jetz af bis die drei Schrett gedonn woren. Ruppig schneed de Manes dän Strang Woascht dörch, on öwerfealig trock hä Jong met däm Remmel af.

Et es ok wallens vörgekommen, dat seck en ganz utgelockten Lömmel die Pullwoascht schnappden on wie 'n Weilen domet op de Döar aan leep. Hä schmeet die Döar domstig henger seck en't Schlot, wodörch die Woascht afgeknecpen woad. Dann hadden hä en Reemen erwescht, dä soa lang wor äs en arm Mensch. Bis dat de Meester Siebel hengeren Desch wegg gekroopen kom, wor dä Ruppsack alt lang öwer alle Berg.

Wie geseit, geschmackt heet die Pullwoascht dommols wie Zucker, vandag mäut me seck schödden, wemme draan denkt.

Der Amokläufer von Palm-Island.

N. Vor der Küste des australischen Staates Queensland liegt die kleine Insel Palm-Island. Auf ihr befindet sich ein von der Regierung angelegtes und beaufsichtigtes Reservat für australische Eingeborene, dessen Leiter der seit Jahren dort ansässige englische Superintendent Curry war. Ihm zur Seite standen ein englischer Arzt, Dr. Pattison, und dessen Frau als Lehrerin. Auf der Insel war noch nie der geringste Zwischenfall zu verzeichnen gewesen. Nur lief in letzter Zeit auf dem Festland das Gerücht, Superintendent Curry behandle die Eingeborenen schlecht.

Kürzlich kam ein Boot mit zwei völlig erschöpften Australiern im kleinen festländischen Hafenort Rollingstone an. Die Eingeborenen erklärten, mit Aufbietung aller Kräfte gerudert zu haben, um eine dringende schriftliche Meldung zu überbringen. Auf diesem Zettel stand: „Wir sind hier auf Palm-Island in höchster Not. Wir haben keine Lebensmittel mehr. Die Stationsgebäude sind niedergebrannt. Dr. Pattison hat eine Kugel im Schenkel, seine Frau ist im Nacken schwer verwundet. Wir brauchen sofort Unterstützung." Zu diesem geheimnisvollen Hilferuf konnten die Eingeborenen hinzufügen, der Superintendent sei plötzlich wahnsinnig geworden und habe seinen weißen Kameraden verwundet, um dann zu verschwinden.

Die in aller Eile entsandte Hilfsexpedition brachte Aufklärung über die eigenartigen Vorgänge auf Palm-Island. Superintendent Curry, der sein ganzes Leben unter den Eingeborenen zugebracht und ihnen gewidmet hatte, mußte sich den völlig ungerechtfertigten Vorwurf, sie seien von ihm schlecht behandelt worden, so zu Herzen genommen haben, daß er darüber den Verstand verlor. Er verwundete ohne jede Veranlassung seinen weißen Kollegen, den Arzt, und dessen Frau schwer. Dann stürzte er vollends von Sinnen in seinen Bungalow zurück und tötete seine zwanzigjährige Tochter und seinen zehnjährigen Sohn. Um sein Vernichtungswerk gegen alles, was ihn an seine Tätigkeit erinnerte, zu vollenden, brannte er die Stationsgebäude mit den Vorräten nieder. Dann sahen ihn die entsetzten Eingeborenen die Station im Boot verlassen. Allem Anschein nach beabsichtigte der Wahnsinnige, auch die Weißen auf den benachbarten Inseln zu töten. Irgendein Umstand aber veranlaßte ihn zur Rückkehr, kurz nachdem der Hilferuf nach Rollingstone gesandt worden war. Ein Eingeborener sah den Amokläufer und tötete ihn mit einem Schuß.

Das zweite Ich.

In einem Gebiet, das sich von Mexiko bis Südperu und vom Beginn des Unterlaufs des Amazonenstroms bis zum Stillen Ozean erstreckt, findet man zahlreiche Skulpturen von so ausgeprägt eigenartigem Charakter, daß sie als Kennzeichen einer früheren gemeinsamen Kultur angesehen werden können. Es handelt sich um die Nachbildung des sogenannten „zweiten Ichs". Dieses wird durch Statuen von Menschen dargestellt, denen ein Tier drohend auf dem Rücken und Kopf sitzt, und zwar so, daß der Tierkopf über dem des Menschen erscheint und der schlangenartige Tierleib über dessen Rücken herabfällt. Der Sinn dieses zweiten Ichs ist der, daß jedem Menschen bei der Geburt ein Tier zugeteilt wird, mit dessen Wohl und Wehe das eigene eng verbunden ist und das als eigentlicher Träger der Kraft des Menschen gilt.

Buch mit Gesundheitsratschlägen und 50 Rezepten ... Gratis!

Ausschneiden! Einsenden!

Dies neue Buch – 40 Seiten stark, mit vielen farbigen Illustrationen, ist von Aerzten begutachtet. Es enthält Ratschläge für die Gesundheit sämtlicher Familienmitglieder sowie 50 neue Rezepte – jedes einzelne erprobt – für köstliche Speisen aller Art.

Dieses Angebot gilt bis zum 30. Juni.

Bitte senden Sie mir kostenlos Ihre neue Broschüre „Quäker Gesundheits-Ratschläge".

Quäker Nährmittel Gesellschaft m. b. H. (EG 3) Berlin W 15 Knesebeckstr. 59/60

Name: _____

Adresse: _____

Hirsch bleibt Hirsch

Größtes Spezialgeschäft für Damen-Bekleidung.

Mit den letzten Neuheiten!

Mit den guten Qualitäten!

Mit den billigen Preisen!

Schicke Frühjahrs-Mäntel ganz gefüttert, aparte Formen, 39.50 29.50 24.50 **17.50**

Hocheleg. Frühjahrsmäntel Woll Georgette, Fleure de laine mit Pelz verbrämt, 79.00 59.00 49.00 **39.50**

Moderne Tweed Complets ganz gefütterte Mäntel mit passendem Rock 75.00 57.00 49.00 **37.00**

Fesches Jäckchen-Complet ganzes Kleid mit loser Jacke 49.50 39.00 32.00 **27.50**

Elegante Maroc-Kleider feinste Farben, sehr reich ausgestattet, 48.00 38.00 27.50 **19.50**

Neuartige Tweed-Kleider in den schönsten Farben und größter Auswahl 32.00 29.00 19.50 **14.50**

Blusen in großer Auswahl in Crepe de Chine, Tolle Charmeuse.

Kostüme aus den neuesten Stoffen, fesche Formen, 69.00 54.00 42.00 **29.50**

Auch die stärksten Damen finden bei uns die größte Auswahl.

Besichtigen Sie unsere großen Ausstellungsräume.

S. Hirsch

Wuppertal-Elberfeld Hofkamp 50

Besichtigen Sie unsere großen Ausstellungsräume.



Bringen Sie Ihre Frau mit

wenn Sie Ihren neuen Oster-Anzug kaufen!

Frauen haben guten Geschmack.
Frauen können kaufen.
Frauen kaufen gern.
Frauen wissen, was modern, gut und preiswert ist.

Unsere anerkannt erstklassige Herren- und Knaben-Kleidung unsere Riesen-Auswahl und unsere niedrigen Preise sind das Entzücken jeder Frau:

Sehen Sie sich an, was wir zu diesen auffallend billigen Preisen bieten:

Herren-Anzüge

14.50	19.50		29.00
39.-	49.-	59.-	69.-
79.-	88.-	98.-	108.-
113.-	128.-	138.-	148.-

Herren-Ulster und Raglans

Mk. 29.- 49.- 69.- 88.-

Ferner empfehlen wir die weltbekannten Marken-Mäntel:
„Aquatite" „Aquastrella"
„Nichelson & Burberry"

...er Qualität wünscht, kauft bestimmt bei

Fritzsche

...lberfeld **Wall 32**



Spezialhaus für Damenhüte

A. E. Gogowsky

Barmen
Wegnerstr. 4
gegenüber der Städt. Sparkasse.

Großes Oster-Angebot:



Moderne Glocke 7.50
buntes Bordengeflecht, mit breit eingesetzt. Bandgarn.



2.95

Der
billige Hut
für junge Mädchen

Glocken- und Aufschlagformen
neuartiges, bunt. Phantasie-Gewebe, alle helle Modefarben.



3.75



Großer Hut 9.75
sehr eleg., modische Farben, Crinol-Außenrd., m. schmaler Bandschleife . . . . .

Echte Hanfglocken 12.75
kleine und große Formen, mit Bandgarnitur . .

Große Pedaline-Hüte 10.75
Crinol-Einsatz od. Außenrand . . . 12.75,

Zweifarbige Strohkappen 12.75
Original Wien 15.75,



Solider Hut 6.90
für ältere Damen, mit reich. Seidengarnitur



Jugendliche Glocke 6.75
mit Crinol-Eins., grß. Farben-Auswahl . .



Eleganter Hut 9.75
für ält. Damen, echt Florina, aparte Seiden-Garnitur . . .

Kinderhüte 1.95
bunte u. einfarb. Geflechtsarten . . . u. höher, 2.25,

Kappenformen 7.50
in Glanzstroh und andere mod. Geflechtsarten 9.75,

Schals und Cachenez 2.75
die große Mode, in reicher Farbenauswahl u. höh. 3.25,

198d

Geschäfts-Eröffnung!

Verlege meine
Ochsen- u. Schweine-Metzgerei
ab heute (Freitag nachmittag)
von **Südstr. 69** nach **Wefkotterstr. 120a**

Wie bisher, so wird es auch weiter mein Bestreben sein, durch **la Fleisch- u. Wurstwaren** und zuvorkommende Bedienung mir das Vertrauen der Kundschaft zu erwerben. 1

Walter Endlein
Barmen-Wichl., Wes.kotterstr. 120a.

Achtung!

Morgen, Sonnabend den 5. April,
nachmittags 4 Uhr, eröffnen wir ein

Spezial-Geschäft für feine Herren- und Damen-Moden.

Als Spezialität führen wir Ia **„Bielefelder"** Oberhemden, Nachthemden, Schlafanzüge und Kragen, ferner in großer Auswahl Unterzeuge für Damen und Herren, Krawatten, Hosenträger, sowie Damen- und Herren-Strümpfe.

Unsere billigen Preise für nur Qualitätswaren werden Sie in Erstaunen setzen.

Achten Sie bitte auf die sehenswerte Schaufenster-Dekoration!

Der weiteste Weg lohnt sich!

Bielefelder Wäsche-Vertrieb
Kom.-Ges.
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 46
neben dem General-Anzeiger.

Gleiche Geschäfte: in **Dortmund, Hannover, Düsseldorf, Mannheim, Hamm u. Stuttgart.**

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. **90000 Auflage** bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen

---

Kauft Wein, Spirituosen
direkt aus dem Keller!
Auch einzelne Flaschen zu niedrigsten Preisen in der **Weinkellerei Parlament, Elberf.,**
Hofkamp-Harmoniestr. 19448

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Wichtig beim Strumpf-Kauf

ist Haltbarkeit!

Was nützt einem der billigste Strumpf, wenn er nach dem ersten Tragen unbrauchbar wird.

Und deshalb achten wir so gewissenhaft darauf, daß in unserer Strumpfabteilung nur erprobte, haltbare und zuverlässig gearbeitete Strümpfe geführt werden,

z. B. diese:

Damen-Strümpfe
Kunstseide plattiert, der beliebte, äußerst solide Strap.-Strumpf 2.95, 2.45,
1.95

Damen-Strümpfe
Künstl. Waschseide, bes. feinfäd. Qualitäten, in mod. Farben, 3.90, 2.75,
2.45

Ph. Freudenberg
ELBERFELD · WALL U HERZOGSTR.

Es ist Tatsache

daß Sie bei uns wirklich **gut** und **billig** kaufen.

In dieser Saison bringen wir wieder das Schönste und Beste was die Mode bringt.— Unsere **Auswahl** ist unübertroffen **groß.** — **Kommen Sie zu uns** und Sie sind **zufrieden.**

Herren-Anzüge und -Mäntel
1- und 2reihig, größtenteils Berliner Werkstätten-Arbeit, Ersatz für Maß, Mk. 112, 98, 89, 78, 72, 68, 62, 58, 52, 45, 37, 32, 27, 23, **18.75**

Sport-Anzüge
mit langer, Breeches u. Knickerbocker . . . . . Mk. 109, 95, 85, 79, 72, 65, 59, 48, 39, 32, **29.00**

Jünglings- u. Knaben-Anzüge
zu bekannt billigen Preisen.

Trench-coats, Regenmäntel
Gabardine, Loden und Gummi Mk. 45, 39, 33, 29, 24, 18, 15, 13, **11.00**

Windjacken u. Lodenjoppen 5.50
Mk. 21, 18, 15, 13, 11, 9, 7.50, 6.50,

Hosen
lang, Breeches u. Knickerbock. Mk. 21, 19, 17, 15, 12, 10, 7, 5.90, 4.50, 3.90, **1.90**

Wer bei uns kauft, spart Geld

S. Simon

Elberfeld, Poststraße.

Großes Spezialhaus für gute u billige Herren- und Knaben-Kleidung. 3290

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 80 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 4. April

Die westdeutsche Wirtschaft zur Neugestaltung der öffentlichen Finanzpolitik

Mitgliederversammlung des Langnam-Vereins.

Nach längerer Pause hatte heute die Spitzenorganisation der westdeutschen Wirtschaft, der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen in der Düsseldorfer Tonhalle eine öffentliche Kundgebung anläßlich ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung veranstaltet Leitmotiv derselben waren die Forderungen der rheinisch-westfälischen Wirtschaftskreise zur Neugestaltung des öffentlichen Finanz- und Steuerwesens. Zu der Tagung fanden sich über 1000 Teilnehmer ein, darunter auch die Spitzen der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Reichsbahn und der Reichspost sowie zahlreiche Vertreter der Wissenschaft und Presse. Die führenden Männer der rheinisch-westfälischen Wirtschaft waren fast ausnahmslos anwesend.

Die Tagung wurde eingeleitet mit einer Eröffnungsansprache des neuen Vorsitzenden des Vereins

Dr.-Ing. Fritz Springorum,

der drückte noch einmal dem bisherigen Vorsitzenden Paul Reusch den Dank für die Tätigkeit zu Nutz und Frommen der von ihm geleiteten Verbände und für die mannhafte und überzeugende Art, mit der er stets für die Interessen der Wirtschaft eingetreten sei, aus. Er teilte dann mit, daß Vorstand und Mitgliederversammlung des Langnamvereins einstimmig beschlossen haben, Reusch zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Der Vorstand der Nordwestgruppe hat denselben Beschluß gefaßt.

Zur gegenwärtigen Lage

führte dann Dr. Springorum u. a. aus:

Wenn man offenen Auges um sich schaut und die Dinge unvoreingenommen auf sich einwirken läßt, ist es wirklich schwer, sich nicht von düsteren Gedanken einfangen zu lassen. Der Redner verwies dabei zunächst auf die Not der Landwirtschaft. Nach den Angaben von Freiherrn von Lüninck auf der Hauptversammlung der Rheinischen Landwirtschaftskammer am 12. 3. habe die privatwirtschaftliche Ergiebigkeit der Landwirtschaft weiter abgenommen, trotz Fortschritten auf dem Gebiete der Wirtschaftstechnik und der genossenschaftlich-kaufmännischen Förderung. So sei z. B. die Verschuldung der rheinischen Landwirtschaft im letzten Jahre von 659 auf 713 Millionen Mark gestiegen. In der Industrie habe sich der Rückgang weiter fortgesetzt. Sich den Schwierigkeiten der Lage zu verschließen, wäre zweifellos ein törichtes Beginnen. Aber noch törichter wäre es, nun stillergeben die Hände im Schoße zu falten und der kommenden Dinge zu harren. Deutsche Zähigkeit und Tatkraft hätten schon schwerere Stunden siegreich überstanden. Zum

Youngplan

übergehend, betonte Springorum, daß man mit allem Nachdruck verlangen müsse, daß die politischen und wirtschaftlichen Kräfte, die die Annahme des Planes durchgesetzt haben, nun ihrerseits bereit sind, rücksichtslos auch für sich die Folgerungen zu ziehen, die notwendig sind, um die zur Erfüllung unerläßliche wirtschaftliche Erneuerung zur Verwirklichung zu bringen. Daß die deutsche Wirtschaft bei der gegebenen Sachlage den ehrlichen Versuch zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen machen wird, sei selbstverständlich. Jede Erfüllung finde ihre Grenzen da, wo die Lebensmöglichkeiten des deutschen Volkes aufhörten. Eine Aenderung des neuen Planes, den man so gern als einen endgültigen und unabänderlichen hinstellt, sei dann unumgänglich nötig, sobald sich unsere Wirtschaft gefährdet zeige. In diesem Zusammenhang betonte Springorum, wenn Hindenburg nach ernsthaftester Prüfung den Vertrag unterzeichnet habe, dann stehe niemanden das Recht zu, ihn deshalb persönlich anzugreifen. Den mahnenden Worten Hindenburgs pflichtet der deutsche Unternehmer durchaus bei. Insbesondere habe er, durchdrungen von dem Gefühl der Schicksalsverbundenheit des ganzen Volkes, stets die Notwendigkeit des Zusammenstehens und Zusammengehens mit der Arbeiterschaft betont und seine Mitarbeit würde nie versagen, solange nicht von ihm verlangt wird, daß er sich selbst aufgibt. Leider sei eine gleiche Einsicht in Arbeiterkreisen nicht überall zu verzeichnen. Hoffentlich verharrten die Arbeiter nicht auf dem Standpunkt, daß das, was ihnen durch höhere Steuerbelastung genommen würde, wettgemacht werden müßte, durch den Kampf um entsprechend höhere Löhne, sondern erinnern sich ihrer früheren Zusage, sich der Mitarbeit an der so dringend notwendigen Finanzreform nicht zu entziehen. Gerade im jetzigen Augenblick Arbeitskämpfe unter dem Vorwande zu entfesseln, die arbeitende Bevölkerung vor einer weiteren Steuerbelastung zu bewahren, heißt nichts anderes, als jede Finanzreform von vornherein unterbinden und der Wirtschaft neue Lasten aufbürden, statt sie von den alten nach Möglichkeit zu befreien. Das auf alle Fälle zu verhindern, ist eine der dringendsten Pflichten der Reichsregierung, zugleich aber auch eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaft.

Dr. Springorum schloß: Leider muß man hier allerdings wie in ähnlich gelagerten Fällen von einem Versagen der Wirtschaft sprechen. Ich kann mich der vielfach geäußerten Meinung nur anschließen, daß die Wirtschaft bisher nichts, oder wenigstens nicht genug getan hat, um von sich aus die Politik ausreichend zu beeinflussen, und es ist für mein Gefühl höchste Zeit, daß darin Wandel geschaffen wird. Der Wirtschaft ist nicht schon damit gedient, daß sie in allen Parteien ihre Vertreter sitzen hat, sondern darauf kommt es an, daß diese Wirtschaftsvertreter in allen großen allgemeinen Fragen eine Einheitsfront bilden und nicht gegeneinander arbeiten, wie es jetzt häufig zu beobachten ist. Das wiederum bedingt die Entsendung von Männern in die Parlamente, die es gelernt haben, über die Sonderwünsche bestimmter Wirtschaftskreise hinweg feste, wegweisende Ziele im Auge zu behalten. Auch die zweite, oft vertretene Ansicht trifft m. E. zu, die einen weiteren Grund für das Versagen der Wirtschaft in der Zurückhaltung der wirtschaftlichen Spitzenverbände im politischen Kampf sieht und gleichzeitig das Fehlen eines einheitlichen Vorgehens bei den Verbänden bemängelt.

In Anschluß daran kennzeichnete Dr. Schlenker in einigen Streiflichtern

zurückliegende und kommende Aufgaben der Wirtschaft

Er führte dazu u. a. aus:

Die Tatsache, daß bisher die Durchführung eines inneren Planes wirtschaftlicher Erneuerung beklagenswerterweise verschleppt wurde, beweist nachdrücklich die Notwendigkeit staatspolitischer Zusammenfassung weitester Kreise. Wenn aus einer Reihe von politischen Parteien, von denen die meisten selbst nicht zu einer einheitlichen Linie des politischen Willens gelangen können, 3 bis 5 oder auch mehr zu einer Koalition zusammengefaßt werden müssen, ist ein kleinliches Feilschen um einzelne Stücke einer praktischen Reform unausbleiblich und kommt die Regierungstätigkeit unter dem ständig zunehmenden „Kuhhandel" fast völlig zur Ruhe. Ob die Gruppierung bei der jetzigen Regierungsbildung zu besseren Verhältnissen führt, bleibt abzuwarten. Wir haben bisher der politisch-wirtschaftlichen Machtgruppe des Marxismus an Geschlossenheit so gut wie gar nichts entgegenzustellen.

Der Unternehmer verzichte' im Regelfalle auf eine einheitliche Willensbildung in den ihr nahestehenden Parteien und beschränke sich auf Tagungen und Kundgebungen, die vielfach von durchaus imaginärem Wert sind. Ein den Tag überdauernder erkennbarer Einfluß auf die Gestaltung unserer Wirtschafts- und Finanzpolitik ist dagegen kaum festzustellen. Politik könne aber nun einmal nur durch Politik überwunden werden. Vielleicht werden sich daher wenigstens unsere größeren Unternehmungen auf die Dauer zu überlegen haben, ob sie sich nicht neben dem kaufmännischen und technischen Direktor einen besonderen, gewissermaßen einen politischen Direktor halten müssen, dessen Aufgabe darin zu bestehen hätte, nach Möglichkeit zu verhindern, daß durch die Politik mit einem Schlage wieder alles weggewischt wird, was in zähem Ringen und durch Einsatz aller Fähigkeiten auf technischem und kaufmännischem Gebiet erreicht wurde.

Wir brauchen aber auch, so fuhr der Redner fort, ein

klares und einmütiges Bekenntnis unserer Regierung und des Parlamentes zur individualistischen Wirtschaftsweise.

Die Vorgänge in Rußland beweisen klar und eindeutig, daß der Arbeiter sehr stark an der Kapitalbildung der individualistischen Wirtschaftsweise interessiert ist. Wenn das Heer der Arbeitslosen beängstigende Ausmaße angenommen hat, so nur deshalb, weil unsere gänzlich unzureichende Kapitalbildung die erforderliche Ausgestaltung des Produktionsprozesses nicht ermöglicht. Daß auch für Steuerleistungen nur die individualistische Wirtschaftsweise mit dem vollen Einsatz der Persönlichkeiten und nicht das kollektivistisch geführte Unternehmen in Betracht kommt, liegt klar auf der Hand.

Dr. Schlenker wandte sich dann gegen die Ueberspannung der sozialen Gesetzgebung und wies darauf hin, daß auch in von ihr nicht betroffenen Kreisen wirkliche Not herrsche. Bei der Industrie ließe sich die Beobachtung machen, daß die immer mehr um sich greifende Kapitalnot sich besonders zu

Ein Jubiläumsverkauf von dem jeder spricht

Meier 50 Jahre

Jedes Kind erhält einen Riesen-Jubiläums-Luftballon

Besichtigen Sie unsere Jubiläumsschaufenster. Sie werden überrascht sein über die Fülle von Angeboten in unserer neuen Jubiläums-Einheitspreislage: 10.-



10.- Echt ahornfarbiger Chevr.-Damen-Spangenschuh, m. lichtbrauner Chevreaux-Spange und Kappe, echt L. XV.-Absatz

10.- Schwarz echt Chevreaux-Damen-Spangenschuh, orthopädische Einlage, eine Jubiläumsleistung für unsere treuen Vernunftschuh-Kunden

Malve echt Chevr.-Damen-Spangenschuh, halbspitzer Form ein ganz besonders preiswertes Angebot . . 10.-

Mahagoni echt Boxcalf-Damen-Spangenschuh, ein leichter Sommerschuh mit halbhohem Absatz, von Sportmädels bevorzugt . 10.-

Farbig Nubuk-Damen-Spangenschuhe, reizend kombin., besonders schicke Frühjahrsmod., in feinster Verarbeitung 10.-

Sektfarbig echt Chevreaux-Spangenschuh, mit aparter weinroter Chevr.-Garnitur, eine Höchstleistung in Qualität und Linie . . 10.-

Lack-Spangenschuh mit flachem Absatz, breite bequeme Form, kleine Blattstepereien, für empfindliche Füße 10.-

Rosenholz echt Chevreaux-Spangenschuh, halbrunde Modeform, flotte Linienführung, ein reizendes Frühjahrsmod. all 10.-

Cedernfarbiger, echter Chevreaux-Damen-Einspangenschuh, vornehmes Modell, aus bestem Material 10.-

Schwarz und braun echt Boxcalf-Damen-Trotteur-Schuh, mod. Schnitt, bequemer Absatz, halbrunde Form, eine Spitzenleistung 10.-

Braun echt Boxcalf-Damen-Spangenschuh, mit Querkappe und überragendem Trotteur-Absatz, der bequemste Laufschuh 10.-

Schwarzer Lack-Damen-Spangenschuh mit untergelegtem Blattdurchbruch, halbrunde Modeform, LXV.-Absatz 10.-

Echt braun Damen-Spangenschuh, erstklassig. Leder, extra leicht und bequem, für empfindliche Füße, hochwertig. Material 10.-



Schwarzer Lack-Damen-Spangenschuh für Konfirmation und Kommunion, erste Qualität 10.-

Meier A.G.

Schuhunternehmen größten Stils.

Durchgehend geöffnet! Elberfeld, Wall 26. Verkaufsstellen in vielen Städten.

einer Lebensbedrohung der mittleren und kleinen Unternehmungen entwickele. Gerade vom Standpunkt des Langnamvereins aus, der den größten Teil seiner Mitglieder in den Reihen der mittleren und kleinen Unternehmer hat, sei es unerläßlich, sich mit der Frage zu befassen, durch welche Maßnahmen dieser unerwünschten Strukturwandlung unserer Wirtschaft entgegengewirkt werden könne. Der Redner bat weiter um Zurückhaltung bei Verbreitung von Nachrichten über Stillegungen, da es sich hierbei zumeist nur um Arbeitsbeschränkungen und Entlassungen geringeren Umfanges handele.

Dr. Schlenker schilderte dann in Anknüpfung an die kürzliche Düsseldorfer Rede von Generaldirektor Dr. Dorpmüller den Ernst der finanziellen Lage der Reichsbahn und betonte die große Bedeutung, die der Wiederherstellung der Rentabilität der Reichsbahn auch vom Standpunkte der Wirtschaft aus zukomme. Nach einem Hinweis auf die Zusammenarbeit des Langnamvereins und der Ruhrhandelskammern mit der Justizverwaltung zur Herbeiführung einer zeitgemäßen Gestaltung des Verwaltungsapparates der Rechtspflege schloß Dr. Schlenker seine Ausführungen mit den Worten: „Die Wirtschaft muß sich bei der Vertretung ihrer Interessen viel mehr als bisher das Faustwort zur Richtschnur nehmen: „Im Anfang war die Tat!"

Ministerialdirektor Dr. Brecht sprach über:

Ersparnisse im öffentlichen Haushalt.

Nach eingehender Darstellung der Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden und ihrer Verpflechtung untereinander an Hand eines Zahlenchemas führte der Redner etwa folgendes aus: Der Reichshaushalt für 1930 ist, abgesehen von der noch offenen Frage der Arbeitslosenversicherung, finanztechnisch solide aufgestellt, aber große Ersparnisse bringt er nicht. Wir dürfen uns auch nicht zuviel vom Reichshaushalt 1931 versprechen. 1931 fallen zwar rund 560 Millionen Ausgaben ohne Anstrengung fort, aber es fallen auf 385 Millionen einmalige Einnahmen weg. Die Hoffnung auf ein besseres Saldo für 1931 ist bisher erst in Höhe von rund 100 bis 150 Millionen wirklich fundiert. Dabei ist schon eingerechnet, daß die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sofort etwas erhöht werden, denn bei 3,5 Prozent reichen die Haushaltsansätze für 1930 nicht. Der Redner bat, sich mit der Erhöhung der Beiträge um 0,25 Prozent zu befreunden. Hier liegt doch von der Arbeiterschaft, die davon die Hälfte tragen müsse, einschließlich der Aermsten, ein großes Entgegenkommen vor, das man ergreifen sollte. Die erwünschten größeren Ersparnisse ließen sich weder durch prozentuale noch durch individuelle Haushaltsabstriche, sondern nur durch ein Sparprogramm auf lange Sicht erreichen. Darauf müsse jetzt alle Kraft konzentriert werden. Ein solches Sparprogramm führte Brecht im Laufe seines Vortrages an. Darüber hinaus müsse aber die große Reichsfinanzreform kommen, und zwar äußerst schnell. Die Vereinigung der zerstreuten Verwaltungen, diese Forderung steht an der Spitze des Sparprogramms, bringe zwar nicht sofort Ersparnis, aber sie ermögliche es überhaupt erst, die Tatsache zu durchdringen und nach und nach richtig zu disponieren.

Mannesmann Automobilwerke A.-G., Remscheid. Auf der Tagesordnung einer am 28. April stattfindenden H.-V. steht die Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft und Bestellung von Liquidatoren.

Fest und lebhaft.

Montanhausse. — Auch Automobilwerte, Kunstseideaktien und sonstige Spezialitäten gesucht. Später Schwankungen.

WG. **Berlin,** 4. April. (Eig. Drahtb.) Unter dem Eindruck einer ausgesprochenen Montanhausse, die auf rheinische Käufe und auf Materialmangel zurückgeführt wird, war die Börse heute fest und lebhaft. Im Vordergrunde standen außerdem Autoaktien im Zusammenhang mit Hoffnungen auf eine Automobilkonzentration unter der Patronanz der Vereinigten Stahlwerke, die allerdings bezweifelt wird. Außerdem waren Kunstseideaktien auf eine Meldung über die Möglichkeit einer Vermeidung eines Dividendenausfalles bei Glanzstoff gesucht. Die politische Lage wird noch immer zuversichtlich beurteilt. Guten Eindruck machte besonders ein im Reichsrat eingebrachter Ermächtigungsantrag zur Erleichterung der Kapitalsteuern. Ebenso günstig sieht man die Geld- und Kapitalmarktlage an. Jedenfalls nahm auch die Spekulation starke Deckungen und Meinungskäufe vor.

Im weiteren Verlaufe war es auf Gewinnmitnahmen hin zunächst allgemein nicht unerheblich schwächer, später aber auf neue Käufe hin weiter fest. Die Kurse überschritten jedenfalls den höchsten Tagesstand.

Am Rentenmarkt waren Altbesitzanleihe abbröckelnd, Neubesitzanleihe dagegen fester. Die meisten Auslandsrenten lagen leicht gebessert.

Der Kassamarkt war bei zunehmenden Umsätzen etwas fester. Am Unnotierten Markt war die Stimmung auch fest, aber ohne erwähnenswerte Kursveränderungen.

Auf dem Geldmarkte war Tagesgeld wieder leichter mit 5 bis 7, Monatsgeld 5,75 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,12, Privatdiskont 4,63 Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar kaum verändert, dagegen waren der französische Franken, Italien und Spanien fester.

Gegen den Schluß der Börse konnten sich die höchsten Tageskurse nicht behaupten, da die Spekulation neue Gewinnsicherungen vornahm.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 4. April.

Barmer Bankverein	135.50	135.75	Essener Steinkohle	145.25	146.75
Comm. u. Privatbk.	163.37	163.50	Farben-Industrie	180.50	179.75
Darmst. u. Nationa.	243.25	243.25	Gelsenk. Bergwerk	145.00	144.75
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	152.25	152.25	Ges. f. el. Untern.	186.50	186.50
Dresdener Bank	155.37	155.00	Harpener Bergbau	133.25	133.50
Hamburger Paket	113.00	113.00	Kali Aschersleben	222.75	222.00
Hamburg-Südamer.	—	—	Karstadt	138.75	139.00
Hansa Dampf	155.50	157.00	Köln-Neuessen	114.75	114.50
Nordd. Lloyd	107.50	107.50	Mannesmann Röh.	113.37	113.00
Aku	103.50	103.50	Mansfeld	108.50	108.50
Allg. Elektr. Gesell.	175.00	174.25	Oberschl. Koks	109.50	109.25
Bemberg	150.00	149.00	Phönix Bergbau	107.12	107.25
Bergmann Elektro	207.00	207.00	Rhein. Stahl	123.00	123.25
Buderus	83.00	83.00	Rhein. Westf. El.	184.25	184.50
Comp. Hisp. (Chade)	360.00	360.00	Salzdetfurth	381.00	379.50
Dt. Contin. Gas	177.75	177.87	Schuckert	197.50	196.50
Deutsches Erdöl	107.87	107.75	Siemens & Halske	265.75	263.00
El. Licht u. Kraft	179.50	179.50	Tietz Leonhard	159.75	163.00
			Ver. Stahlwerke	102.50	102.75

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	291.75	292.00	Sarotti	137.00	—
Berger Tiefbau	312.00	—	Stöhr Kammgarn	101.00	—
Mix u. Genest	—	—			

Düsseldorfer Terminkurse vom 4. April

Barmer Bankv. 135,25 G 135,50 135,25 G (134,75 G); Dt. Bank u. Disconto 152 G 151,75 G (151,50 G); Essener Steinkohle 145 G 146 G (145,50 G); Feldmühle 185 G 184,25 G (184,25 G); Gelsenkirchen 145 G 144,25 G (144 G); Goldschmidt — 74 b 74 G (73,25 G); Kali Aschersleben 221 G 222 G (—); Klöckner — 109,75 b (109 G); Mannesmann 113 bG 113 B (112,50 G); Phoenix 107,25 B 107 G (106,50 G); Rheinstahl 123,50 b 122,25 G (122,50 B); R. W. E. 184 G 186 b 185 b 184 G (184 G); Salzdetfurth 380 G 379,25 G (378 G); Vereinigte Stahlwerke 102,75 b 102,50 b 103 b 102 G (102,25 G); Wintershall 203 b 203,50 b 203 b 202,75 bG (201,25 b).

Berliner Freiverkehrskurse vom 4. April

Aach. Leder	23.0	Hochfrequ.	160	Stoewer	30.5	Salitrera	110
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	—	Trier. Walz.	45.0	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	90.0	Lamberts S.	39.0	Ufa Film	91.0	Südseephos.	10.0
Beck. Stahl	67.0	Lerche Nip.	—	Westf Dinn.	99.5	6% Chade argent.	395
Berg. Lothr.	59.0	Linke-Hofm.	80.0	Winkelhaus	—	dt. spanisch	—
Bing-Werke	21.0	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		Chade Lit.D.	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	12.0	Adler Kali	—	**Amerik. K'-Seide**	
D. Petrol	63.0	Manoli	—	Burb. Kali	187		
D. Lastauto	—	Masch Kran.	100	Hallesche K.	—	Bemb. Shar.	19.5
Duxer Porz.	—	Müller Kaff.	45.0	Hann. Kali	—	Glanzstoff „preferred	—
Faber Bleist	123	Neckarsulm	75.0	Wintershall	201	„Common	21.0
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	33.0	**Auslds.- u. Kolonialw**		Enka	24.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	—		
Hann. Wag.	63.0	Pose Leder	27.0	Diamond	9.87		
HansaLloyd	4.5	Riedel-Haen	69.0				

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdisk. 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	4. April Geld	4. April Brief	3. April Geld	3. April Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.637	1.641	1.642	1.646
Japan 1 Yen	—	2.068	2.072	2.068	2.072
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3.5	20.362	20.402	20.359	20.399
Amerika 1 Dollar	3.5	4.185	4.194	4.1855	4.1935
Rio 1 Milreis	—	0.490	0.492	0.490	0.492
Holland 100 Gulden	3	168.00	168.34	168.07	168.41
Athen 100 Drachmen	10	5.435	5.445	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	3.5	58.39	58.51	58.37	58.49
Danzig 100 Gulden	5.5	81.40	81.56	81.395	81.555
Finnland 100 finn. Mk	7	10.527	10.547	10.525	10.545
Italien 100 Lire	6.5	21.95	21.99	21.945	21.985
Süd-Slavien 100 Din.	7	7.400	7.414	7.399	7.413
Dänemark 100 Kron.	4.5	112.08	112.30	112.08	112.30
Lissabon 100 Escudo	8	18.78	18.82	18.78	18.82
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.02	112.24	112.03	112.25
Frankreich 100 Fr.	3	16.37	16.41	16.375	16.415
Prag 100 Kronen	5	12.398	12.418	12.394	12.414
Schweiz 100 Franken	3	81.045	81.205	81.00	81.16
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.037	3.043
Spanien 100 Pesetas	5.5	52.55	52.65	52.50	52.60
Schweden 100 Kron.	3.5	112.49	112.71	112.49	112.71
Österreich 100 Schill.	6	58.995	59.115	58.975	59.095
Ungarn 100 Pengö	6	73.08	73.22	73.07	73.21
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.183	4.191	4.185	4.193
Estland 100 Kronen	8	111.51	111.73	111.51	111.73
Riga 100 Latts	—	80.71	80.87	80.70	80.86
Bukarest 100 Lei	9	2.490	2.494	2.490	2.494
Kowno 100 Litas	—	41.79	41.87	41.79	41.97

Wechselkurse in Südamerika vom 3. April.

Buenos Aires: London (Kabel) 43⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.73 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 112.45 Goldpeso f. 100 US-D

Rio de Janairo: London (Kabel) 5⁹⁄₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.540 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 4. April. Paris 2022, London 2512,50, Neuyork 516,50, Belgien 7207, Italien 2707,50, Spanien 6500, Holland 207,85, Berlin 123,29, Wien 7281, Stockholm 138,80, Oslo 138,32,50, Kopenhagen 138,32,50, Sofia 374,50, Prag 1530, Warschau 5790, Budapest 9022,50, Belgrad 912,75, Athen 671, Konstantinopel 245, Bukarest 307,25, Helsingf. 1300, Buenos-Aires 199, Japan 255.

Amsterdamer Devisen vom 4. April. Berlin 5945,50, London 1211¹¹⁄₁₆, Neuyork 249,08, Paris 974,62, Belgien 3475, Schweiz 4821, Italien 1305, Madrid 3137,50, Oslo 6665, Kopenhagen 6667, Stockholm 6691, Wien 3508, Budapest 4350, Prag 737,25, Helsingfors 626,50, Bukarest 147, Yokohama 122, Buenos 9750. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1211,34, Dollar p. 1 Mt. 248,99.

Londoner Devisen vom 4. April, 10,28 Uhr. Neuyork 486,46, Montreal 486,50, Amsterdam 1211,75, Paris 124,30, Brüssel 3486,50, Italien 9279, Berlin 2037,87, Schweiz 2512,50, Spanien 3860, Kopenhagen 1816,75, Stockholm 1809,75, Oslo 1816,37, Lissabon 108,27, Helsingfors 193,37, Prag 164,27, Budapest 2785, Belgrad 275, Sofia 672, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3450, Warschau 4338, Buenos-Aires 4412, Rio de Janeiro 579, Yokohama 2.038, Montevideo 4375, **Buenos auf London** 4412, Rio auf London p. 90 Tage 584 bis 590, London auf Bombay 1.585, Straitsdollar (Singapore) 2.3,75.

Neuyorker Baumwollkurse. Schluß vom 3. April. (Notierungen in cts. per 100 lbs.). Loco 1680, April 1646, Mai 1656 bis 58, Juni 1659, Juli 1663 bis 65, Aug. 1650, Sept. 1630, Okt. 1607 bis 08, Nov. 1611, Dez. 1616, Jan. 1624 bis 25. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 18,13.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F., Anfang. Mai 1345, Juli 1350, Nov. 1345. — Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 4. April, Anfang. April Ashm. 1942, Mai Sak. 2820, Juni Ashm. 2006, Okt. Ashm. 1877, Nov. Sak. 2723. Jan. Sak. 2740.

Berliner Produktenborse vom 3. 4. April

	3. 4.	4. 4.	
Weizen märk.	262.0—264.0	264.0—267.0	fest
Roggen märk.	164.0—166.0	168.0—170.0	fest
Frei Gerste	182.0—196.0	192.0—206.0	fest
Futt. u.Indgerste	167.0—177.0	178.0—188.0	
neue Wintergerst	—	—	
Hafer märk.	159.0—169.0	162.0—172.0	
Mais vorr. (Berl.)	—	—	
Weizenmehl	—	29.95—37.50	fest
Roggenmehl	—	24.50—27.25	fest
Weizenkleie	9.75—10.50	10.25—11.00	fest
Roggenkleie	10.00—10.50	—	
Weizen Melasse	—	—	
Rape	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	20.00—25.00	22.00—27.00	
Erbsen kleine	18.00—20.00	19.00—22.00	
Futtererbsen	16.00—17.00	18.00—19.00	
Peluschken	16.50—19.00	17.00—19.00	
Ackerbohnen	16.00—17.50	16.00—17.50	
Wicken	20.00—22.50	20.00—22.50	
Lupinen blaue	14.00—15.50	14.50—16.00	
Lupinen gelbe	19.00—21.00	20.00—22.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	3.00—37.00	33.00—37.00	
Rapskuchen	14.25—15.25	15.00—15.50	
Leinkuchen	18.60—19.30	19.00—19.50	
Trockenschnitzel	7.10—7.40	7.20—7.50	
Torfmelasse	—	—	
Sagoschrot	15.50—15.90	15.80—16.40	
Kartoffelflocken	14.50—15.90	15.50—16.00	
Speisekartoffeln	1.40—1.60	—	

Berliner Metalle vom 4. April.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p.100kg	170.50
Raffinadekupfer, loco	143.00—149.50
Standardkupfer, loco	134.00—135.00
Standard-Blei	37.50—38.25
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	58.00—61.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	56.75—58.75
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	6.50—8.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 4. April. Kupfer: April 134.50 B 133.50 G; Mai 133.50 B 133 G; Juni 133.50 B 132.50 G; Juli bis September 133 B 132.50 G; Oktober 133 B 132.25 G; November und Dezember 132.75 B 132.25 G; Januar 132.50 B 132.50 G; Februar und März 132.50 B 132 G. —

Londoner Mittelmetalle vom 4. April.

Kupfer per Kasse	70.00	Blei prompt	18.56
" 3 Monate	68.12	" entfernte Sichten	18.06
Zinn per Kasse	163.75	Zink prompt	18.31
" per 3 Monate	165.50	" entfernte Sichten	18.56

Londoner Schlußmetalle vom 3. April 1930.

per Kasse 70,25 (2. 4.: 70,00); dito 3 Monate 68,87 (68,63); dito Settlementspreis 70,13 (70,00); dito Elektrolyt 84,00 (84,00); dito best. select. 77,00 (77,00); dito strong sheets 110,00 (110,00); dito Elektrowirebars 84,00 (84,00); Zinn per Kasse 164,75 (165,25); dito per 3 Monate 166,50 (167,00); dito Settlementspreis 164,50 (165,25); Bancazinn (Speich. Lond.) 168,50 (169,25); dito (Straits. Lond.) 166,75 (167,50); Blei nahe Sicht 18,75 (18,75); dito ferne Sicht 18,81 (18,87); dito Settlementspreis 18,75 (18,75); Zink nahe Sicht 18,25 (18,37); dito ferne Sicht 18,87 (18,94); dito Settlementspreis 18,25 (18,37); Aluminium inl. 95,00 (95,00); dito für Ausfuhr 100,00 (100,00); Antimon Regulus 48,50 (48,50); Weißblech 18,50 (18,50); Quecksilber 23,00 (23,00); Nickel inl. 175,00 (175,00); dito für Ausfuhr 175,00 (175,00); Wolframerz 26,50 (26,50); Kupfersulfate 27,00 (27,00).

Berliner Börse vom 4. April.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	4. 4.	3. 4.
D.Werth. 23, f. 23,10-1000D	6	—	—
D.Werth. 23, f. 25,29-1000D	6	92.50	92.10
Dt.Reichsanl.27	6	87.10	87.10
D Reich K Gm	3	87.25	87.25
dto. 1930	6½	98.87	99.80
D. Reichsp. 8	6½	99.90	99.90
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl. 1-60000	fZ	54.75	54.75
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	10.37	10.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgeb.-Anl	4	3.20	3.10

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs.	4. 4.	3. 4.
Rheinpr.Lbk.	8	98.00	98.00
Westf.Landbk. Doll. G. R.2 3	6	96.00	96.00
Westf.Landbk. Pr. Feing. 25	8	94.00	94.00
Pr. Feing. 26	7	88.00	88.00
Pr.Feing.27,1	6	83.50	83.50
Goldpr. Gold	10	—	—
Prß.Zentsf.R.5	10	101.0	101.0
Prß.Zentsf.R.7	10	101.5	101.5
Prß.Zent.R.3,6	10	94.25	94.25
Prß. Zent. R. 9	8	94.25	94.25
Prß. Zent. R. 8	7	86.50	85.75
PrßZentR.2,12	6	81.70	80.75
PrßZentR.1,13	5	77.00	76.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	96.50	96.50
dto. 22	8	97.00	96.50
Pr.C.B4,G.Pf.	10	102.2	102.2
Pr. L. Pfdbr. 2	10	101.5	101.2
Pr.L.Pfdbr. 13	8	96.00	96.00
Pr.L.Pfdbr.17	8	97.00	97.00
Pr. L. Pfdbr.10	7	89.00	89.00
Komm.-Obl. 14	8	93.00	93.00
Komm.-Obl. 16	8	94.50	94.50

	Zs.	4. 4.	3. 4.
Komm.-Obl. 6	7	87.50	86.75
Prß.Pfbr. G. 40	10	100.7	101.0
dto. 41	8	97.00	96.50
Pr.Pfbr.Em.17	8	94.25	94.00
Rh.-W. Bodkr. G.-R.Pfb.2,R.	10	100.5	102.5
dto. Serie 3	10	101.5	101.5
dto. 3. 4. 4a	8	97.25	—
Rgg.Bth.G.1-3	8	96.00	96.00
Rgg.Bth.G.4-6	8	96.00	96.00
Rgg.Bth.G.1-2	5	—	—
Westd.BodCred	10	101.7	101.8
Westd.BodCred	7	96.00	96.00
Westd.BodCred	7	89.00	89.00

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		4. 4.	3. 4.
Anhalt Roggen	5	—	10.00
Elektro Kohle	5	—	18.00
Elektro-Zweck	5	4.17	4.95
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg	10	8.33	8.30
Mehl.Rogg.	5	8.20	7.80
Preußen Kali	5	6.71	6.71
Preuß. Roggen	5	9.06	9.06
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.30	8.20
Reihe 12-18	5	8.15	8.05
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	12.50	12.50
Türk 400 Fr.-L.	—	12.00	12.75

Verkehrsaktien

	Div.	4. 4.	3. 4.
A.G. Verkehr	11	130.0	128.0
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	34.00	33.00
Hamb. Paket	7	112.5	111.0
Hamb.Hochb.A	6	77.00	76.50
Hamb.-Südam.	8	165.0	—
Hansa Dampf	10	158.0	155.0
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	10	116.5	115.5
Nordd. Lloyd	8	106.6	105.5
Schantungb.	9	98.12	98.12
Ver. Elbe-Sch.	0	—	—

Bankaktien

	Div.	4. 4.	3. 4.
Allg. Dt. Cred.	10	117.5	117.2
Bk.elek. Werte	10	138.5	136.2
Bank f. B.Ind.	—	156.5	155.0
Barm. Bankv.	10	135.2	134.7
Barm.Kreditb.	0	28.62	28.62
Bayr. Hyp. W.	10	138.5	138.0
Berg.Märk.Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	177.2	174.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	202.0	202.0
Comm.u.Pr.-B.	11	162.8	163.0
Darmstädt. Bk	12	242.0	239.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	151.6	151.2
Dresdn. Bank	10	155.0	154.5
Nordd. Grund	10	139.7	139.7
Oldb. Leih-Sp.	9	122.0	122.0
Bodenkreditb.	10	142.0	141.7
Reichsbank	12	291.2	289.2
Rh.-Westf.Bod	10	142.0	152.0
Westd. Bodkr.	10	140.0	140.0

Versicherungen

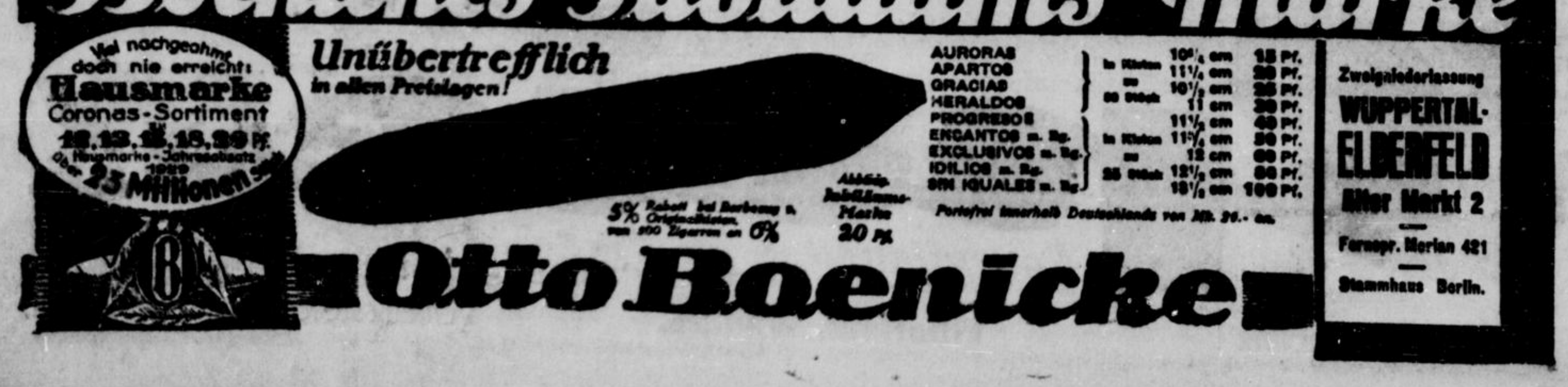
	Div.	4. 4.	3. 4.
Aach.Münch.F.	20	325.0	325.0
Allianz	9½	202.0	202.0
Berliner Feuer	3	58.00	57.75
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu.	50	560.0	560.0
Magdebg. Feu.	30	395.0	389.0
Nordstern Allg	14	245.0	244.0
Vaterl. Rhena.	36	—	—
Viktoria Allg.	80	2350	2325
Viktoria Feuer	25	435.0	440.0

Industrie-Papiere

	Div.	4. 4.	3. 4.
Accum. Hagen	8	127.7	128.0
AdlerPortland	10	66.50	65.25
Adl.-Hütt.-Gl.	9	96.50	93.00
Alexanderw.	9	33.25	35.00
Aku	0	102.0	—
Allg.Elek.-Ges.	9	172.3	171.3
Alsen Zement	15	172.0	168.5
Ammend. Pap.	12	141.0	140.7
Anhalt. Kohle	6	80.00	81.00
Ankerwerke	10	220.0	220.0
Augsb. Nürnb.	6	76.25	75.50
Bachm. & Lad.	16	126.0	125.2
Baldke Masch.	10	125.0	124.0
Barop Walzw	0	51.50	51.00
Basalt A.-G.	8	36.00	36.00
Bayr. Motoren	14	90.00	86.75
Bemberg J.P.	8	145.5	145.6
Berger, Julius	20	313.5	309.0
Bergm. Elekt.	9	266.5	264.5
Berl.Gub.Hutf.	16	228.0	232.0
Berl. Holzkom.	6	42.50	42.50
Berl.Karlsr.-I.	0	66.00	65.37
Berlin Kindl	22	590.0	590.0
Berl. H. Schw.	0	68.50	66.75
Berl.u.N.Leder	12	140.0	138.0
Böperde Wa.	5	56.50	—
Braunk. Brik.	10	148.0	147.0
Braunschw. K.	10	233.0	233.0
Braunschw. J.	6½	117.0	116.0
de. Maschin.	0	41.50	41.50
Breitb. Portl.	12	128.0	126.1
Bremen B. Oel	4	63.50	63.50
Brem. Vulkan	8	140.0	140.0
Bremer Wolle	10	152.0	150.0
Buderus Eisen	5	82.12	81.75
Busch Optik	0	85.50	82.00
Busch Lüdach.	5	—	—
Butzke Metall	7	73.12	71.00
Byk Guldenw.	6	69.00	67.00
Calmon Asbest	0	18.62	19.50
Charlott.Wass	7½	107.7	107.7
Chem. Buckau	6	89.00	89.00
Chm. v. Heyden	5	61.75	61.75
Chem. ind.Gels	5	65.00	65.00
Chem.Wk.Alb.	0	57.00	57.00
Chillingworth	8	84.00	78.75
Comp.Hispano	7	361.7	354.5
Concord.Spinn	0	49.87	52.50
Conti Caoutsch.	7	176.0	176.6
Crößw. Papier	10	149.0	149.5
Daiml. Motor	0	43.00	41.00
Dtsch. Atl.Tel.	7	123.0	120.0
Dtsch. Asphalt	10	116.0	116.2
DtschCon.-Gas	9	177.0	176.5
Dtsch ErdölAG	6	107.5	105.0
Dtsch.Jute-Sp.	9	81.00	—
Dtsch. Kabelw	0	75.50	75.50
Dtsch. Linol.	—	257.2	254.2
Dtsch. Schacht	5	97.50	96.50
Dtsch.Spiegel.	6	85.00	85.00
Dtsch.Steinzg.	15	190.0	190.0
Dtsch. T. Steig	11	130.7	130.2
Dtsch. Wollw.	0	9.25	8.87
Dtsch. Eisenh.	7	74.75	73.37
Dortm. Aktbr.	17	233.0	231.0
Dortm. Union	16	—	256.2
Dresd. Baugs.	5	59.00	60.00
Dresd. Gardin.	8	85.00	84.50
Dürener Metall	10	134.5	134.5
Dürkopp-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	278.0	277.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr	8	99.00	98.00
Düss. Kammg.	4	—	72.00
Düss. Maschin	0	30.00	31.00
Dynamit Nob.	6	85.00	83.75
Eilenbg. Katt.	4	60.00	60.00
Eintracht Brk.	10	—	144.0
Eisenb. Verk.	12	161.5	161.0
Elektr. Liefg.	10	172.0	170.5
Elektr. Schles.	8	117.0	112.0
El. Licht u. Kr.	10	178.5	176.0
Engelh. Berlin	13	225.0	220.0
Erdmannsd.Sp	0	90.75	90.75
Eschw. Bergw.	14	211.5	211.5
Essen Steink.	8	144.5	143.5
Excelsior	0	14.25	13.50
Fahlberg, List	8	77.75	—
Farbenindustr	12	178.8	178.0
Fein-Jute	8	99.00	—
Feldmühle	12	184.0	183.0
Felten-Guill.	7½	132.1	131.5
Flensbg.Schiff.	0	52.50	52.50
Flöth. Masch.	0	39.00	—
Frankfurt. Gas	0	—	37.25
Frankf. Masch.	4	36.50	36.00
Fraust. Zucker	0	55.00	54.00
Fries Höpfling	4	—	—
Frister Masch.	7	146.0	147.0
GasWass.Elek	6	—	—
Gebhard & Co.	9	—	—
Gelsenk. Berg.	8	144.0	142.5
Genschow	4½	68.00	67.25
German. Zem.	14	170.0	170.0
Gerresh.Glash	9	126.0	125.2
Ges. f. El. Unt	10	184.8	183.0
Gildemeister	7½	114.0	114.0
Girmes & Co.	15	151.0	150.0
Gladb. Wolle	11	138.0	140.0
Gla Brockwitz	12	58.75	58.00
Glas Schalke	16	180.0	196.0
Glaan. Zucker	0	64.50	64.50
Glockstahl-W.	0	—	—
Goedh. Gebr.	15	196.0	196.0
Goldschmidt	5	73.00	71.00
Grittzner Masch.	6	39.75	39.75
Gruschw. Text.	6	71.00	71.00
Gutmann Mch.	0	28.50	28.25
Haberm. Guck.	8	134.5	133.5
Hackethal, Dr.	8	93.25	98.00
Halle Masch.	7	87.50	87.50
Hamb.Elek-W.	10	138.0	137.5
Hammersen	8	116.0	115.0
Hann.Masch.E.	0	—	37.75
Harb.Eis.u.Br.	8	87.25	87.00
Harb. Phönix	0	82.00	81.87
Harkort Brk.	0	16.25	16.25
Harpener Berg	0	132.0	130.0
Hedwigshütte	7	96.00	96.00
Hein, Lehmann	6	74.50	74.50
Hemmoor Port	15	165.0	162.5
Hilgers Verzk.	6	69.50	69.50
Hindr.Aufferm.	8	88.50	88.50
Hirsch Kupfer	9	114.8	114.8
Hirschb. Leder	6	82.75	82.75
Hösch Eisen	7	116.2	113.7
Hoffm. Stärke	6	59.00	60.00
Hohenl. Werk	7	91.00	90.50
Ph. Holzmann	7	108.5	108.0
Horch Motore	3	62.00	59.50
Hotelbetrieb	12	166.0	164.0
Höxter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	134.0	133.0
Ilse, Bergbau	10	240.5	245.0
Ilse, Genüsse	10	134.7	135.5
Industrieban	14	68.00	67.00
Isenb.Brauerei	7	106.5	106.5
Jakobsen	9	79.25	78.00
John J. A.	10	84.50	83.50
Jüdel & Co.	9	130.0	129.0
Kahla Porzell.	5	60.00	60.00
Kali Aschersl.	10	219.7	218.5
Rud. Karstadt	12	137.5	136.2
Kirchner & Co.	4	64.25	67.00
Klauser Spin.	0	23.00	21.00
Klöckner Wk.	7	109.0	106.0
Koch Nähm.	4	—	65.00
Köln-Neuess.	7½	114.5	110.5
Köln Gas	6	78.50	78.50
Kölsch Walz.	6	52.50	52.00
Gebr. Körting	6	70.50	66.75
Kötitzer Led.	12½	133.5	132.5
Kranß & Co.	0	65.25	—
W. Krefft	10	104.2	105.0
KronprinzMet.	5	45.00	45.00
Kuns-Treibr.	10	112.5	112.0
Küppersbusch	10	123.0	124.5
Kyffhäus.Hütt.	0	42.00	42.00
Lahmeyer	12	172.7	172.7
Laura-Hütte	0	52.00	50.62
Leipz.-Riebeck	12	139.0	138.5
Leipzig. Piano	0	28.50	28.00
Leopoldgrube	4	65.25	70.75
Lind'sEismach	14	186.0	185.0
C. Lindström	20	570.0	560.0
Lingel Schuh	0	54.00	54.00
Löwe & Co.	10	—	—
Lorenz A.-G.	6	123.0	123.0
Löwenbr. Berl.	12	280.0	276.0
Lüdensch. Met.	6	60.00	60.00
Magdeb. Berg	0	53.50	54.00
Magdeb. Mühle	5	47.00	47.00
Mannesm. Röhr	7	112.2	109.0
Mansf. Bergw.	7	107.7	107.7
Marie,k.Berg	0	39.00	39.00
Starke & Hoffm.	0	—	—
MaschbUntern.	0	51.00	50.25
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	136.0	136.0
Maximilianh.	7	176.1	—
Mech. W. Lind.	10	82.25	82.25
Mech. W.Sorau	8	168.5	168.5
Mch.W.Zittau	0	58.00	58.00
Meissner Ofen	11	75.25	75.00
Metallbank	8	112.0	111.6
Meyer Sprit	14	135.7	137.7
Miag	10	132.0	131.0
Mimosa A.-G.	18	264.0	264.5
Mix & Genest	8	137.0	135.0
Motoren Deutz	3	71.00	71.00
Mülheim.Berg.	7	110.0	106.0
Müller Gummi	8	108.0	108.0
National-Aut.	0	20.75	20.00
Natronzellst.	10	100.2	109.5
Niederl. Kohle	10	149.0	150.0
Nordd. Eiswk.	10	117.7	117.7
Nordd. Steing.	12	181.0	181.0
Nordd. Wollk.	8	96.00	97.00
Oberschl.Eis.Bd.	6	74.50	74.50
Oberschl. Koks	7	109.0	108.1
Oberschl.KoksG.	7	—	94.00
Oeking Stahl	0	32.00	31.50
Orenst & Kopp	6	80.75	78.50
Ostwerke	12	243.0	244.0
Pelpers	7	90.00	90.00
Phönix Bergb.	6½	106.2	103.5
PhönixBraunk	6	68.75	68.00
Jul. Pintsch	10	163.0	163.0
Plauen Gard.	10	98.25	96.50
Plauener Tüll	0	35.50	35.50
Pöge Elektr.	0	18.00	17.75
Polyphon	20	291.0	291.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf.	10	—	—
Rasquin Farb.	5	—	—
Ratgeb. Wagg.	7	74.50	74.75
Rasch Walter	4	—	—
Reichelbräu	20	260.0	260.0
Reichelt Met.	6	42.00	42.00
Rheinfeld. Kr.	10	161.5	161.0
Rhein.Braunk.	10	239.5	237.5
Rhein. Cham.	0	80.00	79.00
Rhein. Elektr.	9	151.7	148.2
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	100.5	100.0
Rh. Möbelstoff	10	67.00	67.00
Rh. Spiegelgl.	10	125.0	124.5
Rh. Stahlwk.	6	121.7	119.5
Rh.Textilfabr.	0	32.00	32.12
Rh. W.Elekt.	10	184.0	184.5
Rh.-W.Kalkw.	8	112.0	111.7
Rh. Sprengst.	4½	70.00	—
Riebeck Mont.	7½	105.7	105.8
Rockstroh-W.	5	79.50	74.50
Roddergrube	27	716.0	716.0
Rosenthal Prz.	7	89.25	89.25
Rositz. Zucker	0	32.50	32.25
Roth-Büchner	20	448.0	448.0
Rütgerswerk	6	80.50	80.62
Sachsenwerk	7½	104.0	102.0
Sächs. Webst.	8	[illegible]	68.00
Salzdetfurt	15	377.0	376.0
Sarotti Schok.	10	136.5	135.0
Schering chm.	14	[illegible]	308.0
Schlegelbräu	14	180.0	175.5
Schles.Elek. B.	10	172.0	171.0
Schl. Lein. Kr.	0	10.37	10.00
H. Schneider	10	107.0	106.0
Schönebeck	0	27.50	27.50
Herm. Schött	0	37.00	36.50
Schub. & Salz.	16	227.7	227.0
Schüchtern.	6	71.50	71.50
Schuckert&Co.	11	195.5	194.7
SchultPatzenh.	15	295.0	296.0
Schulz Fr.	8	48.00	—
Schwabenbräu	16	210.0	212.0
Schwanebeck	9	102.5	102.5
Schwelm Eis.	8	126.0	126.0
Fr.Seifert&Co.	10	131.0	131.0
Sieg.-Sol. Guß	0	14.87	13.25
Siegersd. Wk.	10	54.00	56.00
Siemens Glas	9	140.0	139.5
Siem. & Halske	14	262.0	261.5
Sondm. & Stier	0	158.0	158.0
Stett.Portland	10	—	91.00
Stock & C.	7	85.00	86.00
Stöhr & Co.	10	101.7	100.2
Stolberg Zink	6	104.5	—
Gebr. Stollwrk	9½	104.5	104.7
Strals. Spielk.	18	239.0	239.0
Svenska Akt.	15	[illegible]	352.0
Telef. Berlin	6	—	—
ThörlsOelfabr.	6	85.00	86.50
Thüring.Elekt	9	151.1	151.1
Thür. Gasgesg	9	144.0	144.0
Tietz Leonh.	10	160.0	156.0
Transradio	8	131.7	131.8
v. Tuch Brau.	10	—	137.5
Tuchfb. Aach.	12	118.0	116.0
Union Chem.	5	42.50	43.12
Varziner Pap.	10	125.2	122.0
V. B.-F. Gum.	6	—	—
Ver. Berl. Mört	9	114.5	114.5
Verchm.Charl.	4	49.25	50.00
Ver. Dt. Nickel	12	162.0	162.0
Ver.Glanzstoff	18	—	155.0
Ver. Gothania	8½	103.0	103.2
Ver. Mk. Tuch	5	44.00	44.00
Ver.Schuhfabr	6	41.00	41.50
Ver.SmyrnaTep	12	179.2	179.0
Ver. Stahlwk.	6	102.0	98.50
Ver. Stahlw.Z.	9	163.5	163.0
Ver. Thür. Met	4	48.00	49.00
Ver. Ultramar	12	144.2	143.5
Victoriawerk	6	61.25	60.00
Vogel, Tel.	6	67.75	67.50
Vogtl. Masch	8	72.12	71.75
Vorw. Portld	12	141.0	138.0
Wanderer W	6	46.00	45.50
Warst. Grub.	8	124.5	124.5
Wass.Gelsenk	9	133.5	133.5
Wegelin Ruß	8	101.0	102.5
Wenderoth	7	77.50	74.75
Westeregeln	10	228.0	221.2
Westf. Draht	5	80.25	80.25
Westf. Kupfer	6	—	—
Wicking Port.	10	118.0	115.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	238.0	235.5
Wissener Met.	8	74.75	73.25
Wittener Guß	0	—	—
Wunderlich Co	12	102.0	101.8
Zeitzer Masch.	10	122.2	121.7
Zellst.Dresden	10	106.0	106.0
Zellst. Waldh.	13½	212.5	214.0
Otavi	11	61.12	60.00

Industrie-Obligation

Engelhardt	—	95.75	95.75



Vom Rohseidenmarkt.

⅋ Krefeld. Auf den rheinischen Märkten hält sich eine etwas bessere Stimmung. Man beginnt einzusehen, daß die Preislage der Ursprungsmärkte außerordentlich günstig liegt und auch eine gewisse Festigkeit in den Preisen eingetreten ist. Es wurden wieder verschiedentlich größere Gregeabschlüsse gemacht, die teilweise bis in die neue Ernte hineinreichen. Die Fabrik ist ziemlich gut beschäftigt, aber meist in billigeren Artikeln. Schirmstoffe haben wie der etwas nachgelassen, nachdem erneut Trockenheit vorherrscht. Die Preise auf dem Krefelder Markte sind folgende: Mail Grege Grand Exquis, Markenware 11-13: 56 schw. Fr.; Mail. Grand Exquis, Markenware 13-15: 53,50 Fr.; Mail. Grd. Exquis 13-15: 50,50 Fr.; Mail. Organzin Grd. Exquis, Markenw. 19-21: 64,50 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 61,50 Fr., Mail. Organzin Exquis 26,30: 58,50 Fr.; Mail. Trame Extra 2f. 26-30: 54 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 56 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 23-25: 74 Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 56 Fr.; Japan Trame Double Extra weiß 28-29 d. act.: 65,50 Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Die Berichtswoche schließt ohne Leben. Die Transaktionen mit Amerika erlauben, die Preise auf einer festen Grundlage zu halten; mit der europäischen Fabrik ist auch in dieser Woche wiederum nichts von Belang zustandegekommen. Ein wenig mehr Nachfrage besteht für Crepe-Gregen 13-15 ds. von seiten der großen Zwirner. Die Preise auf dem Mailänder Markt sind: Lit. 177.50 bis 175.— für Grege Grand Exquis Is Marca Friuli 13-22 April; Lit. 170.— für Grege Grand Exquis 13-22 ds. April; Lit. 165.— bis 160.— für Extra 13-22 ds. April; Lit. 155.— bis 150.— für Grege Classique 13-22 ds. (13-15 ds.) April; Lit. 240.- für Organzin Piemont Exquis 19-21 ds. April.

Zürich. Die Nachfrage auf dem hiesigen Platz beschränkt sich nach wie vor auf den dringendsten Bedarf und auf ganz geringe Quantitäten in allen möglichen Artikeln.

Lyon. Die Ruhe, welche schon so lange Zeit den Seidenmarkt kennzeichnet, ist etwas gewichen. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges Cevennes 1er ordre 16-22: 250 Fr.; Greges Italie grand exquis 12-16: 260 bis 270 Fr.; Greges Italie exquis 12-16: 255 bis 265 Fr.; Greges Italie extra 12-16: 245 bis 250 Fr.; Greges Italie classique 12-16: 235 Fr.; Greges Syrie extra 13-16: 220 bis 226 Fr.; Greges Syrie 1er ordre 11-13: 215 Fr.; Greges Brousse extra 13-15: 240 Fr.; Trames Italie 1er ordre 24-26: 295 Fr.

Marseille. Hier wurden einige Abschlüsse in Kokons gemacht. Gelbe Syrier wurden mit 40 bis 41 Frcs., gelbe Franzosen mit 38,50 bis 40 Frcs. bewertet. Syrier 2. Sorte wurden mit 35 und solche aus Frankreich mit 36 Frcs. bezahlt.

Neuyork. Der Markt hatte eine gute Nachfrage zu verzeichnen.

Schanghai. Der Markt ist ruhig und die Preise bleiben fest. Die Preise für Greges-China-Filaturen waren folgende: Grand double extra 13-15 auf Lieferung 315 Fr.; Moon and Rabbit 16-18: 270 Fr.; Snow hill and Pagoda extra et I 13-15: 260 Fr.; Treaton extra et I 18-20: 245 Fr.; Shantung fil extra 13-15: 240 bis 250 Fr.; Minchew fil I 13-15: 230 bis 237,50.

Kanton. Der Markt von Kanton ist etwas lebhafter in den schönen Qualitäten, und die Preise für diese Seiden sind gut verteidigt. Laufende Qualitäten vernachlässigt. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen sind folgende: Tsun wai hang 13-15: 205 Fr.; Chun sun wo 13-15: 190 Fr.; Pheasant 13-15: 180 Fr.; Best I favori B 13-15: 150 Fr.; Best I favori New-Style 14-16: 150 bis 155 Fr.

Yokohama. Der Markt von Yokohama ist gut geblieben, jedoch ohne schätzenswerte Rührigkeit. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen sind folgende: Extra blanc 13-15 (pour bonneterie).

Das Ende des Stahlwerks Becker

Wie schon gestern berichtet, machte der Vertreter der Gemeinde Willich in der gestrigen H.-V. der Stahlwerk Becker AG. Mitteilung von neuen Verhandlungen mit den Gewerkschaften bei dem Düsseldorfer Regierungspräsidenten. Diese haben sich bereit erklärt, ihren Beschluß zu revidieren. Ob jedoch die geplanten Verhandlungen eine Aenderung des bisherigen Entschlusses der Werksleitung werden herbeiführen können, muß nach Lage der Dinge als recht zweifelhaft bezeichnet werden.

Gleichzeitig wird von der Verwaltung der Stahlwerk Becker AG. mitgeteilt: Nach dem Hin und Her der Verhandlungen der letzten Wochen und der nach genauer Prüfung der Sachlage und nach reiflicher Ueberlegung erfolgten Ablehnung des Angebotes der Werksleitung durch die Freien und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften betrachtet die Werksleitung die Verhandlungsmöglichkeiten nunmehr als erschöpft. Die Werksleitung ist jetzt außerstande, die bekanntlich schon zum Teil im Monat März eingeleiteten Einschränkungs- und Stillegungsmaßnahmen zum zweiten Male rückgängig zu machen.

*

Ueber den weiteren Verlauf der H.-V. wird uns noch berichtet: Dr. Weber bemängelte das außerordentliche Anwachsen der Verpflichtungen innerhalb der Bilanz. Am 30. Juni 1926 ergaben sich Kreditoren in Höhe von 3,1 Mill. RM., die am 30. Juni 1929 auf 15,1 Mill. RM. angewachsen waren. Er stellte die Frage, welche Zinsen hierauf verwendet worden seien, welcher Betrag auf Umbauten entfalle, und was überhaupt gebaut worden sei. Die von ihm vertretene Aktionärgruppe glaube nicht recht an die ungeheuren Verluste, die die Gesellschaft in den letzten Jahren erlitten habe, besonders deshalb nicht, weil es kaum wahrscheinlich sei, daß der neue Großaktionär etwa 24 Mill. RM. für den Erwerb der Aktienmehrheit einer Gesellschaft aufgewendet habe, die seit Jahren keine Dividende verteilt habe, und die noch einen Verlust von ungefähr 20 Prozent ihres Aktienkapitals aufweise. Es sei nicht anzunehmen, daß der neue Großaktionär den Stand des Werkes nicht eingehend geprüft und seinen Wert nicht entsprechend eingeschätzt habe, wenn er einen derart hohen Kaufpreis aufwende. — Auf verschiedene Fragen, besonders über die finanziellen Beziehungen des Stahlwerks Becker zum Michel-Konzern, die von Dr. Weber und von Dr. Arons gestellt wurden, erwiderte der Vorsitzende zunächst, daß, soweit die Ausführungen von Dr. Arons in Frage kommen, daß nach seiner Auffassung Dr. Arons in Wirklichkeit nicht als Aktionär, sondern als Vertreter der Obligationäre spreche. Nach den Erfahrungen, die er, der Vorsitzende, und die Gesellschaft mit Arons und dem Bankhaus Aron & Walter in Berlin gemacht habe, müsse er es ablehnen, alle Anfragen beantworten zu können, da eine derartige Beantwortung nicht im Interesse der Gesellschaft liege. Was die sogenannten geschminkten Bilanzen anbetreffe, so lasse sich nur sagen, daß das Landesfinanzamt mit etwa vier Beamten drei Monate hindurch sämtliche Bücher des Stahlwerks Becker eingehend geprüft und eine Bilanz fertiggestellt habe, die noch schlechter sei, als die von der Verwaltung angefertigte. Von den 14 132 000 RM. Kreditoren entfielen 5 Mill. RM. auf Darlehn, 5 Mill. RM. seien Bankschulden und der Rest von 4,1 Mill. RM. verteile sich auf Warengläubiger.

Stillegung trotz gesicherten Absatzes

Rechtsanwalt Gottlieb (Düsseldorf) gab seinem Befremden darüber Ausdruck, daß am 26. Februar der Stillegungsantrag für die Flußeisenwalzdrahtstraße gestellt worden sei, zu einer Zeit, als noch ein Lieferungsvertrag bis Ende 1931 derart lief, daß eine Düsseldorfer Eisenhandelsfirma sich bereit erklärte, die ganze Walzdrahtproduktion der Stahlwerke Becker zum Preise von 160 RM. pro t abzunehmen, also zu einem erheblich höheren als dem Verrechnungspreis des Walzwerksverbandes, der nur 130 RM. pro t betrage. Man müsse annehmen, daß tatsächlich der Verkauf der Aktienmehrheit und die jetzige Transaktion nur eine einseitige Unterstützung der Verbandspolitik darstellten. — Der Vorsitzende unterbrach hier die Fortsetzung der Erörterungen unter Hinweis darauf, daß es sich um Teile eines Rechtsstreites handele, den augenblicklich das Stahlwerk Becker noch auszufechten habe.

Der neue Aufsichtsrat

Die Bilanzen für 1927—28 und 1928—29 wurden schließlich gegen etwa 350 Stimmen genehmigt, während die Entlastung des Aufsichtsrates gegen 357 Stimmen ausgesprochen wurde. Es wurden neu gewählt: Direktor Osterloh (Vereinigte Stahlwerke, Düsseldorf), Dr. Giesbert (Klöcknerwerke, Rauxel) und Dr. Schmidt (Eisen- und Stahlwerk Hoesch, Dortmund) sowie der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Georg van Meeteren (Düsseldorf), der den Vorsitz im künftigen Aufsichtsrat übernehmen wird. Gegen sämtliche Beschlüsse legte die Opposition Protest beim Notar ein.

*

In wenigen Wochen werden sowohl das umfangreiche Stahlwerk in Willich als auch die Reinholdshütte im Krefelder Hafen einem ruhenden Wirtschaftskörper gleichen, dem voraussichtlich belebende Kräftigungsmittel nicht mehr eingeflößt werden dürften. Von der Stillegung bis zur Verschrotung ist gewöhnlich nur ein kurzer Weg. Ob es richtig ist, daß bei dem neuen Aus- und dem Umbau des Stahlwerkes Becker reichlich viel experimentiert worden ist, und daß dadurch das Werk nicht auf die volle beabsichtigte Höhe der Konkurrenzfähigkeit mit den Verbandswerken gebracht werden konnte, kann nur der Techniker beurteilen. Die Stillegung würde wohl auch dann eingetreten sein, wenn andere Bewerber, wie Ougrée Marihaye, Rombach oder die Mannesmannwerke in den Besitz des Stahlwerkes Becker gelangt sein würden. Der Aufsichtsrat in seiner Mehrheit hat sich lange und energisch gegen den Verkauf der Aktienmehrheit gesträubt, und der Widerstand wurde um so stärker, je mehr man die Gewißheit gewann, daß der Uebergang der Aktienmehrheit in andere Hände die Stillegung des Werkes nach sich ziehen würde. Schließlich hat, was noch wenig bekannt ist, die führende Großbank den Ausschlag gegeben.

Weiter rückgängige Kohlenförderung.

Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Zeit vom 23. 3. bis 29. 3. im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2 215 319 t Kohle gefördert gegen 2 229 346 t in der vorhergehenden Woche bei ebenfalls sechs Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) auf 572 735 t gegen 572 268 t in der vorhergehenden Woche, die Preßkohlenherstellung auf 54 984 t gegen 60 799 t in sechs Arbeitstagen.

Die arbeitstägliche Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 23. 3. bis 29. 3. 369 220 t gegen 371 558 t in der vorhergehenden Woche. Die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 81 819 t (81 735 t), die arbeitstägliche Preßkohlenherstellung auf 9164 t (10 133 t). Wegen Absatzmangels wurden in der Berichtswoche 247 687 (arbeitstäglich 41 281) Feiersichten eingelegt gegen 250 937 (41 823) in der Vorwoche.

Zusammenschluß in der Rasierklingen-Industrie.

Die Ankündigung eines neuen Rasierapparates durch die amerikanische Klingenfabrik Gillette, über die wir jüngst berichteten, hat als Abwehraktion zur Gründung einer „Gemeinschaft Solinger Rasierklingen-Interessenten" geführt. Die Gemeinschaft wendet sich nun zunächst gegen eine Patentierung des neuen Apparates in Deutschland. Der Apparat sei nicht patentfähig, da Solinger Rasierklingen-Hersteller schon vor langem Apparate mit Schlitzlochung auf den Markt gebracht haben. Ueber die beabsichtigten Abwehrmaßnahmen hinaus soll aber weiter die Förderung und Hebung der Solinger Rasierklingen-Industrie auf den verschiedensten Gebieten angestrebt werden. Von einer festen Verbandsgründung wurde einstweilen noch abgesehen. Man will aber auch an die außerhalb des Solinger Industriegebietes ansässigen deutschen Firmen zwecks Anschlusses herantreten, soweit sie mit der Rasierklingen-Industrie zusammenhängen.

Aktien wandern ins Ausland.

Ein geschlossenes Aktienpaket der A.-G. für Verkehrswesen ist an das Ausland zum Tageskurs verkauft worden. Dabei soll es sich um dasjenige der Schlesischen Portland-Zement-Industrie A.-G. (Ostwerke-Konzern) in Höhe von 1,9 Millionen RM. nominell handeln. Das Aktienpaket dürfte nach England verkauft worden sein. Verhandlungen wegen Verkaufs weiterer Verkehrswesen-Aktienpakete schweben.



Ein Freund sagt es dem andern

Du willst Dir einen Anzug kaufen und auch einen neuen Mantel - dann gehe ins gute Fachgeschäft, zu dem Du auch Vertrauen hast - - - - -

Tausende vertrauen uns ihre Kleiderwünsche an.

Unsere Hauptpreislagen für hochelegante Anzüge und Mäntel:

19.50 29.– 39.– 49.–
59.– 69.– 79.– 88.–

Unsere Schaufenster werden Ihnen erst recht sagen:
Gute Kleidung nur bei

Scheller & Co
Elberfeld, Kölnerstraße 69.

Die neue Wohnkunst-Ausstellung im Zeppelinhaus der Fa. Gebrüder Schürmann, Köln. ist eröffnet.

Sie bringt Sensationelles an Schönheit und Preiswürdigkeit!

Erschütternde Briefe.

Dem „Demokratischen Zeitungsdienst" wurden die nachfolgenden Auszüge aus Briefen deutscher Bauern in verschiedenen Gebieten Sowjetrußlands zur Verfügung gestellt. Diese Briefe gehören mit dem grauenvollen Erleben, das sie schildern, und mit der Echtheit menschlichen Empfindens, das aus ihnen spricht, zu den erschütterndsten Dokumenten unserer Zeit.

2. Februar.

Verloren! Verloren! Verloren sind wir in Rußland. Wir verzagen hier fast! Man treibt hier einen nach dem andern ohne ein Stück Brot oder eine Decke auf die Straße. Fast ein jeder, der bis dahin Stimmrecht hatte, verliert es; Tausende sitzen. . . . Z. rechnet sehr auf Einsitzen, weil er die Frühlingssaat nicht stellen kann. Alle (Russen, Armenier, Kirgisen, Tataren und Juden) lechzen nach Auswandern, und einerlei wohin, wenn nur einen Meter über die Grenze, alles, alles; es sind keine 3 Prozent aller Bevölkerung, die nicht hinaus möchten. . . . Hier sind Fälle, wo die Miliz kommt und die Wirte sogar halbfatt vom Tische auf die Straße jagt und keine Minute Frist gibt. Wer stimmlos ist, wird auf die Straße getrieben, ob arm oder reich, und täglich werden immer mehr Stimmlose gemacht.

*

30. Januar.

Trommelt dort an allen Türen, seht, ob ihr nicht Menschenherzen erweichen könnt, uns zu helfen, denn wenn es noch lange so dauert und wenn auch nur 1—1½ Monate, dann sind wir verloren. Die Menschen verzweifeln beinahe. Helft! Helft! Gestern kam der Befehl, mit der Kulaken-Klasse aufzuräumen und das eilend, telegraphisch. Deshalb wird jetzt geschafft, daß man gar nicht nachkommt mit Denken. — Was jetzt geschieht, spricht allen Menschenrechten oder Gefühlen und allem, allem Hohn! Rettet, rettet uns!!

*

5. Februar.

Wenn man das, was hier vorgeht, vor drei Wochen gesagt hätte, dann hätte ich gesagt, wir werden alle wahnsinnig. Kein Vergleich mit dem Terror in Moskau, denn hier herrscht nur Willkür der Ruchlosen. Stimmrecht wird fast jedem genommen. Und wenn ihm das Stimmrecht genommen ist, ob arm oder reich, und zudem die Frau nahe an der Geburt, oder ein halbes Dutzend Kinder, es ist kein Ansehen. Ohne eine Kopeke, ohne Brot und Kleider, werden sie auf die Straße getrieben; die Männer auf 2, 3—6 Jahre eingesteckt, ob da wirklich ein kleines oder kein Vergehen ist. Hier herrscht eben Willkür! Goldene Zähne werden, ob stimmlos oder stimmberechtigt (außer den Kommunisten) aus dem Munde gerissen, daß das Blut läuft. Ich ließe es noch zu, wenn es beim Arzte gemacht würde, aber gewöhnliche Hirtenknaben tun's mit der Kneifzange. Goldene Ringe dürfen überhaupt nicht sein; und so geht es Tag für Tagärger — X wird in N. noch gefoltert. Seine Finger sollen ganz verquetscht sein. Nun, ob ich diesen Brief noch heute zur Station trage, weiß ich nicht, und zudem ist es unruhig, daß man sich kaum hinauswagen kann. Obzwar man in einer Stunde zurück sein kann weiß man noch nicht, was in der einen Stunde alles passieren kann. Ich kann es nicht genug betonen, daß Ihr keine Vorstellung von dem habt, was hier vorgeht . . .

*

. . . Es ist Winter, trotzdem werden Familien aus den Häusern getrieben, ohne etwas mitzunehmen. O, wie dunkel sind die Stunden, o, wie ist es so schwer! Gibt es denn keine Rettung mehr? In allen Ecken und Enden ist nur Angst und Jammergeschrei. Ach, wohin soll man sich wenden, damit man geborgen sei! Ach, möchte Gott eingreifen, dem Wüten ein Ende machen. Wir sind es nicht wert, aber dennoch bitten wir: Herr, vergib uns unsere Uebertretungen und errette uns! O, werft uns das Rettungsseil zu! O, eilt, es tut not! Noch ringen wir mit den Wogen . . . wie lange, ist Gott bewußt. Die Nerven sind überspannt! Habt Erbarmen! Seht das Elend unserer Not! Ach, rettet uns Armen vor dem schrecklichen sicheren Tod! . . .

*

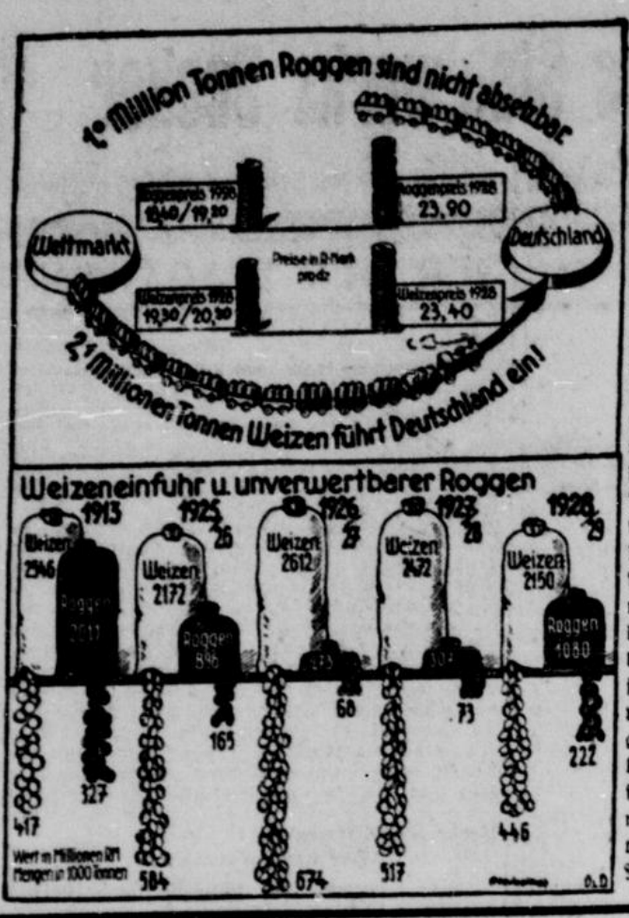
3. Februar.

Von Moskau ist eine Abteilung von der Arbeiterbrigade gekommen. Freitag kommen drei Grünschnabels, schreiben bei den Stimmlosen alles, total alles auf: Taschentücher, Kinderkragen usw. Sonnabend wurde wieder alles gründlicher aufgeschrieben, und in die Stube, wo sie waren, durfte keiner hineingehen . . . H. mußte sich die Kleider ausziehen und bekam eine geflickte Hose und sein Sohn ebenso. Letzterer behielt nur ein Hemd auf dem Leibe. . . . . Frau B. hatte sich zwei gute Kleider angezogen, mußte sie ebenfalls ausziehen. Das schlechteste, welches sie fanden, gaben sie ihr zum Anziehen. Kein Tuch auf dem Kopfe, ein altes Staubtuch band sie sich um. Die gelähmte Tochter auf dem Fahrstuhl bekam keins, so verließen sie ihr Heim. . . . Frau L., deren Mann sitzt, trieben sie auch heraus und gaben ihr 1½ Brote auf die vielen Kinder, die sie hatte. So geht es bei uns. „Der Kulak kann unter dem Zaune krepieren", das ist die Antwort auf die Frage: wohin?

*

3. Februar.

Ihr werdet es gar nicht glauben, daß das alles möglich ist, was hier vorgeht. Hunderte von Familien in unserem kleinen Kreis hat man gerade aus dem Hause herausgejagt auf die Straßen, Russen, auch Deutsche. Es wird hier in kurzer Zeit Scheiterhaufen noch geben. So schrecklich wie es gegenwärtig zugeht, war es noch nicht. Die Gefängnisse sind überfüllt, daß sie mitunter nicht liegen können, sondern stehend im Gefängnis sind. Von G. bekamen wir neulich einen Brief aus X. . . . Dort ist es noch schlimmer . . . und noch zwei Mann sind zum Tode verurteilt. R. sein eigner Sohn und L seine drei Söhne sind auf drei Jahre Gefängnis und auf 5 Jahre verwiesen aus ihrem Rayon, wegen Nichtausführung der Steuer. Da aber kein Platz im Gefängnis war, hat man sie nach Sibirien geschickt.



Weizeneinfuhr und unverwertbarer Roggen.

Die Preise auf dem Weltgetreidemarkt sind heute meistens niedriger als die an den deutschen Getreidebörsen. Dies verhindert die Ausfuhr eines deutschen Getreideüberschusses. Die Ursache dafür ist hauptsächlich darin zu suchen, daß die Mechanisierung der Landwirtschaft in Nord- und Süd-Amerika vielfach schon viel weiter fortgeschritten ist als in Deutschland, so daß die Ernteerträge pro Hektar Anbaufläche in diesen Ländern wesentlich höher geworden sind. In Deutschland ist der Hektarertrag der Vorkriegszeit weder bei dem Getreide noch bei den Hackfrüchten wieder erreicht worden. Durch diese höhere Produktion der Welt wurde ja auch der Ausfall der Getreideproduktion in Rußland völlig ausgeglichen. So ergibt sich in Deutschland die Tatsache, daß z. Zt. ungefähr 1 000 000 Tonnen Roggen nicht absetzbar ist. Andererseits führten wir im letzten Jahre für 446 Millionen RM. Weizen ein.

Osterausschüttung der Hindenburgspende

Berlin, 3. April. Die vom Reichspräsidenten von Hindenburg errichtete Stiftung Hindenburg-Spende schüttete bestimmungsgemäß anläßlich des bevorstehenden Osterfestes wiederum 425 000 RM. an rund 2200 notleidende Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und Veteranen aus.

Die Fahnen des 8. Armeekorps in Koblenz.

WB. Koblenz, 2. April. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat der Chef der Heeresleitung auf Antrag des Oberbürgermeisters Dr. Russell die Fahnen des ehemaligen 8. Armeekorps, soweit sie nicht schon der Stadt Köln überlassen sind, der Stadt Koblenz, dem früheren Standorte des Korpskommandos, zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um je vier Fahnen der Infanterieregimenter Nr. 28 und 68, drei Fahnen des Infanterieregiments Nr. 160, je eine Fahne der Pionierbataillone 8 und 30 sowie des Telegraphenbataillons 3, eine Standarte des Husarenregiments Nr. 7, je zwei Fahnen der Reserve-Infanterieregimenter Nr. 25, 28, 65 und 69 und des Reserve-Landwehrregiments Nr. 4 und je eine Fahne der Reserve-Infanterieregimenter Nr. 7, 29 und 68, im ganzen also um 28 Fahnen. Die feierliche Einholung der Fahnen erfolgt am 13. April, am gleichen Tage, an dem die Gaue Koblenz, Aachen und Wiesbaden des Preußischen Landeskriegerverbandes in Koblenz einen großen Kameradschaftsappell abhalten. Der Befehlshaber des 6. Wehrkreiskommandos, General Föhrenbach, wird mit einer kurzen Ansprache die Fahnen dem Oberbürgermeister Dr. Russell übergeben.

Londons Telephondamen verstehen kein Englisch.

Die Beamtinnen der Abteilung des Londoner Hauptfernsprechamtes, der die Vermittlung der zahlreichen Gespräche nach dem Festlande und Uebersee obliegt, müssen über ziemlich umfassende Sprachkenntnisse verfügen, damit der Verkehr sich rasch und reibungslos abwickeln kann. Daher hat die Londoner Postverwaltung für sie seit geraumer Zeit besondere unentgeltliche Sprachkurse in Französisch, Spanisch und Italienisch, in letzter Zeit auch Deutsch, eingerichtet. Vor kurzem stellte sich nun aber heraus, daß diese Maßnahmen doch nicht ganz ausreichen, und zwar tauchten seit dem Zusammentritt der Flottenkonferenz ganz unerwartete Schwierigkeiten auf. Von den amerikanischen Mitgliedern der Konferenz mehrten sich die Beschwerden, daß die holden Klingelfeen im Hauptfernsprechamt ihre eigene Muttersprache nicht verständen. Die Herren Amerikaner bilden sich natürlich ein, ein tadelloses Englisch zu sprechen, während die Londoner Telephondamen den breiten, halb zerkauten und verschluckten Lauten des amerikanischen „Slang" hilflos gegenüberstehen. — Der englischen Fernsprechverwaltung wird nichts anderes übrig bleiben, als ihre Damen schleunigst an einem Kursus für „Amerikanisch" teilnehmen zu lassen, das sich ja, wie jeder weiß, der einmal in den Vereinigten Staaten gewesen ist, längst zu einer besonderen Sprache entwickelt hat. Hoffentlich bleibt die Flottenkonferenz noch lange genug beieinander, daß sich die Mühe auch lohnt.

Billiges Oster-Angebot

Modewaren

Reverskragen aus Kunstseidenrips 0.80
Bindekragen aus Kunstseidenrips mit Valenciennespitze 0.95
Fichuskragen Crepe de Chine, mit Kunstseidenspitze 2.75
Wildledergürtel 3 cm breit, in allen Modefarben . . . 1.35, 0.95

Handschuhe

Damen-Handschuhe Waschleder-Ersatz, mit 2 Druckknöpfen, gelb, 0.98
Damen Handschuhe Waschleder-Ersatz, mit 2 Druckknöpfen, in vielen Farben 1.65
Damen-Handschuhe Waschl.-Ersatz, mod. Schlüpfer, weiß u. farbig, 2.75
Kutter-Handschuhe 2 Druckknöpfe, K'seide mit Flor plattiert, schwarz und farbig 2.45

Damen-Wäsche

Taghemd aus solidem Wäschestoff mit feinem Feston 1.25
Taghemd mit feiner Mullstickerei und echter Spitze 2.45
Nachthemd aus kräftigem Hemdentuch und feinem Festonansatz . . 2.45
Jumper-Taille mit Valenciennne Ein- und Ansatz und Mullstickerei . . . 1.65

Strümpfe

Damenstrümpfe echt Mako, moderne Farben 0.95
Damenstrümpfe Waschseide, feinmaschig, modernes Farbsortiment . . 1.50, 1.35
Damenstrümpfe Waschseide, in feinster Ausführung, mit spitzer Hochferse, 1.95
Damenstrümpfe unser eleganter Strapazierstrumpf, Flor mit Seide 2.45

Herren-Artikel

Farbiges Oberhemd neue Perkalstoffe 2.90
Farbiges Zephir-Hemd neue Muster 4.25
Farbiges Sport-Hemd mit festem Kragen und Krawatte 7.90
Moderne Krawatte mit pass. Einsteoktuch, reine Seide, Garnitur 2.90

Decken

Mitteldecke Kunstseide, bunt bedruckt 1.25
Wochenenddecke 130/160 3.90, 110/110 2.25
Künstler-Decke auf Crepe, 130/160, moderne Muster 5.75
Damast Decke mit Kunstseide und farbigem Rand, 130/160, 6.90

Damenschlupfhose Kunstseide, uni, in modernen Farben 1.45
Damenschlupfhose Kunstseide, maschenfest, in allen Größen 2.95

S. & R. Wahl
BARMEN

Knaben-Pullover reine Wolle, in hübschen Farben, Größe 1 2.50

Nr 80 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag, 4 April

Das WSV.-Quartett startet . . .

Zum letzten Gang

Die zwei ersten Kämpfe der westdeutschen Fußball-Endrunde

Benrath gegen Homberg und Schalke gegen Sülz

Es geht nun los. Alles ist geklärt. Die vier Meister, Homberger SpV., VfL. Benrath, SpVg. Sülz 07 und FC. Schalke 04, die sich für die letzten Endspiele qualifiziert haben, nehmen am Sonntag in zwei Spielen den Kampf auf. Dieser 6. April dürfte vielleicht schon die Entscheidung bringen, sicher bildet er mit der Begegnung Sülz gegen Schalke im Duisburger Stadion den Höhepunkt, da sich hier die beiden Meisterschaftsfavoriten gegenüberstehen werden. Und es ist so auch nicht anders mit der Paarung Benrath gegen Homberg, wo die Entscheidung um den dritten Platz schon fallen dürfte. Es ist durchaus möglich — was ist beim Fußball nicht möglich? —, daß der Leser anders kombinieren wird, daß er den Benrathern oder den Hombergern noch eine Gewinnchance gegen Sülz oder Schalke gibt. Und wenn man auch dem Geschick nicht vorgreifen darf, so sind die eben gesagten Voraussetzungen doch ziemlich fest, wenigstens läßt die heutige Situation nur diesen Gedankengang zu — und wir müssen uns an die Realitäten halten.

Großkampf in Duisburg

Schalke 04 — Sülz 07

Die größte moralische Stärke der Sülzer: Schalke konnte sie bisher noch nicht schlagen! Schalke verlor vor zwei Jahren im entscheidenden Endspiel 7:2 — also haushoch — und blieb auch in den nachfolgenden Gesellschaftstreffen immer im Hintergrund. Diese Tatsachen stehen stark und groß hinter den Sülzern und ihrem Spiel. Man ist es der „Tradition" schuldig, und im übrigen muß ein Sieg auch heute möglich sein. Gerade solche inneren Stützungspunkte sind von äußerster Wichtigkeit und ihr Einfluß auf die physische Leistung ist immer unverkennbar stärkend.

Was aber die Analyse der spielerischen Kräfte anbelangt, so schneidet hier Schalke entschieden besser ab. Im Sülzer Lager herrscht noch heute völlige Unklarheit, ob der alte Sturmführer Swatosch, der Spiritus rector der Elf, in Duisburg spielen kann. Die Meldungen hierüber widersprechen sich. Swatosch wird bestimmt kein ganzer Mann in diesem Kampf sein, wenn er tatsächlich am Sonntag mitmachen sollte, aber oft genügt ja schon die Anwesenheit eines Leiters, um die Mitspieler im alten Spielgleise zu halten. Zudem ist Swatosch immer mehr Dirigent, der sein Orchester zu Erfolgen brachte, weil er seine Solisten stets zu höchsten Leistungen antrieb, ohne selbst kräftig nachhelfen zu müssen.

Aber auch fußballerisch haben die Schalker ein kleines Plus in unserer Aufzeichnung stehen. Technisch sind sie entschieden die beste Mannschaft des Westens und wenn die Kuzorra, Czepan und Tibulski einmal beschwingt spielen, dann findet man auch eine Stürmerreihe vor, die das Schießen vollauf zu handhaben weiß. Schwach ist nur die Taktik der Ruhrleute, die aber zu ihrem Spiel gehört und Verkrampfungen im Schalker System hervorruft, wenn man sie einmal verstärken will. Schalke spielt einen Kreiselfußball, schön und elegant, und dieses Kreiseln um die Schönheit des Fußballspiels hat den Schalkern schon oftmals eine Niederlage eingebracht.

Mit Spielern gerechnet ergibt sich nun für diesen Kampf aber wieder ein Ausgleich. Schalke hat die Namen Kuzorra, Czepan im Sturm verzeichnet, hat einen Mittelläufer der sich gut aufs Ballverteilen versteht, bringt aber dann keine großen Männer mehr. Schwach sogar ist die Verteidigungslinie, die sich mehr aufs Aufbauen als aufs Blockieren der gegnerischen Angriffe versteht. In der Sülzer Mannschaft ist neben dem noch fraglichen Mittelstürmer Swatosch die Sturmreihe besser ausgeglichen. Schmitz und Ullrich, die beiden flinken Außenstürmer, spielen im Angriff mit die wichtigste Rolle. Halblinks ist Zarges ein guter Taktiker und der wuchtige Peltzer findet immer noch oft eine Stelle, wo er seine Körperkraft und seinen Kraftschuß anwenden kann. Die Sülzer Läuferreihe bleibt wohl der Schalker ebenbürtig, wenn auch der Mittelspieler Gausepohl so „seine Tage" hat. In der Verteidigung haben die Sülzer ein Übergewicht, wenn hier nicht so sehr der Leichtsinn blüht, wie in vorausgegangenen Spielen.

Zusammengefaßt ergibt sich ein fast gleiches Stärkeverhältnis. Es hängt von der Form verschiedener Spieler ab, ob nun die Sülzer Taktik und Kraft die Schalker Technik und Präzision brechen kann. Auf einen Sieger wollen wir uns nicht festlegen. Beide haben Chancen zum Sieg.

Und Großkampf in Gladbach-Rheydt

VfL. Benrath — Homberger SpV.

Zu diesem Treffen Stellung zu nehmen ist ebenso schwierig. Benrath ist hier der unberechenbare Faktor, der in die Gleichung eingesetzt werden will. Das Spiel der Meisterschaft des Bergisch-Märkischen Bezirks ist in seiner Art schwer festzulegen, weil es mit Stärken und Schwächen wechselt.

Das letzte Spiel der Benrather in Koblenz gegen Neuendorf läßt wenig Schlüsse zu, und auch über das Versagen einiger aus dem Mannschaftskreis beim Stadtspiel in Duisburg darf als Unterlage hier nicht benutzt werden. Verteidigung und selbst der Sturm, bei klarer Führung durch Hohmann, halten gut den Vergleich mit dem Gegner aus, während wieder das Mittelläuferproblem seine Schatten in die Feldmitte wirft. Ob hier nun Pehl I oder Stemming spielen, ist gleich, beide sind nur leistungsfähig, wenn sie einmal einen besonderen Tag haben; wer aber kann das wissen. Im Sturm fehlt allerdings noch Pehl II, der Rechtsaußen, den man mit einem anderen Spieler kaum wirkungsvoll ersetzen kann, wenn man nicht eine andere Stelle der Mannschaft schwächen will.

Ausschlaggebend für Benrath ist seine Verfassung zu Spielbeginn, sein Glück und seine Intuition. Gerade das unerwartete Zusammenreißen in den einzelnen Spielphasen hat den Schwarzweißen schon viele Siege gebracht. Warum soll das nicht gegen Homberg möglich sein.

Weil gerade der Sturm die besondere Stärke der Homberger ist, steht Benrath nun doch nicht aussichtslos da. Die Verteidigungsarbeit war bislang immer energisch und sauber. Auch der linke Läufer Hotze, der den gefährlichen Homberger Flügel halten muß, hat seine Qualitäten. Die Läuferreihe der Homberger ist gut. Bei vielem Eifer vermißt man aber die Technik. Die Deckung ist sehr ausgeglichen und hat im Torwart Bode eine ganz besondere Stütze.

Es ist sehr schwer, über die Gladbacher Begegnung etwas vorauszusagen, und da Vorsicht — besonders bei den Benrathern — angebracht ist, halten wir den Kampf für offen, anstatt auf Homberg als wahrscheinlichen Sieger zu tippen.

Hier wird sich übrigens auch entscheiden, ob die Düsseldorfer noch einmal einen Kampf Fortuna gegen Benrath erleben können. Siegt Benrath, so ist ihm die dritte Vertreterstelle wohl gewiß; und Fortuna hat noch immer große Aussichten auf den Sieg in der Runde der Zweiten. An Publikum dürfte es bei diesem Kampf nicht fehlen. Gladbach-Rheydt hat einen guten Fußballruf und ein Endspiel ist immer fesselnd.

*

Sport- und Spielvereinigung Barmen gegen SC. Kassel 03.

Am kommenden Sonntag empfängt bekanntlich die Sport- und Spielvereinigung Barmen den Endspielteilnehmer um die westdeutsche Meisterschaft, und zwar einen Hess.-Hann. Bezirksmeister, SC. Kassel 03. Ueber die Spielstärke dieser Mannschaft noch viel zu bemerken, erübrigt sich vollkommen. Noch nicht vor langer Zeit haben die Kasselaner gegen Sülz im Elberfelder Stadion bewiesen, daß sie ihren Meistertitel nicht zu Unrecht besitzen und daß sie heute bestimmt zu den spielstärksten Mannschaften Westdeutschlands zählen. Wenn es der Mannschaft nicht gelang, sich in den diesjährigen Ausscheidungskämpfen vollends durchzusetzen, so lag das daran, daß diese Elf auf allen Posten zwar technisch und taktisch vollkommen durchgebildet ist, jedoch gegen körperlich spielende Gegner wie Sülz und Benrath sich



nicht durchzusetzen weiß. Gegen fair spielende Mannschaften haben die Kasselaner stets große und interessante Spiele geliefert. Zum Beispiel gegen Hamburger Sportverein, Hertha-BSC. Berlin, Nürnberg etc. ist die Elf immer zur Hochform aufgelaufen. Aus der Mannschaft ragen die Repräsentativen Engelhardt (Mittelläufer) und Israel (linker L.) besonders hervor. Ferner verfügen die Außenstürmer ebenfalls über sehr gutes Können.

Die hiesige Sport- und Spielvereinigung hat am kommenden Sonntag an der Schützenstraße einen harten Stand. Sie muß alles aus sich herausgeben, um gegen diesen Gegner ehrenvoll zu bestehen.

Elberfelder Ballspielverein 07 I — Germania Küllenhahn I.

Obige Vereine treffen sich am kommenden Sonntag zum fälligen Meisterschaftsspiel auf dem Sportplatz an der Kaiserhöhe, auf dem Nützenberg. Beide Gegner lieferten sich stets spannende und faire Kämpfe mit wechselndem Erfolg. Das letzte Meisterschaftsspiel der beiden Kontrahenten konnten die Küllenhahner nach spannendem Spielverlauf mit 3:5 für sich entscheiden.

Das sonntägliche Spiel ist für die Ballspielvereinler von außerordentlicher Wichtigkeit, haben sie doch im Falle eines Sieges noch die größten Aussichten auf den dritten Tabellenplatz. Gegen die Küllenhahner Mannschaft werden die Elberfelder allerdings einen sehr schweren Stand haben, stehen doch die Leute vom Berge schon lange als Gruppenmeister fest, und müssen die BVer schon ihr Letztes hergeben, um ehrenvoll zu bestehen.

Sportfreunde Siegen westdeutscher Handball-Meister.

Keine Wiederholung
Siegen gegen Alemannia Aachen.

WG. **Bochum**, 3. April. (Eig. Drahtb.) Am Mittwoch abend trat der Verbandsvorstand des WSV. in Bochum zu einer Sitzung zusammen, in der man sich auch mit dem Urteil des Verbands-Handball-Ausschusses befaßte, der eine Wiederholung des Endspieles Siegen — Alemannia Aachen angesetzt hatte, weil Siegen auf eigenem Platz gespielt hatte und der knappe Sieg von 5:4 Treffern diesem Vorteil entsprungen sein könnte. Der Vorstand hat sich nun mit diesem Urteil nicht einverstanden erklärt. Er hat die Wiederholung des Treffens verworfen, womit die Siegener Sportfreunde auch in diesem Jahre die Westdeutsche Handballmeisterschaft errungen haben. Alemannia ist somit der zweite WSV.-Vertreter.

Waldlaufmeisterschaft des Rheinischen Turnkreises.

Am Sonntag in Bonn.
Elberfelds Beteiligung aussichtsreich.

Der Rheinische Turnkreis führt am Sonntag seine Waldlaufmeisterschaften durch, und zwar mit Start und Ziel in Bonn rund um den Venusberg. Während Unter- und Mittelstufe fünf Kilometer, Jugendliche drei Kilometer zurücklegen, beträgt die Strecke für die Oberstufe acht Kilometer. Das Meldeergebnis ist sowohl für den Einzel- als auch den Mannschaftskampf sehr gut. Rund 250 Läufer werden sich am Start einfinden. In der Hauptklasse sind Leigra-Krefeld, Sehr-Dülken, Rödels-Remscheid, Kohlhaß-Düsseldorf, Alberding-Elberfeld, Klus-Essen, Friedrichs-Werden und Heigenreuther-Köln-Brühl die aussichtsreichsten Bewerber. In der Bewertung der Mannschaftskonkurrenz muß man in erster Linie Elberfeld 99, Düsseldorf 47, Köln-Brühl und TV Werden auf den vordersten Plätzen erwarten.

Kampf dem nassen Tod!

Zur Tagung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft in Wuppertal! Lebensrettung ist Volkspflicht!

Vom Studienrat Dr. Irmer, Bonn,
Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland der DLRG.

In diesen Tagen haben die bisherigen Ortsgruppen Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Radevormwald, Langenberg, Mettmann u. a. sich zu einem Bezirk „Wuppertal" des Landesverbandes Rheinland der Lebensrettungsgesellschaft zusammengeschlossen, um die Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit organisatorisch besser gestalten und auf ein größeres Arbeitsfeld einheitlich verteilen zu können. Die offizielle Gründungsversammlung findet am Samstag, den 5. April, 6 Uhr abends, im Theaterrestaurant, Neuerweg 18-20, statt. Möge dem neuen Bezirk Wuppertal stets erfolgreiche Arbeit im Sinne der Nächstenliebe beschert sein und möge er aus dem Kreise aller Mitbürger die Unterstützung finden, die seine aufopfernde Tätigkeit für die Volksgemeinschaft verdient!

Am Rheinufer wandern in strahlender Sonne junge und alte Mitmenschen; strahlend ist ihre Stimmung, strahlend ihr freundliches Lächeln, wenn sie zum Drachenfels empor- oder über die herrliche Insel Nonnenwerth hinwegblicken. Man plaudert und lebt in uneingeschränkter Harmonie in den schönen Tag hinein!

Plötzlich am Ufer ein Zusammenlaufen, ein Rufen und Gestikulieren! — Frauenstimmen im Diskant, Unruhe in der breiten Reihe, die das Ufer säumt! „Dieser Leichtsinn auch der heutigen Jugend!" tönt erregt eine „würdige Dame". Derweil die schmerzmitempfindende Teilnahme sich meist in Gestikulationen äußert, hat ein junger Mann — sonnenverbrannt und sehnig — die notwendigsten Kleidungsstücke, soweit sie beengen, abgeworfen, besonders die Schuhe, die, Wasser gesogen, bleischwer am Körper ziehen, und ist mit schnellem Sprung rückwärts des in Wassernot befindlichen eingetaucht. Ein erleichtertes Gefühl und erleichterndes Aufatmen geht durch die Reihen der „hilflos" helfen Wollenden.

Gewiß ist es Leichtsinn, ein Ruderboot oder Kanu zu besteigen, ohne das sichere Gefühl zu haben, im Gefahrsfalle schwimmend auch im starkströmigen Fluß ans Ufer kommen zu können — und heute hat gewiß jeder geordnete Verein dieser Sportart die bindende Verpflichtung für seine Mitglieder, daß Schwimmen Voraussetzung für jede weitere Betätigung im Verein sein muß. Aber es wird auch Rudersport getrieben, ohne daß der „Sportler" in einem Verein des großen „Reichsausschusses für Leibesübungen" die notwendige Schulung gewonnen hat.

Nicht minder groß ist die Gefahr des Ertrinkens für die sogenannten „Strandschwimmer", die im Bassin der Badeanstalt gerade eben notdürftig sich über Wasser halten, dann aber die Ueberzeugung haben, daß sie im Rhein oder sonst in offenen Gewässern geeignet gute Schwimmer seien.

Wer hilft in solchem Falle der Not, des grausigen Gefühls, langsam in die strudelnde Tiefe von unsichtbarer Hand unerbittlich gezogen zu werden?

Jeder Mensch am Ufer, so sein Herz nicht versteint ist, will helfen, möchte beispringen. Aber kann er es? Planloses Beinspringen, unüberlegtes Zufassen würde der sichere Tod des Helfers sein; denn der Ertrinkende hat Kraft in seiner Seelenangst und klammert sich mit wuchtiger Gewalt an jedes Greifbare an.

Die schwerste Tat im schwersten Augenblick der Not der Mitmenschen will durch Uebung, durch planvolles Ueberlegen vorbereitet sein. „Lebensrettung ist nicht Zufallssache, sondern das Ergebnis langer, eingehender Uebung und Ueberlegung."

Die ganz Deutschland umspannende Organisation mit diesem Zweck, die Deutsche Lebens-Rettungsgesellschaft, hat das Verdienst, bahnbrechend auf diesem Gebiete zu arbeiten.

Das Schwimmenkönnen setzt sie voraus, das ist Hauptaufgabe der Schwimmvereine und anderer Sportverbände. Erst dann beginnt ihre Arbeit: Kenntnisse der Rettungsgriffe (es ist höchst wichtig, zu wissen, wie man an das Opfer heranschwimmt, wenn man es greift, wie man sich einmal umklammert, fest und sicher wieder freimacht); Kenntnisse des menschlichen Körpers (welche Arten der Wiederbelebung wirken in den einzelnen Fällen am sichersten, wozu das Skelett des Menschen, besonders Brust und Rippen, dem Rettenden deutliche Begriffe sein müssen); Kenntnisse der ersten Hilfe (die oft dankenswerterweise gemeinsam mit den diesbezüglichen Organisationen geübt werden).

Wer soll nun hier mitmachen? — Jeder Deutsche! Ob Mann oder Frau, Bub oder Mädel. Ein edleres Werk als den Mitmenschen vor dem in Aussicht stehenden Ertrinkungstod zu retten, gibt es wahrscheinlich nicht. Wenn „Volk" die Schicksalsgemeinschaft des gleichen Stammes ist, dann muß sie sich erst recht in Augenblicken der Not deutlich zeigen. „Ehre den braven Männern, die ihr Leben einsetzen zur Rettung ihrer Mitmenschen aus Gefahr", diese Worte Moltkes bleiben wahr.

Aber die Alten? Natürlich kann Großmütterchen nicht mehr unter die „Lebensretter" gehen wollen; auch den guten „älteren Herren" wollen wir diese Uebungslast nicht mehr aufbürden. Wir verstehen seinen Skat, auch seine Kegelleidenschaft. Aber kann er da nicht mal ein Opfer, wenn auch nicht körperlicher Leistung, so doch der Hilfe bringen? — — — Ist 1 RM. Mindestjahresbeitrag für Einzelpersonen und 10 RM. Mindestbeitrag im Jahr für Vereine und Körperschaften wirklich ein überhaupt nur erwähnenswertes Opfer angesichts der uneigennützigen Arbeit der Jugend, die an Gewässern und Strömen Rettungsstationen errichtet und Rettungswachdienst versieht? Deren Arbeit in der Ausbildung von weiteren Rettern nur zum Teil erschöpft ist?

Möge die diesjährige Tagung erneut den Bereich, in dem sie stattfindet, die die Bedeutung der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft vor Augen führen, und alle fröhlich zu Helfern machen an der großen Idee, daß Lebensrettungsarbeit kein Spielen und kein Tändeln ist, sondern in eminentem Sinne Volkspflicht.

Am 6. und 9. April

Die Eröffnungsrennen zu Neuß

Das Ergebnis des Nennungsschlusses für die Rennenn zu Neuß am 6. und 9. April unterscheidet sich nicht von dem anderer Bahnen. Auch hier äußerste Sparsamkeit der Ställe bei der Abgabe der Meldungen, was jedoch, wie der Dortmunder Renntag gelehrt hat, nicht weiter tragisch genommen zu werden braucht, da alle genannten Pferde auch fast ausnahmslos am Start erscheinen. Ein Rennen liegt allerdings mit vier Unterschriften weit unter dem jetzt üblichen Durchschnitt. Die einzelnen Bewerbe hatten folgendes Ergebnis: Sonntag, 6. April, Eröffnungs-Rennen (2100 RM., Dreijährige 1200 Meter, 7 Unterschriften) Minetta, Fernpaß, Oberjägermeister, Clou, Capellus, Sausewind, Grane; Preis der Gilbach (2100 RM., 2000 Meter, 9 Unterschriften) Tarzan, Jobbe, Suba, Maltheserkreuz, Isländer, Grafenstein, Ilila, Golfstrom, Pazmanvar; Hammtor-Jagdrennen (2100 RM., 3000 Meter, 9 Unterschriften) Gottlieb, Loisach, Rambla, Roskilde, Mozart, Finsternis, Nina, Trumbe, Ordinaria; Preis vom Obertor (3500 RM., 1400 Meter, 8 Unterschriften) S. A., Fischermädel, Exzellenz, Gebt Feuer, Avitus, Lauscher, Liebeszauber, Larida; Preis vom Römerturm (2100 RM., Ausgleich, 2000 Meter, 12 Unterschriften) Claretta, Neck, Heiduck, Gaukelei, Marionette, Filius, Timgad, Ilia, Franziskus, Maharadja, Clauswalde, Negro; Preis vom Neuschenberg (2100 RM., Ausgleich, 1400 Meter, 25 Unterschriften) Holyca, Miami, Gaffel, Florita, Eisenbraut, Boher, Hagestolz, Pollnduck, Heruler, Kabristan, Sturmbock, Froher Mut, Reichskleinod, Trutzfeste, Karissima, Albruna, Pinelle, Taucher, Cefalu, Mohrenpeter, Rottland, Scotch Whisky, Freimaurer, Negro, Rosenrot; Haus-Meer-Hürdenrennen (2100 RM., 2800 Meter, 11 Unterschriften) Tarzan, Pilgerin, Comtesse, Isola, Ortwin, Finsternis, Coriolan 3, Creta, Ordinaria, Nix, Sergey, Maharadscha. Mittwoch, 9. April, Preis vom Zeughaus (2100 RM., Dreijährige, 1200 Meter, 9 Unterschriften) Minetta, Meergott, Fernpaß, Oberjägermeister, Platzhirsch, Auerbals, Capellus, Sausewind, Dohnenstieg; Preis von Zons (2100 RM., 2000 Meter, 11 Unterschriften) Schwerenöter, Kaschka, Lusana, Cypresse 2, Gaffel, Furie, Tirano, Kabristan, Albruna, Schneegans, Oberon 2; Preis der Erft (2100 RM., 1200 Meter, 16 Unterschriften) S. A., Kaschka, Fischermädel, Tarzan, Postillon, Felsen, Exzellenz, Woher, Gebt Feuer, Trutzfeste, Numantia, Sepp, Pinelle, Lauscher, Jubilate, Taucher; Preis vom Hessentor (2800 RM., 1400 Meter, 15 Unterschriften) Lusana, Völkerbund, Helgoländer, Ahnenfürst, Ordensschwester, Albruna, Geestländerin, Lauscher, Liebeszauber, Cefalu, Panzer, Scotch Whisky, Negro, Orchilla, Sonnenschein 3; Weißenberg-Hürdenrennen (2100 RM., Vierjährige, 2800 Meter, 4 Unterschriften) Richbotin, Churfürst, Maikater, Kalif; Preis vom Gnadental (2100 RM., Ausgleich, 1600 Meter, 16 Unterschriften) Holyca, Claretta, Miami, Tuckhühnchen, Isländer, Ahnenfürst, Herculer, Norge, Die Deutsche, Jubilate, Ordinaria, Maikater, Scotch Whisky, Freimaurer, Negro, Laertes.

Der Preis von Westfalen

Der Dortmunder Rennverein bringt am 21. Mai ein großes Rennen zur Entscheidung, den Preis von Westfalen, der mit einem Ehrenpreis und 15 000 RM. ausgestattet ist und über 1800 Meter führt. Der Nennungsschluß war ausgezeichnet ausgefallen, auch bei der Zahlung des zweiten Einsatzes hatte der Verein einen bedeutenden Erfolg, da überhaupt nur vier von den 45 genannten Pferden ausgeschieden sind.

Sportplatz Barmen-Höfenstraße
Samstag den 5. April 1930, nachmittags 5 Uhr
Fußball Freundschafts-Spiel 6654a
S. u. S. 08 Gevelsberg gegen „Tura" Barmen



Es ist keine Kunst

gut gekleidet zu sein wenn Sie über unbeschränkte Mittel verfügen. Wenn Sie aber wie die meisten Menschen ein bescheidenes Einkommen haben, ist es schon schwerer. Hier bietet sich Ihnen unser

Teilzahlungs-System

das Ihnen die Anschaffung **der schönsten und besten Kleidung** möglich machen.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Herren-Anzüge
neueste Frühjahrsfarben z. Teil auf K'Seide,
M. 35, 48, 56, 65, 78, 85, 96, 105, 115 u. höher.

Uebergangs- und Regen-Mäntel
in Raglan- u. Ulster-Form, blau u. Mode-Farben,
M. 29, 38, 45, 56, 65, 78, 85, 96, 105 u. höher.

Damen-Mäntel elegante Modelle,
z. T. auf K'Seide, neue Farben und Stoffe,
M. 29, 38, 45, 56, 65, 75, 85 u. höher

Elegante Kleider
in Seide und Wolle, Glockenform,
M. 19, 25, 36, 48, 56, 75, 86 u. höher

Knaben- und Mädchen-Kleidung
enorm billig. — Als Anzahlung genügt:
M. 5.–, 10.– u. 15.–
Wochen-Raten .... M. 2.–, 3.– und 5.–
1480

Schüler & Co
Barmen · Steinweg 9-11 · 1. Etage

Vereinigte Stadttheater

Barmen und **Elberfeld**

Samstag den 5. April:

8—10: Einmal. Gastspiel Max Adalbert vom Klein. Theater Berlin: Das Parfümmeiner Frau. Lustspiel v. Leo Lenz. Auß. Abonnement. Preise v. 1—8 Mk.

7½ bis gegen 11: Die heilige Johanna. Dram. Chronik von Bernard Shaw. Vorstell. f. d. Bühnenvolksbund Gr. A. Kartenausgabe in den Geschäftsstell.

Im Salamander

Heute zum letzten Male

3 patente Junges!

Samstag 8 Uhr,
Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr

Revolte bei Dickkopps!

Lustiges Volksstück in 3 Akten.

ALHAMBRA

Heute 3 Schlager!

Das beste stumme Programm!

I.

Ein Millionen-Angebot

Das Liebesdrama einer schönen Sechzehnjährigen, die gezwungen wird, einen Millionär zu heiraten, erreicht seinen Höhepunkt in einem grandios inszenierten — Schiffsuntergang. —

Hauptrolle:

Dolores Costello

II.

Die Großstadt lockt 2b

Das sensationelle Abenteuer einer Eintänzerin in New York mit

Jean Crawford, Owen Moore.

III.

Tom der Rächer

Eine Wild-West-Sensation in 6 Akten mit Tom Tayler.

So'ein Bengel

Lupino Lane Groteske.

Wochenschau / Lehrfilm

Diese ausserlesene Programm dürfen Sie nicht versäumen!

Martin Wiesel

Köln a. Rh.

Eingetr. Schutzmarke

1. Wein-Restaurant am Platze

Berühmt durch seine über 350 Sorten umfassende Weinkarte

Delikatessenhaus — Stadtküche
Weingroßhandlung

Parkrestaurant — Zweig-Unternehmen:

Luftkurhaus Toelleturm

Barmen

Herrlichste Lage des Bergischen Landes

a237

SIEMER-REISEN — OSTERN 1930

BLUTENZUG in die SCHWEIZ

Düsseldorf—Luzern—Vierwaldstättersee—Düsseldorf
17. April — 21. April — 5 Tage — Mk. 112.—

Bahn- u. Schiffahrt, Hotels, Verpflegung, Trinkgelder usw. alles eingeschl.

Reise-Ausführung: SIEMER & CO., Verkehrsges. m. b. H. München, Herzog Wilhelmstr. 33 — Auskünfte, Prospekte, Anmeldungen: Baedeker's Reisebüro, Elberfeld Rhld., Herzogstraße 33 a1N1
Reise- u. Verkehrsbüro Albert Baumgarten, Barmen, Rhld. Fritz-Ebertstr. 8

Palast

Wiener Stimmung!
Wiener Humor!

Glänzende Aufnahme fand wiederum die heutige Premiere:

Wien du Stadt der Lieder

Eine 100%ige

Tonfilm-Posse

mit

Charlotte Ander

und den besten deutschen Lustspielkanonen.

Dazu:

Die weiße Nacht

6 prachtvolle Akte von Liebe — Schnee und Skiern.

Sonntag 11—1 Uhr vormittags:

Matiné

zu kleinen Preisen!

Trotz größter Unkosten die üblichen Eintrittspreise.

Bis 5 Uhr nachm. von —.80 an.

a296

MODERNES THEATER

Elberfeld

Das Haus der internationalen Welt-Filmerfolge

Nachdem wir Ihnen

Lilian Harvey

als den

Vagabund vom Äquator

in dem Filmroman

„Wenn du einmal dein Herz verschenkst" . . .

und in der unvergeßlichen Operette

„Liebeswalzer"

mit all ihrem Temperament gezeigt haben, bringen wir diese reizende Künstlerin heute als

Das Modell vom Montparnasse

in dem Ufa-Schlager-Lustspiel

Adieu Mascotte

Um Lilian Harvey geschart

HARRY HALM

ihr Partner aus: „Wenn du einmal dein Herz verschenkst"

Igo Sym, Julius Falkenstein
Marietta Millner,
Erika Dannhoff.

Aufführungen:

4.45 Uhr 8.00 Uhr

Ferner bringen wir

Olga Tschechowa

im Zusammenspiel mit

Max Schmeling

in dem großen Aufsehen erregenden Sport-Tonfilmwerk:

LIEBE IM RING

In weiteren Rollen

Renate Müller
Reinhold Schünzel
Frieda Richard
Hugo Fischer-Köppe
Julius Falkenstein
Rudolf Biebrach

Täglich 3 Groß-Aufführungen:

2.30 5.45 8.00 Uhr.

Einlaß 2 Uhr

Für alle Frauen und Mädchen über 18 Jahre

Vortrag: Frauenglück - Frauenleid Eintritt frei!

mit Ausstellung und Vorführungen am lebenden Modell (Thalysia-Hygiene-Korsettschau)

veranstaltet
vom Thalysia-Werk in Leipzig
Besteht seit über 40 Jahren

Frauen-Vortrag:

Was jede Frau und jedes junge Mädchen von ihrem Körper wissen sollte. Wie Hängeleid, -brust, Hüftenfett, Krampfadern, Beinschwellung, Fußschmerzen verhütet werden.

Fragenbeantwortung u. Auskunfterteilung durch die von Herrn Dr. med. H. Garms ausgebildeten Damen.

Hygieneschau:

Von der Jugend bis ins Alter gesund, normal-vollschlank, beschwerdefrei und schönen Formenschutz im Wachstumsalter u. kritisch. Zeit. Schöne Beine u. Füße.



Ohne Thalysia-System



Mit Thalysia-System

Vorführungen:

Thalysia-System zum Schutz und zur Wiederherstellung der guten Figur und des Wohlbefindens, Thalysia-Konstruktionen als einzigartige Original-Schöpfungen.

Verbind. verlang. das reichill. Heft „Die gesunde Frau" gegen 15 Pfg. postfrei durch Thalysia Leipzig-S, Abt. 67

Vorträge und Vorführungen um ¼4 und ½8 Uhr

Elberf., Ev. Vereinshaus, Kasinostr. 1, Montag 7. u. Dienstag 8. April; Barmen, Hotel Vereinsh., Fritz Ebertstr. 16, Mittwoch 9. u. Donnerstag 10. April

Wir warnen vor Hausiererinnen, die mit Bezug auf unsere Vorträge fremde Waren als Thalysia-Fabrikate anbieten.

1030



Klassisch schöne Linienführung

und harmonische Farbenzusammenstellung sind die Merkmale der neuen Frühjahrsmode



Mercedes

SCHUHE

DIE DEUTSCHE QUALITÄTS-MARKE

Elberfeld, Wall 34

Barmen, Mittelstr. 8

Durchgehend geöffnet

Varieté Bavaria

Elberfeld, Islandufer 7/9 **Familien-Varieté I. Ranges** Direktion und Inhaber Direktor Tony Schieffers

Eröffnung Samstag 5. April abends 8 Uhr Einlaß 7 Uhr
mit dem Glanzprogramm - II Groß-Attraktionen

Die Weltsensation
Fredony ???

4 Koruna
Bühnenluftakt vom Hansa-Theater, Hamburg

Willi Busson
der urkomische Varieté-Parodist

7 Casanovas
die beste deutsche Girltruppe

2 Atlanos
Original römische Kraftspiele

Anita Stoinski
der gefeierte Tanzstar

4 Herakles
der weltberühmte Zahnkraftakt vom Wintergarten, Berlin

Walter u. Walter
die Bandoneon-Wunder

Marifah's
Tropische Wundervögel
Eine Spitzenleistung der Dressur

Charlie Banks
der große amerik. Lachschlager

Attraktions-Orchester
John Sidon
Orchesterdirigent: W. Buxbaum

Opernsänger Adolf Karnbach singt den Prolog aus dem „Bajazzo".

Jeden Nachmittag 3.30 Uhr:
Das volle Abendprogramm

Eintritts-Einheitspreise:
Nachm. 40 ₰, abends 1.00 ℳ einschl. Steuer.

Auf den Saalplätzen und 2. Rang:
Holl. Bier 5/20 50 Pfg.
Münch. Bier 5/20 60 Pfg.

Separate Weinterrassen im Parterre u. 1. Rg.
Bestgepflegte Weine. — Zivile Preise.

Kalte und warme Küche bei zivilen Preisen.
(Küchenleitung: Küchenmeister V. Dorst)

Während der Pause: In unserer neueingerichteten Imbißstube und an den Büfetts ermäßigte Bierpreise.

Kleine Schnittchen usw. — Helles Bier 5/20 = 35 Pfg., Münch. Bier 5/20 = 45 Pfg.

Am Eröffnungstage für jede Dame eine entzückende Ueberraschung!

Sonntag nachm. 3½ Uhr 1. Nachm.-Vorstellung

Bürgerhaus-Chor e. V., Langenberg-Rhld.
(Leitung: Musikdirektor G. Mombaur).
Sonntag den 6. April 1930, abends 7.15 Uhr, im großen **Bürgerhaussaale: III. KONZERT** f144
JOHANNES-PASSION
von J. S. Bach. — Ausführende: **Hanna Seebach-Ziegler, Krefeld, Sopran; Paula Alvermann, Langenberg, Alt; Paul Toedten, Duisburg, Tenor; Ewald Kaldeweier, Bochum, Baß; Friedrich Starcke, Remscheid, Baß; Gottfr. Grote, Barmen, Orgel; Hermann Inderau, Barmen, Cembalo; Richard Mann, Elberfeld, Gambe; Rhein.-Westf. Symphonie-Orchester, Oberhausen; der Bürgerhaus-Chor.** — Eintrittsk. zu M. 1.10, 2.20 u. 3.30 sind in der Kunsthlg. G. Vogelbruck, Langenberg, Tel. 254, bei Chormitgl. u. Abendkasse zu haben.

Gesang-Verein der I. G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft, Elberfeld
Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes.
Schutzherr: Dr.-Ing. Rich. Bayer, Leverkusen.
Chorleiter: Musikdirektor W. Griesenbeck, Gevelsberg.

Sonntag den 6. April 1930, abends 6½ Uhr,
im großen Saale der Stadthalle, Elberfeld:
I. Haupt-Konzert
(Stuhlreihen). k3200
Ausführende: Herr Konzertmeister **Hetzer, Bornemann,** Elberfeld, Violine; Begleitung am Flügel: Herr Musikdirektor **W. Griesenbeck.**
M. G. V. der Rhein.-Westf. Sprengstoff-Akt.-Ges., Troisdorf
Chorl.: Herr Musikdirekt. Willi Scheil, Köln a. Rhein.
Gesang-Verein der I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Elb.,
Chorl.: Herr Musikdir. Willi Griesenbeck, Gevelsberg.
Einlaß 6 Uhr. Eintr. M. 1.— einschl. Steuer. Anf. 6½ Uhr.

KULTUR-FILM
ABTEILUNG des C.V.J.M.
im Evangl. Jugendhaus
Elberfeld — Bergstr 50

Die Erde ruft
Nach dem Roman „Jerusalem" von Selma Lagerlöf.
Die Kinder-Klinik Lustspiel in 2 Akten.
Madura Kulturfilm. k3203
Die Musik wird ausgeführt durch das **Künstler-Streich-Orchester** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Artbur Kaufmann.
Anfang des Konzerts 7½ Uhr. Anfang der Film-Vorführungen 8 Uhr.
Vorführungstage:
Vom Freitag 4. April bis Dienstag 8. April. Samstag nachmittag 4 Uhr. Sonntag nachmittag 3 u. 4½ Uhr besondere Jugendvorführungen.
Eintrittspreise:
Vorderplatz 50 Pfg., Hinterplatz 75 Pfg. — Kinder bis zu 14 Jahren zahlen 25 Pfg.
Kassenöffnung eine Stunde vor Anfang der Film-Vorführungen.
Der Reinertrag ist für unt. Jugendarbeit bestimmt.

Elfriedenhöhe
Inh.: Ew. Best
Samstag den 5. April 1930, abends 8 Uhr:
75jähriges Geschäftsjubiläum
verbunden mit der **Eröffnung des neuerbauten Saales.**
Sonntag den 6. April 1930, nachmittags 4 Uhr:
Großes Kaffee-Konzert
Kaffee nach berg. Art mit selbstgeb. Bauernplatz.
Abends 8 Uhr:
Abend-Konzert und vornehme **Tanz-Unterhaltung**
Vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine,
Bier Waldschloßbräu von F. W. Hollmann.
Autoverbindung ab Wichlinghauser Markt und Weiherstr., Samstags ab 7½ Uhr und Sonntags ab 3 Uhr alle 10 Minuten.
1986d Es ladet ergeb. ein: Der Besitzer.

Gustav von Scheven
Restauration und Weinhandlung
Schönebeckerstr. 2 **Barmen** Schönebeckerstr. 2
Beste Qualitäts-Weine von Rhein und Mosel
von Mark 1.10 an
2er Uerziger Würzgarten, naturrein ..... Mark 2.60
2er Niersteiner Orbel, naturrein ..... Mark 2.40
Spitzen-Gewächse.

Ober-Barmer Sängerhain
Mitgl. des Rh. u. Dtsch. Sängbd.
Leitung: Herr Musikdirektor Edmund Siefener, Köln.

Sonntag 6. April 1930, abds. 7 Uhr, im gr. Saal der **Barm. Stadthalle:**
Frühjahrs-Konzert
(Stuhlreihen).
Mitwirk.: Konzertsängerin Fräulein **Alice Nelk** (Sopran), Barm.; **Städt. Orch. der Stadt Wuppertal,** Leitung: Städt. Kapellmeist. Herr Karl Gmünd. — Numer. Karten Mk. 1.50, unnumer. Mk. 1.—, sind zu haben bei den Mitgliedern und in den bek. Verkaufsstellen. 391d

---

Feldschloss-Bierhalle
Wuppertal-Elberfeld
Hofkamp-Wilbergstraße †
Preiswerte Küche — Billards.

Suche für sofort
2 elegante, vornehme Rundtänzerinnen
mit la Garderobe.
Tanzbar „Libelle"
Vorzustellen nachmitt. 5-7 Uhr

Sie kaufen die Katze im Sack
wenn Sie bei Lampenlicht kaufen oder an die Tür geführt werden.



Die größte und hellste Etage.
Die fabelhafteste Auswahl in Damen- u. Herrenstoff., Seide etc.
geschenkt billig. h408
A. Karwin vis. Ützen-Wollenweberei
Woolworth-Haus, 1. Etage, Elberfeld.



Hotel Bellevue
Wiesbaden und Badhaus Wilhelmstr. 32
Das sorgfältig geführte Haus für Kurgäste und Passanten.
Zimmer ab RM 4
mit voller Pension ab RM 10

Dahlia k204
Dahliengarten Dahl in Volmetal
Empfehle zur kommenden Pflanzzeit m. reichhaltiges Sortiment **Dahlienknollen.** Es enthält viele präm., auf der Gruga mit Erfolg gezeigte Sorten; Spezialität Riesendahlien! Einzelblumen bis 30 cm Durchm. Man verlange Sort.-u. Preisliste Mein Schrebergarten-Reklamesortiment, 12 Knollen neuester Sort in all. Klassen 9,— Mk., solange Vorrat reicht.
Maskulatur abzugeben.
E., Z.-Rathenaustr. 50.

Bismarck-Bund
der D. N. V. P. ELBERFELD
Mark „Graf Spee" — Mark „Marg. Flex"
Deutscher Abend
verbunden mit
Bismarck-Feier k3217
Sonnabend, 5. April 1930, abends 7½ Uhr, im Evang. Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße.
Festredner: Herr Pastor Möller
Musik: Kohlstraßer Posaunenchor
(Leitung: Herr Gottl. Koch).
Darbietungen u. a.: Lebende Bilder aus Bismarcks Leben, Fahnenreigen, Gesang- u. Gedichtvorträge.
Karten im Vorverkauf 60 Pf., an der Kasse 75 Pf.
Der Reinertrag dient zum Besten der Jugendpflege.

Kleinrentner-Elend

Ueber die Sorge um Steuerfragen und Finanzreform wurde die verborgene Not der Kleinrentner vergessen. Immer neue Ausflüchte dienten dazu, um das dringend notwendig und beständig geforderte Kleinrentner-Gesetz hinauszuzögern. Noch vor einigen Wochen hat die Reichstagsfraktion der Christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft eine kleine Anfrage wegen eines solchen Gesetzes an den Reichsarbeitsminister gerichtet. Sie hat von diesem darauf die Antwort erhalten, daß der Entwurf eines Gesetzes und einer Verordnung über die Verbesserung der Kleinrentner-Fürsorge der Reichsregierung vorliege, die Regierung habe aber bei der Beratung geglaubt, die Entscheidung aussetzen zu müssen, bis der Reichstag Klarheit über den neuen Reichshaushalt und die damit zusammenhängenden Finanz- und Steuerangelegenheiten geschaffen hat. Eine neue Regierung trat vor den Reichstag, eine Regierung des starken Willens. Sie wird neben vielen Aufgaben auch das Problem der Kleinrentnernot zu lösen haben. Neue Hoffnung knüpft sich an die kommenden Wochen auch für die, die man bisher vergaß.

Hoffen und Harren . . . Der Staat ließ die im Stich, die ihm in Zeiten ernstester Bedrängnis am treuesten dienten. Als es galt, dem Vaterland alles zu opfern, gaben sie hin, was sie hatten. Mit Begeisterung wurden die goldenen 10- und 20-Mark-Stücke, die goldenen Uhrketten und goldenen Broschen, die Eheringe sogar gesammelt und dem Reiche zugeführt, um dem Vaterland zu dienen. In felsenfester Zuversicht auf die Sicherheit des Staates zeichneten sie Kriegsanleihe und opferten vielfach die letzten Ersparnisse hierfür. Das alles taten sie für den Staat, weil ihnen Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit eine Selbstverständlichkeit war, weil sie niemals daran denken konnten, daß es jemals Regierungen dieses selben Staates geben könnte, welche ruhig zusehen würden, wie die treuesten und besten Glieder um all ihr Hab und Gut kommen. Heute stehen sie da mit leeren Händen und wehem Herzen, verlassen und verraten von dem Staat, dem sie in Treue dienten. Das ist das Schicksal des deutschen Kleinrentners!

*

Das Schwarzbuch der Kleinrentner-Fürsorge, das vom Deutschen Kleinrentner-Bund herausgegeben ist, birgt eine solche Fülle von Not, Sorge und Elend, daß es seinen Namen nicht zu unrecht trägt. Die wenigsten wissen, was denen zugemutet wird, die einstens bessere Zeiten gesehen haben. Darum hier einige Fälle, wahllos herausgegriffen aus den Blättern der verborgenen Not:

Ein Ehepaar im Alter von 72 bzw. 71 Jahren, beide völlig arbeitsunfähig, haben noch ein „aufgewertetes" Vermögen von 5000 RM. Die von 1923 bis 1926 gewährte Kleinrentnerunterstützung von 14 RM. monatlich wurde entzogen mit dem Hinweis, daß sich der Mann von seinen Kindern unterhalten lassen sollte. In dem ablehnenden Bescheid der letzten Instanz heißt es wörtlich: „Sind Ihre Kinder nicht freiwillig bereit, Ihnen gegenüber ihre Unterhaltspflicht zu erfüllen, stellen wir Ihnen anheim durch Klage gegen sie vorzugehen."

Ein Ehepaar, das aus Polen ausgewiesen wurde, besaß ein Friedensvermögen von 150 000 RM. Jetzt bezieht es eine Kleinrentnerunterstützung von monatlich 38 RM. An weiteren Einnahmen ist nur noch eine Vorzugsrente von 25 RM. monatlich vorhanden. Ein Antrag auf Erhöhung wurde ohne jede Begründung abgelehnt.

Eine 83 Jahre alte Frau, die vollständig taub ist, bezieht an Aufwertungszinsen monatlich 17 RM., dazu eine Kleinrentnerunterstützung von monatlich 25 RM. Eine Erhöhung der Unterstützung erfolgt nicht, da die bei der alten Mutter wohnende und zu ihrer Pflege erforderliche Tochter durch Näharbeit monatlich durchschnittlich 15 RM. verdient.

Ein Ehepaar, der Mann 70 Jahre alt, die Frau 72 Jahre, bezieht durch Aufwertungszinsen monatlich 6,09 RM., dazu eine Kleinrentnerunterstützung von 34,50 RM. Eine Erhöhung wurde abgelehnt, da trotz dem hohen Alter durch Botengänge noch eine monatliche Einnahme von 20 RM. erzielt wird.

Einem 65 Jahre alten Manne wurde die Kleinrentnerunterstützung auf 10 RM. gekürzt, da, wie ihm mündlich eröffnet wurde, er insofern noch für arbeitsfähig gehalten wurde, daß er Kühe hüten könne.

Ein 74 Jahre altes Fräulein bekam monatlich 20 RM. an Kleinrentnerunterstützung. Eine Erhöhung wurde abgelehnt, da sie trotz größter Gebrechlichkeit versuchte, sich noch durch zwei Pensionäre eine geringe Einnahme zu verschaffen. Die Arbeit überstieg ihre Kräfte, sie brach völlig zusammen und mußte in ein Siechenheim überführt werden.

Eine 63 Jahre alte Frau bezog eine Kleinrentnerunterstützung von monatlich 10 RM. Die Einnahme aus der Vermietung eines Zimmers mit Morgenkaffee betrug 20 RM. Selbst mußte sie an Wohnungsmiete 25 RM. monatlich bezahlen. Irgendwelche sonstige Einnahmen und unterhaltspflichtige Angehörige waren nicht vorhanden. Trotzdem wurde der Antrag auf Erhöhung der Unterstützung mit der Begründung abgelehnt, daß „eine höhere Hilfsbedürftigkeit nicht anerkannt werden könne". Die Frau soll also monatlich von fünf RM. leben und dazu den Untermieter noch mit Morgenkaffee versorgen.

*

Nur Streiflichter konnten hier gegeben werden, nur wenige Fälle. Aber tausendfältig kehrt all das wieder, was uns aus diesen paar Bildern des Kleinrentnerelends entgegenstarrt. Hier gibt es nur noch einen einzigen Weg; müßig ist die Frage, ob der Staat helfen will oder nicht, ihm kann nur immer und immer wieder zugerufen werden: „Du mußt helfen!" Wie sich bisher schon die grobe Versündigung gegen Treu und Glauben gerächt hat, die von sämtlichen Regierungen seit der Revolution gegen die Kleinrentner begangen wurde (deren Unglück ihr Glaube an das Recht, an die millionenfach plakatierten Zusicherungen bei der Aufnahme der Kriegsanleihe ist), das hat noch im vorigen Jahre der Mißerfolg der Hilferding-Anleihe bewiesen. Wenn man solche Beispiele des Elends täglich überall vor Augen hat, dann fehlt denen, die heute noch dazu fähig wären, die Neigung und Bereitwilligkeit, dem Staate mehr zu geben, als wozu das Finanzamt zwingt. Letzten Endes hat auch die heute an sich gewiß unsinnige Kapitalflucht Uebervorsichtigen neben steuerlichen Erwägungen keine anderen Beweggründe, als die Sicherstellung gegen befürchtete abermalige Wertvernichtung von Ersparnissen und Vermögen durch irgendeine bedenkenlose Regierung, wie es jene war, welche die Inflation heraufführte.

Auf alle Fälle.

„Jetzt ist's mit meiner Geduld bald zu Ende. Was haben Sie hier wieder für Unsinn geschrieben?! Wenn das nochmal vorkommt . . ."

„Aber das ist ja gar nicht meine Handschrift."

„Ach was, das ist keine Entschuldigung!"

Rundfunk für Samstag und Sonntag.

Samstag 5. April.

6.45—7.00: Leibesübungen.
7.00—8.00: Morgenkonzert.
10.15—11.55: Schallplattenkonzert.
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert des Westd. Funkorchesters.
3.00—3.30: Erni Berther: Kinderspielstunde.
3.45—4.05: Kampf gegen Rundfunkstörungen.
4.05—5.30: Die Neuorganisation in der Ruhrkohlenwirtschaft und ihre weltwirtschaftlichen Auswirkungen.
4.30—4.50: Frauenstunde: Die junge Studentin.
4.50—5.10: Wandern und Reisen: Das Ahrtal.
5.10—5.30: Professor Hase: Englisch.
5.30—6.30: Teeperkonzert der Mandolinen-Konzert-Ges.
6.30—6.50: Das Koalitionsrecht, Recht der Gewerkschaften.
6.50—7.00: Funkvereinsnachrichten — Rundfunkstörungen.
7.15—7.40: Unfälle und Unfallverhütung im Bergbau.
7.40—8.00: Der rheinische Lebensraum: Oberrhein.
8.00: Lustiger Abend. Kapelle Eysoldt.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.
12.00—12.30: Meister des Jazz.
12.30—1.30: Kammermusik. Dortmunder Streichquartett.

Sonntag 6. April.

7.00—8.00: Morgenkonzert.
8.10—8.30: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.
8.30—8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger.
9.00—9.05: Uebertr. des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier.
10.15—10.30: Besuch am Krankenbett.
11.00—11.25: F. Worm: Wert u. Ehre deutscher Sprache.
11.30—12.55: Uebertragung aus dem Großen Schauspielhaus, Berlin: Chorkonzert.
1.00—2.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30—2.50: Deutsche Einheitskurzschrift — Verkehrsschrift.
2.50—3.05: Von den Arbeiten des Kleingärtners.
3.05—3.20: Dr. A. van Nüß: Schachfunk.
3.20—3.40: Funkliteratur.
3.40—4.00: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
4.00: Festkonzert des Volkschors Bielefeld.
Anschl. (etwa 4.30—5.15): Westd. Fußballmeisterschaft. Spielvereinigung Köln-Sülz — FC. Schalke 04.
Anschl.: Heiteres am Nachmittag. Berliner Humor.
5.40—6.30: Dr. Dolittles Abenteuer (8): Die Gerichtsverhandlung. Hörspiel.
6.30—6.50: Im Taifun — Das Grammophon (Erzähl.).
6.50—7.10: Rentitschein, die Stadt der Hilfe.
7.10—7.30: Rhein. Lebensraum: Mittel- und Niederrhein.
7.30: Sportbericht.
7.40—8.05: Tanzstunde für Fortgeschrittene (14).
8.10: Uebertrag. aus Münster: Volkstümliches Konzert.
Anschl.: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.


Blüge Mütter verwenden zur Pflege ihrer Kinder nur „Penaten"-Creme und Puder
In Apoth. u. Drog. à Org. Große Standdose à Org.
Bestimmt bei Emil Jansen, Rathaus-Drogerie, Barmen, Wertherstraße 1.
4225 122

Unsere Ostergabe!

Jedem 1 Paar billige Schuhe



Unsere Dekorationen zeigen eine Revue der elegantesten u. geschmackvollsten Modeschöpfungen des Frühjahrs

Auch Liwera-Strümpfe in den neuen Frühjahrsfarben

Lonsor Tack & Cie. AG. BURG B. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. AG. Elberfeld, Wall 16, Ecke Schlössersgasse b127

Herausforderung
auf den gestrigen offenen Brief der Telepathin Frau Helia Leitner?

Ich fordere Sie hierdurch auf, den **öffentlichen Beweis** Ihres Könnens zu erbringen. — Ich werde an zwei verschiedenen Stellen der Stadt ein Original-Paket meines **Kikuth-Reinluft-Kaffee's** sowie eine einzelne **Kaffeebohne** verstecken lassen. — Ich erwarte Sie zu diesem Zweck am **Sonnabend dem 5. April, nachmittags 4.30 Uhr, im Rats-Kaffee, Barmen,** Wertherstraße 7—9.

Peter Kikuth
Kaffee-Großrösterei, Barmen-Rittershausen.

301d

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

verwendet die kluge Hausfrau für alle Zwecke. Im Nu ist alles recht duftig und frisch und hinterläßt nicht, wie so viele andere Seifen, den unangenehmen Trangeruch.

Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu Barmen.**

Berliner Notizbuch

Bericht über Berlin — Inzwischen — Gastwirtsmesse im Zeichen des Kampfes — Blick ins Frühere

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin läßt es nach wie vor nicht daran fehlen, seinen Gegnern Anlaß zum Kopfschütteln zu geben. Auf dem Kurfürstendamm erscheint regelmäßig in den Abendstunden ein Jüngling, der sich dadurch als vollberechtigter Zeitgenosse zu erweisen sucht, daß er einen Hasen hinter sich herhoppeln läßt. Auf dem Gebiet der Lokalbereicherung wird ein Café angekündigt, das mit einer ständigen Ausstellung von „Erfindungen" verbunden werden soll. Jeder noch ringende Edison wird seine technischen Geschenke an die Welt bei Tanzmusik beteiligungslustigen Kapitalisten vorführen dürfen. Als erster wird sich wohl der Berliner einfinden, der das Problem der „Todesstrahlen", der drahtlosen Fernzündung praktisch gelöst haben will. Eine reizende Sache übrigens, diese „Todesstrahlen", wenn sie Wirklichkeit werden sollten. Man kann dann in Genf, im Haag und anderswo die Friedens- und Schiedsgerichtsbüros endgültig zumachen ...

Es gibt in Berlin Kaschemmen für Taschendiebe, für Kokainhändler, für die sachverständigen Hersteller von „Fleppen" (falschen Papieren) jeder Art.

Bezeichnend ist auch der wahrhaft komische Ernst und die aufgeregte Wichtigtuerei, mit der in Berlin alljährlich der „neueste Modetanz" und die neue Frisur und Haarfarbe für die Damen ausgeknobelt, vorgeführt und lärmend ausgeschrien werden. Der Tanz, dieses ewig primitive und im Wesentlichen vom nervus sympathicus beherrschte Vergnügen, wird zu einer professoralen, ja zu einer „philosophischen" Angelegenheit aufgeblasen. Die diesjährige Haarmode, verkündet der Areopag, schreibt „anmutige Wellen unter Verwendung eines Mittel- oder Seitenscheitels" vor. Die Gesellschaftsfrisur verlangt „rotes Haar in allen Tönen, vom Goldblond bis zum Tizianrot". Man hat zu tun in Berlin ...

*

Die Reichsgastwirtsmesse am Kaiserdamm, reich beschickt, bunt und „schmackhaft" wie immer, predigt vor allem Arbeitsvereinfachung und Ersparnis an Menschenkraft durch kunstreiche Maschinen. In der Messe aber und um sie herum lodert der Protestkampf des Gaststätten- und Vergnügungsgewerbes gegen Schankstättengesetz, Bierverteuerung, Kaffeezoll, Mineralwasserbelastung. In den meisten Lokalen Berlins hängen Aufrufe, die dem Gast in die Ohren trompeten: Es geht um deinen Schoppen, um deinen „Schwarzen", um deine Selters! Man plant die „Hockersteuer", die von jetzt an auch du bezahlen sollst, wenn du nicht heimfinden kannst, und die bedrohlichen „Erwägungen" über eine Verkürzung der Polizeistunde „schweben" auch wieder!

*

Es gibt zur Zeit keine schönere Stätte, sich aus „Neu-Berlin" herauszuflüchten, als die Staatliche Kunstbibliothek in der Prinz-Albrecht-Straße. Dort liegen zur Feier des 100. Geburtstages von Oskar Pletsch die Kinderbücher dieses liebenswürdigen Biedermeierzeichners aus. Dazu Originalzeichnungen und köstliche Probedrucke, dies alles aus den einzigartigen Sondersammlungen von W. A. Dorgerloh und Karl Hobrecker in Berlin. Welche Gemütstiefe birgt dieser Pletsch in humorvoller Heiterkeit! Wie lebt seine kleine Welt, das deutsche Heim und die deutsche Kinderstube, nach innen! Welche Weite und Größe des Herzens strömt er in liebevollster Betrachtung und Gestaltung des Einfachen und Kindlichen aus!

Wo such' ich dich heut,
Du fröhliche, selige Kinderzeit?

Sein plastisch-vergnügliches „A B C" nimmt alle „moderne Pädagogik" vorweg. Da ist Phantasie ohne krankhafte Retzung, da ist edler Sinn ohne Moralpaukerei. Ein Blatt ist nur mit molligen Kinderpatschen bedeckt, ein Wunder von fühlender Zeichnung. Pletschs Kinder können noch spielen, sie sind glücklich auch in Dürftigkeit, und die Erwachsenen werden mit gelassenem Behagen alt.

kn.

„Moderne Architektur in Holland."

In der Hamburger Kunstgesellschaft hielt der Leiter des Haager Gemeente Museums, Dr. Knuttel, einen Vortrag über moderne Architektur in Holland und hob darin hervor, daß Holland zu einer Zeit schon flachbauten und sachlich klargegliederte Hausfassaden aufzuweisen hatte, als man sich bei uns in Deutschland noch über die Erbschaft des Jugendstils stritt.

Offenbar muß Dr. K. den Schauplatz seiner Vorträge nach Deutschland verlegen, weil sie in Holland keinen Hund hinter dem Ofen mehr hervorlocken. Wir aber sind geduldig genug, die alten Ladenhüter, mit denen der Referent dauteren geht, als marktgängige Ware anzustaunen.

Sollte Dr. K. nicht davon unterrichtet sein, daß gerade in Holland, welches zuerst den Flachbau einführte, auch zuerst die Zweifel wach geworden sind, ob man auf dem richtigen Wege ist? Ganze neuerbaute Straßenzüge in Amsterdam haben wieder das steile Dach. Wäre das denkbar, wenn sich das Flachdach in dem Maße durchgesetzt hätte, wie es der Herr Referent will?

Und noch eine charakteristische Begebenheit aus der jüngsten Gegenwart, die deutlich zeigt, wie in Holland der Wind weht! In Berlin hat eine Holländische Gesellschaft einen riesigen Baukomplex zum Umbau vergeben. Unter den Entwürfen befand sich auch einer, der dem „neuen sachlichen Stil" im Sinne des Herrn Dr. K. entsprach, den aber der Bauherr mit den Worten ablehnte: „Wir haben genug von der Sorte, wir wollen ein anständiges Haus!"

Neue deutsche Kunst im Neuyorker Museum.

Das neueröffnete Museum für moderne Kunst in Neuyork zeigt zurzeit unter den vier Künstlern, von denen es größere Ausstellungen bringt, zwei deutsche: den Bildhauer Wilhelm Lehmbruck und den Maler Paul Klee, neben Maillol und dem Maler Weber. Von Lehmbruck hat man drüben noch nicht viel gesehen: das Smith-College stellt den Torso einer Frau aus; außerdem erscheint ein großes Bronzewerk von ihm, die stehende Frau. Es verdient Beachtung, daß selbst neben einem heute so gefeierten Meister von internationalem Ruf wie Maillol der Deutsche mit der Kraft seiner Formgebung nicht minder Beachtung findet. Ebenso haben neben den wandlungsreichen Gemälden Webers, der von 1907 bis heute alle Pariser Moden mitgetragen hat, die Bilder unseres Paul Klee einen starken Erfolg, gerade weil sie dem Neuyorker Publikum allerlei zu denken geben.

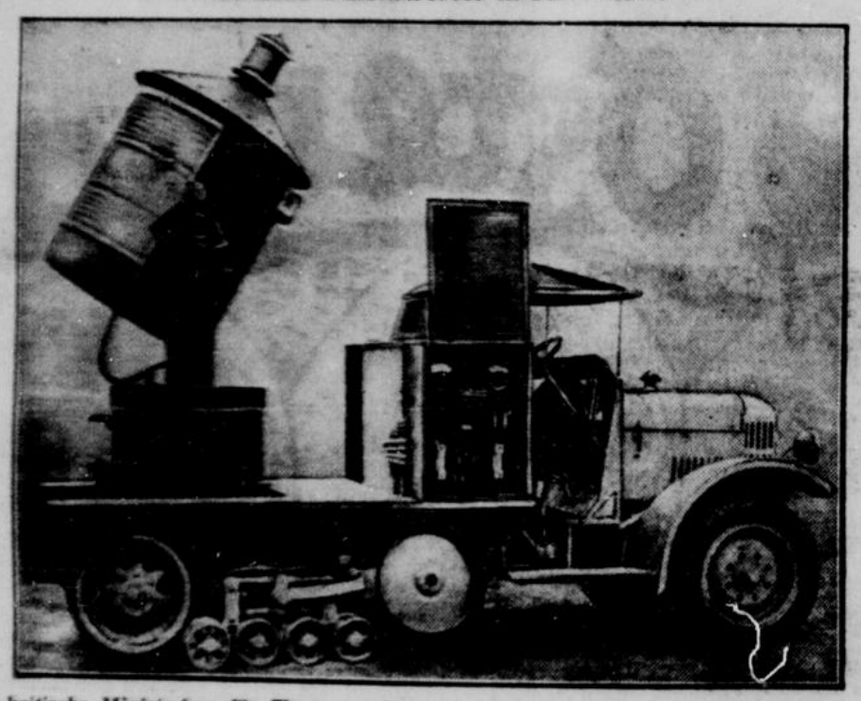
Das Schicksal zweier Dürerzeichnungen.

WB. Die berühmte Zeichnung einer wendischen Bäuerin, die Dürer auf seiner Italienreise im Jahre 1505 in Südtirol geschaffen hat, ist durch ihre eben erfolgte Erwerbung für das Britische Museum nach England zurückgekehrt; sie war jahrzehntelang in der Londoner Sammlung Seymour und war 1928 als Eigentum des holländischen Sammlers te Kate auf der Dürer-Ausstellung in Nürnberg, dessen Germanisches Museum sich damals vergeblich um die Erwerbung bemühte. Jetzt wird ein Preis von 100 000 Reichsmark für dies Blatt genannt, das mit seiner lachenden Vergnüglichkeit die ganze Frische eines Reiseabenteuers atmet. — Ein anderes, lange Zeit verschollenes Aquarell, ein schreitender Löwe, 1649 schon von Wenzel Hollar im Besitz des Sir Thomas Arundel radiert, ist eben im Wiener Privatbesitz wieder aufgetaucht; der dortige Dürer-Kenner Hofrat Meder, der langjährige Direktor der Albertina, bezeichnet das unfertige Blatt als Original des Meisters, der es auf Grund von Naturstudien nach seiner niederländischen Reise von 1521 geschaffen habe.

Vierte Große Westfälische Kunstausstellung.

WB. Gelsenkirchen-Buer, 3. April. In der Zeit vom 6. April bis 11. Mai dieses Jahres veranstaltet die Vereinigung Westfälischer Künstler und Kunstfreunde e. V. ihre Vierte Große Westfälische Kunstausstellung in den städtischen Ausstellungshallen in Gelsenkirchen. Die Eröffnung der Ausstellung, unter dem Protektorat des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, findet am Sonntag dem 6. April, vormittags 11,30 Uhr, in der Ausstellungshalle statt. Zu dem feierlichen Eröffnungsakt haben zahlreiche Ehrengäste ihr Erscheinen zugesagt. Aus Anlaß der Kunstausstellung findet am Sonnabend dem 5. April, 20,30 Uhr, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses in Gelsenkirchen ein großes Künstlerfest statt.

Fahrbare Scheinwerfer in der Wüste.



Das britische Ministerium für Flugwesen ließ für den Flughafen von Kairo, der als Zwischenstation auf dem Luftwege nach Indien für England besondere Bedeutung hat, eine Anzahl fahrbarer Leuchttürme konstruieren. Die auf eine Art von Automobilgestell montierten Scheinwerfer sollen nicht nur zur Beleuchtung des Flughafens bei Nacht dienen, sondern auch den Piloten eine Orientierung auf den langen, in der Nacht zu durchfliegenden Strecken ermöglichen.

Der Montag

Sportzeitung für Berg und Mark

ist jeden Montagmorgen ab 6 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen für 10 Pfennig zu haben, bei Bezug durch Boten oder durch die Post monatlich 40 Pfennig.

Cosima Wagners letzte Fahrt.

Die Trauerfeier in Bayreuth.

Bayreuth, 3. April. (Drahtb.) Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand heute vormittag die Ueberführung der Leiche Frau Cosima Wagners aus der Villa Wahnfried zur Aussegnung in die Ordenskirche von St. Georg statt. Die Bayreuther Schuljugend bildete auf dem Wege Spalier. Neben den öffentlichen Gebäuden hatten auch viele Privathäuser in Bayreuth Flaggenschmuck angelegt. Der Zug wurde von der Schutzpolizei eröffnet, der die Bayreuther Vereine mit ihren Fahnen folgten. Dahinter schritt die Geistlichkeit Bayreuths. Dann folgte, von vier Pferden gezogen, der Wagen mit dem Sarg. Die Angehörigen, Siegfried Wagner und Frau, Frau Chamberlain, Frau Geheimrat Thode, Frau von Groß, schritten unmittelbar dahinter, begleitet von den Spitzen der Behörden. Kurz darauf folgten die Bürger der Stadt, die es sich nicht nehmen ließen, Frau Cosima Wagner noch einmal ihre Verehrung zu bezeugen. Um 10 Uhr fand dann die Aussegnung der Leiche statt. Nach der Feier wurde der Sarg auf ein Auto gehoben und nach Koburg gebracht. Gleichfalls in Automobilen begaben sich die Angehörigen und die Behörden nach Koburg, wo um 15 Uhr die Einäscherung der Leiche erfolgt. Die Urne wird nach Bayreuth zurückgebracht.

Der Krebsforscher Prof. Yamagiwa †.

Der bekannteste lebende Krebsforscher ist mit Professor Yamagiwa, dem hervorragenden japanischen Gelehrten, gestorben. Der Leiter des Berliner Krebsforschungs-Institutes, Professor Ferdinand Blumenthal, erinnert in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift daran, daß Yamagiwa in Berlin gearbeitet hat, 1895/96 im Institut Salkowskis. Der Gelehrte hat Arbeiten geschaffen, die von allergrößter Bedeutung für die Krebsforschung geworden sind: er hat durch dauernde Teerpinselungen am Ohr des Kaninchens zum ersten Male mit einem chemischen Mittel Krebs erzeugen können. Diese Versuche bewiesen, daß dauernde Reize im Gegensatz zu einmaligen Reizen zur Krebsbildung führen, und sie befreiten diese Untersuchungen von verschiedenen theoretischen Vorstellungen über Krebsentstehung, z. B. von dem universalen Krebserreger, ferner von den vererbten Keimablagerungen usw., aus denen der Krebs hervorgehen soll. Weiter zeigten sie, daß auch der Reiz des Gasteers nicht etwa als spezifischer Krebsreiz aufzufassen ist, sondern daß dieser Reiz nebeneinander an demselben Organ rein entzündliche Veränderungen, gutartige und bösartige Krebsbildung hervorbringt. Die Entdeckung Yamagiwas hat sich in der Folge für die Erweiterung der Kenntnis vom Krebs ganz besonders fruchtbar erwiesen. Sie führte zu der Feststellung, daß der Krebs zu seiner Entwicklung viel mehr Zeit gebraucht, als man bisher gedacht hatte. Das war für die Frage seiner Entstehung in Berufen und nach Traumen von größter Bedeutung. Mit Yamagiwa erleidet die Krebsforschung einen Verlust, der nur mit dem durch den Tod Fibigers vor zwei Jahren vergleichbar ist. Yamagiwa war auswärtiges Mitglied des deutschen Zentralkomitees zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit in Berlin.

OSTER-ANGEBOT



Frühjahrs-Mäntel 9.75
mod. kleidsame Formen, vom elegantesten Modell bis herunter zu ..... Mk.

Jackenkleider 29.50
in aparten Modestoffen, ganz auf K'Seide, ... 49.50, 39.50,

Geschmackvolle Taillenkleider 9.75
vom elegantesten Modell bis herunter zu Mk.

Kinder-Konfektion
wegen Aufgabe des Artikels
jetzt zum halben Preise!

Mantelstoffe 150 cm br. 10.90, 8.75, 6.90, 4.95
Crêpe caid reine Wolle..... 4.75, 2.75, 2.45
Waschseide die neuesten Dessins 1.65, 1.35, 98.
Crêpe de chine reine Seide, schwere Qualitäten..... 7.90, 5.90
Crêpe Satin moderne Muster..... 4.95, 4.75
Woll-Georgette gemustert, 100 cm breit 5.90
Mousseline Reine Wolle, aparte Muster 3.25, 2.95, 2.45, 1.95, 1.45

Gerh. V. Lempertz
Barmen Berlinerstraße 13—15. Färberstraße 4—6.

Geldmarkt

Suche z. 1. Juni 30 Mk. 20 000.—
1. Hypothek
z. Ablösung d. alten a. mod. Einf.-Haus in bester Lage. Nur Angebote v. Selbstgebern kommen in Frage. Ang. E 552 Gst. Barmen. 6621a

Gutgeh. Geschäft in Wuppertal sucht für 8—9 Monate 3—4000 RM. geg. Ia Sicherheiten. Ang. E 7828 Gschst.

3000 Mark g. gute Sicherh. v. Selbstg. ges. f. rentables Geschäft. Angeb. u. E 7885 Gst.

500 Mark geg. mehrf. Sicherh. nur von Selbstgeber zu leihen gesucht. † Ang. B 3889 Barm.

Mk. 500.— geg. Ia Sicherh. sofort ges. Rückz. 650.— in 2 M.-Raten. Angeb. u. B 3895 Barmen. †

Heirats-Gesuche

Heirat.
Anst. Mädchen, 23 J., kath. w. die Bekch. eines kathol. Herrn in sich. Stellung zw. Heirat. Ernstg. Br. u. E 7762 an Gst. *

Heirat.
Witwe, 28 J., kath., mit gemütl. Heim, wünscht die Bekch. eines kath. Herrn in ges. Stellung zwecks Heirat. Ernstgem. Br. u. E 7761 Gst.*

Alleinsteh. Herr, 40 J., i. kriegsbesch., w. Damenbekch. zwecks Heirat. Dame v. 35—40 J. Witwe ohne Kind. bevorz. Brf. u. B 3711 Gst. Barm.†

Kaufmann,
ältl. fremd., 30 J. alt, kath., w. zwecks Heirat die Bekch. e. best. Dame, Briefe, wenn mögl. m. Bild, unt. 679 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 196. e156

Witwer, 42 J., mit 1 Kd., 1. die Bek. e. ält. Frl. od. Witwe zw. Heirat. Briefe u. B 3891 Barmen. †

Verloren Gefunden

Gold. Ring m. Rubin v. Hofgang bis Schwebeb.-Wass. u. Kölnerstr. verl. Abzug. g. Bel. Knappe, Gold., Kölnerstr. 1.*

Unterricht

Engl. Unterricht
i. d. Abendstund. in Barmen gesucht. Engl. bevorz. Ang. m. Preis u. B 3708 an Gesch. Barmen.†

Engl., Franz., Span. zu 50 Pfg. d. Std. Wer bet. sich? Ang. E 7776 Gesch. 19474

1838 Rektoratsschule Oberrealschule 1938
Aufn. t. all. Klass. Sorgf. Beaufs. u. Förderg. i. Internat. Zeugnisse m. Berechtigung. Prüfg. a. d. Anstalt. Prosp. Direktor Dr. Hoel. u176
Oberkassel-Bonn.

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. Tägliche Auflage 90 000 Exemplare.

Gründl. Unterr. in Französisch für Schüler d. Oberstufe gesucht, mögl. Akademiker. Ang. u. E 759 an Gst e304

Förster-Schule
Engl., Franz., Spanisch
E., Herzogstr. 40, II. Tel. Morian 7086.
B., Siedlungsstr. 14.

Wer erteilt engl. Unterricht? Engländer (in) bevorzugt. Ang. unter L 124 an Filiale Sprockhövel.

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann
Kasinostraße 23 ELBERFELD Fernruf 7208.

I. **Tagesschule nach den Lehrplänen der Oberrealschule und des Realgymnasiums. Sexta bis Oberprima.**
Berücksichtigung der Eigenart; individuelle Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. Umschulungen. **Nichtversetzte können den Verlust eines Schuljahres vermeiden.**

II. **Abendschule für Berufstätige** (auch Damen). **Obersekunda-, Primareife, Abiturium.** Lehrgänge auch in Einzelfächern (Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften). **Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse.**

Seit Jahren beste Erfolge.

Die Prüfungsergebnisse des letzten Schuljahres sowohl für Obersekunda-, Primareife wie auch Abiturium wurden von keiner andern Seite annähernd erreicht. Es bestanden allein während dieser Zeit u. a. 24 Schüler die genannten Prüfungen, darunter 12 Abiturienten als einzige Privatschüler des Wuppertals. — Erfolge häufig in der Hälfte der sonst üblichen Zeit.

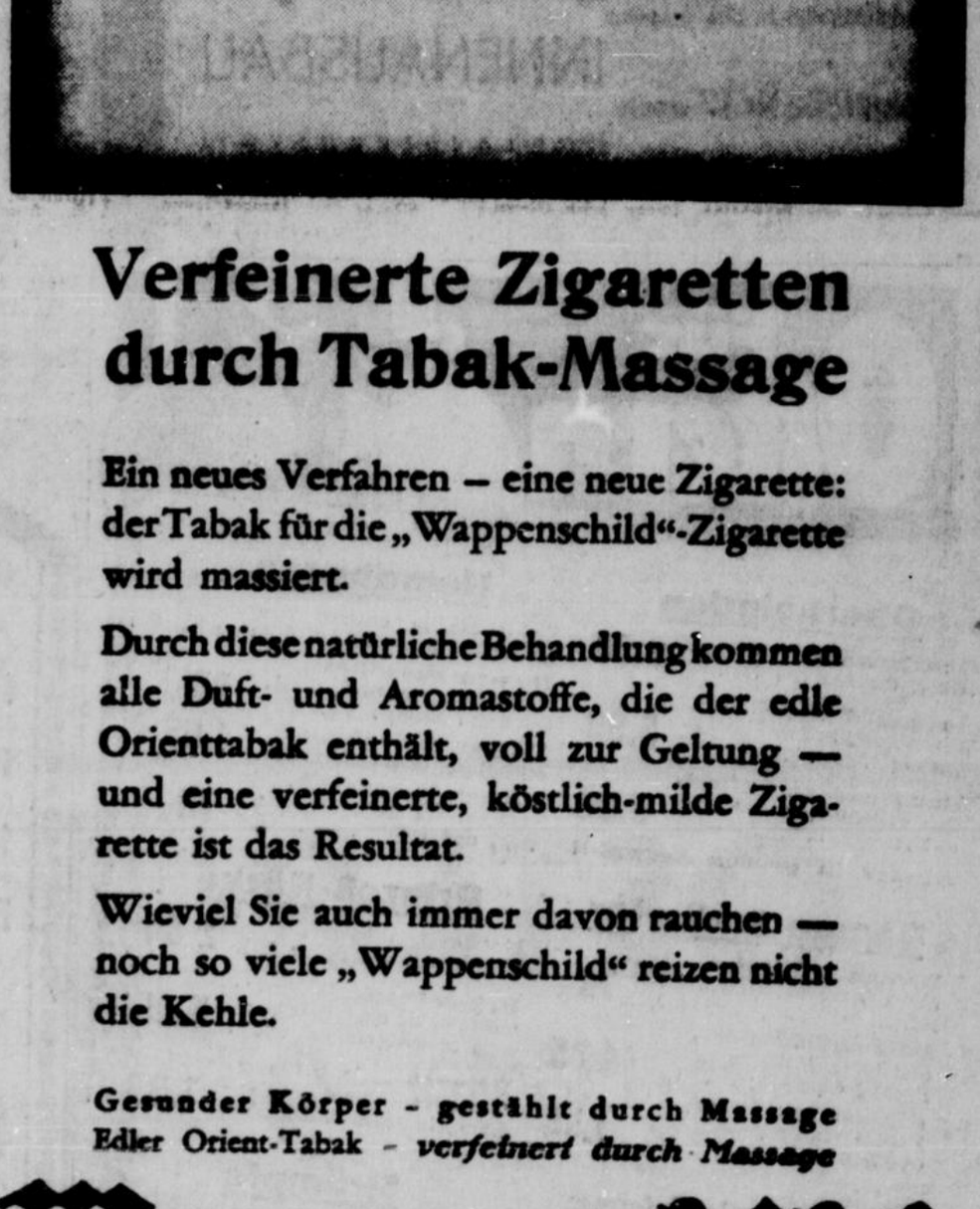
Auskunft mündlich (12—1, 6—7) oder durch Drucksachen. 19459

Dieckmann'sche Privatschule
private Mädchen- und Knabenschule
wissenschaftl. Leiter: Herr Prof. Ernst Korten.

Vorbereitung für alle Schulklassen, für die **Obersekunda-** u. **Primareifeprüfung** und das **Abiturium.**
Tagesunterricht für Schüler und Schülerinnen. **Verlorene Schuljahre können eingeholt werden.** (Eigenes Erholungsheim: Jung-Stilling-Mühle im Wiebachtal).
Täglich Aufsicht der Aufgaben in der Schule. Kleine Klassen, deshalb strenge individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Abendunterricht für beruflich Tätige (auch Damen) von 7—10 Uhr. Volksschulbildung ist ausreichend für den Beginn. Französische, englische und spanische Sprachkurse.

Erfolge! Bisher bestanden über 170 Kandidaten die staatliche Obersekundareife-Prüfung und das Abiturium, darunter 30 Abiturienten. Bei der diesjährigen Obersekundareife-Prüfung hatte meine Schule bei weitem das beste Prüfungs-Ergebnis im ganzen Wuppertal und es bestanden mehr Kandidaten als an den anderen Privatschulen zusammengenommen. Bei mir betanden 75 Prozent gegen 20 Prozent auf anderer Seite.

Preis: Mk. 20.— für Sexta, Mk. 25.— für Quinta, Mk. 30.— für die übrigen Klassen, für die Abendschüler je nach Wahl der Kurse von Mk. 4.— an im Monat.
Sprechzeit: täglich von 6—8 Uhr. Telephon 7923. 19449
Dieckmann, Elberfeld, Altermarkt 2.



Verfeinerte Zigaretten durch Tabak-Massage

Ein neues Verfahren – eine neue Zigarette: der Tabak für die „Wappenschild"-Zigarette wird massiert.

Durch diese natürliche Behandlung kommen alle Duft- und Aromastoffe, die der edle Orienttabak enthält, voll zur Geltung — und eine verfeinerte, köstlich-milde Zigarette ist das Resultat.

Wieviel Sie auch immer davon rauchen — noch so viele „Wappenschild" reizen nicht die Kehle.

Gesunder Körper - gestählt durch Massage
Edler Orient-Tabak - *verfeinert durch Massage*

Wappenschild
Zigaretten
Auch ohne Mundstück
5 Pfg
... der Tabak ist massiert
Lesmona-Zigarettenfabrik, Bremen
– RINGFREI –



Beachten Sie unser Spezialfenster

TIETZ
ELBERFELD und BARMEN



ZUM FRÜHJAHR

Kaufe auf Teilzahlung

Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung,
Möbel, Herde, Oefen, Polsterwaren, Teppiche,
Sprechapparate und Platten,
Wasch- und Wringmaschinen etc.
Bett-, Leib- u. Tischwäsche, Manufakturwaren.

Große Auswahl. Erste Qualitäten. Niedrige Preise. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

eventl. ohne Anzahlung.

Bei Möbel bis zu 24 Monate Ziel. — 1. Monatsrate am 1. Juni 1930.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Süßkind & Adlerstein

Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12, 12a, 12b.

Das führende Haus seiner Art. 1335

Gegründet 1905.

ERÖFFNUNG am Samstag, dem 5. April 1930

Hierdurch beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, daß ich am 1. April mein Geschäft für

INNENDEKORATION U. KUNSTGEWERBE

sowie mein Architekturbüro für den gesamten

INNENAUSBAU

nach der Königstraße Nr. 17 verlegte.

Hochachtungsvoll

ARCHITEKT CARL MIELKE

---

ff. Molkereibutter
9×1 Pfd. oder lose à Pfd. 1.50 M. Ref. per Nachn.: Ernst Brandt, Staumühlen.



1396

Volldüngung
mit ERZETT-Gart.- und Blumendünger bringt Ihnen Erfolg. 25 kg: 9 Mk., 10 kg: 4.80 M., 5 kg: 2.50 M. Nur echt in plombierten Originalsäcken, niemals lose.
Alleinige Herstell.:
Röpling & Zörnitz
Barmen, Wertherstraße 30.

„GOA"
Gaststätte ohne Alkohol
Barmen, Alfermarkt 8 I. Etg.
Guter Mittag- und Abendtisch,
Erfrischungen, Kaffee und Kuchen.
Täglich, auch Sonntags, durchgehend geöffnet bis 22 Uhr.

Sommersprossen

auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädliche Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B beseitigt. Keine Schälkur. Pr. M 2.75. b257
Gegen Pickel, Mitesser Stärke A.
In Elberf.: Drog. E. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall Nr. 1/3; Reb.-Drog. H. Fisseler, Herzogstr. 38; in Barmen: C. Jansen, Wertherst. 8.



Trumpf auf Trumpf!

HEUTE
3.30 nachmittags
startet der in allen Großstädten mit größtem Erfolg aufgeführte
Millionenfilm der Ufa

Iwan Mosjukin
Der weiße Teufel

Lil Dagover
Betty Amann

Ein Filmwerk von unerhörter Wucht mit Tonaufnahmen nach der Novelle **„Hadschi Murat"** von TOLSTOI.
Haß — Liebe — Leidenschaft.

Im Rahmen der Handlung **hören Sie** den weltberühmten
Don-Kosaken-Chor

Dazu präsentiert sich der Komiker
PAUL MORGAN
in dem Ufatonfilm:
Alte Kleider

sowie weitere Darbietg. stummer Filmkunst.

Unsere Eintrittspreise:
sind nach wie vor die große Sensation!
0.70 0.90 1.20 1.50 1.90
Erwerbslose bis 5 Uhr nachmittags 0.50 M.

Sonntag von 11—1 Uhr vorm.
Der weiße Teufel
0.50, 0.70, 0.90



Oberhemden

Oberhemden, weiß und farbig, die neuesten Dessins **3.90**

Jacquard-Popelin-Hemden, hell und dunkelgrundig **5.90**

Das moderne Oxford-Sporthemd, m. fest. Krag. u. Krawatte, in sch. Ausmust. **5.90**

Binder in großer Auswahl!

Hemdhosen

finden Sie in unserer vergrößerten Abteilung in großer Auswahl!

Damen-Hemdhose, Windelform, in guter Qual., weiß und farbig . . . 120, **98.**

Damen-Hemdhose, echt Mako, in wß. u. farb. 2.60, **1.95**

Damen-Hemdchen, gestrickt, in guter Qualität, weiß und farbig . . . 98, **78.**

Damen-Schlüpfer

Damen-Schlüpfer, Mako imit., in schönen Pastellfarben . . . . . 110, **78.**

Damen-Schlüpfer, echt ägypt. Mako, in schönen Farben, Größe 42 . . 1.60, **1.35**

Damen-Schlüpfer, K'seide plattiert, Größe 42—44 . . . . . **1.95**

Prinzeß-Röcke

Prinzeßrock, K'seide, mit sch. Spitze 3.95, **2.95**

Prinzeßrock, Ia Charm.-Qual., in all. mod. Farben, m. eleg. Spitzengarnitur . . . **5.90**

Prinzeßrock, Ia Charm.-Qual., m. stumpf. Sticker.-Garn., in mod. Pastelifarben **7.90**

Strickbekleidung

Pullover, ohne Aermel, in entzückend., hellgrund. Farbstellung. 5.90, **3.75**

Jacken, auch für starke Figuren passend 24.50, **19.75**

Für Kinder reizende Kleidchen, Kittelanzüge, Pullover mit Reißverschluß in großer Auswahl!

Strümpfe

K.'Waschseide, bes. feinfädig, mit mod. Spitzferse, in d. neu. Modefarb. P. 2.90, 2.40, **1.95**

K.'seide mit Flor platt., der mod. Strapazierstrumpf, in neuen Farben P. 3.90, 2.95, **2.25**

Herren-Socken, mod. Jacqu.-Muster, K.'seide platt. u. B.'wolle Paar 165, 120, 78, **58.**

Strumpfhaus
Wolff & Heymann
Barmen-Ritt., Berlinerstr. 68.

Kennen Sie schon unseren neuen
Zahlungsplan?

Einige Beispiele:

1 Küche in der Preislage von **490.-**
Anzahlung Mk. 50.—, Monatsrate Mk. 35.—

1 Schlafzimmer in d. Preislage von **790.-**
Anzahlung Mk. 100.—, Monatsrate Mk. 40.—

1 Speisezimmer i. d. Preislage von **720.-**
Anzahlung Mk. 100.—, Monatsrate Mk. 40.—

Einzelmöbel: Küchensofas, Plüschsofas, Ruhebetten, Bettstellen mit Einlagen, Ausziehtische, Stühle, Schreibtische, Kleiderschränke, Waschtoiletten, Dielengarnituren usw.
Anzahlung Mk. 10.—, wöchentlich Mk. 5.—

Zu Original-Preisen. 3914

Falkenstein
B.-Rittersh., Berlinerstr. 55, 57/76a.
Das führende Möbelhaus.

Der feine Hausputz

Auffrischung, Erneuerung, Haltbarmachung Ihres Mobiliars erzielen Sie mühelos u. in vollendeter Form mit **Asbo-Möbelwachs,** Buntwachse für Holzmöbel in allen Holztönen; **Asbo-Lederwachs,** für Klubmöbel etc. in allen Ledertönen; **Marmorwachs** (Gesteinswachs), blütenweiße Wachspolitur; **Asbo-Hartglanz,** das Bohnerwachs des feinen Hauses. **Asbo-Teppichwäsche** holt die Farben wieder heraus und macht Teppiche wie neu! — Verlangen Sie Prospekt und Beratung in folgenden Drogerien:
Elberfeld: O. Blume jr., Königstr. 49; A. Grimm, W.-Rathenauplatz 36; C. Holtzem, Herzogstr. 35; O. König, Kieselstr. 35; F. Koch, Neuenteich 2; F. Ley, Adersstr. 21; R. Meyer, Marienstr. 36; Rutten & Schemann, Wallstr. 1—3; W. Sauer, Nordstr. 30; M. Vollmer, Friedrichstr. 27; J. Tapken, Schwanenstr. 22; P. Wirtz, Neustr. 2; W. Paashaus, Hauptstr. 91, Elberfeld-Sonnborn.
Barmen: O. Bohn, Heckinghauserstr. 230; W. Duerdoth, Rudolfstr. 175; Z. Heikhaus, Alter Markt 19; E. Heuser, Heckinghauserstr. 171; E. Jansen, Wertherstr. 8; P. Lange, Fritz-Eberstr. 16; H. Leyendecker, Gewerbeschulstr. 122; E. Mozzenberg, Heckinghauserstr. 89; J. Oberste, Gr. Hakenstr. 54; F. Richter, Mittelstr. 10; P. Röggeberg, Werlestr. 53; A. Stein Nchf., Schönebeckerstr. 6; W. Weppler, Tannenstr. 144; J. Zimmer, Barmen-Ritt., Wittenerstr. 10. d7342

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Die Zeitungsanzeige — der Wirtschaftsspiegel

M. Man nehme mit dem heutigen Tage eine Zeitungsanzeige aus dem Wirtschaftsleben: dann wird es Konkurse hageln, daß sich der Himmel verfinstert ... Konkurse auf beiden Seiten. Denn die Zeitungsverleger geben ihre Ware (die Zeitung) zu so außerordentlich billigen Bezugsgebühren ab, daß damit meistens nicht einmal das Papier bezahlt ist. Und die Inserenten sind in ihren ganzen Produktionsanlagen, Lagerbeständen, Gehältern und Löhnen, mit so riesigen Unkosten belastet, daß nur ein ständig steigender, zum mindesten jedoch gleichbleibender Umsatz sie vor dem Ruin rettet. Das gilt ebenso für kleine Ladengeschäfte wie für die größten Produzenten der Welt; denn im Verhältnis zum Umsatz sind die Unkosten bei allen sehr erheblich und durchaus auf einen gewissen Normalumsatz eingestellt.

Wie aber will ein Kaufmann seinen Umsatz auf der gleichen Höhe halten oder gar steigern, wenn er nicht täglich aus nah und fern die Verbraucher zusammenrufen kann, um ihnen Preis und Güte seiner Ware mitzuteilen?

Die Zeitungsanzeige hat bewiesen, daß sie die ihr zugesprochene privat- und volkswirtschaftliche Mission in idealer Weise zu erfüllen in der Lage — sonst wäre sie nicht so beliebt, hätte in ihrer Bedeutung in den letzten Jahren nicht so wachsen können.

Der Augenblick ist gekommen, in dem wir den Anzeigenteil als einen Wesensteil der modernen Zeitung ansprechen und beurteilen können.

1. Der Anzeigenteil ist ein Nachrichtenteil.

Täglich benachrichtigen Millionen von Menschen andere Millionen von Menschen durch den Anzeigenteil der Zeitungen über das, was sie der Benachrichtigung für wert halten. Der eine, daß er heiraten will, der zweite, daß er ein Auto zu verkaufen hat, der dritte, daß in seinem Betrieb ein Posten zu vergeben ist, der vierte, daß niemand seiner Frau etwas pumpen darf, der fünfte, daß er eine Soße erfunden hat, die jede Suppe schmackhaft macht, der sechste, daß seine Seife den Keim der Schönheit in jede einzelne Pore der Gesichtshaut legt usw. usw. Nachrichten, Nachrichten, echte, unverfälschte Nachrichten (daß sie bezahlt sind, spielt dabei keine Rolle). Oder ist es nicht eine für Sie ungeheuer wichtige und wertvolle Nachricht, wenn Ihnen mitgeteilt wird, daß es außer der bisher von Ihnen bevorzugten Sorte Autoöl noch andere Sorten gibt, die vielleicht billiger, vielleicht teurer, jedenfalls aber besser sind? Auf die Reparaturkosten Ihres Wagens umgerechnet, kann diese Nachricht Tausende von Mark für Sie wert sein, genau soviel wie die Nachricht, daß Ihre Aktien um drei Prozent gestiegen sind; und dieser Vergleich lehrt:

2. Der Anzeigenteil ist die Fortsetzung und notwendige Ergänzung des Handels- und Wirtschaftsteils.

Wie ein Seismograph die Erderschütterung, so registriert er die Bewegungen des Wirtschaftslebens. Sogar zur Konjunkturvoraussestimmung wird der Anzeigenteil heute schon vereinzelt herangezogen. Aber für die Praxis noch wichtiger ist eigentlich, daß der kleine und mittlere Kaufmann sich aus dem Anzeigenteil Informationen holen kann, die er sonst nirgendwo findet. So wie ein Feldherr allein keinen Krieg führen kann, sondern auf die verständnisvolle Mitarbeit seiner Offiziere und auf die Masse seiner Soldaten angewiesen ist, so kann auch im Wirtschaftskampf kein Fabrikant oder Großhändler seinen Erfolg ohne die angestrengte Arbeit seiner Wiederverkäuferkunden erreichen. Die Wiederverkäufer sind es, die das Produkt erst dem Verbrauch, d. h. der Vernichtung und damit dem Neubedarf zuführen. Aus diesem Grunde ist Erziehung des Wiederverkäufers zum wirtschaftlichen Erfolgsdenken und -streben eine Aufgabe, die alle Wirtschafttreibenden interessiert. Nicht nur der Feldherr, auch das Heer muß wissen, wo der Feind steht, was er in diesem Augenblick unternimmt, was er im nächsten unternehmen wird. All dies aber und noch viel mehr ersieht der Wiederverkäufer aus dem Anzeigenteil! Man muß ihn nur darauf aufmerksam machen, und er wird dankbar sein dafür. Aber er muß weiterdenken! Es genügt nicht, die Inserate der Konkurrenz zu lesen — und sich darüber zu ärgern. Jetzt heißt es Neues und Besseres schaffen, aber nicht einfach nachmachen. Ferner ist aus den Rubriken „Gelegenheitskäufe", „Offene Stellen", „Stellengesuche", „Kapital-, Immobilien- und Hypothekenmarkt" vielerlei über die augenblickliche Lage des örtlichen Geschäfts für jeden Kaufmann zu ersehen. Durch ständiges, gründliches Studium dieser Rubriken, vielleicht in der Weise, daß man täglich die Millimeterzahl ausrechnet und aufschreibt, wird jeder für seine Branche besondere Zusammenhänge erkennen, die nach zwei bis drei Monaten schon seine praktische Geschäftsführung wesentlich beeinflussen können.

Daß der Anzeigenteil Erfolge bringen kann dem, der ihn zum Inserieren benutzt, ist allgemein bekannt. Viele Bücher sind darüber geschrieben worden. Daß er aber auch wert ist, als Nachrichtenteil sehr ernst genommen zu werden, dafür wollten wir hiermit einige kleine Anregungen geben. Hoffentlich — man kann auch sagen: sicher — ist die Zeit nicht mehr fern, in der solche Ueberlegungen Selbstverständlichkeit geworden sind.

Im Anzeigenteil spiegelt sich das Wirtschaftsleben naturgetreu und ungeschminkt. Wer klug ist, macht sich das zu Nutzen!

Das erste Ziel auf der Mittelmeerreise der deutschen Flotte.



Blick auf den durch seine Schönheit und südliche Romantik berühmten Hafen von Vigo, den die deutsche Flotte unter Führung des Vizeadmirals Oldekop als ersten Hafen auf ihrer Frühjahrsreise anlaufen wird.

Bei lebendigem Leibe verbrannt.

Halle, 3. April. Auf der Straße nach Könnern, in der Nähe von Deidersee, stieß ein Personenauto mit einem Motorrad zusammen. Das Auto überschlug sich und geriet in Brand. Der Chauffeur wurde eingeklemmt und verbrannte bei lebendigem Leibe. Die übrigen Personen konnten sich retten. Der Führer des Motorrades und sein Sozius erlitten schwere Beinbrüche.

Man ist nur so alt, wie man aussieht,

deshalb benutze man das weltberühmte „Erlepäng". Gibt ergrautem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unschädlich. Seit 31 Jahren Weltruf. Von Tausenden von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 7.—. Für schwarze Haare „Erlepäng" Mk. 12.—. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien etc., wo nicht, direkt zu haben Parfümerie-Fabrik „Erlepäng" Berlin SO. 505, Muskauerstr. 9. X)

WERTVOLLE WERBEGABEN

für die **GUTSCHEINABSCHNITTE** *von*

LUX SEIFENFLOCKEN

SUNLICHT SEIFE

VIM *und* **SUMA**



Wir haben eine Überraschung für Sie: Von jetzt ab erhalten Sie bei Verwendung der beliebten Sunlicht-Erzeugnisse ohne Mehrkosten wertvolle Werbegaben für Ihren Haushalt oder für sich und Ihre Kinder. Dabei kaufen Sie diese Wasch- und Putzmittel zum gleichen Preise und in gleicher Güte wie bisher; die Kosten unserer Wertreklame sind ein Teil unseres regelmäßigen Reklameaufwandes.

Alle unsere Packungen tragen auf der Kopfseite den Aufdruck „Sunlicht-Gutschein" oder „Sunlicht-Institut". Sammeln Sie diese Abschnitte und suchen Sie sich aus unserem reichhaltigen Sunlicht-Werbegaben-Katalog den Gegenstand aus, den Sie haben möchten. Senden Sie uns die Abschnitte ein, sobald Sie die erforderliche Zahl beisammen haben: Sie erhalten dann den gewünschten Gegenstand portofrei zugesandt.

Verlangen Sie den illustrierten Sunlicht-Werbegaben-Katalog von Ihrem Kaufmann oder schreiben Sie uns. Der Katalog enthält einen Frei-Gutschein mit dreifachem Wert.

An die SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G., MANNHEIM
Abteilung Werbegaben 22078

Bitte senden Sie mir ein Exemplar Ihres Katalogs über wertvolle Werbegaben.

Name ____ Straße ____

Ort ____

W1-.56



SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM.

Jetzt ist es Zeit

Ein Posten **Kinderstrümpfe** vorzügliche Qualitäten, alle Größen	48 ₰	Ein Posten **Damenstrümpfe** Seidenflor, dar. ganz schwere Qual. 1.45, 98,	75 ₰	Ein Posten **Damen-Hemdhosen** farbig Macco, alle Größen	2.95
Ein Posten **Kindersportstrümpfe** Seidenflor, alle Größen	95 ₰	Ein Posten **waschs. Damenstrümpfe** ganz feine Qual. neue Farb. 1.45, 1.25	58 ₰	Ein Posten **Kinder-Hemdhosen** farbig Macco, alle Größen.	1.45
Ein Posten **Wochenend-Strümpfe** mit Rippe Melangen	68 ₰	Ein Posten **Damenstrümpfe** in K'seide, platt., fein-fädig 1.85,	1.35	Ein Posten **Damen-Schlüpfer** K'seide plattiert, alle Größen	1.75

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg, W.-Elberfeld, Hofkamp 28, Kipdorf 40.

Keine Aufmachung
nur
Qualität
finden Sie in der
Einzelhandelsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbelgroßhandlung.
Nicht der Preis!
Nicht die schöne Außenseite!
Nicht d. wohnliche Aufstellg.!
bestimmen die Preiswürdigk. von
Möbeln
sondern nur die gediegene Innenverarbeitung, die äußerlich nicht sichtbar ist! Kaufen Sie daher Möbel nur bei dem Händler Ihres Vertrauens:
Josef G. Wangenheim,
Elberfeld,
Fernr. 1836 u. 5569. Vereinstr. 10
Eing. Distelbeckerstr. 12a,
6 Min. vom Hauptbahnhof

Ich übernehme jede Garantie, die ein reeller Preis bieten kann! Freie Lieferung im ganzen Bergischen Lande!



Sprechapparate
Parlophon Columbia

Apparate				
Preis	15.-	75.-	100.-	130.-
Anzahlung	7.-	9.-	12.-	15.-
Wochenrate	2.-	2.50	3.-	4.-

Pianohaus E. Menge
Elberfeld Bahnhofstr. 52.

Für Zucker-, Darm-, Nieren- und Leberkranke empfiehlt
Bodendorfer Thermal-Sprudel
Bodendorf an der Ahr,
das rhein. natürl. Mineral-, Heil-, Kur- u. Tafelwasser, enteisent für Haus-Trinkkuren. In Gebinden von 30 u. 50 ½ Lt. Flaschen zu Mk. 0.30 pro Flasche franko Haus. General-Vertretung
Eugen Adam, Solingen-Hästerheid,
Fernsprech. Amt Solingen 22220. — Für Remscheid-Lennep Vertreter gesucht.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
entäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop- u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben
Chem. Fabrik ... A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Eisenhüttenstr. Tel. 1827

Wollen Sie anderen den Vorrang lassen — schick und modern in den Frühling zu gehen! Schließen Sie sich an — kommen Sie zu uns! Sie finden bei uns die Neuheiten des Frühjahrs in unzähligen Modellen — und jedes Stück, ob Anzug oder Mantel

ist so außerordentlich billig im Preis!

Diese Beispiele beweisen unsere enormen Leistungen!

Der neue Anzug aus reinwoll. Kammgarn, in mod. Streifen, eleganter Sitz	58.00 68.00
Der neue Sport-Anzug aus reinwollenem Stoff, 4teilig, lange und kurze Hose	78.00 88.00
Der neue Übergangsmantel elegant im Sitz, neue Stoffe und Formen	58.00 78.00



S. & R. Wahl Barmen

200b

So billig sind jetzt Gardinen:

Landhaus-Gardinen Meter	1.25, 0.85,	**0.25**	**Stores** die beliebte Meterware, mit breiten Franzen Meter	7.50, 5.50,	**2.50**
Marquisette weiche, elegante Qualität, 150 cm breit ... Mtr.	4.10, 3.25,	**1.95**	**Dekorationsstoff** in herrlicher neuer Auswahl ... Mtr	6.50, 4.50,	**1.95**
Volle für Schlaf- und Kinderzimmer Meter	4.95, 3.40,	**1.95**	**Schwedenstoffe** prachtvolle Past.-Streifen, doppelt breit Mtr.	2.95, 2.25,	**1.25**

Aufträge auf Anfertigung von Gardinen und Dekorationen erbitte möglichst frühzeitig.

Gardinen- und Teppich-Spezialgeschäft h114

G. Heinz - v. Moock

Elberfeld, W.-Rathenaustraße 37. Tel. 2225.

Neu! Eröffnung! Neu!
Samstag den 5. April, vormittags 9 Uhr, einer weiteren
Lebensmittel-Verkaufsstelle in
Barmen, Heubruch 15 (am Rathaus)
An den Eröffnungstagen Samstag und Montag verschenke ich trotz der außergewöhnlich niedrigen Preise, beim Einkauf diverser Kolonialwaren im Betrage von 3 Mark an:
eine 100-Gramm-Tafel Vollmilch-Schokolade
von 5 Mark an:
ein 2-Pfund-Beutel Quabachs-Kuchenmehl
von 8 Mark an:
¼ Pfund frischgerösteten Perlkaffee
Hausfrauen, macht von diesem Angebot reichlich Gebrauch!
Quabachs Rheinisches Kaufhaus
Seit Jahrzehnten vorteilhafteste Bezugsquelle für alle Lebensmittel.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. **Elberf., W.-Rathenaustr. 50.**

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Haan / Hardenberg-Neviges / Gruiten / Langenberg
Mettmann / Velbert / Wülfrath

n164



Schlankheits-Tee
Tesano
eignet sich wegen seines Wohlgeschmacks und seiner vorzüglichen Zusammensetzung aus 21 unschädlichen Kräutern wie kein anderes Präparat zur
Frühjahrs - Blutreinigungs - Kur.
Personen, die nicht gern Tee trinken oder keine Gelegenheit dazu haben, nehmen die wohlschmeckenden
TESANO-PILLEN,
welche aus den Extrakten des Tesano bestehen. Preis je Packung M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken.
General-Depot: **Roland-Apotheke, Köln a. Rhein 4.**

Amtliche Bekanntmachungen

Große Versteigerung hochherrschaftlicher Einrichtungen.

Am Samstag dem 5. April 1930, nachmittags 3½ Uhr beginnend, versteigere ich, größtenteils wegen Bezugs nach dem Auslande, zu

Hügelhorst, Herzogstraße 46,

folg. hochherrschaftl. gut erhalt. Mobiliar usw.: a325
7 kompl. mod. verschied. Speisezimmer, darunter 1 Zimmer mit 3 m breit. Büfett sowie Standuhr, 1 polliert. dito und versch. eich. Speisezimmer,
1 kompl. ganz mod. reichgeschnitz. eich. Herrenzimmer mit 2,80 m breit. vierflügliger Bücherschrank,
5 verschied., ganz mod. Herrenzimmer, darunter polierte, Eiche mit Nußholz und ganz Eiche Herrenzimmer,
2 streng mod. Schlafzimmer, Birke poliert,
4 kompl. mod. eich. Schlafzimmer mit je 2 Betten, teils mit Waschkommode, teils mit Frisiertoilette,
1 Fremdenschlafzimmer, weißlackiert, mit 2 Betten,
1 Fremdenschlafzimmer, weißlackiert, mit 1 Bett und Roßhaaraufl.,
2 sehr schöne mod. weißlackierte Küchen-Einrichtungen,
1 tadellos. fast neuer kombinierter Herd,
Diplomatenschreibtische, Rollschränke, Ausziehtische, 4 eing. Stühle, klein. eich. Bücherschrank, eich. Herrenzimmertisch mit Marmorplatte, Rauchtische, Teetisch, poliert, Herrenzimmertisch, Klubsofa in Rindled., Klubsessel in Leder, Stoff u. Plüsch, flämisch. Sessel, Ebenholz-Notenschrank, Kristalle, Porzellane, Perser-Teppich, Perser-Verbinder, deutsche Teppiche in versch. Größen, Chaiselonguedecken, gewählte bekannte Meister, wie Biederich, Kampf, Linz, Liefegang, Mühlig, Montan, Bergmann usw. sowie vieles Nichtbenannte.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Franz Mennen, Taxator und Auktionator,
Herzogstraße 46 Düsseldorf Fernspr. 258 36

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. dss. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: 13226

Büfett, Gobelinsofa, Bücherschrank, Herrenzimmer, Smoking, Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, Nachttischen, Chaiselongue, Hausapotheke, Herrenstiefel, Registrierkasse, Schreibmaschine (Triumph), Motor 4 PS, 1 Motor ½ PS, Musikapparat mit Platten, Gobelinsessel, antike Uhr, einen größ. Posten Dekorationsstoffe.

Ferner um 11 Uhr an Ort und Stelle Gr. Ratingerstr. und in der Werkstatt eine Partie Bauholz, wie Bretter, Balken usw.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. April, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Aue 35a:

2 Lederbetten, 1 Eisschrank, 1 Gasofen, 1 Nähmaschine, 1 Küchenbüfett, 1 Schrankapparat mit Radioanlage, 40 Flaschen versch. Weine, 80 Dosen Konserven, 1 Grammophon, 2 Ledersessel, 20 Tische, 1 Ruhesessel, 1 Rauchtisch, 2 Ausziehtische, 2 Küchenanrichten, 1 Bücherschrank, 4 Lautsprecher, 1 Schreibmaschine, 50 Stück Stative, 1 Trockentrommel, 9 Photo-Apparate, 1 Geldschrank und 1 Registrierkasse. 13229

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spicherstr. 5.

Zwangs-Versteigerung

Samstag den 5. April 1930, nachmittags 15 Uhr, sollen im Bohwinkel, Königstraße 13: e305

a) Schrankgrammophon, 2 Schreibtische, 200 Schulkladen, 1 Lodentheke, 1 Regal, 1 Sessel, 1 Partie Zigarren u. Tabak, 1 Wanduhr, 1 Standuhr, 2 Schreibmaschinen, 1 Schneemaschine, 1 Kredenz, 1 Rauchtischlampe, 1 Herrtisch, 1 Sofa, 1 Porzellanfigur, 1 Schneidemaschine, 1 Dreiröhrenapparat, 1 Kasse, 23 Paar Schuhe, 1 Glasschrank, 1 Lichtmaschine, 1 Umformer u. a. m.;

b) anschl. daran an Ort und Stelle: 1 Partie Installationssachen u. a. Lampen, Maschinen, Feuersteintoiletten, Gußrohre, Staubsauger u. v. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Cleiter, Obergerichtsvollzieher, Bohwinkel.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. April 1930, vormittags 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, eine Kredenz, 1 Tisch mit Decke, 6 Stühle, 1 Oelgemälde (Winterlandschaft, ein Grammophon mit 20 Platten, 1 Kamin, 1 Schreibmaschine mit Tisch (Homocord Nr. 65 791), 1 Bücherschrk. (eiche), 1 Aktenschrank (mahagoni), ein Destillierapparat, b) 1 kompl. Radioanlage, c) 1 Klavier (elektr.), 1 Wirtschaftsbüfett, 1 Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Standlampe, 1 Sofa, 1 Kredenz, 12 Stühle, 4 Tische, d) 1 Nähmaschine, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Gasherd, e) 1 Sofa, 1 Gasherd, 1 kl. Schrank, 1 Flurgarderobe, f) ein Schreibtisch, g) 1 Küchenbüfett, h) eine Registrierkasse (National), i) 1 Bücherschrank, k) 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, l) 1 Partie Zuckerwaren, m) 1 Ausstellschrank, 1 Standuhr, 1 Warenschrk., 1 Registrierkasse, 1 Radioapparat, fünf Röhren, 500 Bücher, 1 Stehlampe aus Bronze, 1 Klubgarnitur, 4 Oelgemälde, 1 Bronzestatue, 1 Briefmarkenalbum, ca. 2000 Briefmarken, Perserteppiche, Ebenholz-, Mahagoni- und Kordmöbel, 1 Staubsauger, 1 Grammoph. u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 5. April 1930, vormitt. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, im Pfandlokale Gesundheitstraße 113:

1 Partie Lodenmäntel, Breeches-Hosen, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 3 Reste Drell, 1 Ausstellschrank u. a. m. 13236

B. Amend, Obergerichtsvollzieher Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. April 1930, vormittags 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 1 Büfett, 1 Sofa mit Umbau, eine Kredenz, 1 Tisch mit Decke, 6 Stühle, 1 Oelgemälde (Winterlandschaft, ein Grammophon mit 20 Platten, 1 Kamin, 1 Schreibmaschine mit Tisch (Homocord Nr. 65 791), 1 Bücherschrk. (eiche), 1 Aktenschrank (mahagoni), ein Destillierapparat, b) 1 kompl. Radioanlage, c) 1 Klavier (elektr.), 1 Wirtschaftsbüfett, 1 Ausziehtisch, 6 Rohrstühle, 1 Standlampe, 1 Sofa, 1 Kredenz, 12 Stühle, 4 Tische, d) 1 Nähmaschine, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 1 Gasherd, e) 1 Sofa, 1 Gasherd, 1 kl. Schrank, 1 Flurgarderobe, f) ein Schreibtisch, g) 1 Küchenbüfett, h) eine Registrierkasse (National), i) 1 Bücherschrank, k) 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, l) 1 Partie Zuckerwaren, m) 1 Ausstellschrank, 1 Standuhr, 1 Warenschrk., 1 Registrierkasse, 1 Radioapparat, fünf Röhren, 500 Bücher, 1 Stehlampe aus Bronze, 1 Klubgarnitur, 4 Oelgemälde, 1 Bronzestatue, 1 Briefmarkenalbum, ca. 2000 Briefmarken, Perserteppiche, Ebenholz-, Mahagoni- und Kordmöbel, 1 Staubsauger, 1 Grammoph. u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 5. April 1930, vormitt. 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, im Pfandlokale Gesundheitstraße 113:

1 Partie Lodenmäntel, Breeches-Hosen, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 3 Reste Drell, 1 Ausstellschrank u. a. m. 13236

B. Amend, Obergerichtsvollzieher Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. April 1930, vormittags 11 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: 13228

Büfett, Gobelinsofa, Bücherschrank, Herrenzimmer, Smoking, Waschtisch mit Marmor u. Spiegel, Nachttischen, Chaiselongue, Hausapotheke, Herrenstiefel, Registrierkasse, Schreibmaschine (Triumph), Motor 4 PS, 1 Motor ½ PS, Musikapparat mit Platten, Gobelinsessel, antike Uhr, einen größ. Posten Dekorationsstoffe.

Ferner um 11 Uhr an Ort und Stelle Gr. Ratingerstr. und in der Werkstatt eine Partie Bauholz, wie Bretter, Balken usw.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 5. April 1930, vormittags 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8: b46
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch,
2 Schreibmaschinen (Conti), 1 Ibach-Flügel, 1 Büfett, 1 Vitrine, 3 Klubsessel, 1 Geldschrank, 1 Radio-Apparat, 1 Registrierkasse, 1 Rauchtisch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Finanzamt, Vollstreckungsstelle.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 5. April 1930, nachmittags 2 Uhr, werden in Barmen, Leimbacherstraße 102, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 6665a

1 fast neue Ladeneinrichtung, Theke, Regale und Schaufensterkästen, großer Posten Damen- und Herren-Wäsche, Oberhemden, Unterzeuge usw., Tischtücher, Bettwäsche, Chiffon, Biber, Stamosen und Leinen, Wollwesten und Pullover, Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe und versch. andere mehr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Ein 1925 erbaut. Wohnhaus mit 10 Zimmern in bess. Wohnlage wird Mitte April durch mich versteigert, ca. 3000 Mk. erforderlich. Wohnung wird frei. Schriftl. Anfragen erbeten an

Otto Nielke, Elberfeld, Bembergstr. 13.

Grundstücks-Markt

Gutes Wohnhaus, beste Lage Elberf.-Südstadt, 14 Räume u. Mans. Ang. unt. E 7829 an Gesch.*

Haus in Eldf. mit Einfahrt u. Hofraum, evtl. mit gewerbl. Räumen, zu k. ges.* Ang. E 7658 Gschst.

Weg. Umstellung

spottbillig abzugeb.:
2 Drehbänke,
1 Abstechbank,
1 amt Schleifmasch.,
1 hor. Schmiedebiegemaschine f. Kraft und Hand,
1 Kohlmotor,
25 PS, stehend,
je 1 Elektromotor, Wechselstrom, 25, 15, 4, 1 PS,
1 Generator, Gleichstr., 115 V.

P. Schumacher, Maschinenfabrik, Bohwinkel. e304

Elberfeld, Simonsstraße 10:

3-Etagen-Haus 13225

mit großem Lagerplatz und Hinterhaus, für Mk. 58 000, bei 10—15 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 1. Etage, Lagerplatz für Garagen geeignet, und verschiedene Lagerräume werden frei. Ohne Lagerplatz bringt das Objekt an Miete pro Jahr 7506 Mark. Interessenten wollen sich wenden an die Firma Paul Iffertsdt, Dortmund, Königswall 54, Tel. 37792.

Barmen, Augustastraße, Barmer Anlagen,

schöne Besitzung

mit allen Bequemlichkeiten, Garten, Auto-Garage, Zentralheizung, Parkettboden, Wintergarten etc. a342

Mk. 75000.—

angenehme Zahlungsbedingungen, sofort freiwerdend zu verkaufen.

Otto Meyer R D M. Elberfeld, Altenmarkt 12. Fernruf 7752/8654.

Musik-Instrumente

Piano schwarz poliert, gebraucht, f. Mk. 500 zu verkaufen. f287
Pianohaus **Weischet,** Elberf., Königstr. 23.

Sprechapparate Wochenrate v. 1937? **1 Mark an.** Gebr. Pianos 575 Mk. Teilzahlg. gestattet. Pianohaus Menge, Eld., Bahnhofstr. 52



Die neuesten **Tanz-Platten** die modernsten **Schlager-Platten** finden Sie in größt. Auswahl bei

Musik-Rohmert Elberf., Kipdorf 49

Koffer-Apparate v. 17 bis 165 Mk.

Harmonium, gebr., gut erh., da zurückgen., bill. anderweit zu vk. Auskunft ert. Max Horn, Harmonium-Fabrik, Eisenberg/Thür. d7826

Maschinen

Nähmaschinen, 5 Jahre Garantie, vor- u. rückwärts, mod. Kasten, mod. Eiche, versendet. 170 M. franko, auch auf. Raten. Keine Agenten, daher billige Preise. **Bohne,** E., Marienstraße 31.*

Schläger,

2fy., 25 Gänge, 3½ cm Sprungw., bill. E., Bredderstr. 45. 391b

Kaiser Konvention!

RIV-Kugel- u. Rollen-Lager, Pendellager, Spezialla ger für amerik. Automobile.

Verkauf bei:

Jung & Co., Barmen-N., Bismarckstraße 94, Fernspr. 3290. 347b

Nähmaschinen, neu billig Eldf., Martenstraße 31.*

Schreibmaschinen gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzugeb. 352b

Gerlach, Barmen, Mittelstraße Nr. 8.

2 gut erhaltene Schreibmaschinen zu verk. Barmen-N., Wellstraße 20, I.

Möbelmarkt

*Salonmalw.-Einr. b. Schumann E., Aue 54

Wenig gebrauchte **Küche** schönes Modell, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, für **Mk. 210.—** für einen Kunden zu verkauf. 391b

Möbel-Faltenstein, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 57/76a

Eßzimmer echt Eiche, mit mass. Büf., 1,80 m, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 590 M.

Herrenzimmer echt Eiche, Bücherschr. 1,50 m, Schreibtisch rd., Klub-Sessel, 2 Lederstühle, 975 Mk.

Schlafzimmer echt Eiche, Schrank 1,50 m, Innenspieg., Frisiertoilette oder Waschkommode, komplett 585 Mk.

Küche Büfett 1,80 m breit, Anrichte m. Aufsatz, Tisch, 2 Stühle 350 Mk.

Fr. Siebert, Schreinerm. B.-Wupperfeld, Bredderst. 75

Man soll das Eisen schmieden, wenn es heiß ist. Man soll Möbel kaufen, wenn sie billig sind. Deshalb jetzt zum

Möbelhaus Adler

Elberfeld, Friedrichstr. 65/67 geg. d. Rathaus. 1919

Anz. 3 Schlafzimmer Speisezimmer, 160 Ztm., echt Eiche, kompl., nur **Mk. 600,**

Speisezimmer, 180 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., **Mk. 675,**

200 Ztm. breit, echt Eiche, kompl., Büfett rund vorgeb., nur **Mk. 775,**

Nie wiederkehr. Gelegenheit. Für sämtliche Möbel schriftliche Garantie.

Möbel-Höfer, E., B.-Ratdenauft. 20

Kleiderschr. 28, Anrichten 25, Waschkom. 25, Trum.-Spieg. 36 Möbel-Tiefmann, Eldf., Bachstr. 7.*

Die schlechten Wirtschaftsverhältnisse ermöglichten es uns, große Posten

Qualitäts-Möbel

20 bis 25%

unter den Fabrikpreisen einzukaufen. Aus diesen Großeinkäufen sind nur noch 10 Zimmer frei. Nehmen Sie also in ihrem eigenen Interesse die sich daraus ergebenden Vorteile wahr!

Schlafzimmer (Eiche) Schrank 2 m br., kompl., m. Pat.-Matr., gepolst. Stühlen u. Hock. statt 975.— Mk.

820.- Mark.

Speisezimmer (Kirschbaum) Büfett 2,10 m, Vitrine, ovaler Ausziehtisch u. 6 Polsterstühle, statt 1700.— Mk.

1380.- Mark.

Küche (Carolina pine) Büfett 1,60 m, mit Kühl- und Brotschrk., Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, sämtl. Böden m. Linol. statt 475.— Mk.

385.- Mark.

Volle Garantie, freie Lieferung, freie Lagerung.

Darum



Möbel-gebraucher

Die Gelegenheit, nach der gesucht wird, äußerst preisgünstig zu kaufen, ist da!

Aus der Ueberfülle unserer Läger und aus großen Abschlüssen bieten wir an:

Schlafzimmer, kauk. Nußb. imit. 220 cm . . . 725.— 200 cm . . . 700.— 210 cm geschloss. Modell. eiche mit Frisiertoil. 730.— 200 cm 4türig m. Nußbaum abgem. . . . . 685.—

Küchen, hochfein verarbt. schöne Modelle 325.— 350.— 410.— 455.— 475.— 490.—

Speisezimmer, vollständ. kompl. mit Ausziehtisch, Polsterstühle 390.— 420.— 450.— 500.— 550.— 600.— 625.— 650.—

Büfetts, einzeln . . 175.— 200.— 225.— 250.—

Wer dieses Angebot ausnutzt, spart Geld!

Unverbindlicher Besuch ist ernsthaften Interessenten dringend empfohlen! f404

Kraus Nachf.

Elberfeld Hofkamp 21-23 u. 10

Leistungsfähigste Möbel-bezugsquelle der Wupperstadt.

Neue Küche Umstände halb. für **RM. 295.-** abzug. Möbelhaus E. Kastnergartenst. 11*

Möbel besser billiger

formvollendeter, kaufen Sie im groß. Möbelhaus. Einige Beispiele:

Speisezimmer, Büfett 1,80 m, Kredenz, Ausziehtisch, 4a Stühle, echt Eiche, nur **Mk. 590.-**

ca. 100 Einrichtungen am Lager bis zu Mark 2650.—, Herrenzimmer, ca. 60 Modelle vorrätig, von d. einfachsten bis zur elegantesten Ausf.

Schlafzimmer, Eiche, komplett **Mk. 585.- bis Mk. 2450.-** ca. 80 Zimmer vorrätig. h208

Küche, komplett, Büfett 1,70 Meter breit, **Mk. 418.-**

Solche Preise bieten Ihnen nur das große

Möbelhaus **J. Brechtmann** E., Hofkamp 46.

Eßzimmer, schw. Eiche, Büfett, Kred., Vitrine, Tisch, 6 Lederstühle, aus Privath. prw. z. vk. E., Kampstr. 30, pt.*

Moderne 179

Küchen best. aus Büfett, Anrichte, Tisch u. 2 Stühlen, von Mark 230, 250, 450, 500 u. höher

Möbelhaus **Otto Boffen,** E., Kölnerstr. 75/75a am Thaliatheater

Küche „Margot" die Qualitäts-Küche 1930, komplett, * **Mk. 445.—** und das **Eichen-Schlafzimmer „Grete"** voll abgedeckt, wirkungsvoll mit Nußbaum verarbeitet, kompl., zu **Mk. 575.—** und **Mk. 495.—** sind die aufsehenerregenden Schlager des ganzen Wuppertales. — Um Besichtig. bittet

Möbelhaus **Schmidt-Giesecke** Elberfeld, Königstr. Nr. 25.

Jetzt gewaltig reduzierte Preise! Billiger als jede Konkurrenz.

Küche 140 breit . . 270.— 150 breit . . 325.— 160 breit . . 375.—

Schlafzimmer 180 breit, eich., ger. **375.— Mark** dkrl. lack. m. Innenlp. **425.— Mark** echt eiche, 180 breit. **500.— Mark**

Speisezimmer echt eiche, komplett **550.— Mark** Sie sparen viel Geld wenn Sie Ihre

Möbel bei uns kaufen.

Möbelhaus-Höfer, Elberfeld, W.-Rathenauftr. 20.

Möbel Pasche Elberfeld

Gerade diejenigen Volkskreise, die mit ihrem Gelde rechnen müssen, sollten Möbel kaufen, die dieselben Wert haben.

Passe-Möbel sind Wert-Möbel und dazu unerreicht preiswert.

Eine zwanglose Besichtigung meines Hauses überzeugt Sie hiervon.

Zurückgesetzte **Küche** weit unter Preis. * **Möbel-Höfer,** E., W.-Rathenauft. 20

Möbel wie bekannt staunend billig u. gut bei großer Auswahl finden Sie im † **Möbelhaus Diller,** B., Ecke Gewerbeschul- u. Dickmannstr. Vergleichsverf.

Mod. Metallbett mit kl. Wollauf. 52. E., Friedrichstr. 32, I. Lad.

Möbel Werbe-Verkauf zu staunend billigen Preisen.

Bauch B., Heubruch 21.

Hundert Musterzimmer. Schlafzimmer 375, 425, 550. Speisezimmer 425, 525, 650.

Chaisel., 1 neu, 24.*, Eld., Bandstr. 34, pt.*

Von einem Kunden zurücken. f3219
Herrenzimmer spottbill. Zurückgedl., ganz schwere eichene Waschkommode m. Ia Marm. u. Spg. f. bill. Mbdch. Bindsberg, E., Friedrichstr. 4.

Neue Küche natur-lack., für Mk. 240.— zu vk. Möbelhaus Wendling, E., Friedrichstr. 2.*

Die g320 vorteilhaftesten Angebote auf dem

Möbelmarkt

finden Sie im

Möbelhaus A. Runkel, E., Berlinerstr. 75.

Komplette Kücheneinrichtung prsw. zu verk. Nur schnell entschl. Käufer kommen in Frage.* E., Königstr. 444, p.

Das 3439

Möbelhaus Emil Wiens, Barmen, Lindenstr. Nr. 14/16, gegenüber dem **Ratskeller,** zeigt Ihnen erstklass. Arbeit in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Moderne 178

Schlafzimmer, Eiche, kompl., auf dem Transport etwas beschädigt, unter Preis.

Möbelhaus **Otto Boffen,** Elberfeld-Island, Kölnerstr. 75, am Thalia-Theater.

2 fast neue Metallbetten sehr billig.* E., Kleerblatt 68, I.

Achtung! 1 Schlafzimmer, 220 cm, leicht beschädigt, 1 Schlafzim. 200 cm, 1 Schlafzim. 180 cm, eiche, 1 Speisezimmer, 180 cm, 2 Küchen spottbillig abzugeb. Interessenten werden gebeten, diese Zimmer-Einrichtungen möglichst vorm. zu besichtigen. h404 Kraus, Elberfeld, Hofkamp 21-23 u. 10

Oberbett, federf. u. ¾ Daun, 16.50, 22, 30, 45 u. 55, Fed. u. ½ Daunen 95, 120, 4.25, 5.90 u. 650, Bettbarch, jederzeit, doppelbr., 2.45, 2.80, 3.50 u. 4.50, Roßhaarmatratzen u. Umfüll. gratis. Rem's Bettfedern-Haus, E., Friedrichstr. 33. 13399

Küchenbüfett zu vk. Zu bes. nachm. E., Kriegerheimstr. 46.*

Gut. Herd u. 2 gut erh. Küchenschränke u. Tisch umstd. bill. zu verk. Sonnborn, Sonnenbrunn. 12, I.*

Gebr. Kleiderschrank u. Waschkomm. mit Marm. zu vk. Otto Kortenhaus I, Kamp bei Düssel. b7327

6türige, 2 m lange Anrichte zu verk. — E., Berlinerstr. 86.*

M. 10.-Anzahlung Sofas, Chaisel. Metallbetten, Auflegematratzen Einzelmöbel wie: Kleiderschränke Bücherschränke Schreibtische Ausziehtische Lederstühle Standuhren in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen. Auf **Schlafzimmer Küchen** prachtv. Modelle niedr. Preise, bis **18 Monate Ziel.** Möbelhaus **Macht,** E., Neue Fuhrstr. 15

Sofas, Chaisel., Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abz. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22.*

Schönes Sofa sof. z. bill. zu verk.* E., Wilhelmstr. 31a.

Sofa, 4 Sessel mit Bettkiste bill. zu verk. Albrecht, Eld., Arrenbergerstr. 15.*

Polst.-Liegestuhl 15, Nachttisch 5, Harmoniumstuhl 8, Mantelofen 10 Mk. E., Neue Rochdt. 1, II.*

Chaiselong., f. neu, 22, E., Gerberstr. 9a, pt.*

Komplette Büroeinrichtung, bestehend aus: 2 schw. Schreibtischen, drei Sesseln, 1 Aktenständer, 1 eich. Tisch, 1 Schreibmasch.-Tisch mit Stuhl, 1 Regal, 1 Eichofen, 1 Kontinental-Schreibmaschine, 1 Teppich, preiswert zu verk. Angebote an f3218 Winter & Co., E., Döppersberg 30.

Groß. Schneid.-Tisch, Lager-Kästen u. L.-Kartons. Elberfeld, Rosenstraße 32, III.*

Gut erh. Kartothek-Pult und Schüler-Schreibpult billig zu verk. Wild, Seiler B., Unterdörnerstr. 61.†

Guter Küchenherd u. fast neuer Kamin umzugshalber billig zu verk. B.-Langerf., Grundstraße 18, I.†

Gut erh. Herd, (halb Kohle, halb Gas) umzgsh. bill. 6644a Mauritz, Barm.-Wt. Wichlinghauserstr. 99.

Kombinierter Herd neu, bar sofort billig zu verk. Barm., Wichlinghauserstr. 46, I.†

Gut erhalt. 138 **Küchenherd** mit Nickelschiff und lang. Beine M. 40, eleganter schwarzer Rips-Frauenmantel, Maßarb., M. 40, — E., Jägerstr. 6, 3 oo.

Automarkt

Gut erhaltene * **4sitz. Opel-Lim.,** 4/16 PS, gute Bereifung, Masch. kürzl. überholt, bill. abz. Näh. Elberf., Wortmannstraße 24.

AUDI
NASH
D.K.W.
BREMABOR
AUTOMOBILE
e201
Generalvertreter
M. Magner, Elberf., Aue 12, Tel. West. 339 23.

Limousine, comb. auch als Lieferwagen, „Brennabor" 6/28 PS, generalüberholt u. frisch lackiert, billig zu vk. Vorführ. bereitw. f369 Otto Reinshagen, Ronsdorf, Tel. 263.

Auto, 10/30, off., 4-Sitzer, fahrber., ist gut bereift, a. s. Umb. geeignet, f. Mk. 400 zu verk. Näh. B. Persch, U.-B., Grabenst. 7.*

Gelegenh.-Kauf. 4 PS **OPEL-Cabriolet** nur zu Vorführungs-Zwecken wenig gebraucht, fabrikneu, m. voll. Garantie preiswert abzugeben.*

Ahlborn, Eldf., Königstr. 32, Barmen, Allee 215.

Opel-Zweisitzer neuwertig, Mk. 1000.

Opel-Zweisitzer in bester Verfassung, Mk. 600, e56

mehrere offene **Wagen** im Preise von 400—1000 Mark. Cremer & Pickmann Schwelm. Tel. 2091.

6/30 PS. Fiat-Innenlenker, fast. Gelegenheitsstück, billig abzugeb. Angeb. unt. E 760 an die Gschst. u172

Dürkopp-Lim., 8/24, fahrbereit, neu lackiert, voll ausgerüstet, Umst. halber spottbillig. Barmen, Bismarckstr. 63a. †

12/55 Nash-Cabriolet, Baujahr 29, nur 16 000 km gefahren, wie neu, gegen bar Kasse aus Privathand billig abzugeb. Ang. E 7793 Gst.*

Kipper für Lastw. u. Anhäng. prakt., billig in 1-2 Tag. Düsseldorf Bükerallee **Tapper** Daselbst gebr. Anhänger preisw. abzug.

1 Chevrolet, 6 Zylinder, mit all. Schikanen, 6fach bereift, mit Stoßstangen, zum Preise von Mk. 3500.— unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verk. Angeb. u. B 550 an Gschst. Barmen. 17b

Bugatti, 6/30 PS, VierSitzer Sport, in best. Verfassung, preisw. abz. Walt. Schlingensiepen E., Simonsstr. 89.*

1 Opel-Limousine, 7/34 PS, 4türig, zum Preise von Mark 2500.— unter günst. Zahlungsbedingung. zu verk. Ang. B 549 Gschst. Barmen. 17b

Montgomery 350 ccm, D. K. W. elektr. Licht u. Horn, einwandfrei, nur 6 bar preiswert zu vk. B., Winchenbachst. 14†

Motorrad, engl. Triumph, 550 ccm, m. elektr. Licht, Boschhorn etc., wenig gefahren, in best. Zustand, gegen bar sofort zu verk. Näh. B.-Langerfeld, Schwelmerstr. 27.

Kleider-markt

Getragene bessere Anzüge aller Art bill. abzug. Auswahl. Schneidermeister, E., Wilhelmstr. 21.*

Kranefelds Gelegenheits-Käufe in getragenen Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Jackett-Anzügen v. 15 Mk. an bis zu den feinsten Maßsachen, ferner: Taschenuhren von 3 Mk. 50 an, Armbanduhren von 8 Mk. 50 an, 14kar. goldene Herrenuhren mit Sprungdeckel von 75.— Mark an, Brillantschmuck bill. Goldene Trauringe, 333est., v. 4 Mk. an, 585est., v. 7 Mk. an. Musikinstrumente wie 1947? Geigen, Mandolin., Gitarren, Zauber, Banjos, Flöten, Ziehharmonikas, Zithern, Blasinstrumente 2c. Alles konkurrenzlos billig! — Darum heißt die Parole: Wer sparen will viel Geld, kauft nur bei **Kranefeld** in Elberfeld, **Wilhelmstraße 13** 1 Min. v. Rathaus.

Verk. Herrenleibg. spottb. Abds. n. 7.* E., Luisenstr. 38, III.

Tiermarkt

Hochtrag. Kuh zu vk. Rossenbach, Cronenberg, Hof Bohwinkel.*

Milchschaf, frischmelk, jung, sofort zu verk. Bohwinkel, Schieten 1.*

100 Legehühner bester Abstammung ganz od. geteilt bill. zu verk. B. Sondermann, Hilgen. †

Ia Hühner u. junge Masthähne gibt ab: Großgeflügelhof „Bergisch Land", Bohwinkel, Tel. 370 11. e304

100 zweijähr. Hühner weiß. am. Leghorn, bill. B. Nächstebreck, Linderhauserst. 116†

Schwz.-Rheinld., 2—3 Mo., Rt. Gänseküken, 4 W. u. Rt. Puteninen., 10 Tage alt, gibt ab: Leghornküken Vorbestellung erwünscht. Barmen, Bruderstraße 33. †

Barneveldser **Bruteier und Eintagsküken** billigst. Spezialzucht seit 1923. f60 Franz Weiß, Solingen-Gräfrath, Glüchen.

Stellen-Anzeigen

Nr. 80 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal 4. April 1930

Gesucht werden Wiederverkäufer, Berufsl. u. Hausierer — nur streb., Personen — für sehr lohnend. Artikel, der überall gebr. wird. Verdienst unt. B 755 an Geschst. d. Bl. *

Maschinen-Fabrik sucht für Lager und Versand gewandte **junge Kraft.** Ausführl. Angeb. u. B 572 an die Gesch. in Barmen. 1459

Damenfriseur, durchaus erste Kraft, Spezialität: Bubikopfschneiden, Wasserwellen, per 15. April gesucht. *
Hch. Haas, Elberfeld, Hofkamp 30.

Tüchtiger f3225
Schweißer,
gelernt, Dreher, gesucht. Näh. Geschäft. 1134

Zuverl., ehrl. 6662a
Chauffeur
für baldige Tage ges. Müller, Barmen, Ottostraße 51.

Suche für sof. einen **evgl. jung. Mann,** nicht unt. 18 J., für alle landwirtsch. Arbeiten. Angeb. unter Nr 488 an Fil. in Cronenberg. f12

Junge
von 14—15 J. auf Geflügelfarm gesucht. Ang. m. Lohnanspr. u. E 7760 an Gst. *

14jähriger
Laufbursche
gesucht. b329
Karl Heinz, Elberf., Hochstr. 97.

Strebsamer, geschulter Junge als 1369
Metzgerlehrling
sof. ges. Gust. Hoff, Remscheid.

Tagschneider
für unsere Konfektions-
Aenderungs-Werkstätten
sofort gesucht.
Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung.
Artweier Barmen, Wertherstr. 59/63

Wir suchen für Elberfeld-Barmen sowie für weitere Großstädte des Bezirks Düsseldorf die
tüchtigsten Vertreter (innen)
Verkauf findet nur an Geschäfte, Hotels, Restaurants, Behörden, Fabriken u. s. w. statt. Kein Privatbesuch, 1a Sache, daher hoher Verdienst. Bewerber wollen sich am Freitag d. 4. von 6—7 u. Samstag d. 5. von 9½—11½ Uhr im Hotel Handelshof, Elberfeld, bei unserem Organisator Herrn Herrmann vorstellen. **Samolin-Werke, G. m. b. H., Wissen an der Sieg.**

Tüchtige Großstückarbeiter und **Aenderungsschneider**
für Werkstatt und Heimarbeit gesucht. — Zu melden: Elberfeld, Laurentiusstr. 22. *

Schlossermeister
für Reparatur und Beaufsichtigung des Maschinenparkes einer großen
Färberei des Wuppertals
gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, welche langjährige Erfahrungen und beste Empfehlungen besitzen. Ausführliche Angebote unter E 2064 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b91

15—18jähriger
Hilfsarbeiter
ges. Solche, w. in Polsterei-Betrieb gearbeitet h., bevorz. Seyderlich & Ottmann, Elbf., Uellendahler-straße 86/88.

Lehrling
Sohn achtb. Eltern, ev. Konf. wird, von e. Drogen-, Kolonialwaren- und Photohandlung gesucht. — Ang. u. E 758 an die Geschst. c304

Elberfeld. Anwaltsbüro sucht ordentl. Jungen als f3216
Lehrling.
Schriftl. Angeb. u. E 2065 an Geschst.

Weibliche

Sprechstund.-Hilfe ges. (Zahn-Praxis). Jg. Fräulein wird Gelegenheit z. Ausbildung geboten. † Ang. R 815 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Büfettfräulein für sofort gesucht. * **Hotel Mainzer Hof,** Elbert., Kerstenplatz.

Bügelerin für drei Tage in d. Woche gesucht. f208 **Wäscherei Windhövel** Mettmann.

Jüngere f5305
Putzarbeiterin
sofort gesucht.
Leonhard Tietz A.-G. Barmen.

Perfekte, selbständ.
Friseuse
gesucht. Gehaltsang. u. Zeugnisabschr. u. E 7642 an Geschst. *

Putz.
1 Arbeiterin, welche auch im Verkauf mit tätig sein muß, per sofort gesucht. Ang. E 7764 an Geschst. *

In der Führung größerer Betriebe durchaus 6161a
erfahrene Dame als Leiterin
einer hiesigen Unternehmens gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 570 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Geübte Wäscherin
für Handwäscherei, ferner b76
perfekte Büglerinnen
für Leibwäsche gesucht.
Wäscherei Lampermann, Elberfeld-Ossenbeck.

Jg., tüchtige **Handnäherin** auf Großstück ges. E. Untergrunewaldersk. 16, pt. *

14—15jähr. Mädchen zum Anlernen von leicht., lohnend. Beschäftig. ges. Verdolpapiersdr. u. Kartenschlägerei, Elberfeld, Luisenstr. 102a. *

Per sofort werden schulentlassene, in Bohwinkel wohnende
Mädchen
für leichte u. saubere Arbeit gesucht. e304 **Papierwerk Breuer,** Bohwinkel, G. m. b. H., Wuppert.-Bohwinkel.

Putz!
Laufmädchen f. gute, oder balde Tage ges. E. Biller, Elberfeld, Bachstraße 91. *

Putz-Volontärin **Arbeiterin** sof. ges. Altdorf, B., Loherstraße 31. †

Volontärin
für Feinkostgeschäft sofort gesucht. Elbf., Berlinerst. 124. f3110

Gold- u. Silberw.-Geschäft sucht Lehrmädchen aus guter Familie. Selbstgeschr. Ang. u. B 3876 Barmen. †

Hauspersonal

Suche für m. Haushalt (Etg.-Hausb.) z. 15. 4. 30 ein durchaus zuverlässiges, braves evang. † **Mädchen** (ohne Bubikopf) für sämtliche Hausarbt. Gute Zeugn. erford. Frau G. Hens, B., Loherstr. 19, I, T. 3037

Ordtl. jüng. **Mädchen,** 17—19 J. alt, in kl. Geschäftshaush. z. 15. 4. ges. Bolte, E., Schönegasse 3. *

Jg. Mädchen ges., kinderlieb und muß im Haushalt mit tätig sein. * **Zigge,** E., Arrenbergerstr. 2

Saub. Mädchen für alle Hausarbeiten zum sofort. Eintritt gesucht. * **Konditorei Herwig,** Bohwinkel, Kaiserstr. Nr. 124.

Fleiß., ordentl. Hilfe, nicht unter 25 J. (f. ¼ od. ½ Tage) sof. ges. Mädchen vorhd. Zeugnisse mitbring. Penner, Barmen, Schönenstr. 4. 6659a

Jung. Mädchen von auswärts, evgl., f. kinderl. Haushalt per sofort ges. Ang. E 2068 Gst. f3221

Suche für sofort ein ordentliches * **Mädchen** nicht unt. 18 Jahr., welches zu Hause schlafen kann. Näh. in der Geschst. [133

*Evang. tücht., ehrl. u. zuverlässig. jung. **Mädchen** f. bürgerl. Haushalt f. sof. ges. Frau E. Beyerstall, E., Humboldtstr. 8.

Tägl. f. ½ Tage eine **Hilfe** gesucht. Elb., Vogelsangstraße 23, II. *

Zuverlässiges * **Alleinmädchen** mit nur besten Empfehlungen für sofort od. 1. 5. 4. in best. Etagenhaushalt ges. **Samson, Elberfeld,** Bereinstraße 9. II.

Suche z. 15. April braves, zuverl. **Alleinmädchen** mit gut. Zeugnissen Vorzust. Freitag u. Samst. v. 5—8 E., Friedrichstr. 4 f3219

Evgl., kinderl. Mädch. f. alle Hausarb. ges. Kübler, Vohw.-Hammerst. Norkstr. 26, I. *

Besseres, selbständ., kinderliebes **Mädchen,** das kochen u. etwas nähen kann, bei gut. Behandlg. u. gutem Lohn sofort gesucht. Näh. Geschst. [65

Einf. Mädchen von auswärts, das schon in Stell. war, per 15. April ges. † Barmen, Werther-straße 103, I.

Mädchen f. Küche u. Hausarb. mögl. bald gl. Gute Zeugn. erforderlich. **Frau Dr. v. Broich,** E., Luisenstr. 108. *

Suche für sof. 14- b. 16j. **Mädchen** für ½ Tage zu 5½ Kd. Etw. Hausarbeit. Vorstell. Samst. vorm. 9—11 Uhr. Stopienski, E., Ritterstraße 19, I. *

Stellen Gesuche

Jg. Buchhalter, auch pers. Stenotypist, Ia Zeugnisse vorh., sucht Stelle. — Ang. u. B 3874 an die Gesch. Barmen. †

Stellenlos. Arbeiter, 26 J., von ausw., ehrlich u. zuverlässig (nicht vorbestraft), f. **Vertrauensposten,** gl. w. Art. Ang. u. B 3709 Gst. Barm. †

Jung. Mann sucht Stellung, gleich welcher Art. Angeb. u. E 7817 an Gst. *

Stellenloser Kaufmann, mit besten Empfehl. sucht Vertrauensstellung. Gefl. Ang. u. W 1431 an Filiale Barm., Westst. 2. †

Wo sind ehem. Pol.-Oberwachtmstr sol., **sichere Existenz** (Vertrauensstelle)? Jeder Lage anpass. Barkaut vorh. Führerschein 3b. Ang. u. Nr. 42 an die Fil. in Remscheid. Bismarckstr 35. f289

Guter Schneider sucht Stelle f. Maßkonfektion. Ang. u. E 7766 an Geschst. *

Schneider o. Bügler sucht Stelle. * Ang. u. E 7767 Gst.

Fleißiger Färbergeselle sucht Beschäftigung. Angeb. unt. H 292 an Filiale B., Heckinghauserstraße 131. †

Wer läßt jg. Mann (alleinst.) **Chauffeur lernen?** Ang. u. E 7735 an Geschst. *

Jg. Mann v. Lande, 20 J., s. Stelle als Kutscher, Beifahrer od. Hausdiener; nehme auch Arbeit jegl. Art an. Angeb. unt. E 7629 an Geschst. d. Bl. *

Ostpreußischer **Metzgergeselle,** 22 J., 3 Jahre im Industriegebiet beschäftigt gew., sucht Stell. Prima Zeugnisse vorh. Angebote unt. 1758 an Annoncen-Korte in Gelsenkirchen. b7320

Aushilfskellner, flink u. sauber, sucht sofort für ganz od. einige Tage in der Woche Arbeit. Ang. unt. B 3878 an die Geschst. Barmen. †

Gärtnergehilfe, 25 Jahre, bewandert in Obst-, Gemüsebau und Frühtreiberei, sucht Stellung zum 1. Mai Nähe Elberfeld-Barmen. Angebote mit Gehaltsangabe an Hans Ring bei Herrn Rechtsanwalt Jahn, Dönberg-Neviges, Hohratherstraße 157. b6883

Suche Stelle z. weit. Ausbild. in Fein-Bäckerei und Konditorei. * Gehalt Nebensache. — Ang. u. E 7628 Gst.

Kräft. jg. **Bursche,** der auch radfahren k., sucht Stelle als Laufbursche f. ganze Tage. Kirsel, Barmen, Bogenstr. 20. †

Suche für m. 16jähr. Sohn, d. bereits ca. 1 Jahr eine kaufm. Lehrstelle in einem Werkzeug-Exportgeschäft inne gehabt, diese Stelle ab. weg. Liquidat. d. Firma aufgeb. mußte, anderweitige f12
kaufm. Lehrstelle Ang. u. E 737 Gst.

Weibliche

Bilanzbuchhalterin, sprachk., s. Stell. für ½ Tg. od. Std. Ang. B 3695 Gst. Barm. †

Tüchtige jg. **Verkäuferin** sucht b. Stellg., spez. Strümpfe, Trikot., Herrenw. Ang. unt. E 7784 an d. Gschst. *

Ehrl. Fräulein, 19 J. alt, sucht St. am **Büfett** oder zum **Servieren.** War 1 J. als Haustochter u. am Büfett mit tätig. Ang. u. E 7750 an Gst. *

Schneiderin f. bess. Kundsch. auß. d. Hse. zw. Anfert. einfach. Damengarderobe. * Ang. E 7754 Gschst.

Jg., fleiß. Mädchen sucht **Lehrstelle** in **Schuhgeschäft** od. s. Branche. Ang. unter B 3712 Gst. Barm. †

Fräulein, 25 J. sucht Stellung zur selbst. Führung eines kl. Haushalts. Referenzen vorh. * Ang. u. E 7736 Gst.

Fräulein, 31 Jahre, selbständ., im g. Hausb. erf., m. g. Empf., f. ang. Stell. z. 15. o. spät., am l. bei Ehepaar, einz. Hrn o. Dame. Ang. E 7789 Gst. *

Einfaches Fräulein sucht Stell. zu Kindern in gut. Hause. Zeugn. vorh. Ang. u. E 7883 an Gst. *

Js. Mädchen f. St. z. Putzen u. Wasch. Ang. E 7746 Gst. *

Ordnungsliebend., zuv. **Mädchen,** 27 J. alt, von auswärts, sucht z. 15. 4. oder 1. 5. 30 Stelle als **Stütze,** am l. bei alleinst. Dame. Z. St.: Elbf., Ravensbergerstr. 131. *

Jüng. Mädchen vom Lande sucht Stellg. i. Haushalt. Ang. an L. Wegermann, Durchholz 65a bei Herbede. †

Mädchen 28 J., sucht Stelle für ¾ od. ganze T., auch in Geschäftshaushalt Angeb. u. B 567 Gst. Barm. †

Ordtl. Mädchen, 18 J., von ausw., sucht Stellg. in Elberfeld, am liebsten Etagen-Haush. Ang. u. E 7744 Gschst. *

Ält. Mädchen, 19 J., f. Stelle in gut. Hsh. E., Bremerstraße 6a, Telephon 9492 N.

17jähr. Mädchen von ausw. sucht z. 15. April Stellg. in Elberfeld Angeb. u. E 2066 an d. Gst. *

Suche für m. 16jähr. Tochter Stelle als **Haustochter** in herrschaftl. Hause. Taschengeld erw. — Ang. u. B 3880 an die Gesch. Barmen. †

Jg. saub. Mädchen sucht St. für ¾ Tg. in rub. Haushalt. * Ang. E 7775 Gschst.

Kinderl. Mädchen, 19 J. alt, w. den Haush. erlernt hat, sucht Stellung. Gute Behandl. erw. Gesl. Ang. E 7749 Gsch. *

Jg. Mädchen sucht Stelle in gut bürgl. Haushalt, wo selb. etwas Kochen lernen kann. Angeb. unter E 7753 an Geschst.

Ordentl., fleißiges **Mädchen** sucht Stelle für ¾ od. ganz. Tage. Ang. E 7743 an Geschst. *

Jg. Frau, w. nähen kann, sucht Stell. f. tagsüber, am liebst. Vertrauensstelle. Ang. E 7739 Gst. *

Junge Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. E., Juliusstr. 22. II. *

Frau sucht Putzst. für vormittags Angeb. E 7788 Gst. *

Saub. Frau f. St. z. Waschen. Putzen u. Hausputz. Näh. in der Geschst. [135*

Teilhaber Vertreter
Für neu zu gründ. aussichtsr. Unternehmen der Lebensmittel-Branche wird stille
Beteiligung gesucht. (Mk. 5000 b. 10 000). Angeb. unt. B 3707 Barmen. †

Gut beschäftigte Metallwarenfabr. (teilweise in 2 Schichten) sucht stillen oder tätigen
Teilhaber. Sicherh. vorhanden. Ang. u. E 7785 Gst.

Gummibandweberei sucht tätigen oder stillen 6660a
Teilhaber mit wenigstens Mk. 20 000 Einlage. Ang. B 571 Gst. Barmen.

Teilzahlungsgeschäft sucht zuverlässige
Vertreter
für Stadt und Land. — Angebote unter E 7778 an die Geschäftsstelle bis. Dtts. *

Bezirksvertreter, möglichst bei der Bäckerkundschaft eingef., für eine leicht verk. Gebrauchsmaschine D. R. G. M. ges. Hohe Provision, Kenntnisse nicht erforderlich. Zu melden am Sonnabend d. 5. April, zwischen 9½ u. 11 Uhr, bei Herrn Balster, Hotel z. Römer.

Vermietungen

Laden
geräumig, bish. bess. Feink.- und Lebensm.-Geschäft, in Wuppertal-Ritt., Berlinerstr., mit ca. 150 qm hellem, trock. Lager- oder Ausstellungsraum, groß. Keller sowie beschl.-fr. gr. Wohnung, p. 1. Juli, evtl. früher, zu vm. Beste, absonnige Lage, für j. Branche geeignet. Gefl. Angebote unt. B 3916 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

In Villa, an den Anlagen gelegen, ist
Wohnung von 4 Zimmern, Küche,
evtl. Bad, mit elektr. Licht u. Zentralheizung frei zu vermieten. Angebote unter B 983 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

2 Etagen und b7329
1 Geschäftsraum,
im Badeviertel gelegen, sofort zu vermiet. Näheres durch den Besitzer Christian Koch, Bad Reinhardsquelle bei Wildungen.

Herrschaftliche 1. Etage, Elbf., Hofaue, f3220
bestehend aus vier Wohnräumen, Küche, Badezimmer und Mädchenzimmer, zum Preise von Mk 225.- einschließlich Zentralheizung, sofort zu vermieten. Angebote unter E 2067 an die Geschst. d. Bl.

In unserem Geschäftshause f3148
Hofaue 93
sind helle
Büro-u. Lagerräume
(etwa 250 qm) sofort zu vermieten.
Bergisch-Märkische Bank,
Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft Elberfeld.

6 Z. geg. 3 zu tsch. gesucht. Angeb. unt. E 7717 an Geschst. *

Schöne Werkstatt, ca. 20 qm, zu vm.* Nh. B., Ludwigst. 14, p.

2 od. 3 helle Räume, für Geschäft oder Bureau
geeignet, in Elberfeld, Grünstraße Nr. 13, 1. Etage, sofort zu vermieten. — Näheres E. Laibach, Barm., Obere Lichtenplatzerstraße 259, Fernsprecher 201. †

Ladenlokal Barm., Berlinerstr., 6 Schaufenster, auch noch ausbaufähig, p. sofort zu verm. Angeb. E 7738 a. Gst. *

Ladenlokal in guter Geschäftsl., 100 qm, 4 Schaufenster, ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Elberf., Wilhelmstraße 4, I. *

Modernes **Ladenlokal** im besten Geschäftsviertel Bm.-Heckinghausen sofort z. vm. Ang. u. B 569 an Gesch. Barmen. 6657a

Ladenlokal m. Hinterr., in sehr guter Lage sof. zu v. B. Fischertalerstr. 22. I. †

Mod. freie **4-Z.-Wohn** mit einger. Bad u. Z.-Heizg. in Barm.-Nächstebr. geg. gross. Mietvorauszahl. sof. od. spät. zu verm. † Ang. B 3693 Barm.

3-Z.-Wohn. an ruhige Leute in Unterbarmen zu vm. Gr. Karte erb. Ang. u. E 7783 Gst. 5396

Habe 2 Z., Koch- u. Badezimmer, Nähe Zoo, abzug. Billige Miete. Kl. Abstände. f. Tapete u. Anstrich erforderl. Ang. unt. E 7740 an Gschst. *

Kontor- und Lagerraum, zu vm. Petzold, B., Unterdörnerstr. 105. †

Kl. Lagerplatz. Stellung u. Schuppen zu verm. Bohwinkel, Kaiserstr. 40. I. *

Heller Raum, 66 qm, geeign. für Lager oder ruhigen Betrieb ab 1. Mai zu verm. Benecke, E., Gesundbrunnstr. 132. Fernruf 35077. *

Helle Werkstä'le ca. 25qm, in Heckinghausen, Ziegelstr. 38, sof. zu vm. Näh. bei E. Halbach, Barm., ob. Lichtenplatz st. 250 Fernruf 301. †

Barmen, Beckmannshofstr. 7: 6458a
Schöne Garage
mit Heizg. zu verm. Näh. Barmen, Bachstraße 5, Tel. 357.

Mietgesuche

Klein. Ladenlokal für Filialgeschäft in Barm. ges. Mietpr. nicht über 100 Mk. Ang. u. B 3879 an die Gesch. Barmen. †

Ladenlokale in Barmen
in folgenden Stadtteilen für sofort **zu mieten gesucht:** Barmen, Berlinerst., Schwarzbachst., Rittershausenst., Werthst., Heckinghausenst., Barmen-Lichtenplatz u. Barm.-Langerfeld. Schriftliche Ang. u. E 2029 an Gst a342

3-Z.-Wohn. (Nähe Rathaus) ges. 2 Zimmer könn. zur Verfüg. gest. werden. Ang. E 7827 Gesch. *

3-Zimmer-Wohnung im Mittelpunkt sucht ruhige Familie, 1 Kind. Gr. Karte vorh., evtl. Vergütung. Ang. u. E 7762 an Gschst. *

Geschäftsräume gesucht,
ca. 200—250 qm, von bestrenommiertem Engros-Geschäft per 1. 6. 30. Zentralheizung und Unter-Teilung für Privat-Kontor, Büro, Registratur, Verkaufsraum, Lager- und Packraum sowie Garage für Personen-Wagen, evtl. auch für Lieferwagen, erforderl. Lage, möglichst zentral. Angebote unter E 7882 an die Gst. *

Ladenlokal mit 2 **H.-Räumen** in verkehrsr. Straße ges.* Ang. u. E 7773 Gst.

Suche schöne, große **4-Z.-Wohn.,** mögl. mit Bad oder Mansarde. Angeb. u. E 7716 an Geschst.*

Jg. kinderl. Ehep. i. in gut. Hause in B. **gr. 4- od. 5-Z. Wohn.** m. Bad u. Nebenr., Zentr.-Heizg. erw., Südl., Nähe Hbhf. bev. Tauschw. vorh. Ang. u. Angabe von Einzelh. u. B 3915 an Gschft. Barmen †

Kinderl. Ehep. sucht **2-Zimmer-Wohnung,** gleich wo. Angeb. u. B 3913 Barmen. †

Brautpaar sucht † **2-Zimmer-Wohnung** geg. gr. Karte oder frei, ev. Mietvorausz. od. Abfindg. Angeb. unt. H 291 Fil. B., Heckingdauerst. 131

2 o. 3 Zimm. ges. Grüne Karte vorh. Evtl. wird Berg. bezahlt. — Ang. u. E 7721 an Geschst. f62

Suche kl. Häuschen oder 2 od. 3 Zimm. auf dem Lande mit Garten u. Stall. — Nicht Neviges. Gebote u. 2 schöne Zimm. in abg. Hse., ruh. Lage, im Mittelpunkt Elberf. * Zu erfr. Gesch. [132

2 Part.-Räume für Gewerbe, ev. m. 3 o. 4 Wohnräumen zu mieten ges. Ang. u. E 1780 an Gst *

Wo findet ält. kinderl. Ehepaar fr. abgeschl. 2- oder 3-Zimmer-Wohnung (evtl. Neubau) geg. sofortige größere Hypothek? Ang. erb. E 7945 Gst. g1206

Jg. Ehepaar sucht beschlagnahmefreie **2-3.-Wohn.** Angeb. unt. K 327 an die Fil. Barmen, Allee Nr. 193. †

Eine freie **Mansarde** zu m. ges. g. Verg. Ang. E 7715 Gst. *

Jg. Frau s. leer. Z. evtl. mit Kochgelegh. Ang. E 7741 Gst. *

Suche * **Garage** in der Nähe vom Hauptbahnhof Elbf. zu mieten. Ang. u. E 7844 an d. Gst.

Südstadt, Nähe * **Grifflenberg eine Garage** ges. Ang. E 7769 Gst.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Arrenbergerst. 67, III: Fr. m. Z. m. el. Licht. *
Bachstr. 14: Möbl. Zimmer an Hrn. *
Bachst. 83, III. h.: Sch. Zim. m. 2 B., Kochg. *
Berlinerstr. 37, II.: Mbl. Z. m. el. L. an H. *
Bleichstr. 19, I: M. Speicherz. zu vm. *
Deweerthstr. 113, II.: M. Manf. m. El. sof. *
Döppersberg 13, r. I: Fr. mbl. Z., El., sof. *
Ernststr. 7, II: Fr. einf. mbl. Z. sof. *
* Erholungstr. 17/19: 2 frdl. Mansard., evtl. teilw. mbl.
Ernststr. 8, I: Schön m. Z. m. s. ob. B. *
Franzenstr. 17a: Sch. mbl. Parterrez. m. Pension f. Herrn *
Kruchenbergerstr. 11, I: Gut mbl. Z. in abg. H., evtl. m. Klav. *
Gardtstr. 94, pt.: Einf. mbl. Zimm. f9434
*Heudruch 7, I: Mbl. Speichz. a. erw. H.
Hochstr. 58a, II: Sch. mbl. Mansardenz. *
Hofstr. 93, I, Tor-Eg., 2 Min. v. Rathaus: Schön mbl. Zim. *
Hofaue 3: Bess. mbl. Z. mit all. Bequ. sof. od. spät. f3224
Hombüchel 24, Willms Gut mbl. Partz. *
Island 6, II: Gut m. Z. m. el. L. f. o. fv. *
Johannisstraße 24a, Dietsch: Mbl. Zim. mit Kochgel. für 1 od. 2 Pers. f9475
*Kastanienstr. 30, I: Frdl. mbl. Z., el. L.
Karlstr. 26, II: Mbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. *
Kl. Klosbahn 14, I: Schlafst. nur f. Hrn. *
Kost 25: Möbl. Z. an sol. Frl. zu v. *
Ludwigstr. 4: M. Z. m. Koch- u. Gas. *
Marienst. 124, a. Brill: Mbl. Z. a. Dame 30 M. *
Neue Nordstr. 4a, I: Sch. mbl. Manf. in bess. H. m. Gaskoch. u. Of. (eig. Gasuhr) *
Obergrunewldstr. 12: G. m. Bkz., el. L., a. H. *
Nordstr. 6, II, Claus: Frdl. mbl. Z. an berufst. Fräulein. *
Nordstr. 19, 1. Etg.: Saub mbl. Z. *
Nordst. 37: Schlfst. M. 1 M., M.- u. Abdest. 70. *
*Oppoferstr. 24, I.: Mbl. Zimm. zu v.
Roverstr. 4, IV: Sch. mbl. Z. m. 2 Bett., el. Licht. Kochgel., sof. *
Rosenstr. 4, II: Sb. mbl. Z. an Hrn. sof. *
Ronsdorferstr. 8a, II: Sch. mbl. Partz. mit Kochgas. *
Seilerstr. 11: Abg. Haus, schön Mansd. an Ehep. oder berufstät. Leute. *
Sedanstr. 44, part.: Mbl. Z. m. Küchenb. u. Wasserl. 6.50 mtl. *
* Schusterstr. 8, O. Braun, Tel. 384 35: Mbl. Pt.-Zimm., el. Licht, sof. zu v. *
Schwanenstr. 17, I: 2 frdl. mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., Heiz., el. Licht, Schrbt., evtl. 2 Pers. f3179
Straußburgerst. 29, III: Mbl. Z. f. 1 od. 2 M. *
Untergrunewldstr. 20: Mbl. Partz., el. L. *
Wiesenstr. 14, II: Gut mbl. Zimmer. *
Wolfenburg 50, II: Frdl. mbl. Z. *
2 gut mbl. Zimmer m. 2 Bett., Kochgel. u. Baden., el. Licht, zum 1. 5. zu verm. * E., Distelbeckerst. 23, III Besicht. ab 1 Uhr.
Mbl. Schlafz. mit Küche ohne Möb. an l. Ehep. Näh. Schäfer, E., Raukamp. *
Mbl. u. B., Kochg., fl. W., el. Licht, an Frl. od. Hrl. Ehep. * Ang. E 7765 Gesch.

Stadtmitte
mbl. Z., el. Licht, fl. Wasser, Kochgas an Ehepaar. Telefon Elbf. 9121. f3222

Barmen:
U.-B., Allee 59, II.: Möbl. Zimm. sof. †
B., Altermarkt 39, II. Eing. Bleicherst.: Fr. mbl. Z. m. 2 Bett. an 2 anst. Herr. od. D. †
B., Bredderstr. 36, p.: In bess. Hse. gem. l. Z. m. o. ob. Kochg. †
B., Enmastr 27, II, r.: Möbl. Z. m. el. Licht. †
U.-B., Hirschstr. 59, II, links: Gut mbl. Zimmer zu verm. *
B., Fischertalerstr. 58: Mbl. Z., elektr. L., Z. †
B., Fr.-Ebertstr. 6: Schöne ausgeb. mbl. Manf., el. L., Hz. sof. †
+ B., Südstr. 23, I.: Gut. Zim. an 2 ord. Leute, ev. Verpfl. †
B., Winklerstr. 22, II: Mbl. Zimm. z. v. †
B., Westlotterstr. 83, II: Mbl. Z. mit Kochg., sep. E., s. o. fv. †

Gesuche

1 oder 2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.), in nur bess. Hause ab 1. Mai zu m. ges. Ang. u. E 7714 an die Geschäftsstelle. *

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang gesucht, Angeb. unt. E 7772 an Geschst. *

Schlafstelle ges. Mühlenweg ob. Bredderstr. Ang. u. B 3911 Gst. Barm. †

Berufst. Dame sucht z. 15. 4. Nähe Hardt, Neuenteich, Bahnhof saub. möbl. Zimm. Angeb. unt. E 7630 an Geschst. d. Bl. *

Vermischte Anzeigen

Jg. kfl. Ehep. sucht Filiale (Obst etc.). Kaution k. gest. w. * Ang. E 7737 Gschst.

Senden Sie mir Ihre Adresse. **Bis Mk. 25.- tägl.** können Sie verdienen dch. Heimarbeit etc. H. Jergen, Mannheim 27. a295

Arbeit für mittleres Pferd bei billigster Berechnung ges. Angeb. u. B 3875 Barmen. †

Autreicherard. werd. äußerst billig u. gut ausgeführt. † Ang. B 3881 Barm.

Welch. Buchhalter(in) schreibt nebenberufl. Bücher bei? Ang. u. E 7787 an d. Gst. *

G. m. b. H. Mantel **zu verkaufen.** Reflektanten, schreib. unt. E 754 an die Geschst. d. Bl. f276

Fabelhaft billig kaufen Sie **Damen-Hüte** im Etagengeschäft **Hofaue 91.** Alte Hüte werden modern umgearbeitet. Sonderposten Hüte Stück für 3 M. Kein Laden! Keine Spesen! **Samuel, Hofaue 91**

Erfahr. Kaufmann übern. alle einschlg. Arbeiten: Buchführ., Abschl., Bilanzen, Steuerangel., Schriftsätze, Klagesachen, Unterhandl usw. * E., Hofkamp 39, I. Fernsprecher 6016.

* Geiger sucht Ia Pianist für Sommer-Engagement. Angeb. u. E 7770 an Gst.

Pianist. † Ia rout., frei. Barmen, Elbersstr. 40, III

Großer Schlager,
sehr geeignet f. Versandgeschäfte u. Leute, die sich ein kl. Versandgeschäft von Hause aus gründen wollen. Bargeld von 50 M. an erf. Zu sprechen Samstag d. 5. April, nachm. v. 2—6 Uhr, im Hotel-Restaurant Stadt Köln, Elberfeld, Island, bei Herrn Emde. *

Baugenossenschaft beabsichtigt, in verkehrsreicher Gegend in Remscheid, im Häuserblock (Eckgebäude) ein f289
Kaffee
einzubauen. Bauzuschuß von wenigstens 10 000 Mark muß flüssig sein und wird sichergestellt. Reflektanten wollen sich wenden an Rechtsanwalt Klener, Remscheid, Allee Nr. 58.

Modistinnen
kaufen sämtliche Artikel, wie sie diese gebrauchen, bei Frau C. Sutor, Kommissionslager, Elberfeld, Schwanenstraße 13, 1. Etage. Nähe Hauptpost. *

Guts-Jagd abzutreten. Im Oberberg. gel., 500 Morg. groß, für 1 od. 2 Jäger, die bequem 2 od. 3 gute Böcke schießen woll. Rehabschuß 2 od. 3, ohne d. Jagd zu schaden 10—15 Hal., Entenstrich, Fasanen u. Hühner wenig, aber vorhd. 1 Std. Bahnf., ¾ Std. Auto v. Wuppertal. Pacht 400 Mk. Anfr. sof. Refl. w. sich unter B 534 an Geschst. Barm. meld. 6600a

G. Musik, 3 Mann, ges. für Sonntags, evtl. auch Samstags. Ang. u. E 7757 Geschst. *

Eilfrachtporto, billigste Berechnung. B., Tel. 1543. 488d

Ishea's 3914 **Ell-Transporte** Barmen Tel. 8436

Ell- u. Möbel-Transp. fahre wöch. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen Dienstag. ges. Tel. Barm. 8373. 474b

Transporte bis zu 50 Ztr. und Umzüge wd. prompt ausgeführt. Arthur Sondermann, B.-Hatzfeld Tel. 3745.

Eilfrachtporte, 1½ T., billigste Berechn. E. Jacobs, Barm., Hulbastr 53. T. 3556.

Eilfrachtporte 1½ T. Umzüge billigst * Tel. Wetten 335 72.

Eleg. offn. Limous. km 30 ₰, Std. 3 M. * **Tel. Wetten 341 05.**

Naturfreund, 26 Jahre, i. gleichgef. Wandergefährten. Ang. E 7638 Gst. *

1 od. 2 Kinder find. frdl. Aufn. in gut. Hause, schöne Rheingegend. Ev. Schuldfrei. Boppard, Auf der Zeil 9. b7331

Fahrten mit geschl. Liefer-Auto, 1½ To., bill. Berechn. E. Jacobs, Barm., Hulbastr 53. T. 3556.

Eilfrachtporte 1½ T. Umzüge billigst * Tel. Wetten 335 72.

Elleg. offn. Limous. km 30 ₰, Std. 3 M. * **Tel. Wetten 341 05.**

Naturfreund, 26 Jahre, i. gleichgef. Wandergefährten. Ang. E 7638 Gst. *

1 od. 2 Kinder find. frdl. Aufn. in gut. Hause, schöne Rheingegend. Ev. Schuldfrei. Boppard, Auf der Zeil 9. b7331

Zu jedem **Anzug** passende


von **Genck** am Neumarkt Elberfeld h184

Mit dem Dichterpreis der Akademie ausgezeichnet.



Der aus Unterfranken stammende Dichter Friedrich Schnack erhielt als erster den von der Preußischen Akademie der Künste gestifteten Dichterpreis von 5000 Mark.

Wünsche der reisenden Kaufleute.

Rheinisch-Westfälischer Gautag des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands.

WB. **Köln**, 2. April. Im Konferenzsaal des Messebaues in Köln wurde der 15. ordentliche Gautag des Gaues Rheinland-Westfalen im Verband reisender Kaufleute Deutschlands unter außerordentlich starker Beteiligung abgehalten. Ueber 200 Personen waren aus den 43 Sektionen des Gaues in Köln versammelt. Die Leitung hatte Gauvorsitzender Stadtverordneter Passrath (Elberfeld). — Die Neuwahl des Gauvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Es wurden wiedergewählt die Herren Ernst Passrath (Elberfeld) als erster, Hermann Buttler (Düsseldorf) als erster stellvertretender und Hugo Zeising (Essen) als zweiter stellv. Gauvorsitzender, Artur Hartung (Remscheid) als erster und Hugo Stenner (Witten) als erster und führer, Heinrich Lucht (Krefeld) als erster und Fr. Karl Brinkmann (Bielefeld) als stellv. Kassierer. — Als Tagungsort für die Tagung sämtlicher Fachgruppen des Gaues und der großen wirtschaftlichen Kundgebung im Herbst 1930 wurde Essen und für den 16. ordentlichen Gautag im Frühjahr 1931 wurde Remscheid gewählt. — Im zweiten Teil des Tagungsprogramms wurden die besonderen Einrichtungen des Verbandes und der Gaue wie die juristische Beratung und das Auskunftswesen, die Vermittlung von Handelsvertretungen und Reiseposten, die Verbandspresse und das eigene Schrifttum, sowie die sozialen Kasseneinrichtungen zur Steuerung der Not der Mitglieder und ihrer Familien behandelt. — Den Schluß der Tagung bildete eine tiefgehende Erörterung der allgemeinen Wirtschaftspolitik. Es wurde die Forderung auf Einführung einer Steuerpolitik erhoben, die der Wirtschaft, also Industrie, Handwerk, Gewerbe und Handel, eine neue Aufstiegsmöglichkeit gibt, entgegen dem heutigen Zustand der Drosselung und Steuerpressung. Es wurde erneut gefordert, daß die Handelsvertreter von der Gewerbe- und Umsatzsteuer, die für diesen Stand Zusatzeinkommensteuer bedeuten, befreit werden, daß Erleichterungen bei der Einkommensteuer geschaffen werden, an denen der angestellte Handlungsreisende zu beteiligen ist. Es wurde ferner auch die alte Forderung des Verbandes auf Abänderung der Reichskonkursordnung erneut unterstrichen, damit die Forderungen der Handelsvertreter bei Konkursen bevorrechtigt werden. Die Wirtschaft wird ersucht, bei unvermeidlichen Umformungen, wodurch Handelsvertreter und angestellte Reisende dem Abbau verfallen, sie auf Grund ihrer bisherigen Pionierstätigkeit im In- und Auslande entsprechend zu entschädigen, ferner bei Erteilung von Aufträgen der Einkaufsgemeinschaften des Handels die Provisionen der Handelsvertreter und die Belange der Reisenden nicht zu schmälern. Die Wirtschaft wurde weiter gebeten, berufsfremde Elemente und pensionierte Beamte aus der Verkaufsorganisation herauszuhalten, da die Lage des legitimen reisenden Kaufmannsstandes sich sehr ungünstig entwickelt hat.

Die deutsche Überlegenheit im Weltkrieg

Das amerikanische Fachblatt Militari Engineer vom Februar d. J. veröffentlicht unter der Ueberschrift „Ein paar bedeutsame Zahlen" u. a. folgendes:

„Die abschließenden Zahlen des Weltkrieges ergeben bemerkenswerte Vergleichspunkte. Man kann daraus sehr wichtige Lehren ziehen. Die Alliierten machten 39 600 000 Mann mobil, die Mittelmächte 19 500 000, also nur die Hälfte. Der Gesamtverlust der Alliierten an Toten, Verwundeten und Gefangenen betrug 20 900 000, bei den Mittelmächten 13 500 000. Bei der Marine kommt man zu ähnlichen Verhältniszahlen. Die Mittelmächte verloren 450 000 Tonnen, die Alliierten 803 000 Tonnen. Es waren dies alles Kriegsfahrzeuge. Die 13 000 000 Tonnen durch die Mittelmächte versenkten Schiffsraumes sind nicht berücksichtigt. Im Laufe des Krieges gaben die Alliierten 125 Milliarden Dollar aus, die Mittelmächte nur 60 Milliarden. Die Alliierten hatten also zweimal so viel Soldaten und gaben das doppelte an Geld aus, vermochten aber dem Feinde nur halb so viel Verluste zu Lande wie zu Wasser zuzufügen. Die Literatur der nächsten fünfzig Jahre wird sich über diese Frage verbreiten. Jedenfalls bleibt die unleugbare Tatsache bestehen, daß die Mittelmächte trotz ihrer schließlichen Niederlage den Krieg erfolgreicher geführt haben als die Alliierten.

Es gibt zwei Erklärungen für diese Ueberlegenheit auf dem Schlachtfelde. Die erste ist, daß den Völkern der Mittelmächte der kriegerische Geist angeboren und daß dieser Geist von der Regierung sorgsam gepflegt worden ist. Die Mittelmächte hatten ferner einen tüchtigen erfahrenen Generalstab, der sich auf diesen Krieg lange und sorgfältig vorbereitet hatte, ihr Nachschubsystem lag in einer Hand und sie kämpften unter einheitlicher Leitung. Zweitens kämpften sie auf den inneren Linien. Die meisten der angeführten Bedingungen trafen auf die Alliierten nicht zu. Die große Masse der Russen war schlecht ausgebildet und schlecht geführt und hatte nicht die treibende Kraft einer starken volkstümlichen Regierung hinter sich. Die Alliierten handelten lange Zeit ohne oberste Leitung. Es fehlte an der Einheitlichkeit in der Strategie wie im Nachschub. Beides ist im Kriege notwendig. Die drei Fronten der Alliierten waren weit voneinander getrennt und die Verbindung schwierig. Es gibt noch viele weitere Gründe, die hereinspielten, allein die bloßen Zahlen, wie sie hier zu Anfang gegeben wurden, regen zu ernstem Nachdenken an. Es hat den Anschein, als hätten die Alliierten einen Pyrrhussieg errungen, und selbst dieser Sieg hing mehr als einmal an einem Haar. Um einen Krieg zu gewinnen, gehört mehr dazu als Menschen und Geld."

Die anormale Kälte trug die Schuld.

Freispruch im Burgkemnitzer Eisenbahnunglück.

Halle, 3. April. Das Eisenbahnunglück von Burgkemnitz, bei dem ein Zugführer getötet und 28 Fahrgäste teils schwer, teils leicht verletzt wurden, fand heute vor dem Großen Schöffengericht Halle sein gerichtliches Nachspiel. Das Unglück ereignete sich in der Nacht zum 12. Februar 1929. Angeklagt waren der Lokomotivführer Robert Siebeler aus Berlin-Schöneberg, ein Reichsbahnhilfsassistent und ein Weichenwärter, und zwar wegen fahrlässiger Transportgefährdung, Körperverletzung und Tötung. Alle drei Angeklagten wurden freigesprochen. In der Urteilsbegründung wird das Unglück auf die damalige große Kälte zurückgeführt.

Der Neubau der deutschen Schule in Athen.



Am Tage der 100jährigen Unabhängigkeitsfeier Griechenlands wurde in Athen der Neubau der dort seit 1896 bestehenden deutschen Schule feierlich eingeweiht. — Unser Bild zeigt eine Ansicht der neuen Schule in der griechischen Hauptstadt.

Thomas Mann in Jerusalem erkrankt

WB. Jerusalem, 3. April. (United Preß.) Wie die United Preß erfährt, liegt der Dichter Thomas Mann bereits seit mehreren Tagen im Jerusalemer deutschen Hospital an Dysenterie (Ruhr) danieder.

Wetterbericht.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels. °
Borkum	754.9	OSO steif	bewölkt	3
Hamburg	756.9	O frisch	wolkig	2
Swinemünde	758.1	NO mäßig	bedeckt	2
Danzig	761.5	OSO mäßig	bedeckt	3
Aachen	749.3	SW leicht	bewölkt	9
Frankfurt-M.	751.3	NNO schwach	Regen	4
Hannover	754.7	O frisch	Schnee	0
Berlin	755.5	O schwach	wolkig	2
Breslau	757.2	OSO leicht	bedeckt	1
München	750.1	still	bedeckt	4
Zugspitze *)	—	O stark	heiter	4
Brocken *)	—	OSO stark	Schnee	−6
Kahler Asten	—	O stark	Nebel	−3
Wilhelmshaven	749.4	O schwach	bedeckt	4
Brüssel	749.3	still	ziemlich heiter	7
London	747.5	SO schwach	Regen	8
Yarmouth	750.6	O frisch	Regen	5
Plymouth	749.9	S frisch	Regen	9
Paris	749.9	SW leicht	heiter	10
Toulouse	754.4	SW schwach	wolkig	7
Madrid	756.8	still	bedeckt	4
Zürich	751.4	NW leise	bedeckt	8
Genf	751.6	NO leicht	Regen	7
Lugano	751.3	N leise	Regen	10
Genua	—	—	—	—
Rom	755.4	SO mäßig	Regen	15
Messina	758.1	SSW mäßig	bedeckt	15
Wien	758.3	SSO leise	Regen	6
Budapest	755.4	still	bedeckt	8
Warschau	760.2	OSO mäßig	bedeckt	3
Kopenhagen	761.8	ONO frisch	Schnee	1
Stockholm	770.6	ONO schwach	bewölkt	4
Haparanda	777.1	still	klar	−2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.8	751.7	749.6
Temperatur	15.3	8.1	5.6
Wind	SO schwach	SO schwach	SO leicht
Wetter	heiter	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 1.5 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 15.6
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 4.9

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa besteht in wenig geänderter Höhe und Ausdehnung fort, während das mit seinem Kern über dem Kanaleingang liegende Teiltief sich über Süd- und Mitteldeutschland ausgebreitet hat und dort Regen- oder Schneefälle verursacht. Sonst war es in Deutschland größtenteils bewölkt. Die heutigen Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen −1 und 4 Grad, nur auf der linken Rheinseite höher bis zu 9 Grad. Der Kahle Asten hatte starken Ostwind, Nebel und 3 Grad Frost.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig mit vereinzelten Regenfällen und ziemlich rauh.

Bildung und Schulen

Wünsche und Forderungen im Landtag e.

WB. **Berlin**, 3. April. Im Preußischen Landtag beschäftigte man sich heute bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zunächst wieder sehr ausführlich mit den Fragen des Volksschulwesens. Im großen und ganzen wiederholten die einzelnen Redner die schon bei der ersten Lesung vorgetragenen Wünsche und Forderungen, wie zum Beispiel Einrichtung von Mittelschulklassen in bestimmten Dörfern, Ausbau der Aufbauschule, bessere Ausstattung mit Hilfsmitteln und -kräften, Neugestaltung der Lehrerbildung, Beseitigung der Junglehrernot, Beseitigung der Auswüchse des Berechtigungswesens, Maßnahmen gegen Überfüllung der höheren Schulen und der Universitäten usw.

Dann wandte sich das Haus der Beratung des Abschnittes „Höhere Lehranstalten" zu. Die Sozialdemokraten wiesen den Versuch zurück, die Aufbauschule als eine Auslesean stalt für besonders Begabte zurückzudrängen. Die höhere Schule müsse mehr den Charakter einer Berufsschule für die theoretisch Begabten erhalten, die nicht über, sondern neben den andern Berufsschulen stehe. Die Deutschnationalen wiesen auf die große Gefahr hin, die durch den Gedanken der Republikanisierung der höheren Schule entstehe. Die Primanerwettreden seien eine Versuchung und bildeten keinerlei Gewähr für die politische Entwicklung der Jugendlichen, sie bedeuteten jedoch eine Gefahr für die Charakterbildung und eine Selbsttäuschung über den wirklichen Wert der deutschen Reichsverfassung. Eine weitere Gefahrenzone bedeute das Problem Völkerbund und Schule im Unterricht. Bedenklich erscheine der Schüleraustausch besonders zwischen Frankreich und Deutschland. Die Paritätsfrage an den höheren Lehranstalten müsse durch eine ministerielle Verfügung geregelt werden, wobei die Regierung jedoch nicht in den Fehler verfallen dürfe, evangelisch mit demokratisch und katholisch mit Zentrum zu verwechseln.

Das Zentrum wünscht Vereinheitlichung der Sprachenlehrpläne für die höheren Schulen. Zuerst müsse französisch gelehrt werden, weil es eine schwerere Sprache als englisch sei. Die Privatschulen müßten restlos die Berechtigungen und Rechte der öffentlichen Schulen sowie die finanzielle staatliche Unterstützung erhalten. Die Deutsche Volkspartei wandte sich entschieden gegen die Abschaffung der Reifeprüfung, verlangte aber vom Minister, daß er in den Verhandlungen mit der Industrie, den Handelskammern, der Wirtschaft und vielleicht auch mit den Beamtenverbänden versuchen solle, die Berechtigungsforderung herabzusetzen. Die Demokraten setzten sich besonders für die Philologen ein, deren Überlastung schon daraus hervorgehe, daß über 43 Prozent vor Erreichung der Altersgrenze pensioniert werden müßten.

Ein Antrag der Sozialdemokraten auf Schluß der Debatte machte den weiteren Beratung dieses Abschnitts ein Ende. Bei der dann folgenden Besprechung des Abschnittes Universitäten verlangten die Deutschnationalen, daß gerade in den Betrieb der Universitäten möglichst wenig mit den staatlichen Machtmitteln eingegriffen werde, weil die Geistesentwicklung sich frei entfalten müsse. Der Unterricht selbst bedürfe dringend der Reform. Bedauerlich sei die Abschaffung der Extraordinariate, an denen gerade die junge Dozentenschaft das größte Interesse habe. Zu begrüßen sei der Versuch in Bonn, die Studentenschaft auf den alten Hochschulen für bestimmte Aufgaben zusammenzuschließen.

*

Berlin, 3. April. Der Städtebauausschuß des Preußischen Landtags beschloß, in die materielle Beratung des neuen Städtebaugesetzes erst nach den Sommerferien einzutreten. Man will die Beratung des Landbaugesetzes im Reich abwarten.



Die Dose wird am besten geöffnet, indem man in den Deckel nahe am Falzrand zwei sich gegenüberliegende kleine Löcher stößt.

Kondensierte oder evaporierte Milch!

Kondensieren (Eindicken) und Evaporieren (Abdampfen) bedeutet praktisch dasselbe: der Milch wird überflüssiges Wasser entzogen.

Aber nicht die Art der Bezeichnung ist wichtig, ausschlaggebend ist vielmehr

Die Güte der verarbeiteten Rohmilch
Der Grad der Eindickung
Der dadurch bedingte Gehalt an Milchfett, Eiweiß und Milchzucker.

„Bärenmarke" erfüllt höchste Forderungen: Für die Güte der Rohmilch bürgt ihre Herkunft aus dem besten Milchgebiete, dem deutschen Alpenland.

Die Eindickung ist stärker als üblich. Deshalb ist ihr Gehalt an wertvollen Festbestandteilen (Fett, Eiweiß, Milchzucker) besonders hoch.

Die Ergiebigkeit und Güte wird auch Sie erfreuen. Denken Sie deshalb beim nächsten Einkauf an

Kondensierte

Alpenvollmilch

„Bärenmarke" extra stark eingedickt (gezuckert und ungezuckert)

Marke „Trift" normal eingedickt (ungezuckert)

ALPURSA A.-G., BIESSENHOFEN, BAYER. ALLGÄU

Generalvertretung und Fabriklager für den Bezirk Wuppertal: Paul Schmitz, Wuppertal-Unterbarmen, Besenbruchstraße 17, Telefon 1870.

Die glückliche Geburt eines

gesunden, kräftigen Mädchens

zeigen hocherfreut an

Paul Kramer und Frau
Martha geb. Jahn.

Elberfeld, den 2. April 1930.
z. Zt. Hebammenlehranstalt. k3223

Die Geburt eines

Gisela

prächtigen Mädchens

zeigen hocherfreut an

Heinz Rentmeister und Frau
Anneliese geb. Grimm.

Kapellen (Mörs), den 2. April 1930.
Driehaushof.

Gottes Güte schenkte uns unser Töchterchen

Marie-Elisabeth

In dankbarer Freude

Ruth Neukranz geb. Priem
Kurt Neukranz.

Todtmoos, Bad. Schwarzwald, 2. 4. 1930.
Haus Waldfrieden. a342
z. Zt. Schopfheim, Krankenhaus (Bad.)

Statt Karten.

Wolf Haltrecht
Edith Haltrecht geb. Schwarz

Vermählte.

Montreal/Canada, den 6. April 1930.
Esplanade 5408.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Statt Karten.

Werner Grüning
Mieze Grüning geb. Hausemann

Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld.

Nach längerem schweren Leiden wurde uns gestern unser erster Färbermeister

Herr Emil Müskes

durch den unerbittlichen Tod entrissen. In den 17 Jahren, die er bei uns war, hat er sich durch seine treue Pflichterfüllung, durch seine Herzensgüte und ausgezeichneten Charaktereigenschaften Achtung und Zuneigung allerseits erworben.

Wir verlieren in ihm einen Freund und Mitarbeiter, der stets für das Wohl der Firma eingetreten ist. Seinen Heimgang bedauern wir tief und wir werden ihm ein herzliches und getreues Gedenken für alle Zeiten bewahren.

Dr. Aug. Viefhaus G. m. b. H.

Wuppertal-Elberfeld, den 4. April 1930.

Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen 11 Uhr nach längerem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwager und Onkel

August Unteroberdörster

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Regine Unteroberdörster
geb. Lohmar.

Wuppertal-Barmen, Düsseldorf, Hofinungsthal, Seelscheid, den 3. April 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 7. April 1930, nachm. um 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebtes, einzigstes Kind, unseres Lebens Freude, Sonnenschein und Hoffnung

der Schüler

Hugo Sieberts

im blühenden Alter von 17 Jahren. Wer ihn gekannt, weiß, was wir an ihm verloren haben.

In tiefstem Schmerz:

Hugo Sieberts und Frau
Emmy geb. Horst.

Barmen (Freiligrathstr. 35), den 4. April 1930.

Die Beerdigung findet statt am Montag 7. April, nachm. um 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg aus.
Beileidsbesuche dankend verbeten. x5309

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute früh 2 Uhr, Gott dem Herrn ergeben, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Emil Müskes

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:

Christine Müskes
geb. Buchholz
Emil Müskes d. J.
Ida Müskes
geb. Berenbeck.

Wuppertal-Elberfeld (Krappstr. 10), den 3. April 1930.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 5. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Uellendahlerstr. aus statt.
Das Seelenamt wird am gleichen Tage, vormittags 8 Uhr, in der Marienkirche Wortmannstraße gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Infolge eines Herzschlages verschied gestern ½6 Uhr unerwartet mein teurer Mann, mein lieber, treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Wilhelm Walter

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Laura Walter geb. Nieten
Elfriede Walter.

Barmen (Mozartstr. 1), den 3. April 1930.
Mühlhausen i. Th., Mannheim, Treffurt, Dortmund, Düsseldorf.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen zu wollen.
Die Beerdigung findet Samstag 5. April, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes a. d. Schillerstr. aus statt. 6642a

---

Tretet hin zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh';
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh.

Heute morgen um 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Ww. Hulda Pitscher
geb. Keller

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Nordstr. 22), Solingen, Rathenow, Amerika, den 3. April 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 7. April, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Heute nachmittag verschied plötzlich infolge Herzschlages unser verehrter Chef

Herr

Wilhelm Walter.

Er war uns nicht nur ein liebenswürdiger Vorgesetzter, sondern ein väterlicher Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Angestellten der Firma Walter & Bonekämper.

Barmen, den 2. April 1930.

6642a

Ausschneiden! 6662

SIE WERDEN ERFAHREN
DASS ALLE IHRE BEKANNTEN DIE DAS WELTBEKANNTE
WAANING-TILLY-OEL
GEBRAUCHEN, SEINE VORZÜGLICHE WIRKUNG LOBEN. MAN NIMMT ES BEI GALLEN- UND LEBERBESCHWERDEN RHEUMA, INFLUENZA UND ZUR BLUTREINIGUNG.
BESTANDTEILE AUF DER PACKUNG.



IN DEN APOTHEKEN ERHÄLTLICH
PREIS PRO FLASCHE RM 1.–
IN KAPSELN „ 2,50

Ein fabelhaft billiges Ostergeschenk!

Ca. **1500** Paar **Leder- u. Stoff-Handschuhe** Paar **98** ₰ u. **1.95**

darunter die besten Qualitäten!

PH. BLUMENTHAL & Co. Elberfeld Turmhof 8 b196

Am 5. April kaufen Sie

IN

Barmen · WERTHERSTR. 13

DEN WELTBEKANNTEN

Bata Schuh

Selbst der schönste Damenschuh

IN ALLEN MODEFARBEN

HÖCHSTPREIS 12.50



Dieser elag. Trotteurschuh aus weichem Boxcalf ergänzt vorteilhaft die Straßentoilette.

Der richtige Promenadenschuh, zart variiert, in allen Modefarben.



Eine reizende Kombination — Rehleder, Boxcalf.



Ein prächtiges Modell in Lack und farbig, der Allerneueste.



Pumps, die Mode 1930, in allen Modefarben.

und der eleganteste Herrenhalbschuh

HÖCHSTPREIS 14.90



Original-Goodyear-Rahmenarbeit. Boxcalf, Chevreau und Lack.



Der Schuh der elegant. Herrenwelt, weichem Boxcalf, in Schwarz, Braun und Mahagoni.

Bata die größte Schuhfabrik Europas

TAGESLEISTUNG 75000 PAAR



1930

trägt man Phantasie-Strohhüte

Alsberg bringt sie in vielen Farben aus neuen federleichten Strohgeflechten, die geschmeidig sind wie Stoff. So sehen die Formen und die Preise aus:



Feesche Glocke mit Bandgarnitur viele Farben..... 4.90



Flotter Sporthut Glockenform, sportlich, moderne Farben 5.90



Kleidsamer Frauenhut besonders solides Geflecht mit Band-Garnitur..... 7.90



Fesche Anschlagtoque mit hell abgesetzter Rand, herrliche Farben .. 5.90



Jugendl. Bordenhut moderne Glockenform mit farbigem Band abgesetzt 7.90



Jugendl. Trotteurschute mit sport. schmaler Kurbelrichtung, Feiner Form 10.75

h 475

Gebrüder Alsberg

Elberfeld, Wall

Kartoffeln

Geldfl. Jud., mittelhell 10 ℛ 0.35, per Ztr. 3.00
Geldfl. Jud., helle Ware 10 ℛ 0.45, per Ztr. 4.00
Juli-Nieren 10 ℛ 0.65, per Ztr. 6.00 ab Lager. — Frei Haus liefern wir regelmäßig wöchentlich:
Geldfl. Jud., mittelhelle 10 ℛ 0.40, per Ztr. 3.50
Geldfl. Jud., helle Ware 10 ℛ 0.50, per Ztr. 4.50
Juli-Nieren 10 ℛ 0.70, per Ztr. 6.50

Favorit-Kartoffelgeschäft
Schaale & Schulten nach
Barmen, Bredderstr. 22—24. Telef. 6369.

Ich versende in 9-Pfd.-Postpaketen frei Haus unt. Nachnahme meine vorzügliche aromat. Molkerei-Süßrahm-Tee-

Butter

a2317

Nr. 1, garant. naturrein, z. 1.75 Mk. d. Pfd. (Pfdstck.), ungesalz. o. mild gesalz. Kein Risiko. Bei Nichtgefall. Zurückn.

M. Bilger, Zentralmolkerei
Mötzingen (Württ. Schwarzwald).

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben E. W.-Rathenaustr. 50

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen. Illustrierte Kataloge.

Preislisten — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen.

Im Etagengeschäft

kaufen Sie wie bekannt immer die herrlichen

Stoffe

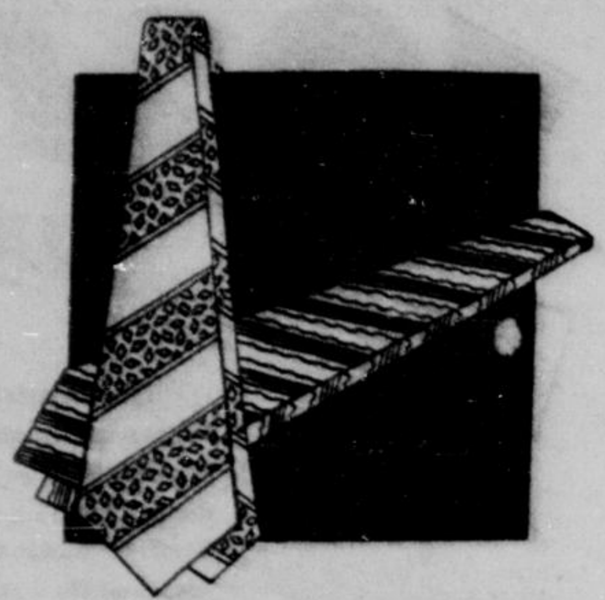
Wollwaren

für Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, für Herren- und Knaben-Anzüge, Seide, Futterstoffe etc. etc.

Die bekannt guten Qualitäten. — Preise, die Sie in Staunen setzen.

Elberfeld, Erholungsstr. 7
Ecke Walter-Rathenaustraße

1. u. 2. Etage



WARUM ..?



Warum tragen Sie eine Krawatte, die nicht mehr modern ist und die Ihnen selbst nicht mehr gefällt? Wir haben für Sie die neuesten Muster in allen Qualitäten. Da bei uns alles äußerst preiswert ist, werden Sie bestimmt etwas Geeignetes finden.

Der moderne Streifenbinder
in guten Formen, neue, aparte Frühjahrsmuster
1.75 1.65 1.50 0.95

Der moderne Breitbinder
unsere Spezialform, allerneueste Frühjahrsstreifen, zum Teil reine Seide
3.50 2.90 2.50 1.90

Der moderne Schleifenbinder
fertig gebunden und zum Selbstbinden in der modernen breiten Flügelform
1.90 1.50 1.25 0.95

Hermanns & Froitzheim
Elberfeld Das große Spezialhaus **Barmen**

h340

Auch Sie möchten Ihren neuen Anzug noch vor Ostern haben!

Den Stoff dazu kaufen Sie **billig und gut** in unserem **Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe. Nur **prima** Qualitäten zu den **billigsten Engrospreisen!** Billige, aber gute Anfertigungsmöglichkeit wird nachgewiesen! **Kommen Sie aber bald!**

Liffmann, Bock & Co., Tuchgroßhandlung, Elberfeld
Samstag-Nachmittag geöffnet — Hofaue 25, Ecke Bembergstr.



Sehr erfreut
werden Sie sein, wenn Sie feststellen, wie **gut** und **billig** Sie Ihre Kleidung für das Frühjahr bei mir kaufen!

Auf Teilzahlung!
Bequeme Zahlungsbedingungen. Größtes Entgegenkommen.

Damen-Mäntel
elegante Frühjahrs-Neuheiten
27.- 48.- 64.- 75.- 95.-

Herren-Anzüge
50.- 69.- 80.- 95.- 110.- 120.-

Damenkleider in Seide u. Wolle
Pullover,
Wäsche, Stoffe, Schirme usw.

Grah ELBERFELD Wallstr. 10 a. d. Hofaue Telefon 400



Unser billiger Oster-Verkauf

beginnt Samstag den 5. April 1930.

Als besonders
billige Angebote
bringen wir in den Preislagen:

8.90 **10.90** **12.50**

eine unübertroffene Auswahl der schönsten
Frühjahrs-Schuhe.

Elegante, neuste Modelle,
- passend für jeden Fuß -
erschwinglich auch für den
knappsten Geldbeutel! 56b

Bergisches Schuhhaus
J. Cibulski
Barmen - Wertherstr. 16/18.

Butter wieder billiger!
Ia holl. Roomboter
mit und ohne Salz 1265
Pfund Rm. **1,70**
feinste Teebutter
Pfund Rm. **1,60**
Risse, Elb., Wall u. Königstr.



Meine Herren!
So elegant wie ich können auch Sie sein, wenn Sie Ihre Kleider pflegen. Es kostet nur
2 Mk.
Neu! Neu!
Rekordpreis für chem. Reinigen . **5 Mk.**
daher sofort zu ADA,
Amerik. Dampf-Bügel-Anstalt
nur Elb. Heubruch 10
Tel. 9020 Abholen und Zustell. frei Haus.
ADA

GELEGENHEITSKAUF in
PELZE
Füchse von **20** Mk. an — **Würger** von **6** Mk. an
Pelzhaus Kalmanowitsch
Elberfeld, Altermarkt 1 Ecke Poststr., gegenüb. Kampermann — Etagengeschäft
h385

Treibriemen,
alle Breiten, neu u. gebr., abzugeben, techn. Artikel. Riemenfabr. Manders, W.-Elbf., Telephon 2800. 391b

Kleiderfabrik
kompl. Betrieb, ca. 20 Masch. m. Spezialmaschinen, preiswert zu verk. Günstige Beteiligungs-Gelegenheit, ev. Interessen-Gemeinschaft. Anfrag. unt. V 388 an Annoncen-Bungardt, M.Gladbach.

Radio!
Empfangsgeräte, 5 R., Lange, für Rundfk., Langew. u. Kurzew. eingericht., billig zu verk. Zu besicht. nach 17 Uhr. — Fr. W. Becker, U.-Barmen, Auerstr. 25, II. †

Lautsprecher-
Anlage, gebr., für groß. Restaurant od. Gartenlokal preisw. abzugeben. — Heim-Radio, Kom.-Ges., B., Schuchardstr. 31. †

Neuer Photoapp., Jhagee, 9×12, Optik 6,3, mit sämtl. Zub. 40 Mk. E., Weißenburgstr. 9, III, l., ab 5 Uhr nachm. *

Milit.-Schnürschuhe, neu besohlt u. g. erh., 4.90 M wied. eingetr. Fern. Arbeitsschuhe, Wanderstiefel i. jed. Preislage, Schupo-Breech.-Hos., schwz., 4.25, Militär-Drell-Jacken, gewasch., 1.90, Berufs- u. Arbeitskleidung jeder Art staunend bill. x5307 R. Habernickel & Co. Barm., Bredderstr. 48, Elberf., Hochstr. 73.

Faltboot mit Zubehör zu vk. Barmen, Hügelstraße 47. †

Holzwolle
liefert billig franko R. Heubes, Elbf., Lindenstr. 14, Telephon 341 09. *

Abbruch.
Bauholz, Türen, Treppen, Dachfenst., Dachpfannen r. u. Schiefer billig zu vk. Barmen, U. Ronsdorferstraße 10a. *

Kaufgesuche

Kleine
Buchdruckerei
m. Zubehör geg. bar zu kaufen gef. Ang. mit ausführl. Aufstell. u. äuß. Preisangabe u. B 3862 an die Gesch. Barmen. †

Flottgehendes Geschäft,
gleichviel w. Branche, gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. E 763 an die Geschft. b6882

Gutgeh. Lebensm.-Geschäft
gef. mit Wohn. Gr. Karte vord. Ang. u. W1429 an d. Filiale Barm., Weststr. 2. †

Kleines
Weiß- u. Wollwaren-Geschäft
in guter Lage zu kaufen gesucht. Ang. u. E 7826 Gst.

Gut erhalt. Karten-Schlagmaschine für Jacquardkarten zu kaufen gef. Ang. u. W 1430 an Filiale Barm., Weststr. 2. †

Piano gesucht.
Preisang. E7774 G. *

Einige stabile
Regale
zu kaufen gef. Ang. u. E 7755 an Gst.

Bandstuhl-Schläger
28—32 Gänge, zweispulig, glatt, 32 mm Sprung, 6 cm Spulloch, innere Weite 3¼ m, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. B 568 an die Gst. in Barmen. 6656a

Gebrauchter f369
Eisschrank
zu kaufen gesucht. — Angebote m. Größe u. Preis u. E 756 an Geschft. d. Bl.

Kl. Eisschrank zu kf. gef. H. Grotensohn, Barm., Sternstr. 31, Telephon 3153. †

Mod. Schlafz.
gut erh., zu kf. gef. Ang. E 7739 Gesch. *

Gebr. Möbel kauft Tleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642. *

Kleiderschr. u. Waschkomm. gef. Ang. u. B 3261 Gst. Barm. †

Rollschrank,
100—110 cm, zu kf. gesucht. — Cybulski, B., Engelbertstr. 2, Telephon 3571. †

Gut erhalt. 6645a
Wäscheschrank
zu kauf. gef. Preisangebote unt. B 565 an Geschft. Barmen.

G. erh. kl. Küchenherd. E., Wolkenburg 20, II.

Gebr., gut erh. em. Badewanne m. Abfluß zu kauf. gef. * Ang. u. E 7713 Gst.

Gebrauchte f110
4tür. Limousine
gegen bar aus Privathand zu k. gef. Ang. u. H K 102 an die Fil. Haspe, Kölnerstraße 18.

Suche ein nur wenig gefahrenes *
Cabriolet
(Kleinwagen)
zu kaufen. Ang. unt. E 7825 an die Gst.

Gebr., sehr gut erh.
6—7-Sitz.-Limous.
mögl. Bauj. 29 oder 30, zu k. gef. Angeb. mit Preis u. B 566 Geschft. Barmen. † Habe selbst 6/20 offen spottbillig zu verkf.

Gebr. Ziehkarre zu k. gef. o. geg. Auftr.-Arb. Ang. E7881 Gst. *

Für sof. zu kauf. gef.
1 Perserteppich
für Salon, Größe 2,5×3,5 Mtr. Ang. m. Preisang. unter E 746 Geschft. f224

Kaufe 19403
getrag. Herren- u. Damenkleider
zahle hohe Preise.
Frau R. Kößmann, Elb., Wilhelmstr. 35, Tel. Morian 4354.

Kaufe und zahle höchste Preise für getr. Herrenkleidung. Russowski, Elberf., Wilhelmstraße 21. *

Gold- u. Silber-Gegenstände
kauft stets 172
T. Leeser, Elbf.
Kipdorf 108, 1. Etg.

Gebr. Eisenträger, St. 18—25, Länge 5½—7 m, geg. Kasse zu kaufen gesucht. * H. Rossenbach, Cronenberg, Fernr. 447

Gut erhaltene †
Abschlußwand,
3.10 lang, mit Türe für Kontor zu kaufen gesucht. Genaue Angebote mit Preis unter B 3710 an die Geschft. Barmen. †

2 emaillierte 6664a
Pferdetröge,
160 Ztm. breit, m. Stehraufe zu kaufen gesucht. Näh. in Geschft. 166



Schirm-Reparaturen -Bezüge
schnell, solide, billig
L. H. Schnitzler
Schirmgroßfabrik
Elberfeld
Poststr. 10
1230

Fahrzeuge

F. neu. Mark.-Fahrrad zu vk. Preis 35 M. R. Zvaney, E., Platz d. Republik 44, III. *

D.- u. Herrenrad, f. neu, bill. Marke, bill. E., Berlinerstr. 17, p. *

H.-Fahrrad bill. E. Neuenteich 64a, II. *

Zwei Damen-Marken-Fahrräder, gut erhalten, 1 Kind.-Schreibpult sehr preiswert. Bachmann & Co., Barm., Karlstr. 31/33

† Stark. Damenrad z. vk. Huesmann, B., Schafbrückenst. 9b, III

2 g. erh. H.-Fahrr. bill. zu vk. St. 35 M. Happel, Barmen, Leimbachstr. 53. †

Wen. gbr. Herrenrad bill. zu vk. Koch, B., Bruderstr. 28, III. †

2 Flachwagen preiswert zu verk. † Barmen, Feldstr. 32.

Kinderwagen
billig Armbrecht, E., Wirmhof 3, 1. Et., l.

Eleg. Kinderwagen, Klappwag. spottb. E., Hochstr. 30, I. l. *

Kinderwagen z. vk. E., Gersteustr. 6, II. *

Kl. Sitz-Liegewag. 10 Mk. E., Morianstr. 21, II *

Gut erh. Zwillingswagen bill. Elberf., Hombüchel 44, III, l. *

Kinderwagen zu vk. B., Dörnerbrückenstraße 31, Friseur. †

*G. neu. Kind.-Sitz-Liegewag. Wirtsch., Elb., Paradestr. 20.

*G. erh. Sitz-Liegewagen bill. Elberf., Kölnerstr. 37e, I.

Gut erhalt. f3215
Sport- u. Stubenwagen
zu verkauf. Elberf., Brillerstraße 124.

Klappwagen u. Kinderbett bill. E., Ernststraße 8, I, Handl. *

* Gut erh. Sitz- u. Liegewagen, E., Obergrünewalderstr. 19, I.

Vermischte

Kleines Lebensm.- u. Gemüse-Geschäft in der Oststadt zu verk. Angeb. u. E 7822 an Geschft. *

Gutgehendes Restaurant,
brauereifrei, gute Lage, Nähe Bahnhof, wegen vorgeschrittenen Alters günstig zu verkaufen. Anzahlung 15—20 000 Mark. Angebote unt. E 762 an die Gst. v6882

Panzer-Geldschrank
wie neu, 220×140×80, modernste Konstruktion, zweitürig, mit vielen Abteilen, davon 5 verschließbar, zu verk. f. M. 700 bar. Anfr. wegen Besichtigung u. E 7639 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Sie finden
alles, was Sie suchen, wenn Sie die „kleinen Anzeigen" im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal lesen.

Glück

Von Erneste Fuhrmann-Stone.

Ob es ein Unsichtbares gibt, das dermaßen schillernd ist wie das Glück? Ich glaube nicht. Denn es ist genau so gut Glück, wenn die Kurse anziehen, wie wenn sie fallen. Nur daß dieses Glück zweierlei Besitzer hat. Der allereinfachste Regen kann halb vertrocknete Blumenstauden zum Leben erwecken und gleichzeitig nagelneue Frühjahrshüte hoffnungslos hinmorden. Glück ist schließlich eine Sache des Standpunktes, des Geschmackes, der teuflischsten Zufälligkeiten und ein Kind der Auffassung. Manchmal erscheint es in der lächerlichsten Verkleidung, heute als unerhörtes Pech, nach zehn Jahren — durch die Brille der Weisheit besehen — als nützlichste Lösung.

Dieser Art waren aber Emanuels Biedermeiers Gedanken durchaus nicht, von dessen Glück es hier zu reden gilt. Er hatte von dem ihm nötigen Glück eine ganz kompakte, fest umrissene Vorstellung. Kein Wunder! Er war auf dem Wege zu „ihr". Und also hieß sein Glück, kurz gesagt, Lieselotte Heidenreich.

Natürlich ständen da auch einige Hürden zwischen Emanuel und dem Ziel. Aber nachdem er in aller Gewissenhaftigkeit seine Gutscheine auf Eheglück (als da sind: gesichertes Einkommen, vorschriftsmäßiges Alter und Liebe in Hülle und Fülle) revidiert und sich aus einigen Blicken, Briefen und Worten ein verschämtes „Ja" zusammenaddiert hatte, befiel ihn vor dem Gang in das Haus Heidenreich keinerlei Bedrückung. Es sei denn, daß er eines verständnislosen Stehkragens wegen zehn Minuten Verspätung buchen und überflüssigerweise mit den dornigen Langgestielten eine Viertelstunde auf die Straßenbahn warten mußte.

Halb zwölf Uhr schlug es, und so war es durchaus möglich, daß die beiden schrecklichen Hürden bereits in der Heidenreichschen Villa standen: Herbert, dieser unnötige, langweilige Student, der die Hälfte des Jahres in der Heimatstadt und noch dazu in der Nähe Lieselottes verbrachte, und Adolf, der elegante Nordseebekannte Lieselottes. Dessen A und O war der Sport, eigentlich sagte er „Spohrt". Er erzählte von seinen verschiedenen Ehrenpreisen und dem durchtrainierten Körper mit aufregender Handgreiflichkeit und Erlebnistreue. — Eigentlich gedachte Emanuel seine Lieselotte zu sprechen, bevor diese anderen Zwei erschienen, um sie zum Sonntagmorgenbummel abzuholen. — Und dann wollte er seine Rechte ausstrecken und sich von den beiden süß-sauer beglückwünschen lassen — Ach! Es wurde ihm heiß vor so viel Glück. Seine Lieselotte! — Und dann Kuß, Sekt, Segen! — Pläne! Aussichten!

Ihn schwindelte. Lieselotte, die Mimose, das Mädchen des altehrbaren Seelenstils in der entzückenden modernen Umrahmung duftiger Seidenwolken und Tüllgedichte!

Inzwischen kam wirklich die ersehnte Straßenbahn. Emanuel schwang sich mit der Eleganz des Siegers hinein, rückte an seiner Krawatte, grüßte nach allen Seiten. Endlich hielt die Bahn Emanuel federte um eine Ecke, flog über einen Kiesweg, über teppichbelegte Stufen, geradeswegs auf Rosa zu, die mit hochroten, fettglänzenden Backen ein Tablett mit fünf Sektgläsern durch die Diele balancierte. Während Emanuel als alter Bekannter des Hauses sich vor dem Spiegel allein aus allem Ueberflüssigen schälte, flüsterte ihm Rosa vertraulich zu: „Wissen S' schon, Herr Biedermeier, unser Fräulein Lieselotte hat sich gerade eben mit dem Herrn Adolf Armann verlobt." Damit schlüpfte sie vorbei. Die Gläser kicherten leise gegeneinander.

Emanuels Lächeln, dem patenten Gegenüber im Spiegel zugeworfen, gefror zu einer bleichen Grimasse. Danach griff er sich an die Stirn und in die Halsumklammerung, wie das laut Kinogesetzen zu allen niederschmetternden Ereignissen gehört, und schluckte tapfer an dem bekannten bitteren Geschmack auf der Zunge, der in jedem einigermaßen anständigen Roman vorkommt.

Was nun? — Das war nur die verdammte Verspätung! — Dieser durchtrainierte Leichtathlet mußte ihm sein Glück entreißen.

Emanuel wurde es ein wenig schwindlig. Er setzte sich in eine dunkle Ecke der Diele, um sich und die Heerscharen seiner geflohenen Gedanken zu sammeln. Langsam wurde es wieder klar in ihm. Er, Emanuel Biedermeier, war nun der süßsaure Gratulant. — Aber vielleicht hatte man Lieselotte überrumpelt und sie, in ihrer schüchternen Ratlosigkeit, an Emanuels Unentschlossenheit verzweifelnd, hatte diesem Barrenhelden und Hundertmeterläufer ihr „Ja" gegeben. Nur ihn liebte sie. Er wußte es doch! Zu deutlich hatte er es aus ihrer Art gelesen. — Nein, er konnte unmöglich jetzt dies arme, vergewaltigte Ideal seiner Liebe sehen. Er mußte zunächst hinaus. — Luft, frische Luft! Möglich, daß es ihm da besser wurde.

Himmel, da hörte er Stimmen sich nähern. Schon waren sie entsetzlich nahe. Nun würden sie ihn entdecken, und dann hieß es: Lache, Emanuel! Er hielt den Atem an und verkroch sich ganz in den Sessel. So geschah es, daß er wie ein Lauscher ein kleines Gespräch mit anhören mußte, das hinter der halb offenen Türe neben dem Sessel zu ihm drang.

Da sprach zuerst Herbert, der Student — Emanuel kannte die Stimme zu genau — „Wie hast du mir das antun können, Lieselotte!"

Und dann seine Lieselotte, die arme, enttäuschte Kleine, die unglückliche Braut dieses Recklings! „Sei doch nicht so haarsträubend unmodern, Herbert! — Einer von den Zweien kam doch nur in Betracht. Da war mir am Ende der zukünftige Fabrikbesitzer lieber als der pomadige Beamte. — Man heiratet eben heutzutage nicht aus Liebe. Sei vernünftig! Ich muß doch an meine Zukunft denken. Liebe ist mit Ehe nicht zu verwechseln. — Dummer Junge, zwischen uns bleibt natürlich alles beim alten."

Und Emanuels durch den Radioapparat auf Hörbilder eingestelltes Ohr vernahm das Geräusch einer unzweideutigen Bestätigung. —

Seine Haare standen ihm zu Berge. Ihm wurde es zum dritten Male schwindlig. Nur deshalb, weil die Vorstellung so zwingend war, er selber, der Pomadige, stünde strahlend im Salon bei der Schwiegermama, Adolf dagegen säße in diesem unerhört erkenntnisreichen Klubsessel.

Da faßte ihn ein verzweifelter Grimm. Er holte Hut und Mantel, machte drei oder vier große Schritte und zog die Heidenreichsche Eingangstür sanft und vorsichtig hinter sich ins Schloß.

Während er langsam und deutlich den Kiesweg entlang auf das Gartentor zuging, denselben Weg, den er unter bestimmten Vorstellungen vor fünf Minuten in entgegengesetzter Richtung gelaufen war, schüttelte er einigemal sein edles Haupt. Wahrscheinlich dieser Begegnung hatte er es zu danken, daß plötzlich eine Idee in ihm aufstieg, wie ein unbeschwerter Kork an eine Wasseroberfläche hüpft.

Er entdeckte nämlich, daß Glück nicht immer darin besteht, etwas zu kriegen, das man will. Und daß unter Umständen ein widerspenstiger Stehkragen und eine bummlige Kleinstadtstraßenbahn klüger sind als ein ausgewachsener Steuerinspektor, und wenn er Emanuel Biedermeier heißt —

Moderner Schulneubau in Königsberg



Dieser Tage wurde in Königsberg in Ostpr. eine neue Mädchen-Gewerbeschule eingeweiht. Der architektonisch interessante Bau mit seiner einfachen Linienführung gehört zu den modernsten Baulichkeiten im deutschen Osten.

Aus dem Geschäftsleben.

Vom Teepilz.

Von Max Linnbrunner (München).

Die Geschichte der Medizin lehrt daß so manche in das schlichte Gewand eines Volksheilmittels gekleidete, praktisch erprobte Heilmaßnahme im Lichte neuzeitlicher Forschung die Prüfung durch die Schulmedizin glänzend bestanden hat. Nicht alle Heilmittelpflanzen des In- und Auslandes sind schon hinreichend erkannt und in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus restlos geklärt. Gerade gewisse exotische Heilmittel, den Eingeborenen zumeist seit urdenklichen Zeiten bekannt und von ihnen bestimmter Wirkungen wegen geschätzt, sind in der Art und Weise ihres Einflusses auf den Körper noch wenig erforscht. Der in Indien, China und Japan für Heilzwecke seit langer Zeit gebrauchte Teepilz hat erst in den letzten zwanzig Jahren auch bei uns Verbreitung gefunden. Lange Zeit mehr oder minder geheim gehalten, hat dieser mit sonderbaren Eigenschaften ausgestattete Pilz seinen Weg über Rußland unter dem Namen „Tee-Kwaß" nach dem Westen genommen. Daß dieser Teepilz unter verschiedenen Bezeichnungen, wie z. B. „Mo-Gi" bei uns, in kurzer Zeit eine so rasche Verbreitung finden konnte, verdankt er nicht zuletzt der Eigenschaft, daß aus ihm auf leichte und bequeme Weise eine Art von Extrakt gewonnen werden kann. Man erhält damit ein alkoholfreies, erfrischendes, moussierendes Getränk von fruchtweinartigem Geschmack. Vielfach geben Teepilze von Hand zu Hand, die mit Staub, Keimen aus der Luft und sonstigen Infektionen verunreinigt sind. Im allgemeinen Interesse ist daher der Bezug einer Reinkultur aus Apotheken unbedingt zu empfehlen. Die Anschaffungskosten eines Tee-Pilzes Mo-Gi sind im Vergleich der Lebensdauer, die bei sauberer Behandlung 5—6 Monate anhält und während der Zeit ca. 200—300 Liter Extrakt liefert als nicht hoch anzusehen. (Ausführliche Prospekte werden durch das Sagitta-Werk, München 2 SW . . . kostenlos versandt.)

Fest gefügt, wie die Berge der Heimat

sind in unserem Hause die Vorbedingungen für den guten Einkauf!

Kleidung allerbester Beschaffenheit zu den denkbar niedrigsten Preisen bei riesenhafter Auswahl!

Seit mehr als einem Menschenalter betreibt unser Haus die Herstellung gepflegter Fertigkleidung. Die großen Erfahrungen kommen zum Ausdruck in der höchsten Vollendung des von uns Gebotenen.

Alle Grundstoffe beziehen wir direkt aus den bedeutendsten, leistungsfähigsten Webereien.

Mehr als 400 Facharbeiter und Angestellte sind in unseren eigenen Betrieben Tag um Tag bemüht, das Beste zu leisten, was an Fertigkleidung geschaffen werden kann.

Diese fundamentalen Vorbedingungen in Verbindung mit unseren gewaltigen Umsätzen und strikter Durchführung des Barzahlungssystems begründen unsere ganz überragende Leistungsfähigkeit.

Ottenbruch BARMEN

Das führende Haus für gepflegte Fertigkleidung!

MISTER X

VON L. CHARTERIS

Autorisierte Uebertragung v. H. O. Herzog, Berlin.

(22. Fortsetzung.)

Als er wieder erwachte, erblickte er Lennington, der am Fenster ein Buch las, aber aufsah, als er das Rascheln der Kissen des Krankenbettes hörte. Manneringe Blicke irrten suchend im Zimmer umher.

„Wo ist Kate?" fragte er.

„Unten beim zweiten Frühstück", antwortete Lennington. „Ich habe sie eben abgelöst. Wie fühlst du dich, alter Junge?"

„Frisch und munter. Auch ganz ohne Schmerzen. Was sagte der Arzt zu meiner Verletzung am Arm?"

„Eine Fleischwunde", antwortete Lennington. „Sie wird in einigen Tagen geheilt sein."

„Um so besser", bemerkte Mannering. „Dann kann ich bald aufstehen, obwohl, weiß Gott, das Kranksein auch seine Vorzüge hat."

„Das kann ich mir denken", erwiderte Lennington. „Kate Murrey hat fast kein Auge zugetan, während du wie eine Wachsfigur hier lagst, und Anna grämte sich zu Tode."

Manneringe Augen blickten ernst, aber sein Mund lächelte.

„Frauen werden immer weich, wenn man krank oder gar verwundet ist", sagte er. „Wenn ich wieder aus dem Bett bin, sehen mich die beiden nicht mehr an. Mir scheint übrigens, du beneidest mich? Leugne nicht, mißratener Freund, ich sehe es dir an. Welchen gilt dein Neid? den schlaflosen Augen Kates oder den vergrämten Annas? Sag!"

„Unsinn, Terry! Du weißt ganz genau —"

„Da hast du recht", fiel Mannering ihm ins Wort. „Ich weiß es ganz genau. Selbst ein Blinder müßte die verliebten Blicke bemerken, die du Anna zuwirfst, wenn du dich unbeachtet glaubst. Warum sprichst du nicht mit ihr? Ich bin überzeugt, daß sie dir in Gnade gewogen ist. Verlobt Euch. Es wäre das beste, was geschehen könnte," fügte er murmelnd hinzu, „— aus verschiedenen Gründen."

Lennington sah ihn erstaunt an.

„Und das rätst du mir, Terry?" rief er. „Ich dachte —"

„Natürlich dachtest du", unterbrach Mannering ihn abermals. „Genau so wie meine Eltern und eine Zeitlang vielleicht auch ich selbst. Ich will offen zu dir sein, Tony, ich habe Anna sehr lieb, aber zwei Menschen, die zusammen aufgewachsen sind, sollen einander nicht heiraten. Man darf eine Ehe nicht gleich mit der Kameradschaft beginnen, die ist späteren Stadien vorbehalten."

Lennington war, während Mannering sprach, aufgestanden und ging im Zimmer auf und ab.

„Und Anna?" fragte er. „Wie steht sie zu dir?"

„Das weiß ich nicht", erwiderte Mannering. „Jedenfalls haben wir nie ein Wort von Liebe miteinander gesprochen. Ich nehme an, daß sie mir als ihren großen Bruder oder etwas ähnliches betrachtet. Aber stelze nicht herum wie ein hungriges Raubtier, und setz dich her zu mir. Ich habe dich noch eine Unmenge zu fragen, bevor ich dich ziehen lasse. Zunächst, wie kam es, daß Bill und Kate gerade im richtigen Augenblick hier erschienen; der eine, um den wunden Helden in seinen Armen aufzufangen, die andere, um ihn liebevoll zu pflegen?"

„Eine Idee von Bill", antwortete Lennington. „Er traf Kate Murrey in der Stadt. Sie war sehr besorgt über unser Verschwinden —, hauptsächlich wohl über das deine — und als Bill ihr sagte, daß er hierherfahren wolle, schloß sie sich an. Sie sei überzeugt, daß hier der Schlüssel zu der Sache läge, sagte sie ihm. Weibliches Ahnungsvermögen, wie du siehst."

„Gott segne sie für ihr Ahnungsvermögen," bemerkte Mannering mit Wärme. „Ja, ja, Kate ist ein Prachtmädel. Wer war der Mann mit der Maske?"

„Der ist leider entwischt. Ich selbst war zum Schluß ganz fertig und brauchte eine Weile, um mich zu erholen. Als ich Bill schließlich auf den Mann aufmerksam machte, war er verschwunden. Vermutlich hast du ihn nur leicht betäubt, und er hat sich während der allgemeinen Verwirrung aus dem Staub gemacht."

„Schade," murmelte Mannering. „Er war offenbar derselbe Spaßvogel, der uns schon einmal beehrte. Hat man eine Spur von Bob Waring?"

„Nein. Bill fragte mich, ob wir ihn auf dem Boot getroffen hätten."

Mannering schmunzelte.

„Der gute alte Bill dachte wohl, Strange habe auf seinem Kahn ein Fest der Wiedervereinigung für uns arrangieren wollen? Was treibt Bill?"

„Er läuft mit Sorgenfalten herum, läßt allerlei geheimnisvolle Andeutungen fallen von Gefahren, die Anna drohen sollen, und ist im übrigen sehr schlechter Laune. Die Zeitungen haben ihn tüchtig beim Wickel gehabt, weil er in der Sache noch nicht weitergekommen ist, und ich glaube auch, daß er von seinem Chef einen gehörigen Rüffel einstecken mußte. Dafür hat er hier das ganze Haus auf den Kopf gestellt und mit Polizisten gespickt. Einer steht draußen auf deinem Balkon, ein zweiter wandelt vor deiner Tür herum. Anna hat einen unter ihrem Fenster stehen und ebenfalls eine Wache vor der Tür. Außerdem werden sämtliche Korridore und Eingangstüren scharf bewacht, und im Garten steht fast jeder Baum unter Polizeischutz."

„So, so," murmelte der Kranke. „Merkwürdig, daß Bill noch immer glaubt, er könne mit seinen Roberts gegen Strange etwas ausrichten. Offengestanden, Tonn, habe aber auch die Sorge wegen Anna, und darum wiederhole ich meinen Rat: sprich mit ihr und heirate sie vom Fleck weg, wenn sie dich haben will, woran ich nicht zweifle. Pack sie dann auf und reise mit ihr irgenwohin ins Ausland, wo ihr beide vor Strange sicher seid."

Bald danach kam Kate Murrey mit Dr. Franklin herein, der seinen Patienten untersuchte, den Verband wechselte und einige Stunden Ruhe verordnete.

Am Nachmittag leisteten die Familienmitglieder dem Patienten der Reihe nach Gesellschaft. Als Anna an Manneringe Bett trat, streichelte er ihr zärtlich die Hand.

„Ich lebe noch, wie du siehst, Kind," sagte er. „Du weißt, nur die guten Menschen sterben jung. Ich bilde mir ein, ihr alle macht zuviel Aufhebens mit mir und zu wenig mit Tony, der mir zweifellos das Leben gerettet hat. Wenn er mich nicht noch im letzten Moment angerempelt hätte, so läge ich wohl schon im kühlen Grabe. Dabei fällt mir ein, daß ich ihm noch nicht einmal dafür gedankt habe. Geh zu ihm, Kind, und tue es für mich. Vielleicht hat auch e dir etwas zu sagen.

Das junge Mädchen fand erst Gelegenheit, diesen Wunsch zu erfüllen, als sie Lennington kurz vor dem Abendessen einsam, rauchend, auf der Terrasse traf.

„Terry schickt mich zu Ihnen, um Ihnen zu danken, daß Sie ihn gerettet haben, begann sie. „Er habe es vergessen, sagte er. Hier meine Hand. Auch ich danke Ihnen natürlich. Ich wüßte nicht, was ohne euch beiden aus mir geworden wäre."

Lennington machte eine abwehrende Handbewegung.

„Denken Sie nicht mehr daran," antwortete er, „und Ihr Dank ist ganz überflüssig. Jeder an meiner Stelle hätte dasselbe getan."

„Das möchte ich bezweifeln, Tony," erwiderte sie, ihm voll ins Gesicht sehend. „Sie waren prachtvoll. Uebrigens, Terry meinte, auch Sie würden mir etwas zu sagen haben. Was ist es?"

Lennington schwieg eine Weile. Er, der redegewandte Anwalt anderer, fand es seltsam schwer, Worte in eigener Sache zu finden.

„Terry und ich haben über Sie gesprochen, Anna," antwortete er endlich. „Ich habe bisher geschwiegen, weil ich dachte, daß Terry — aber da er Sie selbst zu mir geschickt hat, —"

Sie sah ihn fragend an, ohne zuerst zu verstehen. Dann kam ihr plötzlich das Verständnis. Ein leichtes Zucken ging um ihre Lippen, und ihre Hände spielten nervös mit der Perlenkette an ihrem Halse. Daraus schien er Ermutigung zu schöpfen, denn er fuhr, plötzlich wärmer werdend, fort:

„Haben Sie denn noch nicht gemerkt, wie mir ums Herz ist, Anna? Terry wußte es, und auch Kennedy hat mir darüber schon Andeutungen gemacht. Ich liebe Sie, Anna; schon seit Jahren. Ich weiß, es ist eine Vermessenheit von mir, Sie zu fragen, ob Sie meine Frau werden wollen, aber Sie würden mich sehr glücklich damit machen. Wir könnten schon morgen oder übermorgen heiraten. Dann würde ich Sie von hier fortnehmen, irgendwohin, nach der Riviera oder Italien zum Beispiel, wo Sie vor Nachstellungen sicher sind."

Sie hatte ihm schweigend zugehört und öffnete auch nicht die Lippen, als er zu Ende gekommen war. Das Zucken ihres Mundes war stärker geworden, und alle Farbe war aus ihren Wangen gewichen. Sie hielt eine Hand auf die Brust gedrückt und die andere in den Stoff ihres Kleides verkrampft.

„Und Terry hat mich zu Ihnen geschickt, — damit Sie mir das sagen?" fragte sie ganz leise und mit leicht zitternder Stimme.

Ihre Stimme klang nach verhaltenen Tränen, und sie war offenbar unfähig, weiterzusprechen. Lennington betrachtete sie wie betäubt.

„Ich verstehe, Anna," sagte er ebenso leise. „Ich hätte nicht auf Terry hören dürfen, — hätte wissen müssen, daß Sie — daß Sie —"

Sie schlug die Augen zu ihm auf und sah die tiefe Trauer in seinem männlich ernsten Gesicht.

„Nein, Sie verstehen mich nicht, Tony," unterbrach sie ihn fast heftig. „Was ich meine ist: wie können Sie nur daran denken fortzugehen, jetzt da er seine Freunde am notwendigsten braucht."

Lenningtons Gesicht wurde abwechselnd blaß und rot.

„Sie sind ungerecht, Anna," rief er. „Weiß Gott, ich habe nur an Sie gedacht. Auch ist es Terrys Wunsch."

„Ja, sein Wunsch," wiederholte sie bitter. „Er sorgt sich immer um andere und niemals um sich selbst. Darum braucht er jemanden, der es für ihn tut. Nein, Tony, mein Platz ist an seiner Seite, solange er von Gefahren umgeben ist."

„Dann natürlich auch der meine," erwiderte er entschieden. „Vergessen Sie, was ich gesagt habe, Anna."

Ihr Gesicht war weicher und ruhiger geworden. Die Schatten darin verloren sich und machten sogar einem leisen Lächeln Platz.

„Warum soll ich Tony? Wenn nicht alles so schrecklich verwickelt wäre, hätte das, was Sie mir sagten, mich stolz gemacht. Auch ich will offen zu Ihnen sein. Ich liebe Terry. Er war mir nicht nur ein zweiter Bruder. Ich sah in ihm mein Ideal eines Mannes und habe wohl auch in meinem Herzen gehofft, ihm einmal mehr sein zu können als nur eine Ziehschwester und Kameradin. Darum hat es mir im ersten Augenblick wehgetan, daß er mich zu Ihnen geschickt hat. Aber das war töricht von mir. Ich kenne mich ja in Dingen des Herzens noch so wenig aus, woher soll ich wissen, wo der Trennungsstrich zwischen brüderlicher Liebe und — der anderen liegt; ob der Schmerz, den ich fühlte, nicht nur gekränkte Eitelkeit war. Was Sie mir sagten, war mir noch zu neu — kam mir so überraschend, — daß Sie doch begreifen müssen, —"

Lennington fühlte sich wie neu belebt; Hoffnung zog wieder in sein Herz ein, aber seine Klugheit und Feinfühligkeit warnte ihn davor, ihr Ausdruck zu verleihen.

„Ich begreife, Anna", sagte er, als sie stockte. „Wir wollen nicht weiter darüber sprechen. Nur das eine bitte ich Sie, sich gegenwärtig zu halten, daß Sie mich, wenn Sie mich je ein bißchen lieb haben könnten — genügend für den Anfang, um meine Frau zu werden — zum glücklichsten Menschen der Erde machen würden.

(Fortsetzung folgt.)



Für die Fußboden- und Möbelpflege nur

Cirine flüssiges Bohnerwachs

Cirine-Werke, Chemnitz. 4128

Verlangen Sie gratis u. franko unsere Broschüre „Vom behaglichen Wohnen".



Preiswerte Angebote in allen Abteilungen!

Damen-Wäsche

Damen-Hemden, trägerform, hübsche Garn. . 1.70 — **1.15**
Damen-Hemden, trägerf., mit Valenc . . . 2.50 — **1.95**
Prinzeß-Röcke, Batist mit Valenc. garn. . . 3.20 — **2.70**
Damen-Nachthemden, Kimono mit Klöppelgarn. . 2.70 — **2.40**
Damen-Schlafanzüge, farbig. Batist, versch. Ausf., 7.25 — **5.75**

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer, echt aegypt. Mako, viele Farb., 1.75 — **1.45**
Damen-Schlüpfer, feinstes Handschuhgewebe . 3.00 — **2.75**
Damen-Schlüpfer, prima Kunst., gar maschenfest, 3.75 — **2.75**
Prinzeß-Röcke, Kunstseide, alle Farben . . — **1.95**
Prinzeß-Röcke, Kunstseide, mit Spitze . . . 3.25 — **2.25**

Strickwaren

Damen-Pullover, ohne Aermel, weiß u. farbig, 2.95 — **2.50**
Damen-Pullover, mit Aermel, schön gemustert, 4.60 — **3.50**
Damen-Westen, mit Aermel und Kragen . . 3.90 — **3.40**
Damen-Westen, ohne Aermel, uni mit Bord. . 5.80 — **5.00**
Damen-Jacken, extra groß, für starke Damen, 15.50 — **14.00**
Herren-Pullover, schön gemustert . . . . . 5.40 — **3.95**
Basken-Mützen, schw. und marine . . . . 1.50 — **1.30**
Basken-Mützen, Neuheit, gestr., viele Farben, 1.60 — **1.50**

Strümpfe

Damen-Strümpfe, echt Mako, „Solid" **1.30**
Damen-Strümpfe, Ia Seidenflor, „Kupfer" . . . **1.85**
Damen-Strümpfe, Wasch-Kunstseide, „Diamant" **1.95**
Damen-Strümpfe, Wasch-Kunstseide, „Brillant" **2.50**
Damen-Strümpfe, Kunsts. mit Flor „Unerreicht" **3.25**
Damen-Strümpfe, Ia Kunstsde., extra stark, „Elite" **3.90**
Herren-Socken, Ia Mako, mod. Dess. **1.50**
Herren-Socken, Ia Seidenflor, neue Dess. . . . **1.95**

Trikot-Kleider melierte Farben, garantiert waschecht, Größe 42—48
ohne Aermel mit Kragen u. Gürtel **4.50** mit Aermel **4.75**

Herren Wäsche

Oberhemden, Perkal, neueste Dessins **3.50**
Oberhemden, Popeline, aparte Ausmuster., 7.90 — **5.90**
Stehumlegkragen, prima Mako, 4fach . . . . 0.60 — **0.45**
Binder, reine Seide, letzte Neuheiten, 1.50 — **0.95**
Binder, die elegante Bordüre . . . 3.50 — **2.95**

Handschuhe

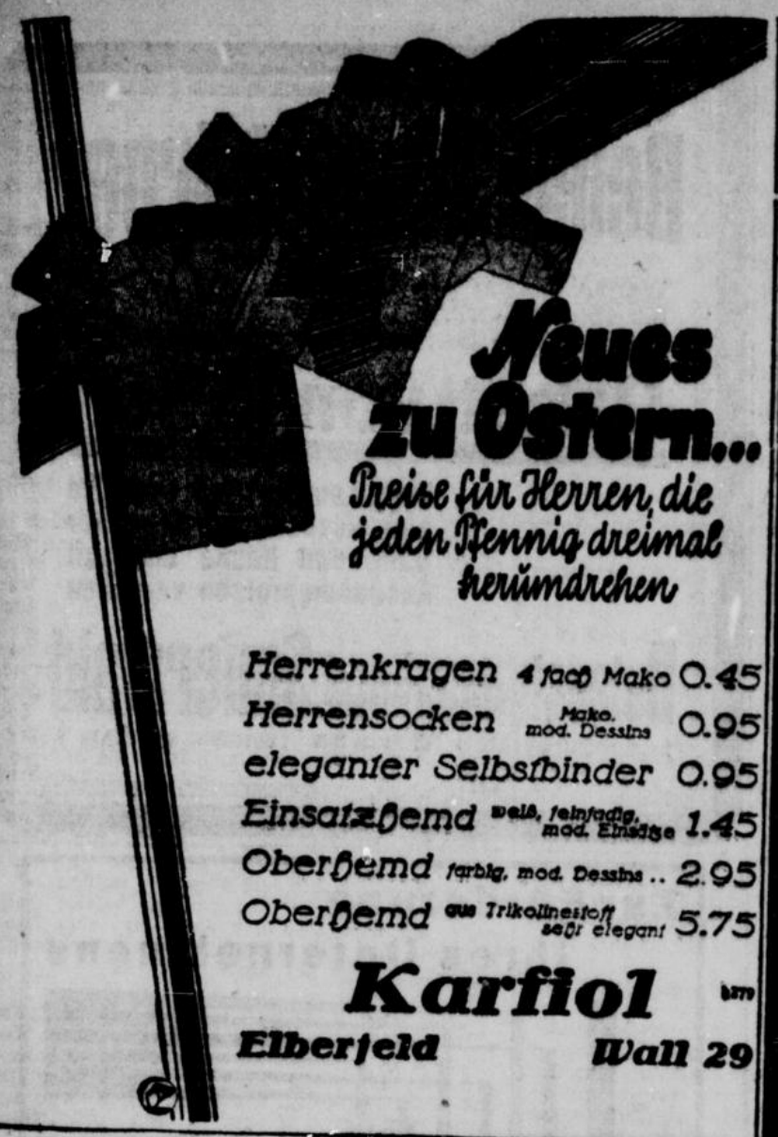
Damen-Handschuhe, Waschleder imit., gelb . . . 1.10 — **0.95**
Damen-Handschuhe, Waschleder imit., gelb, Schlüpfer **1.95**
Damen-Handschuhe, Zwirn, mit entzückend. Stulpe, 1.45 — **1.10**
Damen-Handschuhe, Wasch-Kunstseide . . . . 2.25 — **1.85**
Damen-Handschuhe, Waschleder, weiß und gelb . 4.75 — **3.90**

Modewaren
Kragen, Passen, Garnituren, Gürtel, Blumen, Halsketten.
Größte Auswahl

KLISCHAN

ELBERFELD
Wall u. Schlössersgasse

b397



Neues zu Ostern...

Preise für Herren, die jeden Pfennig dreimal herumdrehen

Herrenkragen	4fach Mako	0.45
Herrensocken	Mako, mod. Dessins	0.95
eleganter Selbstbinder		0.95
Einsatzhemd	weiß, feinfädig, mod. Einsätze	1.45
Oberhemd	farbig, mod. Dessins ..	2.95
Oberhemd	aus Trikolinestoff sehr elegant	5.75

Karfiol b370

Elberfeld Wall 29

Miele Wringer

mit verbessertem Anlegebrett.

D.R.G.M.



Dieses Miele Anlegebrett bedeutet eine wesentliche Erleichterung des Wringens.

Mielewerke A.G.
Größte Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Angestellte und Arbeiter.

Miele

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Sie vergrößern Ihren Umsatz

durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal", dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Wir haben uns entschlossen

noch bis Ostern auf unsere gesamte

Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung

25% Rabatt

zu gewähren. Wir ermöglichen es Ihnen daher, sich zu den Festtagen zu

Schleuder-Preisen

einen neuen **Anzug** oder **Mantel** anzuschaffen.

Da der Andrang des Nachmittags sicher wieder gewaltig sein wird, bitten wir, möglichst auch die Vormittags-Stunden zum Einkauf zu benutzen.

Herren- u. Burschen-Kleiderfabrik

Heinemann Stern

Elberfeld, Morianstr. 34. Verkauf nur erste Etage

Gegenüber der Hauptpost **Geschäftszeit 8.30 bis 1 Uhr und 3 bis 7 Uhr**

j443

Unsere 15mal prämiierte hochfeine Molkerei-Tee-

Butter

Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund (Stanzstücken) ungesalzen aber mild gesalzen, zartfest Nachnahme das Pfund 1.75 Bestellung führt zu besonderem Bezug. **Eilgut** A.-G., Oberschwäb. Zentralmolkerei, Bibereach Nr. 22 Württbg. Oberland Mitglied u. größter Betrieb Deutschlands dieser Art

---

Garten-Besitzer

empfehle für Frühjahrspflanzung

Dahlienknollen.

Ia Qualit. 100 Sorten, darunter Neuheiten in allen Farben. Verlangen Sie Sonderpreisliste 1930.

Gärtnerei **ERNST PFEIFER,**
Tel. 24 Wuppertal-Ronsdorf Tel. 24
Haltestelle Straßenbahn u. Omnibus „Wasserturm" f368

Hochmoderne Kragen

in Perlen, Spachtel u. Crepe de Chine, ebenso die neuesten Perlborden, Klöppel-Spitzen (ca. 7 cm von 9 Pfg. an), Handklöppel-Spitzen bis zur feinsten Ausführung ganz besonders preiswert! Volles Batisto, sämtliche Besatz- u. Kurzwaren in größt. Auswahl b. billigsten Preisen Futterstoffe, Crepe de Chine etc. Reste!

Elberfelder Spitzenlager
Kipdorf 80 1941

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Kein Laden!

Schöne Brillantringe . . . für 25 M.
Schöne Brillantkolliers . . 55 Mk.
Kaue gold. 14 Car. Damen-Armbanduhren . . . . 38 Mk.
Neue silberne Herren-Armbanduhren . . . . . 16 Mk.
Gold. Trauringe 14Car. Paar 15 Mk.
Große Auswahl in gold. Herrenuhren mit Sprungdeckel, goldene Ketten, dito Armbänder, silberne Körbe etc. verkaufe nach Gewicht, wie schon bekannt, alles unter Garantie staunend billig! 172

T. Leeser, Elberfeld
nur Kipdorf 100, I. Stock, Tel. 927

Weitere Läden!

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Mathenaustr. 50.



Meine Herren!

kaufen Sie morgen Ihren

Herren-Anzug

bei **HAMM** Barmen, Werthерstr. 44.

Das Geschäft ist neu eröffnet und gibt sich die größte Mühe, seine Kund. billig u. gut zu bedienen.

Bei **HAMM** Barmen, Werthерstr. 44.

gibt es herrliche Anzüge und Mäntel zu 54, 54, 48, 45, 39, 33, 29, 24.75; Anzüge, vollständiger Ersatz für Maß 120, 98, 85, 75, 65, 52, 57 RM.

Machen Sie unbedingt einen Versuch und kommen Sie zu

77b

Hamm Barmen Werther-straße 44

Wir geben Rabattmarken.

Haus- u. Garten-Kleider

Zefirkleid 2farbig, schöne Form, alle Weiten **2.45**

Zefirkleid 2farbig, die beliebte Jumperform, alle Weiten **5.75**

Zefirkleid mit passender Schürze **7.90**

Schwarze u. farbige **Servierkleider** nur prima Qualität ..... 7.50 und **4.50**

Gebrüder Appel

Elberfeld, Herzog- und Grünstraßen-Ecke.

b151



Wir gehen mit der Zeit

und sind stolz darauf. Frei von allen alten Prinzipien konnten wir unsere Unternehmen zeitgemäß aufbauen. Heute besitzen wir unsere Fabrik mit mehreren Filialen.-

Bedenken Sie was das heißt: Ohne Zwischenhandel kontrollieren wir selbst die Anfertigung und wir verkaufen

Einige Beispiele:
Jacken-Kleider die große Mode 38.- 78.- 58.- 46.-
Blau-Kammgarn Anzüge 58.- 98.- 83.- 75.-
Herren-Anzüge die neuesten Frühjahrs-Muster 68.- 125.- 98.- 83.-

Trotz niedrigster Preise und angenehmer Zahlungsweise

unsere von besten Schneiderhänden angefertigte gute Kleidung direkt an unsere Kunden.

Hätten Sie Röntgen-Augen,

so würden Sie staunen, welch großen Wert wir gerade auf die Innen-Verarbeitung legen.

Tatsachen, die Wert sind, von IHNEN besonders beachtet zu werden!

Osthöver

Elberfeld Walter-Rathenaustraße 36, Friedrichstraße 69, 1. Etage. **Barmen** Wertherstraße Nr. 36—38 (Eingang auch Hindenburgplatz 1).

Beleuchtungskörper

Wegen Umzug gewähre ich bis 15. April d. J. auf sämtliche Beleuchtungskörper einen

Rabatt von 15-30%

Viele Lampen und sonstige elektrische Gegenstände für Haus und Küche sind mit Ausnahmepreisen versehen

Beleuchtungshaus Sauerwald

Hindenburgplatz 3 **Barmen** Hindenburgplatz 3

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

BARMEN

Frühjahrs-Neuheiten: Nie so billig

Im Textilhof in BARMEN

Viele, viele Meter **Herren-Stoffe**

für elegante Maß-Anzüge, nur Ia Qualitäten,

Meter 8.00 10.00 12.00 14.00 16.00 18.00

Riesengroße Auswahl **Mantel- u. Kostüm-Stoffe**

vom Einfachsten bis zum Elegantesten Mtr 3.- 4.- 6.- 8.- 10.- 12.-.

Neu eingetroffen: Gewaltige Mengen

moderne Frühjahrs-Seiden- und Kleiderstoffe

Der Textilhof

Berlinerstr. 65 **Barmen** Ecke Wichlinghstr.



2 Menschenalter

Erfahrung stehen hinter der „PFAFF"

Deshalb ist sie besser, schöner, solider.

Verlangen Sie Prospekt!

PFAFF-Nähmaschinen-Haus
ELBERFELD
Walter-Rathenaustraße 14
Fernruf 6973.
Verkaufsstellen in Remscheid, Solingen.

F. & A. Deutzmann
Feinkosthandlung
Barmen, Lindenstr. 1. Fernspr. 1107.

Wir empfehlen als ganz besonders preiswert

1928er Bacharacher (Rhein) wohlschmeckend u. bekömmlich, p. Fl. 1.00
1928er Elbenzer (Mosel) reintönig und saftig ..... p. Fl. 1.20
1927er Alliodor Dessert-Tafelwein naturrein ..... p. Fl. 1.20
frei Haus Wuppertal. 6055a

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.



Größtes Spezialhaus Westdeutschlands

Caspar Blume

Barmen Mühlenweg 42/44 Elberfeld Turmhof